Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 18 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unser Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 196. Montag den 15. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist bei uns darüber Beschwerde geführt worden, daß die Fischer-Innung das Befahren der Flüsse auch innerhalb der Flur Leipzig mit Booten und Kähnen verboten und bez. verhindert, somit den Verkehr auf den Flüssen gesperrt hat.

Die Fischer-Innung ist zu einer solchen Maßregel nicht berechtigt; wir geben derselben daher als Strompolizeibehörde hierdurch auf, sich jeder Sperrungsmaßregel und jeder Verhinderung des Fahrens mit Kähnen und Booten auf Flüssen innerhalb unseres Verwaltungsbezirks bei Vermeidung einer Geldstrafe von 100 ℳ für jeden Fall zu enthalten, und zwar gilt dieses Verbot sowohl den Meistern als deren Gehilfen.

Außerdem sind unsere Wachmannschaften angewiesen, zwangsweise etwaige Sperrungsmaßregeln zu beseitigen, bez. Zuwiderhandelnde zwangsweise von der Verhinderung des Befahrens der Flüsse innerhalb unseres Verwaltungsbezirks abzuhalten.

Etwaige Entschädigungsansprüche der Fischer-Innung an die Kahn- oder Bootsfahrer bleiben hiervon unberührt, und sind solche, insoweit die Innung sich damit fortzukommen getraut, im Justizwege zum Austrag zu bringen.

Leipzig, am 12. Juli 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 3424. Dr. Georgi. Rüling, Ref.

Bekanntmachung.

Die **Pflasterung der Johannisallee** zwischen der Hospital- und Eilenburgerstraße mit Schlackengußsteinen soll verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Pflasterung der Johannisallee betr."

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 25. Juli 1889, Nachmittags 5 Uhr, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 9. Juli 1889.

Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbau-Deputation.

Ib. 3254.

Leipzig, 15. Juli.

* Se. Majestät **Kaiser Wilhelm** besuchte am Freitag die „Fjärlandsfjorden" und setzte sodann die Reise fort. Am Sonnabend Mittag kam Allerhöchstderselbe in Molde an.

* Von der **Reise des Kaisers** berichtet heute der „Reichsanzeiger": Se. Majestät der Kaiser und König empfing am Sonnabend, 6. Juli, in Odde um 9 Uhr Morgens die Post, erledigte dieselbe im Laufe des Tages und nahm wiederholt Vorträge entgegen, verließ aber die Yacht an diesem Tage nicht. Um 2 Uhr Nachmittags lichtete die Yacht die Anker, dampfte aus dem Soer-Fjord hinaus und traf um 6¼ Uhr vor Eid-Fjord ein. Auf der Fahrt dahin hörte Se. Majestät eine Vorlesung des Dr. Süßfeld, welche auf dessen Werk „In der Alpenwelt" Bezug hatte. Nach der Abendtafel unterhielt Premierlieutenant v. Hülsen die Reisegesellschaft durch Karten- und andere Kunststücke. Bei sehr herabgegangenem Barometer hatte das Wetter über Nacht zum Sonntag, 7. Juli, einen unfreundlichen Charakter angenommen. Dicke Wolken umlagerten die Bergspitzen bis tief hinab in die Thäler. Zeitweise fiel stärkerer Regen. Se. Majestät der Kaiser und König erschien im allerbesten Wohlsein gegen 7¾ Uhr Morgens auf Deck und hielt um 10 Uhr die Musterung der Besatzung, sowie unmittelbar daran anschließend im Beisein des gesammten Gefolges den Gottesdienst Allerhöchstselbst ab. Se. Majestät verblieb den Tag über an Bord.

* Die **Noten des Reichskanzlers an die Schweiz** werden von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" in folgendem, wahrlich nicht der Schweiz, vielleicht auf Grund des Tones der Berner Note, feindlichen Sinne besprochen:

Bei der Besprechung der durch den „Reichsanzeiger" veröffentlichten Erlasse an den kaiserlichen Gesandten in Bern ist von der oppositionellen Presse auf eine Verschiedenheit in der Tonart dieser Schriftstücke hingewiesen worden. Die Erklärung dafür dürfte darin liegen, daß die Situation zwischen dem 5. und 26. Juni, also drei Wochen lang, nicht die gleiche geblieben ist und daß die Sprache der Diplomatie eben mit der Situation wechselt. Außerdem wird sich der Unterschied in Ton und Inhalt der Depeschen vielleicht auch dadurch erklären, daß die erste vom 5. Juni auf Grund einer Verständigung mit Rußland entstanden ist. Beide, die deutsche und die russische, sind an demselben Tage übergeben worden und waren darauf berechnet, durch einen gewissen Grad von Uebereinstimmung in Ton und Inhalt den beabsichtigten Eindruck zu verstärken. Dieser Zweck ist insoweit erreicht worden, als die Schweizer Behörden sich beeilt haben, den russischen Reclamationen Rechnung zu tragen, und als zu erwarten ist, daß dies schließlich den deutschen gegenüber auch der Fall sein wird, wenn auch in weniger freundlicher Form und weniger beschleunigten Fristen, als es Rußland gegenüber geschehen ist. Darauf kommt es schließlich indeß nicht an. Die diplomatische Aktion Deutschlands der Schweiz gegenüber ist im Grunde nur gegen die deutsche Socialdemokratie in der Schweiz gerichtet und gegen die Schweiz selbst nur insoweit, als die dem Reiche feindlichen Elemente dort gehegt und gefördert werden. Letztere zu bekämpfen ist eine der Aufgaben der deutschen Reichspolitik und wird es bleiben, bis sie gelöst ist. Die Mittel zur Lösung können wechseln; führen die zunächst angewandten nicht zum Ziele, so können andere an ihre Stelle treten; ihre Anwendung wird stets mit einem politischen Meinungsaustausch zwischen beiden Regierungen eingeleitet werden. Die Aufgabe, die Socialdemokratie zu bekämpfen, wird stets die gleiche bleiben für das deutsche Reich, wie für jede geordnete und christliche Regierung. Wie die Lösung derselben von der Oppositionspresse juristisch, sprachlich oder logisch beurtheilt wird, kann der Reichsregierung gleichgiltig sein, wenn sie nur den Erfolg erreicht, den Zielen des Kampfes gegen die Socialdemokratie näher zu kommen. So lange dieser Erfolg ausbleibt, wird es eben Pflicht der Reichsregierung sein, den Kampf auch gegen die Freunde und Förderer der Socialdemokraten fortzusetzen, und wenn er in einer Form sein Ziel nicht erreicht, ihn in anderer wieder aufzunehmen.

* Die von der „Kölnischen Zeitung" gebrachte Mittheilung vom Verbot des **Betretens Frankreichs** seitens deutscher Offiziere bestätigt die „Post" mit dem Bemerken, daß die erwähnte Cabinetsordre noch vom Kaiser Wilhelm I. erlassen worden ist.

* Nach der „Post" verlautet in militairischen Kreisen, daß demnächst die ganze **Cavallerie** der preußischen Armee mit **Lanzen** bewaffnet werden soll.

* Mit den bevorstehenden **Neuwahlen** der nichtständigen Mitglieder des **Reichs-Versicherungsamtes** hat sich auch der Berufsgenossenschaftstag in Berlin beschäftigt und seinen geschäftsführenden Ausschuß, um der Stimmenzersplitterung vorzubeugen, beauftragt, eine Candidatenliste aufzustellen. Der Ausschuß ist, wie Berliner Blätter berichten, dieser Aufgabe nachgekommen und schlägt die Wahl folgender Personen für die von den Genossenschaftsvorständen vorzunehmenden Wahlen vor: Zu Mitgliedern: den Generaldirector der „Union" Kamp in Homm (Rheinisch-Westfälische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft) und Baumeister Fetsch in Berlin (Nordöstliche Baugewerks-Berufs-Genossenschaft). Zu Stellvertretern: Commerzienrath Röficke in Berlin (Brauerei-Berufs-Genossenschaft), v. Pfister in München (Speditions-, Speicherei- u. s. f. Berufs-Genossenschaft), Berg-Assessor Leopold in Halle (Knappschafts-Berufs-Genossenschaft) und General-Director Budgmuhl in Berlin (Steinbruch-Berufs-Genossenschaft). Die Zahl der Stimmen, welche die Stellvertreter-Candidaten bei den Wahlen erhalten, soll darüber entscheiden, wer von ihnen der erste oder zweite Stellvertreter des ersten bezw. zweiten Mitgliedes wird. Von den gegenwärtigen Mitgliedern und Stellvertretern ist nur der Commerzienrath Röficke wieder aufgestellt, und zwar geschah es, um dem Danke Ausdruck zu geben für die Verdienste, welche er sich durch die Unfallverhütungs-Ausstellung um die Berufsgenossenschaft erworben hat. In den Spruchsitzungen des Reichsversicherungsamtes tritt den 13. Juli, eine Pause von etwa zwei Monaten ein. Eine solche Pause ist schon nothwendig aus Rücksicht auf die richterlichen Beamten, welche in ihrem Hauptamte als Richter längere Ferien erhalten.

* Die Nachricht über das Heirathsgut der **Prinzessin Sophie**, der künftigen Kronprinzessin von Griechenland, ist nach der „Post" nicht ganz exact. Ohne daß diese bestreitet, daß die Kaiserin Friedrich ihrer Tochter, der Prinzessin Sophie, eine Brautgabe von 100 000 ℳ giebt, ist doch nicht die Mitgift zu vergessen, welche Prinzessin Sophie an Stelle der früheren Prinzessinnensteuer aus dem Hausvermögen des königl. Hauses erhält, 300 000 ℳ, von deren einer Hälfte die Ausstattung bestritten wird. Im Ganzen möchte sich die hauptsächlich aus dem von dem hochseligen Vater der Prinzessin ererbten Vermögen von 2 Millionen Mark bestehende Rente, welche die Braut des Kronprinzen von Griechenland ihrem künftigen Gemahle zubringt, auf 100 000 ℳ belaufen.

* Zu der **Einnahme von Tanga** durch die Wißmann'schen Truppen wird der „Nationalzeitung" aus Zanzibar gemeldet, daß ein Matrose von der „Möve" schwer verwundet ist, die gut erhaltene Stadt sei von der Marine besetzt, die Umgebung bitte um Frieden.

* Vor Kurzem weilte der bayerische Staatsminister v. Feilitzsch in Rothenburg. Man bringt seine Anwesenheit mit der Bahnverbindung Rothenburg im Anschluß an die Bahn Nürnberg-Crailsheim in Zusammenhang, da Graf Waldersee auf seiner jüngsten Generalstabsreise die Verständigung der Linie Rothenburg-Nördlingen aus strategischen Gründen für unerläßlich erklärt hat.

* Der Delegirte der Zeche Germania Schacht II, W. Wolff, in Dortmund ist am Mittwoch Abend entlassen worden, und zwar auf Grund des §. 82, Absatz 3 des Berggesetzes (Schmähung von Beamten). Wolff sagte am Sonntag in der Delegirtenversammlung mit Bezug auf das den Delegirten von Zeche Germania vorgelegte Schriftstück, in dem sie widerrufen sollten, es sei ein „infamer Streich", so etwas von den Arbeitern zu verlangen.

* * *

* In der Plenarsitzung der **ungarischen Delegation** am Sonnabend gab der Reichsfinanzminister Kallay nach Vorlesung der sanctionirten Beschlüsse im Namen und auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Dank für die rasche Erledigung der Vorlagen und die neuerdings bethätigte Opferwilligkeit der Delegationen Ausdruck. Der Präsident Graf Zichy schloß hierauf die Session mit einer patriotischen Rede, welche mit begeisterten Eljenrufen aufgenommen wurde.

* Der **Brünner Streik** dürfte am Montag beendet sein. Die vereinbarten Aufbesserungen betragen bei den Webern durchschnittlich acht bis zwölf, bei den Spinnern zehn bis fünfzehn, bei den Taglöhnern fünf bis zehn Procent über den bisherigen Verdienst.

* Der Bericht des Revisionsausschusses des Senatsgerichts über den **Boulanger-Proceß** kommt zu dem Schluß, daß die Anklage gegen Boulanger wegen Attentats gegen die Republik, sowie wegen Veruntreuung von Staatsgeldern in Höhe von 243 000 Francs begründet sei. Der Bericht wurde am Sonnabend unter die Senatoren vertheilt.

* Aus der Sonnabendsitzung der **französischen Deputirtenkammer** ist noch nachzutragen: Jouvencel und Jaurès (Republikaner) bekämpften den von Biette eingebrachten Entwurf, welcher die Vielcandidaturen untersagt, als unnöthig und unwirksam und als einen Angriff auf das allgemeine Stimmrecht. Brisson sprach auch dagegen und sagte, das Land hätte sich nicht von dem Kaiserreiche befreien können, das Volk habe gestattet, daß die Republik gestürzt worden sei. Er fügte hinzu, es sei die Pflicht der Majorität, die Freiheit zu schützen, und wenn das nicht auf gesetzlichem Wege gelänge, dann durch die Gewalt der Waffen. (Lauter Beifall links.) Artikel I des Entwurfs, wonach Niemand Candidat in mehr als einem Wahlbezirk sein kann, wurde mit 295 gegen 237 Stimmen angenommen. Schließlich wurde der Gesetzentwurf im Ganzen mit 304 gegen 229 Stimmen genehmigt. Vor Aufhebung der Sitzung wurde, wie wir wiederholen, die Censur mit zeitweiliger Ausschließung über Le Herissé verhängt, der sich weigerte, die Tribüne zu verlassen. Bei der Wiedereröffnung der Sitzung trat der Befehlshaber der Wache des Palais Bourbon mit einer Abtheilung Soldaten in den Sitzungssaal und forderte Le Herissé auf, die Tribüne zu räumen. Le Herissé antwortete, er sei in der Kammer kraft des Mandats seiner Wähler und werde nur der Gewalt weichen. Der Officier legte seine Hand auf Le Herissé's Schulter, worauf dieser ohne weiteren Widerstand von der Tribüne herabstieg und von Soldaten aus dem Palais geführt wurde.

* **Crispi** ließ sämmtliche irredentistische Vereine warnen, etwas gegen Oesterreich zu unternehmen, da sie sonst sofort aufgelöst würden. — Crispi ist entschlossen, Gewalt anzuwenden, falls der Vatican Kunstgegenstände ins Ausland schaffen wollte, da dieselben Eigenthum der Nation sind.

* In der **italienischen Journalistik** macht sich eine scharfe Polemik gegen die Widersacher der Tripel-Allianz geltend. Einige Proben derselben wollen wir heute mittheilen. Die „Gazzetta d'Italia" nennt den Kampf wider das Bündniß mit Deutschland und Oesterreich ein Verbrechen und eine Thorheit zugleich. Wenn die Opposition mit ihrer Ansicht durchdränge und Italien das Bündniß bräche, so würde es auf viele Jahre hinaus allianzunfähig, denn Niemand möchte ihm mehr Vertrauen schenken. Lebhaft äußert sich die Turiner „Gazzetta del Popolo": „Wir achten die Absichten der Gegner des Dreibundes, weil wir überzeugt sind, daß sie nur einer irrigen Ueberzeugung folgen, aber um unsern Gedanken auszudrücken und vor Allem aus Liebe für den Frieden in Europa und die Eintracht in Italien rufen wir aus vollem Herzen: Es lebe die Tripel-Allianz!" Der „Pungolo" von Neapel verurtheilt das Streben der Opposition, die anwärtige Politik Italiens zu ändern, auf das Heftigste. Die „Gazzetta Piemontese" tadelt die Interpellation Cavallotti's als eine unnütze Hetzerei gegen Oesterreich und sagt: „Wir haben ein Bündniß mit Oesterreich; ob wir wollen oder nicht, wir müssen es halten, und wir haben das größte Interesse, es zu thun. Das Befragen der Radicalen ist unschicklich und gefährlich, es schadet Italien; denn es muß den Glauben erwecken, daß man sich auf Italien nicht verlassen könne."

* Wir lesen in der „Neuen Züricher Zeitung": „Auf eine telegraphische Anfrage erhalten wir aus Basel von zuständiger Seite die Mittheilung, daß dort bis zur Stunde von einer verschärften Grenzcontrole nicht das Geringste bekannt ist." — Dagegen versichern Berner Handelskreise, sämmtliche aus der Schweiz in Deutschland eintreffende Güter unterlägen dort seit dem 8. Juli der schärfsten Zollrevision. Das ist jedenfalls nicht mehr als recht und billig. Bemerkenswerth ist übrigens, daß der aus der Schweiz eingeschmuggelte „Socialdemokrat" jetzt längere Zeit nicht angekommen ist, somit hoffentlich auch diesem Blatte durch schärfere Zollmaßregeln die Verbreitung in Deutschland unterbunden ist.

* In **England** nähert sich die Thätigkeit der **Parnell-Commission** ihrem Ende. Einer der parnellitischen Vertreter, Reid, hatte sogar schon angekündigt, daß am Freitag das Verhör der Entlastungszeugen zum Abschluß kommen solle, worauf der Präsident der Commission seiner lebhaften Befriedigung über die Aussicht auf baldige Erledigung des Processes Ausdruck gab. Indessen hat sich noch in letzter Stunde ein Zwischenfall ereignet, der dem Processe eine ganz unvermuthete Wendung giebt und vielleicht sogar den völligen Abbruch desselben zur Folge haben wird. Die „Vossische Zeitung" enthält folgende Meldung. Vor der Parnell-Commission wurden am Freitag von Russel, dem Vertreter Parnell's, nochmals Soames, der Rechtsanwalt der „Times", und Houston, der Secretair der „Loyal and Patriotic Union", vernommen. Russel verlangte die Vorlegung der Bücher der letztgenannten Gesellschaft. Houston erklärte, er wolle die Bücher wohl den Richtern vorlegen, nicht aber politischen Gegnern. Russel bestand auf Vorlegung der Bücher. Der Gerichtshof lehnte es ab, die Vorlegung anzuordnen, da diese Bücher mit der Untersuchung nichts zu thun hätten. Russel verlangte darauf die Vertagung der Verhandlung, um sich mit Parnell über die nächsten Schritte zu berathschlagen. Es verlautet, Russel sei von Parnell beauftragt, von dem Proceß zurückzutreten, falls der Gerichtshof die Vorlegung der Bücher nicht verfüge. Die Parnellisten argwöhnen, daß das Geld für die Beschaffung der gefälschten Briefe von dieser politischen Organisation herrühre, welche bezwecke, Parnell zu ruiniren, und daß die Bücher darüber Aufschluß gäben. Die Commission hat sich vertagt bis Dienstag; es ist nur noch ein einziger Entlastungszeuge zu vernehmen.

* Im Folge des einstimmigen Vorschlags des Ministerraths beschloß, nach der „Vossischen Zeitung", die serbische Regentschaft, das Großkreuz des Sava-Ordens dem russischen Gesandten Persiani zu verleihen; gleichzeitig beauftragte sie den serbischen Gesandten in Petersburg, ein Schreiben an den Zaren zu überreichen, worin sie Namens der serbischen Nation für die Entsendung Persiani's zur Salbung den tiefsten Dank ausspricht.

* Die „Alliance Israélite" beabsichtigt die Errichtung eines Zweigcomités in Belgrad, wogegen scharfe Preßangriffe erfolgen, die eine antisemitische Bewegung in Aussicht stellen.

* Wie man der „Politischen Correspondenz" aus St. Petersburg meldet, befaßt man sich gegenwärtig im russischen Marine-Ministerium eifrig mit dem Projecte, betreffend die Verlegung des Handelshafens von Kronstadt nach Oranienbaum. Nach den Versicherungen der dortigen Marinekreise ist der Großadmiral der russischen Flotte, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, für die rasche Verwirklichung dieses Projectes im Interesse der Stärkung der Machtstellung des Reiches am Baltischen Meere nachdrücklich eingetreten, und soll die principielle Zustimmung des Zaren zu dieser Maßregel bereits gewonnen sein.

* Laut Nachrichten aus dem Lubliner Gouvernement hat Rußland sechzehnhundert Joch zur Anlage eines verschanzten Lagers angekauft.

* Um die Herrschaft über die Republik Hayti kämpfen bekanntlich schon seit längerer Zeit der bisherige Machthaber General Legitime und General Hippolite, welcher Letztere auf dem Schlachtfelde verschiedene Erfolge über seinen Gegner davongetragen hat. Der Letztere befindet sich in großem Gedränge, und als Curiosum verdient es daher Erwähnung, daß er jetzt auch die in seinem Machtbereich befindlichen Weiber in seine Armee einreiht. Ob hierdurch der Kampf eine Wendung erfährt, bleibt abzuwarten.

Zum Schulwesen.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" setzt ihre Betrachtungen über das Schulwesen in Preußen fort. Das officiöse Blatt bringt in seiner jüngsten Nummer die folgenden bemerkenswerthen Ausführungen:

In einer Zeit, in welcher mit Recht über eine sämmtliche akademische Studien betreffende Ueberfüllung geklagt wird, verbieten Anstalten, die dazu bestimmt sind, der Industrie, also dem Erwerbsleben, neue Kräfte zuzuführen, eine um so größere Pflege, als unsere Zeit sich gerade durch einen Aufschwung auf allen technischen Gebieten auszeichnet, der seinerseits wiederum zur Anspannung aller Kräfte des Volkslebens auspornt. Dieser Aufschwung wird dazu dienen, die falsche Ansicht von dem Werthe der Erwerbsthätigkeit, welche leider noch immer nicht als überwunden bezeichnet werden kann, zu beseitigen und derjenigen vernünftigen Lebensanschauung zu ihrem Rechte zu verhelfen, welche in jedem thätigen Menschen, mag er nun mit dem Kopfe oder mit der Hand arbeiten, ein achtungswerthes Mitglied der Gesellschaft schätzt, das dieser gegenüber auch seinen Kräften und nach seiner Beanlagung seine Pflichten ebenso wie sich selbst und den Seinigen gegenüber erfüllt.

Unter diesem Gesichtspuncte ist es erklärlich, daß nicht nur die höheren Bürgerschulen, sondern auch die mittleren gewerblichen Fachschulen sich einer besonderen Aufmerksamkeit seitens der Behörden erfreuen und daß Alles geschieht, was deren Entwickelung befördern kann. Diese Bestrebungen haben denn auch bereits Erfolge aufzuweisen, die nicht zu unterschätzen sind. Von besonderem Interesse ist es, daß gewerbliche Fachschulen in Verbindung und im Anschluß an höhere Bürgerschulen sich eines besonderen Gedeihens erfreuen, wie ein uns vorliegendes Programm der Gewerbeschule zu Hagen beweist. Die Schule besteht aus zwei Abtheilungen: einer höheren Bürgerschule ohne lateinischen Unterricht mit dem Rechte, das einjährig-freiwillige Dienstzeugniß auszustellen, und aus einer gewerblichen Fachschule maschinentechnischer Richtung, welche nur solche Schüler aufnimmt, die sich im Besitz des erwähnten Zeugnisses befinden, mögen dieselben es sich nun auf der höheren Bürgerschule oder sonstwie erworben haben. Die Bürgerschule ist hauptsächlich dazu bestimmt, eine allgemeine und abgerundete Bildung zu vermitteln, auf Grund deren der Schüler entweder sich der maschinentechnischen weiteren Ausbildung auf der Fachschule widmen oder in das Kaufmannische oder sonstige Erwerbsleben eintreten kann, wobei ihm noch mehrere andere Beamtenlaufbahnen offen stehen. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die höhere Bürgerschule sich in einem Aufschwung befindet, der anscheinend noch lange andauern wird. Die Schülerzahl dieser Anstalten war von 1883—87 von 4514 auf 6898 in Preußen gestiegen, wobei nur die städtischen Anstalten gerechnet sind. Inzwischen ist in Berlin, welches 1884 noch keine einzige derartige Schule hatte, bereits die sechste höhere Bürgerschule bewilligt worden, und in Görlitz, Grunewald, Emden, Charlottenburg, Gerresheim, Lauterberg, M.-Gladbach, B.-Gladbach, Cordus, Bielefeld, Mülheim a. d. Ruhr, Geisa u. s. w. ist man neuerdings zu dieser Schulform übergegangen, so daß nach den vorliegenden statistischen Notizen der Gesammtbesuch im laufenden Jahre bereits die Zahl 9000 überschritten hat.

Diese Thatsache wird man um so mehr begrüßen können, als es sich nicht verkennen läßt, daß diesen Schulen eine wesentliche wirthschaftliche und sociale Bedeutung eigen ist. Sie erscheinen berufen, wenigstens einigermaßen den nach der Universität ziehenden Strom der jungen Leute in die Bahnen des praktischen Lebens abzuleiten. Ferner dienen sie dazu, den unpraktischen theoretischen Reformbestrebungen, an denen unsere Zeit krankt, auf praktischem Wege den Boden abzugraben. Es ist aber erforderlich, daß solche Anstalten, namentlich aber die gewerblichen Fachschulen, in industriellen Gegenden gegründet werden, ebenso wie die Landwirthschaftsschulen in Ackerbaudistricten zu errichten sind. Dem Umstande der glücklichen Wahl des Ortes verdankt auch die Hagener Schule nicht zum Geringsten ihr frisches Gedeihen.

Abgesehen davon, heißt es nämlich wörtlich in dem Programm, daß bedeutende Industrielle und Ingenieure Rheinland-Westfalens ihre Söhne der hiesigen Anstalt anvertrauen, wird die Bedürfnißfrage noch dadurch dringewerdet, daß die Nachfrage nach den Absolventen im Laufe der Jahre eine derartige geworden ist, daß kaum der vierte Theil der Anträge durch Nachweisung früherer Schüler erledigt werden kann.

Musik.

* Leipzig, 15. Juli. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Zu den Hauptpartien der morgen erstmalig in Scene gehenden Operette „Farinelli" von Hermann Zumpe sind nächst unseren Gästen, Herrn Adolf Brakl und Fräulein Emma Seebold, beschäftigt: die Damen Barlay und Buse, die Herren Ernst Müller, Franck, Kaps, Greiner und Prost. Die Inscenirung leitet Herr Regisseur Prost, den musikalischen Theil des Werkes Herr Musikdirector Porst.

* Schwäbisches Liederfest. Man schreibt der „Frankfurter Zeitung": Das 22. Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes hat am Sonntag den 7. und Montag den 8. in der reich decorirten Feststadt Göppingen stattgefunden. Vom Wetter begünstigt, hat dasselbe einen sehr günstigen Verlauf genommen. Böllerschüsse und Glockengeläute begrüßten die Festgäste am Sonntag Morgen. Gegen 10 Uhr versammelte sich der Festzug auf dem Markte, gegen 11 Uhr kam der Zug auf dem im Südwesten gelegenen Festplatz, auf welchem sich die transportable große Halle des Schwäbischen Sängerbundes, sowie zahlreiche Wirthschaftsbuden ꝛc. erhoben, an. Nach 11 Uhr nahm der Concurrenzgesang seinen Anfang. Vorher hob in einer Ansprache der Vorstand des Schwäbischen Sängerbundes, Dr. Otto Elben, die Bedeutung des Tages hervor und gab der Freude über das kräftige Gedeihen des Sängerbundes, der an der Pflege des deutschen Liedes unverrückt festgehalten habe, Ausdruck. Stadtschultheiß Klinger von Göppingen begrüßte die Festgäste und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland. Der Wettgesang dauerte am Sonntag bis in den Abend hinein. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde der Festplatz elektrisch beleuchtet. Am Montag früh, bald nach 7 Uhr, fanden sich die Sänger zur Probe für die Hauptaufführung zusammen. Die Hauptaufführung fand um 11 Uhr statt. Prof. Dr. Faißt von Stuttgart dirigirte dieselbe. Es kamen folgende Chöre zum Vortrag: „Nun danket alle Gott", — „Württemberger Lied", — „Deutsches Land, du schönes Land", — „Des Sängers Wiederkehr", — „Nun leb' wohl, du kleine Gasse", — „Gesang der Geister über den Wassern" ꝛc. Das außerordentlich zahlreiche Publicum gab abermals seinem Beifall lebhaftesten Ausdruck. An die trefflich verlaufene Hauptaufführung schloß sich ein Festmahl, bei welchem natürlich an Trinksprüchen kein Mangel war. Nachmittags 4 Uhr fand die Preisvertheilung statt. Beim Kunstgesang erhielten einen ersten Preis der Gmünder Liederkranz und der Haller Musikverein; einen 2. Preis der Liederkranz Heilbronn, die Stuttgarter „Lyra" und der Ravensburger Liederkranz.

pl. Strenge musikalische Censur in Oesterreich. Der allgemeine Arbeiterverein in Linz wollte sein Stiftungsfest feiern. Auf das Programm zu dem Gesangsconcert hatte der Verein die in den Liedertafeln allgemein bekannte Hymne vom Herzog Ernst von Coburg-Gotha mit gesetzt, die mit den Worten:

Lobpreiset laut und rühmet und ehret
Den goldnen Hort der Lieder

beginnt. Ueberraschender Weise wurde diese Hymne von der Linzer Polizei vom Programm gestrichen. Da in den drei Strophen anarchistische Bestrebungen nicht zu Tage treten, so wird es wohl die Schlußzeile „Die Freiheit glüht' im Sang als hoher Feierklang" gewesen sein, welche Bestimmungen veranlaßt hat. Jedenfalls sind der Linzer Polizei die Worte unbekannt, die Marschner so schön musikalisch illustrirte:

Denn in der Freiheit nur gedeiht das Schöne,
Nur fesselfrei ergreift es das Gemüth;
Wie wird das Reich des Tones frei umblüht,
Umwoj' uns auch das Reich der Töne!

— Giovanni Bottesini †. Aus Rom, 10. ds., wird geschrieben: Giovanni Bottesini, der berühmteste Virtuose auf dem Contrabaß in Italien, ist in Parma, wo er in den letzten Jahren

Director des Musikconservatoriums war, geworden. Man rühmt ihm nach, daß er der erste italienische Musiker gewesen sei, welcher dem Contrabaß zu seinem Rechte verhalf und dieses Instrument mit einer Meisterschaft spielte, wie vor und nach ihm kein Italiener. Er verstand dem plumpen Instrument die süßesten und weichsten Töne zu entlocken und durchzog mit ihm die Welt, überall Ruhm und Ehre erntend. Bottesini ist übrigens weder der einzige, noch der erste gewesen, welcher das Violon zu Solovorträgen benutzte; Githolb in Berlin und Müller in Darmstadt waren ihm in diesem Versuch mit gleichem Erfolg zuvorgekommen. Bottesini hat auch mehrere Opern componirt; 1856 wurde die „Belagerung von Florenz", 1869 der „Teufel der Nacht" aufgeführt, in späteren Jahren erschienen noch „Ali Baba" und „Hero und Leander".

K. Wh. **Auch im Londoner königl. Conservatorium eine Opernaufführung.** — Die Donnerstags-„Times" bespricht eine Opernvorstellung auf der Bühne des Prinz von Wales'-Theaters, aufgeführt von Schülern des „Royal College of Music". Die sämmtlichen Mitwirkenden auf der Bühne, sowie die Mehrzahl der Orchestermitglieder*) gehörten dem Conservatorium Sir George Grove's an. Das Orchester dirigirte Professor Stanford. Die Oper, welche zu dieser Probeleistung der Opernschule des College gewählt worden war, gehört dem deutschen Repertoire der Gegenwart an, war Götz' „Bezähmung der Widerspenstigen". Die beiden Damen-Hauptrollen (Bianca und Katharina) wurden von den Misses Maggie Davies und Emily Davies recht gut gegeben. Die ganze Aufführung wird als gelungen, die Einstreuung verschiedener „Gags" jedoch als nicht sehr geschmackvoll und nicht angemessen bezeichnet. Soweit die „Times".

*) Also doch nur die Mehrzahl, nicht das ganze Orchester, wie dies in Leipzig der Fall ist. Die Red.

H. **Konstantinopel.** Der Organist der kaiserlich deutschen Botschaftskapelle und Director des Conservatoriums Paul Lange in Konstantinopel hat mit seinen Schülern unter Mitwirkung des Violinisten des Sultans, Wondra, ein historisches Concert gegeben, worin nicht weniger als acht Bach'sche Werke, darunter zwei Concerte für drei Claviere und die chromatische Fantasie und zwei Händel'sche ausgeführt wurden.

* Die „Neue Freie Presse" bringt nachstehenden interessanten Artikel über „**Theater und Musik während der französischen Revolution**".

„Die Centenarfeier der großen französischen Revolution läßt es literarisch an historischen Rückblicken in Broschüren und Journal-Artikeln nicht fehlen. Wie begreiflich, beschäftigen sich dieselben vorzugsweise mit den politischen und socialen Zuständen des damaligen Frankreich. In dieser Hinsicht ist die französische Revolution die Mutter der neuen Zeit; wir leben heute noch unter ihrem Einfluß und zehren von ihren Früchten. Anders verhält es sich mit den Künsten, insbesondere mit Musik und Theater. Auf diesem Felde hat die Revolution nichts Großes, Bleibendes hinterlassen. Welche Künstler repräsentirt uns die französische Revolutionszeit? Ein Maler und zwei Poeten von Bedeutung: David, M. J. Chénier und Lebrun; drei Personen und ein Geist. Ob man sie „große" Künstler in der strengeren Bedeutung des Wortes nennen darf, ist mindestens streitig. Theater und Literatur waren während der ganzen Revolutionszeit mit Unfruchtbarkeit geschlagen, wie es in dem allgemeinen Fieber einer so furchtbaren politischen und socialen Aufregung nicht anders sein konnte. Auch als der Sturm nachgelassen hatte, brauchte es, wie nach allen Revolutionen, geraume Zeit, bevor jene Ruhe und Empfänglichkeit zurückkehren konnte, welche zur Pflege der Kunst nothwendig ist. In welcher Weise jedoch das Theater von der Revolution bestimmt worden ist, wie es Schritt für Schritt deren Phasen begleitete, das bildet eines der merkwürdigsten Capitel der Cultur- und Kunstgeschichte. Ein zusammenfassender Rückblick auf diese Partie der französischen Revolution dürfte unseren Lesern jetzt zeitgemäß und willkommen erscheinen.

Das Theater empfand die ersten Erschütterungen der Revolution nur sehr schwach. Am 30. Juli 1789 begrüßte das Parterre der Comédie Française in dem Schauspiele „L'Ambitieux" das Bild eines ehemaligen Ministers (man bezog es auf Necker) mit lautem Beifalle. Einige Tage früher hatte man den Prinzen Conti aus der Oper herausgezischt. Das waren die beiden ersten politischen Demonstrationen im Theater. Nach und nach gefielen sich die Theater darin, die Laster der Könige zu schildern. Im November 1789 wurde „Charles IX." von M. J. Chénier gegeben, das erste wahrhaft revolutionäre Drama. Man kennt den Ausspruch, den Voltaire zwölf Jahre früher gethan: es werde gewiß eine Zeit kommen, wo man die „Bartholomäusnacht" auf die Bühne bringen werde. Chénier's Tragödie erfüllte diese Prophezeiung. Als Kunstwerk sehr mittelmäßig, erregte sie doch ungeheuren Enthusiasmus. Die Einweihung der Dolche machte den tiefsten Eindruck; desgleichen Talma als Karl IX. Nach der „Comédie Française" betraten alle Theater den Pfad der Revolution. Anfangs 1790 wurde die Oper „Peter der Große" von dem hochbeliebten Grétry kalt aufgenommen; man war es satt, erklärten die Kritiker, den Souverainen noch immer geschmeichelt zu sehen. Das Theater sollte jede Phase der öffentlichen Meinung mitmachen; es war anfangs liberal, aber royalistisch; Heinrich IV., dann Ludwig XII. wurden noch im royalistischen Sinne von Collot d'Herbois und Coussin bearbeitet; doch war der König im Theater und sonst nur noch „der erste Commis des Volkes", und fast jedes ihm gespendete Lob wurde durch einen an das Volk, als den „wahren Souverain", gerichteten Vers abgeschwächt. Es folgten die römisch-republikanischen Stücke: Voltaire's „Mort de César" und „Brutus" mit feierlicher Bekränzung von Voltaire's Büste auf der Bühne. Dieses Spectakel nahm in der von Mirabeau besuchten Vorstellung so viel Zeit fort, daß das Theater — ein bis dahin unerhörter Fall — erst um 10 Uhr Abends schloß. Die Oper kündigte den „Tarare" von Beaumarchais und Salieri wieder an in einer neuen, dem Zeitgeiste huldigenden Bearbeitung. Man sah in der Krönungsscene den Altar der Freiheit; Bonzen und Jungfrauen verlangten die Abschaffung der Klostergelübde und des Cölibats; es wurde eine Ehescheidung aufgeführt und die Befreiung der Neger von Zanguebar vollzogen. Beaumarchais selbst lebte wegen dieser kühnen „Verbesserung" seines Opernreigens in beständiger Angst.

Immer heftiger wurden royalistische Gesinnungen im Theater zurückgewiesen und verhöhnt. Als in Gluck's „Iphigenie in Aulis" der Chor „Chantons, célébrons notre Reine" Applaus von den Royalisten erhielt, machten die Patrioten stürmisch Opposition. Der Dichter Lauraz trat vor und besänftigte, „indem ja jeder gute Franzose seinen König und seine Königin lieben müsse". Am folgenden Abend kamen aber die Patrioten in sehr verstärkter Zahl und bewarfen Lauraz mit Ruthen und allem möglichen Gerümpel, ja sie nöthigten ihn, den gestern von den Royalisten ihm gespendeten Kranz zu holen und mit Füßen zu treten. Als der Hof (1791) zum letzten Male seine Popularität versuchen wollte, besuchte er die Oper „Les événements imprévus" von Grétry. In der Rolle der Marton wendete sich Madame Dugazon gegen die königliche Loge mit den Worten: „J'aime mon maître tendrement; ah! comme j'aime ma maîtresse!" Da erscholl von allen Seiten die wüthendste Opposition: „Kein Herr! Keine Herrin!" Die königlichen Agenten legten sich ins Mittel, es entstand ein Handgemenge, und der Hof verließ das Theater, das er nie wieder betreten sollte.

Zu Ende des Jahres 1789 adoptirte die Comédie Française den Titel „Théâtre de la Nation". Durch Laharpe petitionirten mehrere Dichter bei der constituirenden Versammlung um ein Theatergesetz, das vor Allem die drückenden Privilegien der Comédie Française abschaffen sollte. Zum ersten Male ward da officiell die politische und sociale Bedeutung des Theaters anerkannt. Die Versammlung beschloß, daß fortan jeder Bürger, ohne vorhergehende Anfrage, ein Theater errichten dürfe. Gute und schlechte Folgen zeigten sich bald. Im Jahre 1790 besaß Paris nur 9 Theater, zwei Jahre später schon deren 20, darunter einige sehr Anrüchige. Auch das Parterre begann immer mehr zu verwildern. Häufig erstiegen die Zuschauer die Bühne, sangen und tanzten dort eine allgemeine Ronde und was des Unfugs mehr war. Das Jahr 1790 hatte auch eine Befreiung des Schauspielerstandes zur Folge. So geachtet im Leben die meisten französischen Schauspieler waren, sie konnten noch kurz vor der Revolution kein gerichtliches Zeugniß ablegen und erhielten kein christliches Begräbniß. Die constituirende Versammlung hob nach lebhaften Debatten diesen Mißbrauch auf. Noch Talma sollte bei seiner Vermählung gehindert werden, seinem Stand zu entsagen. Obgleich dies nur mehr eine Formalität war, fügte sich Talma nicht und brachte die Sache vor die constituirende Versammlung, welche mit dem Decret über die Civilstellung der Geistlichen vom 12. Juni 1790 den Knoten zerhieb.

Nun kam die Geistlichkeit auf die Bühne; der Papst selbst durfte nicht gebracht werden, aber sonst Alles. „Die Priester leben nicht mehr vom Altar", schrieb Fleury, „wohl aber leben die Schauspieler von demselben." Fontenelle's Drama „Die Vestalin", vordem in Paris verboten, wurde 1789 unter dem Titel „Ericie" in der Comédie Française gegeben. Ein wirkliches Ereigniß machte das Glück des matten Stückes: eine Nonne, von ihren Eltern gewaltsam in das Kloster von Argenteuil gebracht, verlangte, während jenes Drama Epoche machte, vom Parlament die Aufhebung ihres Gelübdes. Ihre Bitte wurde bewilligt. Im Jahre 1790 ward das Theater von Mönchsgewändern und Kutten förmlich überschwemmt. Selbst ganz weltliche Stücke erhielten derlei Beigaben; so schloß z. B. das „Diner des patriotes", mit einem Ballet, worin ein Priester mit einer Nonne tanzte. Stücke wie „Die Opfer des Klosters" und viele ähnliche erfreuten sich starken Zulaufes. Endlich bekam man die Mönche und Nonnen im Theater satt. Dramen wie „Das Benedictiner-Kloster", „Die Capuziner", auch Grétry's Oper „Cécile et Ermancie", machten keine Wirkung mehr, blos weil sie um ein Jahr zu spät kamen. Die Klöster waren in ihrer Auflösung begriffen; das Theater selbst nahm einige ihrer Ex-Mitglieder auf.

Eigentliche republikanische Ballette gab es nicht. Zwar hatte der vortreffliche Balletmeister M. Gardel das sehr lebensvolle Ballet „Wilhelm Tell" componirt, das er für sein bestes hielt und für dessen Ausstattung das Comité du salut public die nöthigen 50 000 Francs bewilligte. Allein als man daran ging, die Decorationen und Maschinerien herzustellen, fand sich nichts mehr in der Casse. Die Summe ward ersetzt, aber neuerdings wieder entwendet. Man hat aus Discretion die Spur des Thäters nicht verfolgt. Das Ballet mußte abgelegt werden und ward erst später dem Kaiser der Franzosen vorgelegt. Es gefiel ihm; da aber Gardel mehrere Libretti zugleich vorgeschlagen hatte, wählte Napoleon den „Verlorenen Sohn". Wenn es auch keine selbstständigen republikanischen Ballette gab, so unterstützen doch kleinere Tanz-Divertissements die republikanischen Opern. In „La Rosière républicaine" tanzte Vestris als Sansculotte ein Trio mit zwei Nonnen. In „Dionys der Tyrann" sprang eine Menge Tänzerinnen, als Schüler verkleidet, diesem königlichen Pädagogen über die Achseln. Wichtiger zeigte sich die Mitwirkung des Ballets bei den republikanischen Festen, welche ganz eigentlich eine Erneuerung der alten „Ballets ambulatoires" waren. Die Sänger und Tänzer der Oper figurirten in antikem Costüm, die Chöre und das Orchester des „Institut de musique" (Conservatorium) führten die patriotischen Hymnen aus, die eigens für diese Feste componirt waren. Die merkwürdigste dieser republikanischen Feierlichkeiten, „das Fest des höchsten Wesens", vom Maler David entworfen, von Robespierre angeführt, ist oft beschrieben. Gardel setzte in der Oper auch die Marseillaise in Action. Zu jeder Strophe gab es illustrirende Gruppen, Tableaux, republikanische Tänze. Die letzte Strophe „Amour sacré" wurde langsam gesungen wie ein Gebet. Alles kniete vor der Freiheit nieder, welche (von Mlle. Maillard dargestellt) auf dem Gipfel eines kleinen Berges thronte. Plötzlich schlagen zwanzig Trommeln den Generalmarsch. Sturmläuten und Kanonenschläge erdröhnen von weitem, Volksmassen stürzen auf die Scene, mit Fackeln, Hacken, Piken bewaffnet, und unisono singt der ganze Chor den Refrain: „Aux armes, citoyens!" Dieser scenische Effect ist später in der „Stummen von Portici" mit großer Wirkung erneuert worden.

Die Stücke, welche vom Juli bis December 1792 auf der Bühne erschienen, standen in merkwürdigem Gegensatze zu der allgemeinen Aufregung. Da brachten die Siege der französischen Armee eine neue Wendung auch für die Theater. Man zählte an hundert militairische Stücke zu jener Zeit. Die Belagerung von Lille gab allein Stoff zu zwei Opern: die eine von Trial, die andere von R. Kreutzer.

Die Gewalt der Schreckensherrschaft bewirkte einen Umschwung der öffentlichen Meinung gegen die Revolution. Vom Jahre 1794 an verfiel das Theater immer mehr in den sogenannten „Vandalismus der Künste". Der Haß gegen Alles, was Kunst, Wissenschaft und Religion hieß, charakterisirte die Schreckenszeit. Man zertrümmerte alle christlichen und mittelalterlichen Kunstwerke. Chabot erklärte, daß er die Gelehrten verabscheue, Henriot wollte, daß man die National-Bibliothek verbrenne. In diesem Sinne wirthschaftete auch eine brutale Censur. Der Administrator der Oper, Baron, strich den Chor „Célébrons notre Reine" aus Gluck's Iphigenie; Grétry's „Richard Löwenherz" wurde verboten u. s. w. Für diese Zeit paßten die wüsten überstürzten(?) Stücke, wie „Denis le tyran", eine Oper, in welcher ein Schüler von Korinth(?), ein richtiger griechischer Sansculotte, den Ex-König von Syrakus zwingt, auf den Tod aller Despoten zu trinken und ihm darauf eine entwürdigende „patriotische" Strafe auferlegt. Skandale und Barbareien machten sich im Theater breit, das ja alle Wandlungen des politischen Lebens und der Parteien mitmachte. Die edelsten Geister starben auf dem Schaffot oder schmachteten im Kerker. Die Unfruchtbarkeit der dramatischen Dichtkunst, der Verfall der Theater erregte sogar die Aufmerksamkeit des Wohlfahrtsausschusses, welcher zur Heilung dieser Zustände zwei Agenten ernannte, einen für das „Théâtre de la nation" (Comédie Française), den andern für die Oper, welche während der Revolution den Namen „Théâtre des arts" angenommen hatte und bis zur Gründung des Kaiserreichs behielt. Diese Maßregeln halfen nichts. Der bekannte Uebersetzer Shakespeare's, Ducis, schrieb damals an einen Freund, der ihn aufforderte, für das Theater zu arbeiten: „Was sprichst du mir von Tragödien! Die Tragödie ist ringsumher auf der Gasse. Sobald ich den Fuß vor die Thür setze, stehe ich im Blut bis zu den Knöcheln."

Nach Robespierre's Tod äußerte sich die Gegenströmung auch in den Theatern. Joseph Marie Chénier führte 1794 die thermidoristische Reaction auf das Theater, wie er, vier Jahre zuvor, daselbst die revolutionäre Tragödie eingeführt hatte. Sein „Timoléon" begann mit einem (von Méhul componirten) lyrischen Prolog, welcher gegen die Blutmänner eiferte. Bald darauf geschah es im Théâtre Feydeau, daß eine Schrift gegen Marat auf die Bühne geworfen wurde. Der Schauspieler weigerte sich, sie vorzulesen, weil die Gesetze, welche den Marat canonisirten, vom Convent noch nicht widerrufen seien. Ein junger Mann schlug darauf Marat's Büste mit einem Stocke zu Boden. Die Büste Rousseau's wurde an jener Stelle aufgerichtet. Die nächsten Tage brachten ähnliche Auftritte in allen Theatern, auch in der Provinz. In Lyon hatte sich Jemand bei einem Beamten beklagt, daß man die Büsten Marat's und Robespierre's aus dem Theater entfernt habe. „Ich glaube," war die Antwort, „diese Büsten haben ihr Abonnement nicht erneuert." Man hatte aufgehört, die patriotischen Melodien zu spielen. Die Contre-Revolution faßte immer mehr Fuß. Das bloße Wort Republik war in den Logen bereits verhaßt. Im Théâtre Montansier(?) (im aristokratischen Faubourg St. Germain) wurden Verse zu Ehren der Charlotte Corday gesungen. Die Anrede „Bürger" wurde im Dialog durch „Herr" ersetzt; die Coccarden auf der Bühne verschwanden. Corneille, Racine, Molière bemächtigten sich nach langer Vernachlässigung wieder des Repertoires. Nach dem 18. Brumaire (8. November 1799) hörten die revolutionären Einflüsse im Theater auf und die kalte, pomphafte Literatur des Consulats und Kaiserreichs hielt ihren Einzug.

Werfen wir noch einen Blick auf den Zustand der nicht theatralischen Musik während der Revolution. Die königliche Capelle und die Kirchenmusik waren natürlich am härtesten betroffen. Seit dem denkwürdigen 10. August 1791 bis zum 20. Juli 1802, dem Zeitpunkt der Organisation der Consulats-Capelle, also elf Jahre lang, gab es keine Kirchenmusik in Frankreich. Die musikalischen Soiréen und Familien-Concerte, welche während der ersten Jahre des Consulats in Malmaison und den Tuilerien stattfanden, führten allmälig die Wiederherstellung der „Chapelle-Musique" herbei. Acht Sänger und 27 Instrumentisten unter Paisiello's Direction bildeten die Musik für den Gottesdienst. Da die Tuilerien-Capelle zerstört war, so wurde der Gottesdienst im Staatsrathssaale gehalten. Am 2. Februar 1806 wurde mit einer feierlichen Messe die von Kaiser Napoleon neuerbaute Capelle in den Tuilerien eröffnet. Für diesen größeren Raum benöthigte man auch mehr Musiker. Lesueur fungirte als Director, Rudolph Kreutzer als erster Geiger. Der einzige bleibende Gewinn, den die Musik der französischen Revolutionszeit verdankt, ist das Pariser Conservatorium. Es wurde im November 1793 unter dem Titel „Institut national de musique" gegründet, und zwar auf den Fundamenten der bescheidenen alten „École de chant". Alles, was Frankreich an ausgezeichneten musikalischen Kräften besaß, wurde an dieses Conservatorium berufen, daß unter Männern wie Cherubini, Gossec, Méhul, Catel, Berton aufblühte und heute noch zu dem künstlerischen Stolz und Ruhm des Landes gehört."

Centralhalle.

* Leipzig, 14. Juli. Die gegenwärtige Zeit der Sommerfeste rc. legt manchem Verein und mancher Gesellschaft die Sorge nach einem zu Abhaltung von derlei Festen nach allen Richtungen hin geeigneten Local auf. Obwohl es deren nun in und außerhalb Leipzigs eine Menge Gartenetablissements giebt, so sind doch mancherlei Bedenken vorhanden, namentlich wenn es sich darum handelt, bei plötzlich eintretendem ungünstigen Wetter möglichst nahe der Heimstätte zu sein oder das Fest in geschützten Räumen fortsetzen zu können. Es ist bekannt, daß die Centralhalle alle Vorzüge vereinigt, um derartige Bedenken gar nicht aufkommen zu lassen. Der große und schöne, mit einem reichen Baumbestand ausgestattete Concert-Garten bietet Raum für eine bedeutende Menge und mit ihm sind geräumige Colonnaden verbunden, während der große Concert- und Ballsaal, sowie die anderen Säle zur Verfügung stehen. Das Etablissement, im Centrum der Stadt gelegen, hat daher auch seit Jahren und insbesondere seit Herr Carlus dasselbe besitzt, vielen Vereinen und Gesellschaften zu Abhaltung nicht allein der Winter-, sondern auch der Sommerfestlichkeiten gedient, ebenso zur Feier von Familienfesten, Hochzeiten rc., auf deren splendide Ausrichtung Herr und Frau Carlus ihre ganze Sorgfalt verwenden. Es ist allgemein anerkannt, daß die Bedingungen sehr coulante sind und diejenigen Kreise, welche daselbst einmal sich zu derartigen Festen vereinigt haben, auch gern wiederkehren. Wenn es weiter dem hiesigen Publicum nicht unbekannt ist, daß der große Parterresaal als Billardsaal dient, so dürfte dies doch wenigen der hier verkehrenden fremden Freunden des Billardspiels bekannt sein und darum flechten wir diesen Hinweis mit ein. Die Andeutung auf treffliche Verpflegung ist bereits oben gegeben und es möge daher nur noch darauf hingewiesen sein, daß außer wohlgepflegten Weinen aus besten Häusern und echten bayerischen Bieren das goldhelle Riebeck'sche Lagerbier in vorzüglicher Qualität und ebenso richtig abgewartete Gose verabreicht wird.

Vermischtes.

— **Prag**, 13. Juli. Bei Wagstadtl ging ein furchtbarer **Wolkenbruch** nieder, welcher ein Bahnwächterhäuschen der Oesterreichischen Nordwestbahn vollständig demolirte. In Gaßdorf wurde das Bahnhofsgebäude stark beschädigt. In Jilowist bei Prag zerschmetterte der Blitz 14 Telegraphenstangen. In Leitmeritz vernichtete der Wolkenbruch die Obst-Ernte; viele Wohnungen sind überschwemmt und Tausende von Fensterscheiben zertrümmert.

— **Robert Hamerling** ist an Darm-Tuberculose gestorben.

N. **Die Saison in Kissingen 1864.** Die Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin und des Fürsten Bismarck in Kissingen lenkt die Blicke wieder mehr auf diesen beliebten Badeort, der schon von so vielen erlauchten Fürstlichkeiten besucht worden ist, fast von so vielen wie Spaa in Belgien, das sich rühmt, das „Bad der Potentaten" zu sein. Die Saison war vor 25 Jahren in Kissingen in schönster Blüthe. Man konnte sich nicht seit Menschengedenken erinnern, daß die Wasser einen ähnlichen Erfolg gehabt hätten. Die Kurgäste strömten von weit und breit heran. Nicht nur Kranke suchten die Heilquellen auf. Ja, die Mehrzahl kam nur der hohen Personen halber, die hier weilten. Die Politik soll diesem Pilgerzug nicht fremd gewesen sein, und die Folge hat gezeigt, was an diesem On dit Wahrheit war. — Am 14. Juli 1864 trafen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, Zar Alexander II. und die Kaiserin Maria geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, mit ihren Töchtern Olga und Marie in Kissingen ein. Sie wurden an der Saline von König Ludwig II. von Bayern, dem Kurfürsten von Hessen-Kassel, dem Herzog Max in Bayern, seiner Tochter der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und den Königinnen von Sachsen und Dänemark begrüßt. Ihnen gesellte sich Prinz Karl von Hohenzollern zu — seit 1866 König von Rumänien! Wie viel Macht, Schönheit, Geist und Talent war nicht damals auf den Promenaden vereinigt. Die Königin von Dänemark — die größte Politikerin ihrer Zeit — war unablässig thätig im Abstatten von „freundschaftlichen" Besuchen bei den kaiserlichen Majestäten. Sie hatte sich noch nicht von dem Schlage von Düppel und Alsen erholt und trug Trauer um ihre gefallenen Landeskinder. Der jugendliche König von Bayern lauschte mit besonders enthusiastischer Miene ihren lebhaften Auseinandersetzungen, die oft in so lauter Sprache geführt wurden, daß die Vorübergehenden jedes Wort verstanden. Man sah ihn auch viel an der Seite des Kaisers von Rußland, der sich mit Vorliebe deutsch ausdrückte. Niemand ahnte das tragische Ende der beiden Fürsten, denen die Natur alles verliehen zu haben schien. — Am 24. Juli trafen die Kaiserin Eugenie von Frankreich und die Erzherzogin Maximilian von Oesterreich, nachherige Kaiserin von Mexiko, ein. Die beiden Damen gingen oft zusammen und überboten sich mit dem Glanz ihrer Toiletten. Es wurde sogar erzählt, daß Kaiserin Elisabeth, die diesen Wettstreit nicht mitmachen wollte, deshalb plötzlich abreiste — aber eines anderen Zwischenfalls wegen. Die Badeverwaltung hatte nämlich auf den englischen Anlagen ein E mit der Kaiserkrone anbringen lassen. Der Herzog von Grammont, welcher seine Kaiserin geleitete, deutete dies als Huldigung für die Herrscherin Frankreichs und verlieh französischen Comitémitgliedern eiligst die Ehrenlegion, worauf sie — um ja jedes Mißverständniß zu vermeiden, noch einen Kranz rothweiß und blauer Blüthen während der Nacht zu Füßen des E pflanzen ließen. Kaiserin Elisabeth sah dies am nächsten Morgen — und — vermißte bei der gegenüber liegenden Rabatte unter dem E. ihr nationales Schwarzgelb, trotzdem auch ihr Hofmarschall für Ordensdecorationen gesorgt hatte. . . . Dem König von Bayern soll dieses kleine Intermezzo am unangenehmsten gewesen sein. . . . . Hier in Kissingen wurde auch schon über die Hand der beiden russischen Kaisertöchter verfügt. Die Eine ist gestorben, die Andere heißt jetzt Herzogin von Edinburgh. . . Sie wird nicht an Stelle des damals von ihren Eltern geträumten Königreichs Sachsen-Coburg-Gotha regieren. Die Jahre haben manche Aenderung gebracht, die kein Mensch ahnen konnte. Der sorglose, flotte Hohenzollernprinz, der nie von der Seite der österreichischen Kaiserin wich, ist ein ernster Regent, sie eine gebeugte Mutter. Die Erzherzogin Charlotte, die alle Köpfe verdrehte, irrt wahnsinnig auf Schloß Laeken und die einst allmächtige Eugenie trauert in der Verbannung — und die redegewandte Königin von Dänemark vermählt ihren Enkel, den Kronprinzen von Griechenland, mit der Enkelin des von ihr befehdeten Königs Wilhelm I., mit der Prinzessin Sophie von Preußen! — Die Anderen sind sämmtlich todt . . . Welch gewaltigen Geschichtsstoff enthält nicht dieser kurze Rückblick! . . . Jetzt wandeln unter denselben Bäumen gleich erlauchte Persönlichkeiten, aber sie tragen nicht den Prunk, nicht den gleißenden Glanz zur Schau, wie die vor 25 Jahren. Sie treten als Menschen auf. Unsere erhabene Kaiserin ist Mutter, nicht Diplomatin — und darum wird der Himmel sie auch gnädig vor den Enttäuschungen bewahren, die so oft im Gefolge der Politik sind . . .

— **Montenegrinischer Kleiderprunk.** Einem Reisebriefe des „Pester Lloyd" aus Montenegro entnehmen wir folgende Stelle: „Eine in die Augen fallende Eigenthümlichkeit der Montenegriner ist das zähe Festhalten an ihrer nationalen Kleidung. Vom Fürsten bis zum letzten Hirten herab trägt im ganzen Lande kein Eingeborener das „fränkische" Gewand. Es muthete mich etwas befremdend an, als ich Schullehrer, Apotheker, harmlose Schreiber und dergl. bis an die Zähne bewaffnet umherstolziren sah, viele von ihnen auch fließend deutsch, französisch und italienisch sprechen hörte. Ein Apotheker, der, Handjar und Revolver im Gürtel, in der Officin mit Salbentigeln hantirt, oder ein Schullehrer, der seine „Herren Jungens" in voller Wehr und Waffe schopfbeutelt, bieten einen jedenfalls ungewohnten Anblick. — Bis vor Kurzem war der Kleider-Luxus in Montenegro zu einer förmlichen Nationalkrankheit ausgeartet, und Goldstickereien im Werthe von mehreren Hundert Gulden trug Jeder, der überhaupt auf nationale Wohlanständigkeit hielt. Um diesem zum finanziellen Verderb vieler Familien führenden Luxus zu steuern, hat der Fürst im vorigen Jahre einen Ukas erlassen, nach welchem fortan kein Montenegriner mehr Goldstickereien zum Feiertagskleide tragen darf. Die noch vorhandenen Goldstickereien dürfen nur an Wochentagen noch getragen werden. Daß dieser Befehl im ganzen Lande genau befolgt wird, zeigt, welch' großen Einfluß Fürst Nikola auf sein Volk ausübt.

Gestreifte u. carrirte Seidenstoffe v. Mk. 1.35 bis 9.80 p. Met. — (ca. 450 versch. Dessins) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Haus-Abputze
mittelst eigener Leitergeräthe werden ausgeführt von
Präger & Laumann, Emilienstr. 4.

Wie erhält man seinen Körper gesund und seine Verdauung in Ordnung? Indem man von Zeit zu Zeit Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in jeder Apotheke à Schachtel 1 ℳ erhältlich sind, gebraucht und hierdurch überflüssige, schädliche Stoffe aus dem Körper entfernt. Hauptdépôt: Leipzig, **Albert-Apotheke**, Emilienstrasse.

Wir machen die Herren **Aerzte** und **Consumenten** von Medicinal-, **Dessert-** und **Frühstücksweinen** auf die Anzeige des ersten und ältesten Import-Hauses dieser Branche, der **„The Continental Bodega Company"** in heutiger Nummer aufmerksam.

Chemische Untersuchungen. Dr. Ludwig Reese, Neumarkt Nr. 36.

Patent. **Grudeofen** Patent.
Plagwitz, Albertstr. 45. Leipzig, Katharinenstr. 16.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) H. O. Lehmann, Lehrer hier, mit F. A. Schäfer, Oekonomens in Neustadt bei Stolpen Tochter. 2) K. L. Erdmann, Diätar und Protokollant der königl. Amtshauptmannschaft hier, mit A. A. Eichler, Glasermeisters hier hinterl. Tochter. 3) F. L. Munch, Kellner hier, mit J. A. Seidel, Müllers in Leitmeritz Tochter. 4) K. W. P. Scharf, Barbier hier, mit A. M. Albrecht aus Borna. 5) H. Walther, Tischler hier, mit A. M. Demuth, Landwirths in Schaafstädt Tochter. 6) F. H. Ludwig, Handarbeiter hier, mit F. W. Hinterthür aus Zora. 7) J. M. Rabe, Markthelfer hier, mit A. P. Frahe, Schneidermeisters hier hinterl. Tochter. 8) Ch. C. Kämpfer, Malermeister hier, mit L. A. Pöhling, Bahnwärters in Döbernitz Tochter. 9) F. B. Billey, Graveurgehilfe hier, mit A. C. verw. Scherer, geb. Kubsel aus Wildenhain. 10) H. A. Martin, Bureau-Vorsteher hier, mit L. A. A. Günzler, Musikers hier Tochter.

Nicolaikirche:

1) C. J. L. Ch. Fiedler, Buchhändler hier, mit F. H. Gallus, Betriebs-Directions-Secretairs a. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn hinterl. Tochter. 2) F. W. C. Zimmermann, Kaufmann hier, mit A. C. Martin, Hausinspectors und Localrichters hier Tochter. 3) A. C. O. Friedrich, Dr. med., prakt. Arzt in Roßitz, mit M. D. H. C. Jung, Obergüterverwalters hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche:

1) P. O. Thoß, Buchhändler hier, mit M. L. Schönfelder, Lehrers zu Neuschönefeld hinterl. Tochter. 2) M. R. G. Leißner, Postsecretair hier, mit A. M. Biel, Bürgers und Handelsmannes zu Plauen i. V. Tochter. 3) C. F. Sommerlatte, Cassenbote hier, mit A. M. Wahl, Handarbeiters zu Röckeln bei Gumbinnen Tochter. 4) F. C. Höhne, Schaffner bei der Pferde-Eisenbahn hier, mit P. A. verehel. gewes. Wunderlich geb. Schulze hier. 5) A. C. Kreißelt, Markthelfer hier, mit H. W. C. Grabau, Bäckermeisters zu Landsberg bei Halle hinterl. Tochter. 6) B. W. Pergande, Dachdecker hier, mit M. L. Geiler, Bergschmieds zu Oelsnitz i. E. Tochter. 7) C. E. Wenzel, Tischler hier, mit J. B. Streil, Cigarrenfabrikantens zu Schildau Tochter. 8) R. K. G. Härtig, Conditor hier, mit A. T. Finke, Schneiders zu Reichenbach i. V. hinterl. Tochter. 9) G. Schmitt, Steinmetz hier, mit W. J. L. Banse, Droschkenbesitzers hier Tochter. 10) G. R. C. Buhl, Kutscher hier, mit B. C. Sieling, Tagelöhners zu Conrode bei Hersfeld Tochter. 11) W. C. Duhmke, Kaufmann hier, mit J. A. Gerber, Brauereipachters zu Störmthal bei Liebertwolkwitz Tochter. 12) C. R. Arnstädt, Expedient hier, mit M. L. Lange, Briefträgers hier hinterl. Tochter.

Petrikirche:

1) J. G. Seidlitz, Bohrer an der Staatsbahn I. hier, mit W. A. Scheinichen, Gärtnerguthsbesitzers in Prißäblich Tochter. 2) K. G. Lehmann, Maler, mit J. L. Keppel, Fleischermeisters hier hinterl. Tochter. 3) F. L. O. Löbig, Laborant in Gohlis, mit C. H. Pfalz, Procuristens im Bibliographischen Institut hier Tochter. 4) G. A. Storch, Tischler, mit M. H. Hauffe hier. 5) C. B. Hinkelmann, Tischler hier, mit E. C. Daberenz, Steinsetzers in Frankenberg Tochter. 6) F. Th. Müller, Tischler, mit M. C. M. Engelmann hier. 7) M. C. F. Zernach, Privatmann, mit J. F. verw. Sempert geb. Marnitz hier. 8) C. L. Hastung, Schneidermeister hier, mit S. Ch. D. W. Hastung, Bahnbeamtens in Hainholz Tochter. 9) R. G. Schuster, Handarbeiter hier, mit A. M. Huble, Cigarrenarbeiters in Wermsdorf Tochter. 10) M. R. Grothe, Mechaniker, mit D. J. J. Dietrich, Maurers hier hinterl. Tochter. 11) F. A. Lohe, Fabrikarbeiter hier, mit J. Ch. M. Werdo, Lohndieners in Zerbst Tochter. 12) C. P. Franke, Steinsetzer hier, mit C. C. Junghanns, Formers in Chemnitz Tochter. 13) M. G. Wernicke, Versicherungs-Inspector in Erfurt, mit J. M. A. Ernst, Emailleurs in Holte b. Bielefeld hinterl. Tochter. 14) M. W. Lobe, Instrumentenmacher, mit M. O. A. Müller, Schneiders hier Tochter. 15) C. F. R. W. Reiche, Comptoirist hier, mit J. F. W. C. Eschrich, Handarbeiters in Ohrdruff Tochter. 16) J. W. F. F. Schindler, Cassirer hier, mit W. A. Pollmer, Handelsmanns in Eigenroda Tochter. 17) C. F. L. Weidt, Stadtorchestermitglied, mit A. C. C. Löschke, Schänkwirths hier Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 4 (Mühlgasse).	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	Postamt 11 (Körnerstraße).
	Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Kerbitzanstalt?]) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Seminargebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Arnold, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Jäck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Pfandversatz- und Pfandausgabe vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Ritterstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 15. Octbr. bis 20. Octbr. 1888 versetzten Pfänder, wenn

höhere Stellung oder Provenienzen nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerämter sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der dem Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen sowie die Kassirung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 7b und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus") Löhrstraße 7 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen des Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Asyl für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hohlstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Peterssteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Mögern (Lange Straße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags und Mittwochs von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ

Kunstverein geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu haben.

Tel Vechio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 1. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Handwerker.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 26, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasverbrauchs-Artikeln aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nikolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im neuen Buchhändlerhause, Portal links, I. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11—1 Uhr. Montag und Donnerstag Lesesaal von 6—9 Uhr. Eintritt frei.

J. A. Schütz, Gerwasische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama. Rossplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à via Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Schreberstraße 28.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 50.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. " " Lessingstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 3.
9. " " Reiter Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 35.
11. Polizei-Wache Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 5f (Marthahaus).
12. " " Leipzig-R., Oststr. Nr. 27, Schulgeb., Eingang von der Schwarzenbergstr.
13. " " L.-Reg.-Gretenstd. Albertstr. 3, (früh. Gemeindeamt).
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südwest.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weststr. 59 (Mückner's Fabr.).
" der Sebastianstraße Nr. 5.
" " Thomasmühle.
" dem Tauchaer Thorhause.
" " Dresdner Thorhause.
" " Maschinenh. des Wasserw.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL, alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.* sowie sämmtl. Artikel des **GRUSONWERKES,** Magdeburg-Buckau, bei **EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG,** Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Bad- und Reiseartikel, Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Petersstrasse 10.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Hey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Gummi-Wasserschläuche in allen Dimensionen
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse Nr. 8, parterre und 1. Etage
(Ecke der Johannesgasse).
Erstes und grösstes Special-Geschäft für Spiekel-Corsets, Leibbinden und Damenbedarfsartikel.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Montag, den 15. Juli 1889.
181. Abonnement-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.
1. Gastspiel des Herrn Ernst Possart,
Ehrenmitglied des Königl. Hoftheaters in München.
Der Kaufmann von Venedig.
Lustspiel in 5 Acten nach William Shakespeare, Uebersetzung von A. W. von Schlegel.

Personen:

Der Doge von Venedig . . . . . Herr Adolf Müller.
Prinz von Marocco, } Freier der Porzia . { Herr Kraule.
Prinz von Arragon } { Herr Franck.
Antonio, ein Kaufmann von Venedig . . . . Herr Gebauer.
Bassanio, sein Freund . . . . . Herr Hartmann.
Salanio, } Freunde des Antonio . . . . . { Herr Jordan.
Salarino, } { Herr Greiner.
Gratiano, } { Herr Häusler.
Lorenzo, Liebhaber der Jessika . . . . . Herr Matthaei.
Shylock, ein Jude . . . . . " " "
Tubal, ein Jude, sein Freund . . . . . Herr Prost.
Launcelot Gobbo, Shylock's Diener . . . . . Herr Kupd.
Der alte Gobbo, Launcelot's Vater . . . . . Herr Ernst Müller.
Salerio . . . . . Herr Werner.
Solthano, Porzia's Diener . . . . . Herr Block.
Porzia, eine reiche Erbin . . . . . Frl. Eberhardt.
Nerissa, ihre Gesellschafterin . . . . . Frl. Flössel.
Jessika, Shylock's Tochter . . . . . Frl. Rohde.
Ein Senator . . . . . Herr Franke.
Leonardo . . . . . Herr Tschurn.
Senatoren von Venedig. Beamte des Gerichtshofs. Wachen. Musiker. Gefolge der Porzia. Gefolge des Prinzen von Marocco. Gefolge des Prinzen von Arragon. Diener.

Die Scene ist theils zu Venedig, theils zu Belmont, Porzia's Landsitz.
" " " Shylock, ein Jude — Herr Ernst Possart.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frau Baumann, Frau Moran-Olden, Frl. Dönges, Fr. Duncan-Chambers, Frl. Retzer, Fr. Schamer, Herr Straßmann, Herr Ober-Regisseur Goldberg, Herr Schelper, Herr Marion, Herr Köhler, Herr Borchardt.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorderreihen 5 ℳ. Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. 2. Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. 3. Rang Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im 3. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Vorderabo-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Dienstag, 16. Juli. 182. Abonnement-Vorstellung (2. Serie, roth): 2. Gastspiel des Herrn Ad. Ernst und des Frl. Emma Herbold. Zum 1. Male **Ferienlust.** Operette in 3 Acten von H. Hampe. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommertheater Plagwitz, Felsenkeller.

Montag, den 15. Juli. Anfang 8 Uhr.
Johann Faust. Volksschauspiel in 3 Abtheilungen u. 9 Acten.
J. Dressler, Director.

Sommer-Theater in Lindenau,

Drei Linden.
Montag Aschenbrödel.
Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.
In den Zwischenpausen: **Auftreten der Balletgesellschaft Rieck.**
Direction: Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *5.50 fr. — *9.5 fr. — 9.10 fr. — 12.00 fr. — 2.20 fr. — *3.20 fr. — 6.40 fr. — 11 fr. (bis Gera-Hof). — *11.50 fr.
B. Linie Leipzig-Gera-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 fr. — 11.30 fr. — 2 fr. — 6.40 fr. (bis Greiz). — 8.50 fr.
C. Linie Leipzig-Gößnitz-Zwickau: 5.40 fr. — 9.10 fr. — 12.40 fr. — 3.35 fr. — 5.30 fr. — 6.40 fr. — 9 fr. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 6.45 fr. — *8.50 fr. — 9.10 fr. — 12.30 fr. — 3.35 fr. — 6.40 fr. — 11 fr. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Geithain-Kamenz-Gera: 4.45 fr. — *8.50 fr. — 9.10 fr. — 12.30 fr. — 3.30 fr. — 6.40 fr.
F. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 8.18 fr. — 8.39 fr. — 10.30 fr. — 12.47 fr. — 4.21 fr. — 8.9 fr.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 fr. (bis Meißen). — 7.35 fr. — *8.40 fr. — 10.40 fr. (bis Meißen). — 11.25 fr. — 1.47 fr. — 3.5 fr. — *3.15 fr. — 7.10 fr. — *10.11 fr. — 11.10 fr. (bis Meißen).
B. Linie Leipzig-Torgau-Dresden: 7.20 fr. — 9.49 fr. — 12 fr. — 3.15 fr. — 5.5 fr. — 9.40 fr. (bis Riesa).
C. Linie Leipzig-Geithain-Nossen-Freiberg-Dresden: 6.25 fr. — 3.50 fr. — 4.40 fr. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *8.20 fr. — 9.35 fr.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.33 fr. — *11.20 fr. — 2.7 fr. — 5.21 fr. — *5.36 fr. — 9.10 fr. — *11.9 fr.
B. Linie Magdeburg-Köthen-Halle-Leipzig: 7.50 fr. — 10.33 fr. — 2.7 fr. — *5.35 fr. — *11.9 fr. — 11.30 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 5.20 fr. (bis Halle). — 6.41 fr. (bis Köthen). — 7.46 fr. (bis Halle). — *8.11 fr. — 9.42 fr. (bis Köthen). — 11.5 fr. — 12.44 fr. (bis Halle). — 2.37 fr. — 4.50 fr. — *5.41 fr. — 7.20 fr. (bis Halle). — 8.6 fr. — 9.20 fr. (bis Halle). — 9.40 fr. — *11.20 fr. — 12.4 fr. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eilenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 fr. (bis Leipzig). — 7.30 fr. (bis Erfurt). — *9.44 fr. — 10.56 fr. — 1.27 fr. — 3.31 fr. — *3.46 fr. — 6.58 fr. (bis Leipzig). — 8.8 fr. — *9.40 fr. — 11.5 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Halle [Saale]). — 11.42 fr.
B. Linie Frankfurt-Leipzig: *3.57 fr. — 8.10 fr. (bis Gera). — 9.25 fr. — 10.45 fr. — 4.32 fr. — *8.21 fr. — 9.26 fr. — 9.51 (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

4) Gilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Halle-Bitterfeld-Dessau bis Wittenberge-Bitterfeld-Berlin: 7.41 fr. (an Sonn- und Festtagen bis Lindenau). — 8.30 fr. — 11.30 fr. — 1.20 fr. (an Sonn- und Festtagen bis Lindenau). — *1.50 fr. — 4.45 fr. — 10 fr. (bis Burghausen).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gohlis: 6.45 fr. — 10.40 fr. — 4 fr.
B. Linie Leipzig-Halle-Bitterfeld: 7.5 fr. — 12.20 fr. — 4.34 fr. — *8.21 fr. — 10.26 fr. (bis Halle).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *2.50 fr. — 6.35 fr. (von Nürnberg). — 7.50 fr. — *9.10 fr. — 10.30 fr. — 12.27 fr. — 4.6 fr. — *5.20 fr. — 7.1 fr. — *9 fr. — 8.50 fr.
B. Linie Chemnitz-Gera-Leipzig: 7.54 fr. (von Greiz). — 9.37 fr. — 12.20 fr. — 2.36 fr. — 5.40 fr. — 11.41 fr.
C. Linie Zwickau-Chemnitz-Leipzig: 7.53 fr. — 9.37 fr. — 1.15 fr. — 4.51 fr. — 7.1 fr. — 9.25 fr. — 11.26 fr. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *9.25 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.53 fr. — 10.30 fr. — 12.35 fr. — 4.6 fr. — 6.20 fr. — 9.53 fr.
E. Von Greiz-Kamenz-Geithain-Leipzig: 7.53 fr. — 10.30 fr. — 12.35 fr. — 4.6 fr. — 6.20 fr. — 9.53 fr.
F. Vom Bayerischen Bahnhof: 4.39 fr. — 12.17 fr. — 6.3 fr. — 8.42 fr. — 11.30 fr.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 3.24 fr. — *9.29 fr. — 9.31 fr. — 10.24 fr. (von Meißen). — *10.31 fr. — 11.10 fr. — 2.48 fr. — 5.33 fr. — 8.10 fr. — *9.35 fr. — 10.45 fr. (von Meißen).
B. Linie Dresden-Torgau-Leipzig: 7.40 fr. (von Riesa). — 10.3 fr. — 11.56 fr. — 4.8 fr. — 6.30 fr. — 9.44 fr. — 10.34 fr.
C. Linie Chemnitz-Nossen-Freiberg-Geithain-Leipzig: 7.3 fr. (von Geithain). — 11.49 fr. — 6.4 fr. — *9.18 fr. — 10.35 fr. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.33 fr. — *11.20 fr. — 2.7 fr. — 5.21 fr. — *5.36 fr. — 9.10 fr. — *11.9 fr.
B. Linie Magdeburg-Köthen-Halle-Leipzig: 7.50 fr. — 10.33 fr. — 2.7 fr. — *5.35 fr. — *11.9 fr. — 11.30 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 5.20 fr. (von Halle). — 6.41 fr. (von Köthen). — 7.46 fr. (von Halle). — *8.11 fr. — 9.42 fr. (von Köthen). — 11.5 fr. — 12.44 fr. (von Halle). — 2.37 fr. — 4.50 fr. — *5.41 fr. — 7.20 fr. (von Halle). — 8.6 fr. — 9.20 fr. (von Halle). — 9.40 fr. — *11.20 fr. — 12.4 fr. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eilenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 fr. (von Leipzig). — 7.30 fr. (von Erfurt). — *9.44 fr. — 10.56 fr. — 1.27 fr. — 3.31 fr. — *3.46 fr. — 6.58 fr. (von Leipzig). — 8.8 fr. — *9.40 fr. — 11.5 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Halle [Saale]). — 11.42 fr.
B. Linie Frankfurt-Leipzig: *3.57 fr. — 8.10 fr. (von Gera). — 9.25 fr. — 10.45 fr. — 4.32 fr. — *8.21 fr. — 9.26 fr. — 9.51 (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

4) Gilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Halle-Bitterfeld-Dessau bis Wittenberge-Bitterfeld-Berlin: 7.41 fr. (an Sonn- und Festtagen bis Lindenau). — 8.30 fr. — 11.30 fr. — 1.20 fr. (an Sonn- und Festtagen bis Lindenau). — *1.50 fr. — 4.45 fr. — 10 fr. (bis Burghausen).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gohlis: 6.20 fr. — 1.35 fr. — 7.46 fr.
B. Linie Leipzig-Halle-Bitterfeld: 7.5 fr. — 12.20 fr. — 4.34 fr. — *8.21 fr. — 10.26 fr. (von Halle).

Das * bedeutet Nachts.

Nachlaß-Auction.

Dienstag, d. 16. Juli früh 9 Uhr sollen
Moritzstraße Nr. 11, 1 Treppe,
Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und Werthsachen-Gegenstände öffentlich durch den Unterzeichneten versteigert werden.
H. Zschoch, Locatrichter.

Versteigerung.

Im Versteigerungs-Local des Königlichen Amtsgerichts hier sollen
Dienstag, den 16. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr
38 Stück versch. Ruckketten, 1 Linirmaschine, 1 Ladentafel m. Marmorplatte, 1 Hackelloch, 1 Tafelwaage, 1 Billard m. Zubehör, 1 Verticum, 1 Sopha, 1 Pfeilerspiegel, 2 Bettstellen m. Matratzen, 70 Strohhutgeflechte, 100 Stück Lügenkoffer, 3 Rohrlehnstühle, 4 Blumentische, 1 Partie Lackrohr, 1 Tachograph, 1 Partie Fransen, 3 Waarenschränke, 1 Schreibepult, 1 Fuß Kapaliock, 1 Nähmaschine, 1 Riemenschneidemaschine, 2 Arbeitstische, 1 Partie Band, Schnuren, Besatz und Knöpfe u. v. a. S.
unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, am 13. Juli 1889.
Handtrack, Ger.-Vollz.

Versteigerung zu Plagwitz.

Dienstag, den 16. dieses Monats von Vorm. 10—12 Uhr Mittags u. Nachm. von 3½ Uhr an, sollen im hiesigen Gasthaus zum Goldenen Löwen, dicht an der Pferdebahn gelegen, die zur Concursmasse der Firma: J. Hoffmann & Co. gehörigen Waarenvorräthe und Geschäftsutensilien, als:
1 eiserner Geldschrank, 1 Comptoir-Einrichtung, 1 Tafel- und 1 Brückenwage, 7 Stück Nickelräder, 1 Dynamomaschine, 1 Vorgelege, 1 Schleifstein, 3 Schleifscheiben, 6 Ballen Blätter-Messingstab, 10 Nickelscheiben, 1 Bohrmaschine, 3 Schraubstöcke, 1 Blechschneidemaschine, Theile einer Dampfheizung,
circa 10,000 Kilo Nickel-, Zink- und Eisenbleche,
sowie verschiedene andere zur Nickelblechfabrikation gehörige Utensilien,
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 12. Juli 1889.
Der Concursverwalter.

Achtung!

Weinauction von 3 Halbdrückfässern à ca. 600 Liter, 2 Viertelstückfässern à ca. 300 Liter, 1 Ohm ca. 150 Liter, 1 Fäßchen ca. 70 Liter und 1 betgl. 50 Liter reingehaltene Rheinweine (Bacher und Laubenheimer) enthaltend, findet Dienstag, den 16. Juli, Vormittags 11 Uhr im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, Ecke des Petersteinwegs und Kleine Burgstraße, statt.

Nordseebad Dangast.

Preisen 2—3½ ℳ pro Tag, Zimmer 7—11 ℳ pro Woche. Prospecte gratis und franco.
Die Bade-Direction.

Grosse Uhren-Auction.

Montag, den 15. Juli, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich für Rechnung, die es angeht, eine Anzahl **Regulateure mit Schlagwerk, hochf. Kukuks-Uhren, Wecker, gr. Posten Rahmen-Uhren, mehrere Stand-Uhren für Schaufenster, elektrische Klingeln, ein Meyer's Conversations-Lexikon, eine silberne Fruchtschale, Taschenuhren u. v. A.**
Große Fleischergasse Nr. 14.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Zu nächster Tattersall-Auction

Sonnabend, den 27. Juli a. c.,
bitten Anmeldungen sofort, jedoch spätestens bis 22. Juli Abends 6 Uhr wegen Schluß der Liste zu machen.
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Pützmann.
Telephon-Nr. 681, Tattersall.

Geucke-Wagner's Alpen-Extrafahrten.

20. Juli über Eger nach **Linz** und **Wien,**
20. Juli und 15. Aug. nach { **München,** Chiemsee, **Salzburg,** Reichenhall, **Kufstein** u. **Lindau**
mit anschl. Rundfahrtbillets nach allen Alpengebieten.
Rückfahrt beliebig innerhalb 6½ Wochen — **45 Tagen.**
Ausführl. Reiseplan à 20 ₰, sowie Fahrkarten durch **Otto Klemm's** Buchhandlung, Universitätstr. 1, und **Hermann Wagner,** Georgenstrasse 5.

Von Deutschland nach England

reist man am schnellsten und besten über **Vlissingen (Holland) -Queenboro.** Die grössten Canaldampfer, prächtig eingerichtet, fahren auf dieser Route
zweimal per Tag.
Durchgehende Wagen. Directe Billete auf allen Hauptstationen **nach London.**
Abfahrt von Leipzig 7.40 Nachm. und 6.35 Vorm.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Gegründet 1864.)
Concessionirt in allen deutschen Staaten.

Actien-Capital und Reserven	ca. ℳ 25,100,000
Versicherungsbestand	" " 83,660,000
An die Versicherten bisher ausbezahlt	" " 23,900,000

Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall, Aussteuerversicherungen, Altersversorgung und Renten zu billigen festen oder gewinnberechtigten Prämien (ohne Nachschussverpflichtung). Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit fünf- bezw. dreijähriger Policen, liberale Versicherungsbedingungen, auch für den Kriegsfall. Ferner

Einzel-Unfall-Versicherung

gegen die ökonomischen Nachtheile körperlicher Unfälle.
Antragsformulare etc. bereitwilligst und kostenlos bei
Albin Weitzel, Generalagent in Leipzig.

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamts (Wittenberge-Leipzig).

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Anstreicher- und Klempnerarbeiten zum Neubau eines Ueberhauses, zur Herstellung einer Fackelwerkstatt am polygonalen Locomotivschuppen und zur teilweisen Erneuerung der Dächer des letzteren, sowie des Güterschuppens auf Bahnhof Leipzig sind zu vergeben.

Verzeichniß und Bedingungen können gegen Einsendung von 1,0 ℳ von der unterzeichneten Bauinspection bezogen, die Zeichnungen und Kostenberechnung aber daselbst eingesehen werden.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen portofrei und mit der Aufschrift: **„Angebot auf Bauarbeiten für Bahnhof Leipzig"** bis zum 22. Juli 1889, Vormittags 10 Uhr an uns einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle a/S., den 8. Juli 1889.
Königliche Eisenbahn-Bauinspection (Cöthen-Leipzig).

Greifswald- **Rügen.**
Kürzester Weg von Berlin (8 Stunden).
In Berlin Tour- und Saison-Fahrkarten für Berlin und Sassnitz.
Der Postdampfer „Anclam", Capitain Buchholz, fährt täglich außer Sonntags vom 11. Juni bis 25. September von Greifswald nach
Lauterbach (Putbus, Binz)
I. Platz 3 ℳ, II. Platz 2 ℳ und
Mönchgut (Göhren, Thiessow)
I. Platz 4 ℳ, II. Platz 3 ℳ, im Anschluß an die Bahnzüge
von Greifswald 2½ Uhr Nachmittags,
" Lauterbach 4½ " "
zurück von Mönchgut 8½ Uhr Morgens,
" Lauterbach 9½ " "
Auf allen Stationen feste Landungsbrücken u. Wagen zu Tagpreisen.
Gutes Restaurant an Bord.
Expeditionen: in Greifswald **J. D. Gaede Söhne,** in Putbus **Ad. Koch.**

Soeben ist erschienen:
Zwei Predigten,
gehalten am Trinitatis (Wettinfeier) und am 2. Sonntag nach Trinitatis von
Friedr. Georg Transschel,
Pastor zu St. Johannis.
Preis 40 ₰.
Buchhandlung des Vereinshauses,
H. G. Wallmann.

Tivoli zu Eisenach
mit schönsten großen Gartenanlagen, Restauration und Logirzimmern zu sehr billigen Preisen wird dem reisenden Publikum bestens empfohlen.

Hotel Ritter Bodo
Thale a/Harz.
Besitzer: C. Trost

Alle Haus- u. Küchengeräthe von Holz in großer Auswahl empfiehlt billig
C. E. Lange, Schuhmachergäßchen 14.

Sicherheits- Rasirmesser.

Praktisch. Solid. Elegant. Angenehm.

The Star Safety Razor.
Preisgekrönt durch silberne Medaillen auf verschiedenen Ausstellungen.
Vortheile:
Kein lästiges Warten in den Rasirstuben. Die Gefahr, verletzt zu werden, ist ausgeschlossen. Reisende, — vorzüglich auf See, — und in Gegenden, wo ein Barbier schwer zu erreichen, sind stets unabhängig von allen Zufälligkeiten. Die leichteste Hand des geschicktesten Barbiers vermag nicht so rein zu rasiren als das „Stern-Rasirmesser". Männer mit empfindlicher Haut, denen das gebräuchliche Reiben Brennen oder Jucken verursacht, finden diese Plage durch Gebrauch des „Stern-Rasirmessers" völlig vermieden. Es ist kein schärferes Rasiren möglich, als durch Gebrauch des „Stern-Rasirmessers". Geldersparniß durch Vermeidung des mehrmaligen wöchentlichen Besuches der Rasirstube u. s. w. Das Stern-Rasirmesser ist fertig zum sofortigen Gebrauch.
Alleinige Verkaufsstelle Leipzig
Emil Wilbrand, Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Filiale der Geraer Bank.

Wir übernehmen unter sorgfältiger Wahrung der Interessen unserer Auftraggeber und unter Ertheilung fachmännischen Rathes zu billigen Bedingungen:
den **An-** und **Verkauf** von **Effecten,** sowie die Ausführung sonstiger **Börsenaufträge,** insbesondere für die **Leipziger, Berliner** und **Dresdner** Börse;
Verzinsung von **Depositen-Geldern** gegen Einlagebücher;
Anschaffung und Einziehung von **Checks, Wechseln** und **Reisebriefen** auf deutsche und ausländische Plätze;
Aufbewahrung, Verwaltung und **Ueberwachung von Werthpapieren; Beleihung** von **Effecten;**
Führung von **laufenden Rechnungen,** sowie **Check-Conti** gegen Ueberlassung von Checkbüchern.
Transactionen unter Inanspruchnahme der **Centrale** in **Gera,** sowie der **Filialen der Geraer Bank** in **Chemnitz, Dresden** und **Pössneck** erfolgen ohne besondere Spesen.
Leipzig, 15. Juli 1889.
Filiale der Geraer Bank.

Filiale der Geraer Bank.

Wir verzinsen **Depositen-Gelder** gegen Einlagebücher, auf welches die speciellen Bedingungen zu erfragen sind.

a. bei täglicher Kündigung	1½ %
b. bei einmonatlicher Kündigung	2¼ %
c. bei dreimonatlicher "	2¾ %
d. bei sechsmonatlicher "	3¼ %

Bei Einlagen über ℳ 60,000 ist besondere Vereinbarung vorbehalten. Verbindliche Zinssätze werden in dieser Zeitung bekannt gemacht.
Leipzig, den 15. Juli 1889.
Filiale der Geraer Bank.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und **Manschetten** sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. **Mey's Stoffkragen** und **Manschetten** werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt deshalb immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.

HERZOG III Dtzd. M. 0,85. FRANKLIN III Dtzd. M. 0,60. LINCOLN B Dtzd. M. 0,55. WAGNER III Dtzd.-Paar M. 1.20.

Mey's Lithoid-Wäsche

(sogenannte Gummiwäsche, wasserdicht und waschbar).

Sehr elegante u. solide Wäsche. Jeder Kragen bleibt bei täglicher Reinigung monatelang gebrauchsfähig.

ALPHONS Vord.-br. 1½ Cm. das Stück ℳ 0.40.

Kragen, d. St. ℳ 0.35—0.50. Manschetten, d. Paar ℳ 0.80. Vorhemdchen, d. St. ℳ 0.60—1.00.

HERCULES Umschlagkrage 2 Cm. das Stück ℳ 0.50.

MEY & EDLICH

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nonnenstrasse 28.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches nur das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen gestattet ist. **ferner eine Abtheilung für Gegenstände**

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

NOTIZ.

Der Monat Juli ist als Semester-Wechsel mit der geeignetste Zeitpunct zur Einführung des allein als praktisch anerkannten „SHANNON-SYSTEMS" die Correspondenz zu ordnen und aufzubewahren; wir sind daher derartig mit Aufträgen überhäuft dass es uns nur möglich ist, grössere Einrichtungen im Laufe des Monats zu liefern, wenn solche uns bis zum 20. d. M. bestellt werden. Wir bitten betreffs ausführlicher Mittheilungen über das System, Zusendung von Prospecten und Katalogen mit Zeugnissen sich sofort an die besseren Schreibwaarenhändler oder direct an uns wenden zu wollen.

Einige Vortheile:

1. Ueberschreiben u. Ablegen (Sortiren) der Briefe gespart.
2. Correspondenz jedes einzelnen Geschäftsfreundes zusammengefasst und nach Datum geordnet, in Buchform gebunden.
3. **Sofortiges Auffinden** jed. Schriftstückes selbst nach Jahren.
4. Schriftstücke geheftet u. doch frei zum sofortigen Herausnehmen ohne zu zerreissen, die and. Papiere mit herausnehmen zu müssen oder deren Ordnung zu stören.

Einige Vortheile:

5. Verlieren, selbst der kleinsten Papiere unmöglich.
6. Bedeutende Zeit- und Arbeits-Ersparniss.
7. Grösste Ordnung u. klare Uebersicht über alle geschäftlichen Correspondenzen.
8. Bequemstes Nachschlagen und Nachlesen der geheften Briefe.
9. Jahrelanger Gebrauch ohne Abnutzung.
10. Bedeut. Raumersparniss, da 1 Apparat 21 Gefache ersetzt.
11. Schutz gegen Staub und Schmutz.

Preis per Apparat Mk. 6.60.

Absatz in Deutschland ca. 190 000 Apparate.

Einmalige Anschaffungspreise einer completen Shannon-Einrichtung incl. Locher für einen Correspondenz-Eingang von täglich

ca. 1—8	Schriftstück.	1 App. ℳ 8.60	ca. 45—60	Schriftst.	10 App. ℳ	71.—
ca. 8—15	„	2 App. ℳ 15.20	ca. 60—70	„	12 App. ℳ	84.20
ca. 15—25	„	4 App. ℳ 28.40	ca. 70—80	„	14 App. ℳ	97.40
ca. 25—35	„	6 App. ℳ 44.60	ca. 80—90	„	16 App. ℳ	110.60
ca. 35—45	„	8 App. ℳ 57.80	ca. 90—100	„	18 App. ℳ	123.80

Shannon-Registrator-Co.

Inhaber: **Aug. Zeiss,** Hoflieferant.

BERLIN W. Leipziger Strasse 107.

Die praktischsten

Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen

in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Wasch- und Wring-Maschinenfabrik von

Alb. Bernstein,

Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.

Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Reeller

Ausverkauf!!

Wegen vollständiger Aufgabe meines zweiten Geschäfts, Roßplatz 8,

verkaufe ich mein Waarenlager in **Normal-** und **Reform-Unterzeugen, Leibjacken, Hosen, Strümpfen, Corsets, Taschentüchern, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern 2c. 2c.** fast

zur Hälfte der bisherigen Preise.

Roßplatz 8, im Kurprinz. **Conrad Grau,** **an der Sternwartenstraße.**

Der Laden ist an Herrn **Franz Trunkel,** Hutgeschäft, Sternwartenstraße 6, vermiethet.

Milchkühl-Apparat, haltbares und leistungsfähiges Fabrikat in 3 Größen,

Rotirbutterkneter in 3 Größen,

Lefeld's Rotirbutterfässer, horizontale und verticale.

Atmosphärische **Buttermaschine** in 5 Größen,

Milchtransport-Kannen, patentirt,

Milchstangen,

Milchmeßkannen,

Milchkübel,

Melkgelten (Alles gut u. haltbar verzinnt),

emaillirte **Wasserständer,**

Wasser-Eimer,

Kaffee-Geschirr,

Flaschen-Füll-Apparate zu 2, 3, 4 und 6 Hahnen,

Flaschen-Korkmaschine, solid und kräftig gebaut,

Flaschenspül-Maschine für Handbetrieb,

Kaffee-Service in Porzellan von 3 ℳ an,

Porzellan-Speise-Service zu 6, 12, 18 und mehr Gedecken,

Fayence-Wasch-Garnituren, 5theilig, von 5 ℳ an,

Bier-Service in Glas und Steingut,

Krystall-Weingläser, gut sortirt,

Schwedische Frühstücks-Menagen, große Auswahl,

Steingut-Wasser-Eimer,

Steingut-Salz- u. Mehlmesten

Universal-Reibmaschinen in 5 Größen von 2.25 ℳ an,

Emaillirte Toiletten-Eimer in reicher Auswahl,

Zimmer-Ventilatoren in solider Ausführung,

Kleiderhalter in Holz oder Eisen zum Hängen oder Stellen,

Eiserne Spucknäpfe mit oder ohne Deckel,

Verstellbare Wäsche-Körbe für das Schlafzimmer,

Serviettenpressen, stark u. solid gearbeitet,

Wäschetrocken-Gestelle z. Hängen od. Stellen, gr. Auswahl,

Brodschneide-Maschine, gut u. vortrefflich im Schnitt

Brodhobel, verstellbar,

Familien-Feder-Waage mit Emaille- und Porzellan-Zifferblatt,

Spiritus-Kaffee-Brenner in 3 Größen,

empfiehlt in reicher Auswahl, nur bestes, solides Fabrikat, laut illustrirtem Preis-Courant unter Garantie

Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenstrasse 15.

Specialität: Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau Bamberg.

Elektrische Beleuchtungseinrichtungen in jedem Umfange unter Garantie. Compound-Dynamos für gleichzeitigen Betrieb von Bogen- und Glühlicht. Kraftverbrauch im Verhältniss zur Zahl der brennenden Lampen. Absolut funkenlose Stromabgabe, höchster Nutzeffect.

Accumulatoren. — Glühlampen bester Systeme.

Bogenlampen einfachster Construction mit bedeutender Kraftersparniss bei absolut ruhigem Licht.

Die Construction unserer Maschinen und Apparate sind durch uns ertheilte Patente geschützt.

Städtebeleuchtung.

Langsam laufende Dynamomaschinen.

Prospecte, Kostenvoranschläge und Betriebskostenberechnungen auf Wunsch gratis.

R. WOLF

in

Magdeburg-Buckau

baut als Hauptspecialität:

Hochdruck- und **Compound-Locomobilen**

mit ausziehbaren Röhrenkesseln sowie im Dampfraum gelagerten Dampfcylindern bis zu 120 Pferdekraft.

Die Wolf'schen Locomobilen, welche auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen in Bezug auf den **sparsamsten Kohlenverbrauch stets der Sieg** zuerkannt wurde, weisen nach gegenüber den bestconstruirten **stationären Dampfmaschinen bedeutende Vorzüge** auf.

Eine von R. Wolf erbaute 70pferdige Compound-Locomobile bedurfte nach amtlicher Ermittelung pro Stunde und effective Pferdekraft **nur 0.954 Kg. Steinkohle.**

Die aus der Fabrik seit 27 Jahren hervorgegangenen Locomobilen (mehrere Tausend) sind **gegenwärtig noch sämmtlich in Benutzung.**

Oberhemden

à Stück 3 ℳ und 3.50 ℳ

3fach leinener Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Hemdstoff, saubere Arbeit.

Oberhemden

à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ,

ganz vorzügliche Qualitäten.

Oberhemden

à St. 5 ℳ,

Primo-Qualität, mit doppelten Brusttheilen, in jeder Beziehung das Beste.

Oberhemden nach Maass,

80—83 ℳ per ½ Dtzd. incl. Stoffen und Wäsche. Unübertrefflich in Qualität und Sitz.

Ich bitte um Probebestellung.

J. G. Eichler,

15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Fertige Bettwäsche,

bunte und weiße Ueberzüge mit Kissen, sauber genäht, waschechte Waare, von 2½ ℳ an, Bettücher in allen Breiten, Stück von 1½ ℳ an, fertige gute Strohsäcke, Stück von 1½ ℳ an

Wäsche-Fabrik

A. Blum, Reichsstraße 9.

Neuheiten in

Bade-Anzügen

für Damen von ℳ 2.50,
für Kinder von - 1.50 an,

Bade-Mäntel

von 5.50 an,

Bade-Handtücher

von 80 ₰ an,

Bade-Hauben

in grosser Auswahl,

Bade-Hosen

von 25 ₰ an

empfiehlt

S. Rosenthal,

Katharinenstr. 16.

Rudolf Zöllich,

Uhrmacher,

23 Windmühlenstr. 23.

Taschen-Uhren, Regulateure, Wecker-Uhren. Billige Preise, reelle Bedienung.

Feine Nickel-Ketten und Klemmer 2.50 ℳ

Ledergürtel

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei

Rudolph Ebert,

5 Thomasgäßchen 5.

Bertha Schmiers, Wäsche-Geschäft,

Seb. Bachstr. 38, I.

Oberhemden, à St. 1.75 gefertigt. Bielefelder Einsätze und Stoffe zur Auswahl. Ausstattungen schnell u. solid gefertigt. Alle Maschinenarbeit wird angenommen.

Seb. Bachstr. 38, I. Bertha Schmiers.

Neuheit.

Das Beste und Billigste,

was jetzt in den Handel gebracht wird,

„Jenaische Oekonomie-Seife",

welche man in **ausgetrockneten** ½ Stücken in jeder grösseren Seifenhandlung käuflich haben kann.

Für die Reise:

Ganz leichte Filzhüte für Herren und Damen

von 2 Mark an.

Die neuesten **Herrenfilzhüte** empfiehlt

Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

Steppdecken von 3 ℳ 50 ₰ an,

Badeanzüge waschecht, von 1.60 ℳ an, Bademäntel, Badehandtücher empf.

J. Valentin,

Katharinenstrasse 20.

Paul Heussi

Wintergartenstraße 6.

Specialität: Nickelgeräthe.

Kaffeekannen.	Theekannen.
Rahmkannen.	Zuckerdosen.
Kaffeebretter.	Suppenterrinen.
Saucièren.	Gemüseschüsseln.
Weinkühler.	Kowlen.
Wasserkessel.	Spiritusmaschinen.
Fruchtkörbe.	Brotkörbe u. s. w.

Nickelplattirte Geräthe sind besser als Silberne, weil sie nicht geputzt zu werden brauchen.

Original-Raubthierfallen,

für sämmtliches Raubwild die anerkannt besten, empfiehlt die älteste deutsche Raubthierfallenfabrik von

W. Williger vorm. R. Weber, Haynau i. Schl.

Illustrirter Preiscourant franco und gratis. — Prämiirt in fast allen Ausstellungen Europas.

Prämien u. Verloosungs-Gegenstände

für Sommerfeste, für Schulen und Vereine.

Illuminations-Laternen u. Feuerwerk

zu Fabrikpreisen. Abschießvögel und Sterne in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen, neue Gesellschaftsspiele, Tombola 2c. gratis.

En gros. En détail. **F. Otto Reichert,** Neumarkt 1. Marte. Telephon 626.

Nairn's Engl. Linoleum-Teppiche abgepaßt, mit kunstvoll ausgeführter Bordüre, | Mtr. 2,75×2,30, 2,75×3,20, 2,75×3,66, 3,20×3,66, 3,66×4,10, 3,66×5,00 2c. | Alleinverkauf f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn bei **Klinger & Heun, Siegmar-Chemnitz.**

Diese großen abgepaßten Korkteppiche haben ihrer gediegenen und künstlerischen Ausführung halber geradezu Sensation erregt und werden von keiner anderen Fabrik geliefert. Garantie für bestes Fabrikat. Muster franco!

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 196. Montag den 15. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Sommerfest zum Besten der „Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller.“

Leipzig, 14. Juli. Die sämmtlichen Räume des Krystallpalastes hatten sich gestern zu Ehren der „Helden der Feder“ in ein festliches Gewand geworfen. Zum Besten der segensreichen „Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller“, die, Dank ihren Leitern, in kurzer Zeit zu einträglichem Bestande gelangt ist, war ein ungezwungenes, vollständiges „Sommerfest“ im Garten und den Sälen des „Krystallpalastes“ arrangirt worden, das sich eines zahlreichen Besuches aus allen Kreisen der Leipziger Gesellschaft zu erfreuen hatte.

Das Fest begann am Nachmittag mit einem solennen Doppelconcert, das von der Capelle des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Julius Hermann Matthey, und der Capelle der Carabiniers aus Borna, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Lorbeer ausgeführt wurde. Das Programm, dessen Tonbilder abwechselnd von den Capellen zu Gehör gebracht wurden, brachte classische Werke, wie die Fantasie aus Mozart's „Don Juan“, die Tonbilder aus Wagner's „Walküre“ und die „Ungarischen Tänze“ von Brahms. Aber auch der heiteren Muse der Tonkunst wurden reichliche Opfer gezollt. Die Walzerklänge von Johann Strauß versetzten die Festtheilnehmer in heitere Stimmung und es entwickelte sich bald ein buntes, ungezwungenes Leben und Treiben in den festlichen Räumen. Zwischen den Tischen wandelte eine anmuthige „Flora“ einher, eine Primadonna unter der Garbe der „Blumenmädchen.“ Wen sie in ihren rothen Kleidchen mit dem zarten Maiglöckchen, verbindlich lächelnd und kniend, die duftigen Sträußchen credenzte, der konnte nicht widerstehen und mußte seinen Obolus lassen. Man ahnte kaum, daß es „Statistik“ — pardon, Herr Büttner war, der sich wie schon öfters das zarte Jungfräulichen Ueberzug hatte. Neben Herrn Büttner waren auch viele andere Mitglieder des „Leipziger Stadttheaters“ von Einst und Jetzt dem Feste ihre Mitwirkung zugesagt. Frau Schumer-Andrießen, Frl. Gorlay, Frl. Göhrs, Frl. Flössel, Frl. Schneider, Frl. Artner, Frl. Faßer, Frau v. Maier-Sperner u. a. fungirten als weibliche Genien für die Casse mit ihren Herrlichkeiten, Blumen, Bonbonnièren ꝛc. Propaganda zu machen, oder sie unterstützten die im Colonnadensale etablirte „Leipziger Messe“, an deren „Schaubuden“ beständig ein fröhliches Gekichter erscholl. Auch das Herrenpersonal unseres Kunsttempels war vertreten und die Herren Thate, Barmann, Tietz, Hartmann, Häusler ꝛc. thaten es im liebenswürdigen Eifer für die gute Sache dem „ewig Weiblichen“ gleich. Herr Tietz und Frau von Maier-Sperner agirten besonders kräftig für die „Menagerie“, in der zwar nicht der „Hund des Aubry“, wohl aber der des Herrn Hartmann als Wunderthier ausgestellt war. In dem „Raucherstübchen“ fehlte es an den Redactionsdistributen nicht, welche eigentlich „Redactionsgeheimniß“ bleiben sollten. Starke Zugkraft herrschte bei der Lotterie, welche jedem Loosinhaber einen Treffer versprach. Die Gewinne bestanden hier in Bildern, Büchern und Musikalien, die von einzelnen geneigten Verlegern für den guten Zweck zur Verfügung gestellt waren.

Abends folgte dem „Doppel-Concert“ ein „Monstre-Concert“, bei welchem sich drei Capellen, die des niederschlesischen Regiments Nr. 50, unter Leitung des Herrn Musikdirector Pather, unsere „106er“ und das Carabinierregiment aus Borna, zu gemeinsamer, kunstlerischer Arbeit vereinigten. In schwungvoller Weise gelangten Stücke, wie die Ouverture zu „Tannhäuser“, der „Evo-Walzer“ aus dem „Stabstrompeter“, die „Festouverture“ von Lortzing und das Finale aus Verdi's „Aida“ zur Wiedergabe, während den Abend die „Retraite der Cavallerie“ unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Lorbeer und der „große Zapfenstreich unter Direction des Herrn Matthey Glanzpunkte der musikalischen Aufführungen bildeten. Ein großes Prachtfeuerwerk, bei welchem außer den üblichen Fontainen, Sonnen, Mühlen und Raketen auch ein „Pegasus“ hinzuzählen, erwies sich wieder als eine staunenswerthe Leistung des Herrn Kunstfeuerwerkers Robert Mann.

Große Heiterkeit riefen auch im Parterresaale die humorigen Liedervorträge der Tyroler Gesellschaft „Wipplinger“ hervor, welche sich aus den Damen Franke, Reimers, Wack, Hofer, Levinsohn und den Herren Degen, Reimers, Franke, Tschurn und Wack zusammensetzte. Die Kolchak'schen Weisen gelangten den intimsten Tyrolern vortrefflich und brachten ihnen rauschende, wohlverdiente Beifallskundgebungen ein. Im Theatersaale war auch für humoristische, theatralische Genüsse gesorgt. Die Gesellschaft Triebel-Schlegel, deren Theatpiklarren zur Zeit in Hohenau angefahren ist, spielte mit frischem, flottem Witze zwei Gastspiele, „Diana“ von Hill und „Tagebuch Nr. 367, Beilage Nr. 5“ von Jonas, von denen namentlich der letztgedachte alte Schwank wieder trefflich neusiete. Herr Balletmeister Golinelli unterstützte mit seiner Balletscene das Fest durch ein reizendes „Grand Ballade“, das von den Damen Nola Fiedig, Anna Todt und zwölf weiteren Balletteusen in graziöser Weise durchgeführt wurde. Später wurde der „Theatersaal“ in eine Opferstätte Terpsichores verwandelt. Der Ball währte bis nach 1 Uhr.

Unsere Leser sehen aus diesem kleinen Ueberblick, daß das Festcomité Alles aufgeboten hatte, um den Festtheilnehmern einen amüsanten Abend zu bereiten und die Langeweile von den Festräumen fernzuhalten. Sollte nun der Hilfscasse auch, wie es anzunehmen, ein ansehnlicher Betrag aus den Einnahmen des Festes zufließen, so könnte sich das Comité mit Recht sagen, daß ihm auch diese Veranstaltung zu Gunsten der Hilfscasse wieder in trefflicher Weise gelungen ist. u.

Kinderfeste.

I.

≈ Leipzig, 14. Juli. Unsere liebe Stadt kann es sich in der That zum Verdienst anrechnen, daß sie der Jugend so manchen festlichen Augenblick bereitet und ihre Schul- und Kinderfeste gingen auch heuer ebenso von der Kinderfreundlichkeit unserer Mitbürger wie von dem guten Geiste, der unsere Jugend belebt. Wir hatten Gelegenheit, am Sonnabend und Sonntag an drei Kinderfesten theilzunehmen, über welche wir kurz berichten wollen.

Am Sonnabend fand das große Kinderfest statt, welches Herr Sup. D. theol. Punk für die Kinder des „Kindergottesdienstes“ in der Thomas-Parochie veranstaltete. Es waren im neuen Schützenhause bei entgegenwirkendem Wetter abgehalten und nahmen 1500 Kinder (1000 Mädchen, 500 Knaben) daran Theil. Dieselben versammelten sich in Gajeri's Garten nach 2 Uhr und zogen um die Promenade und unter dem Gesange patriotischer Lieder durch das Reichsthal nach dem Schützenhause. Der stattliche Zug der festlich geschmückten und mit verschiedenen Stücken ausgerüsteten Kinder machte einen so überaus freundlichen Eindruck, daß Einem das Herz dabei aufging. Im hinteren schattigen Garten des Etablissements ließen sich die jungen Festgenossen an den mit Kaffee und Kuchen reich besetzten Tafeln nieder und die 60 Helferinnen und die 25 Helfer sorgten nicht nur für gute Ordnung, sondern nahmen sich auch der Kleinen und Kleinsten in der zuvorkommenden und liebenswürdigsten Weise an.

Nachdem die muntere Schaar sich erholt und erquickt hatte, begann der Marsch nach den Wiesen hinter dem Schützenhause, wo sich sehr bald ein heiteres Spielleben entwickelte. Die Spiele waren größtentheils Kreis- und Bewegungsspiele, aber auch der Humor und Scherz waren nicht ausgeschlossen. Natürlich durften Der Sandmann — Im Maien ꝛc. — Ritchsagen des dritten Mannes — Ballspiele ꝛc. nicht fehlen. Wenn man die einzelnen Gruppen mit ihren Führern auf der weiten grünen Wiese ihre Spiel- und Tanzreigen aufführen sah, war es, als habe man ein lieblichen Märchen vor sich, das auch durch keinen Mißton gestört wurde, da der Geist der Kinder sich überall als ein sehr liebenswerther erwies.

Gegen 7 Uhr wurden die Kinder zu einem Festgottesdienste versammelt, der gleichsam den Schlußstein für die Gottesdienste des Sommersemesters bildete, da erst im September dieselben wieder beginnen. Herr Sup. D. Punk betrat das Rednerpult und hielt nach dem Gesange des Liedes: „Herr, meine Seele ꝛc.“ eine erbauliche und nachweise Ansprache an die jungen Seelen. Er hatte derselben das Bibelwort Psalm 91, 1. 2 zu Grunde gelegt und mahnte die Kinder, sich immer unter Gottes gnädigen Schutz zu stellen, bei dem sie wohl geborgen seien. Gebet und Segen schloß den Jugendgottesdienst im Freien, der einen erhebenden Eindruck machte. Bald darauf trat der Kinderzug in derselben Ordnung wie beim Kommen den Heimweg an, um sich in der Stadt bei Gajeri aufzulösen und zu verabschieden. Das Fest, um das sich nicht nur die bestimmten Helfer und Helferinnen, sondern auch einige angesehene Damen Leipzigs verdient machten, wird gewiß in der Erinnerung der Kinder noch lange wie eine herrliche Oase im einförmigen Alltagsleben stehen bleiben.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

V. Strafkammer.

Die bekannte Gesetzesbestimmung, daß Eisenbahnbillets nicht übertragbar sind und daß eine Zuwiderhandlung dagegen als Betrug bestraft wird, bildete vor einiger Zeit den Angriffspunkt einer interessanten Entscheidung des hiesigen königlichen Schöffengerichts und später der Berufungskammer des Landgerichts. Am 8. November v. J. war auf hiesigem Dresdner Bahnhof eine junge Böhmin angekommen, welche von ihrer Heimath aus auf der Reise nach Amerika begriffen war. Dieselbe wurde von dem Passagierspecter einer Hamburger Gesellschaft, welche letztere Auswanderer befördert, in Empfang genommen und auf sein Befragen erklärte St., daß das Mädchen völlig mittellos war und nur ein Billet III. Classe Dresden-Bremen besaß, während die Einschiffung in Hamburg erfolgen sollte. Ueberdies hatte sie auch den rechten Anschluß nach Magdeburg versäumt und wäre schon aus diesem Grunde das Billet nach Bremen nicht mehr giltig gewesen, da die Inhaberin das Billet hätte vorher prolongiren lassen sollen. St., selbst gebürtiger Böhmer, half seiner Landsmännin aus der Verlegenheit, indem er ihr ein Billet IV. Classe nach Hamburg löste. Das Billet Dresden-Bremen daß er sich von dem Mädchen aushändigen und dieses sofort weiterreisen nach Hamburg. St. ließ das Billet nun zunächst von einem Beamten mit dem Vermerk auf der Rückseite versehen, daß dasselbe von Leipzig aus nicht weiter benutzt worden sei, als er es hernach aber dem Beamten N. vorlegte, machte dieser die Fahrkarte mittelst Durchkreuzung der Vorderseite ungiltig; St. erklärte N., er wolle den Betrag für die nicht benutzte Strecke Leipzig-Bremen zurückverhalten sehen, worauf dieser ihm bedeutete, daß dies nur mit Vollmacht des ersten Eigenthümers der Fahrkarte geschehen könne. Am nächsten Tage fand St. einen Abnehmer für das Billet, denn er hatte inzwischen den Vermerk der Ungiltigkeit ausradirt und der betreffende Auswanderer trat mit dem Billet die Fahrt nach Bremen an. Doch schon in Schkeuditz wurde er angehalten, das Billet beanstandet und der Mann mußte sich eine neue Fahrkarte nach Bremen lösen. Schaden ist ihm hieraus nicht entstanden, denn die Gesellschaft in Bremen, welche ihn nach Amerika zu befördern übernommen, hat ihm den Verlust ersetzt. St. kam wegen Betrugs und Urkundenfälschung unter Anklage, doch sprach ihn das Schöffengericht kostenlos frei. Der Beklagte stützte sich vornehmlich darauf, von einem Bekannten auf sein Befragen die Auskunft erhalten zu haben, das qu. Billet gelte 3 Tage und darum hin erst den Vermerk ausradirt haben. Die kgl. Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Erkenntniß Berufung ein, doch auch das Landgericht gelangte zu St.'s Freisprechung und verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft. Wenn auch der als Zeuge vernommene Beamte bekundete, daß er dem Angeklagten nicht die Angabe gemacht haben könne, das qu. Billet gelte 3 Tage, da die Reisebüchlinge nur Ausnahmen werden dürften, wenn auf dem Billet die Fahrtunterbrechung sofort nach der Ankunft auf der betreffenden Station dem Vorsteher gemeldet und von diesem auf der Fahrkarte vermerkt werde, worauf in solchem Falle die Weiterfahrt mit einer einfachen Fahrkarte am Tage der Fahrtunterbrechung oder auch noch am folgenden Tage von jedem Zuge erfolgen könne, so hielt der Gerichtshof den Mißverständniß seitens des Angeklagten immerhin nicht für ausgeschlossen und erkannte auf Freisprechung, zumal lediglich St. selbst einen Schaden bei der Sache erlitten hat.

Vermischtes.

+ Altenburg, 13. Juli. Wie sich jetzt herausstellt, ist die ganze südliche Hälfte des Ostkreises von Ronneburg bis in die Waldenburger Gegend vom Hagelschlag betroffen und theilweise überaus arg verwüstet worden. Den Versicherungsgesellschaften dürfte der gestrige Tag allein in unserem Lande sehr theuer zu stehen kommen. Die Glaser, Dach- und Schieferdecker haben auf längere Zeit hinaus reichlich Beschäftigung. In Ponitz wurden vier Ochsen von einem einzigen Blitzstrahl getödtet, in Oberleupten ebenfalls zwei Kühe auf einmal erschlagen. Bei Pontewitz wurde der Zimmermann Albrecht, welcher mit einem Maschinenbauer dem Dorfe zuging, von einem Blitzstrahl niedergestreckt und blieb auf der Stelle todt, während sein Geführte mit dem Schrecken davonkam.

— Erfurt, 13. Juli. Die städtischen Behörden haben den Minister Dr. Freiherrn v. Lucius-Ballhausen zum Ehrenbürger ernannt.

— Schleswig, 13. Juli. Prinz Christian zu Schleswig-Holstein hat gegen das abweisende Erkenntniß des Oberlandesgerichts im Processe wegen Auslieferung der Güter Noer und Gröhnwohld Berufung beim Reichsgericht eingelegt.

— Ratibor, 13. Juli. Gestern Mittag ging über Ratibor ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder. Ein Orkan riß in Ratibor und Umgebung Häuser, Schornsteine, Mauern und Bäume nieder und richtete furchtbare Zerstörungen an. Der vom Sturme gebrochene Schornstein der Eisengießerei der Firma Ganz zertrümmerte das Dach, wodurch ein Arbeiter schwer, ein zweiter leicht verletzt wurde. Glücklicherweise geschah dies während der Essenzeit, wo einige Hundert Arbeiter außerhalb der Fabrik weilten. Auf der Eisenbahn-Oderbrücke wurde der Bohlenbelag vom Orkan aufgehoben und gegen die letzten Wagen eines die Brücke passirenden Güterzuges geschleudert. Der Hagel richtete in Feldern und Gärten furchtbaren Schaden an. Das Unwetter dauerte zwanzig Minuten.

— München, 13. Juli. Nach einem Privattelegramm des „Fremdenblattes“ aus Tegernsee hat sich die bei der Familie des Grafen Trechsel verweilende, seit kurzer Zeit verwittwete Lady Acton gestern Mittag aus dem von ihr allein geruderten Boot in den See gestürzt und ertrankt. Als Ursache der That wird Geistesstörung angenommen.

— München, 13. Juli. Gestern Abend um 8 Uhr erschoß sich in seiner Wohnung an der Quaistraße der der hiesigen preußischen Gesandtschaft attachirte Premierlieutenant Waldemar v. Blumenthal. Blumenthal lebte in guten, geordneten Verhältnissen, war aber seit längerer Zeit leidend und mißgestimmt. Seit 1½ Jahren litt er an den Folgen einer Rückenmarkserschütterung, die er sich beim Steeplechase durch einen Sturz vom Pferde zugezogen. Er speiste gestern bei Officieren des schweren Reiter-Regiments, wo er plaudernd den Nachmittag verbrachte. Bald nach seiner Rückkehr in die Wohnung wurde der Schuß gehört. Aber erst um 9 Uhr fand der Wirthe, der das Zimmer betrat, die Leiche; dieselbe lag nur mit Hemd, Beinkleidern und Socken bekleidet, blutüberströmt im Bette. Die durch den Mund eingedrungene Revolverkugel steckte nebst Haaren und Schädelsplittern im Kopfkissen. Um halb 11 Uhr erschien Polizeipräsident Baron Müller, sowie der stellvertretende Chef der preußischen Gesandtschaft v. Liebenau.

— Nürnberg, 13. Juli. Die heutige Nacht ist ruhig verlaufen. Die Zahl der gestern vorgenommenen Verhaftungen beträgt 27. Unter den Verhafteten befindet sich nach dem „Berliner Tageblatt“ ein auf Urlaub hier weilender Infanterie-Unteroffizier, welcher einem die Säuberung des Platzes commandirenden Ehrenzuzieher in die Zügel fiel.

— Augsburg, 13. Juli. Durch ein schreckliches Hagelwetter, welches an der Grenze von Schwaben und Mittelfranken wüthete, wurden gestern Abend in einem Postzug zwischen Augsburg und Nürnberg sämmtliche Fenster zertrümmert, so daß ein Reservezug abgelassen werden mußte.

— Graz, 13. Juli. Der Streik in Münzenberg brach heute früh aus. Die anfahrenden Bergleute konnten nur unter dem Schutz von sieben Gendarmen die Arbeit aufnehmen. Zwei Aufwiegler wurden verhaftet. Militair ist nach Gregraben und Donawitz ausgerückt, wo die Bevölkerung durch Brandbriefe aufgeregt wurde.

— Zum großen Lotteriegewinn in Temesvar wird der „Neuen Freien Presse“ berichtet: Wie wir aus verläßlichster Quelle erfahren, ist Herr Melchior Farkas nicht der alleinige Gewinner der 480000 fl., sondern Mitglied eines Consortiums von vier Personen, deren jede 120000 fl. erhielt. Dieses Spielconsortium hat seit mehr als Jahresfrist in jeder Ziehung auf Temesvar dieselben Tonnen-Combinationen mit hohen Einsätzen gespielt. Die seinerzeit gebrachte Mittheilung, daß Herr Farkas Freitag den 5. d. M. — am Tage vor der Ziehung — die hohen Einsätze machte, ist unrichtig. Farkas kam am 1. d. M. nach Wien, logirte sich im „Hotel Rabl“ am Fleischmarkt ein und setzte am 2. und 3. verschiedene Reihen in mehreren Collecturen. — Aus Temesvar wird uns gemeldet: Auf Pest trafen hier Delegirte des Finanzministeriums ein, und Einer derselben, Ministerialrath Baron Andreanszky, begab sich heute um 9 Uhr Morgens in das Dienstgebäude, in welchem sich die Bureaux der Lotteriverwaltung befinden, und unterzog in Angelegenheit der letzten Ziehung die Beamten einem eingehenden Verhör. Aus deren Aussagen geht zur Evidenz hervor, daß, wenn ein Betrug geschehen ist, das Lotto-Amt selbst diesem zum Opfer fiel. Die Untersuchung ergab nur wenig bedenkliche Puncte. Zu diesen gehört der Umstand, daß ein unbekannter Knabe, welcher nun nicht eruirt werden kann, statt des vom Waisenhause delegirten die Nummern zog, sowie auch der, daß nach der Ziehung die Hülsen, in denen die Nummern während der Ziehung steckten, nicht gezählt wurden. Den Vorgang mit dem unbekannten Knaben erzählte man dem untersuchenden Beamten in folgender Weise: Die Ziehung sollte beginnen, und einer der Beamten ging über den Flur in den Ziehungssaal und wollte auch den bei der Thür stehenden Waisenknaben hineinbringen. Da trat eine Frau auf ihn zu, welche einen Knaben an der Hand führte, und bat, er möge gestatten, daß ihr Sohn die Nummern ziehe; sie motivirte ihre Bitte damit, daß sie selbst in die Lotterie gesetzt habe und der Meinung sei, daß es ihr Glück bezähle, wenn ihr Sohn die Nummern ziehen würde. Der betreffende Beamte schlug die Gewährung dieser Bitte ab und sagte, der Waisenknabe müsse schon deshalb die Nummern ziehen, weil er dafür 2 fl. erhält. Hierauf nahm die Frau ein Portefeuille aus der Tasche und gab dem Waisenknaben 2 fl. und 4 kr. Der Beamte zögerte noch eine Weile, gab aber schließlich der erneuerten Bitte der Frau nach und gestattete, daß der fremde Knabe statt des delegirten Waisenknaben in den Ziehungssaal gehe. Nach der Ziehung erhielt der unbekannte Knabe die 2 fl., welche sonst dem Waisenknaben gegeben werden.

X Auf Grund eingehender Erhebungen ist Friedrich Heerwagen zu interessanten Ergebnissen bezüglich der Statistik der Träume gelangt. Durch Vertheilung sorgfältig ausgearbeiteter Fragebogen und Zusammenstellung der entsprechenden Antworten, wobei er das Material von über 400 ausgefüllten Fragebogen verwerthen konnte, kam er zu folgenden Hauptresultaten bezüglich verschiedener Schlaf und Traum betreffender Puncte. Die Lebhaftigkeit der Träume nimmt zu mit deren Häufigkeit. Je häufiger aber ferner die Träume sind, desto leiser ist der Schlaf. Die Frauen haben im Allgemeinen einen sehr viel leiteren Schlaf als die Männer und träumen sehr viel mehr. Ohne Unterschied des Geschlechts werden mit zunehmendem Alter die Träume seltener, der Schlaf aber leiser. Denjenigen Personen, welche häufig träumen, sind die Träume sehr viel besser erinnerlich als jenen, welche selten träumen. Ebenso sind die Träume den Personen mit leisem Schlaf besser erinnerlich als denen mit tiefem. Auf die Schlafdauer scheint beim männlichen Geschlecht die Häufigkeit der Träume und die Tiefe des Schlafes keinen Einfluß zu haben. Beim weiblichen Geschlecht dagegen schlafen Die, welche häufig träumen, fast eine Stunde länger als Die, welche selten träumen, und die mit leisem Schlaf fast eine halbe Stunde weniger als die mit tiefem Schlafe. Das Schlafbedürfniß ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Wer häufig träumt und leisen Schlaf hat, gebraucht zum Einschlafen längere Zeit als Andere. Die Fähigkeit, nach Belieben am Tage einzuschlafen, ist selten, in der Jugend häufiger als im Alter. Personen, welche selten träumen, sind am Morgen und am Vormittag zu geistiger Arbeit besser disponirt als die, welche häufig träumen. Bei leisem Schlaf und vielem Träumen ist die Nervosität stärker verbreitet. Tiefer Schlaf und seltene Träume charakterisiren den Phlegmatiker. Verheirathete Frauen träumen etwas seltener als unverheirathete. Schullehrer haben leisen Schlaf und häufige Träume, Universitätsprofessoren träumen dagegen selten und schlafen tief!

Für die **Reise** sehr vortheilhafte

Handarbeiten in neuesten Mustern, leichte, auch billige Arbeiten, als: Decken, Stoff- u. Leinenstickereien, Canevasarbeiten etc.

Kinderarbeiten für das **Kinderkrankenhaus**

Brautkissen, in grösster Auswahl. **Otto Freyberg,** Petersstrasse 13.

Oberhemden das Stück zu 3, 4 und 5 Mark, von vorzüglichem Schnitt aus dem besten Hemdentuch gearbeitet, in allen Halsweiten vorräthig.

Anfertigung nach Maß oder Probehemd. — Garantie für gutes Sitzen. — Je nach Wahl des Einsatzes mit **bestem** Rumpfstoff das Stück 4—6 Mark.

Nachthemden das Stück 2.50—5 Mark empfiehlt

Wilhelm Hertzog, Grimm. Straße 32, Mauricianum.

Kundratitz bei Leitmeritz,
515 m üb. M., Berg-Cur- u. Sommerfrische, großartige Fernsicht, stundenweite Waldpromenaden in reinster Gebirgsluft. Ausk. ertt. F. Trestik, Restaurateur.

In unterz. Anstalt finden **Impfungen mit animaler Lymphe** für Kinder Unbemittelter jeden Dienstag, Donn. u. Sonnab. 3 Uhr unentgeltlich statt.
Kinder-Poliklinik,
Emilienstraße 34, I. (Ecke Albertstr.).

In unterz. Anstalt finden die **Impfungen** mit rein animaler Lymphe bis auf Weiteres jeden Wochentag 11—1 Uhr statt. **Anstalt für animale Impfung.** Turnerstr. 16.

Dr.med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankenkasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. Blücherstr. 20. I.

Künstliche Zähne
von 2 ℳ an, sowie **Plombiren** unter Garantie der saubersten Ausführung und größten Haltbarkeit bei **Hans Förster.**
Sprechstunden v. 8—12 u. 2—6, Sonntags nur Vorm., Gottschedstr. 13, III. (Aufzug).

Gründ. Ausbild.
in allen **Comptoirarbeiten** als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wechselk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von
F. Chapison,
An der Pleiße 9 C.

Schön-Schreib-Unterricht
an Damen ertheilt
Frau F. Chapison.
A. d. Pleiße 9C. — Largenst. Garten.

Einfache u. doppelte Buchführung. Rechnen. Wechsellehre. Schreib- u. Rechnen-Institut **F. Schneider**, Centralstr. 5. Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schreibschrift.

Doppelte Buchhaltung.
Besondere Tagescurse.
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Rechnen lehrt Sitzenstr. 13, II., **Habermann,** Bücherrev.

Englischen
und
Deutschen Sprachunterricht
ertheilt
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.
Wohnung: **Katharinenstr. 5,** 2. Et.

On demande des leçons d'anglais en échange contre des leçons de français ou d'italien. Ecrire P. 1 poste restante Postamt 4.

Unterricht bei Uebersetzungen Ital., Franz., Engl., Deutsch a. Spr. Wiesenst. 13, II. l.

Clavierunterricht für Anfänger, auch f. Erwachsene, w. erth. Humboldtstr. 21, IV. r.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Gute Erfolge u. beste Empf. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Et. r.

Junge Mädchen, w. die Schneiderei für feinere Knabengarderobe gründlich erlernen w., werden angenommen: Humboldtstr. 19, IV.

Unterricht im Schneidern
wird ertheilt Weststraße 30, 4. Etage.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstraße 13, 3. Et.

Tanz-Unterricht.
Am 1. August eröffne ich einen zweimonatlichen Cursus in 20 Lectionen. Anmeldungen erbitte v. 27. Juli ab von 11—2 und 5—8 Uhr.
Schirmer-Mende, Königstr. 7, Tr. C, III.

Leipziger Bureau
für chemische, technische und hygienische Untersuchungen,
Chemische Gutachten.
Nahrungsmitteluntersuchungen
2c. 2c.
Prospect u. Gebührentarife franco zu beziehen durch den Vorstand
Benno Kohlmann,
Neudnitz, Leipziger Straße 25b.

Simon & Dietze
Kaufmännisches Auskunfts-Institut,
6 Reichsstraße 6.
Einzelauskünfte 2 ℳ, gründliche Bonnement 3 Mk.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS Civil-Ingenieur
in **GÖRLITZ.**

Alle Galanteriearbeiten vergoldet, versilbert, vernickelt, bronzirt und reparirt
Emil Müller, Galvaniseur, Windmühlstr. 8.

Porzellan, Glas, Majolika wird gut geflickt. Annahme Bahnhof 11. Porzellanmalerei.

Bettfedernreinigen, Inletswaschen
besorgt gut und billig
Theodor Hauser,
11 Petersteinweg 11.

Vilen. Salons,
Parkanlagen, industrielle Gegenstände, sowie Familiengruppen in Privatwohnungen photographirt nur künstlerisch schön
Atelier Thiele, Hospitalstraße.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Halmstrasse 9, I.**

Spar-Einlagen,
wovon wöchentlich ohne Kündigung Mk. 200
abgehoben werden können, verzinsen wir bis auf Weiteres mit
Drei und einhalb Procent (3½ %) p. a.
Leipzig, im Juli 1889.
Börngen & Co., Bankgeschäft,
Markt 5, I.

Station d. Eisenb. Gießen-Fulda. **Bad Salzschlirf.** Saison-Beginn 15. Mai.
Kohlensäurereiche jod-, brom- und lithionhaltige Kochsalzquellen, von denen der **Bonifacius-brunnen** den **höchsten Lithiongehalt** aller existirenden Quellen besitzt; ferner **Schwefel-, Eisen- und Bitterwasserquelle, Soole- und Moorbäder. Vortreffliches Klima. Ozonreiche Luft. Trink- und Badecuren** ärztlich empfohlen und **überraschendste Erfolge gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harnerries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Leberkrankheiten, chronische Magen-, Darm- und Bronchialkatarrhe, habituelle Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettsucht, Skrophulose, Rheumatismus, Nervenleiden und Frauenkrankheiten.**
Billige Preise (Logis von 8 ℳ an per Woche; Pension exclusive Wohnung ℳ 3).
Niederlage des Bonifaciusbrunnens in den Mineralwasserhandlungen u. Apotheken, sowie directer Versand durch die Unterzeichnete. — Prospect gratis und franco. Anfragen, Zimmer- u. Wasserbestellungen erledigt die **Brunnen- u. Badeverwaltung zu Salzschlirf.**

Bad Wildungen.
Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden,** bei **Magen- und Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w.** Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1888 waren es über 619 000 Flaschen. — Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badeloirhause und Europäischen Hofe erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Badhôtel Marienbad Rosenheim,
Oberbayern. Eröffnet am 1. Mai.
Mineral-, Soole-, Moor- u. Fichtennadelbäder; Moorbäder von vorzüglichstem Material unter ärztlicher Controle, besonders **günstig** Resultat durch den täglichen Bezug von Soole aus der **hiesigen Saline. Beliebte Winterpension.** Freie sonnige Lage mit prachtvoller Aussicht auf die nahen Berge, schattiger Garten, anerkannt gute Küche. Pension billigst. Hundertz Herr Dr. **Julius Mayr,** hier. Prospecte versendet auf Wunsch
A. Rumpp, Besitzer.

Luftcurort Wunsiedel
im **Fichtelgebirge, freundliche Stadt** mit 4000 E., **Bahnstation, Geburtsort Jean Paul Friedrich Richter's. Herrliche Gebirgsumgebung,** besonders die **berühmte Luisenburg. Leichte und lohnende Ausflüge;** auf die entfernteren Gebirgsgipfel nur Tagespartien, **ausgezeichnetes Quellwasser, ozonreiche, nervenstärkende Waldgebirgsluft, vorzügliche Gasthöfe** und Weinrestaurationen, **Fluß- und Wannenbäder, Mineralwässer.** Auskunft kostenfrei durch den
Curortsverein.

DRESDEN-A. Angermanns Hotel garni
Neu! behaglich eingerichtet
Fünftürmeck vis à vis dem Justizpalast. Zimmer v. M. 1.50-M. 3. incl. Licht u. Service.

Hotel und Pension zur „Tanne",
Bad Ilmenau in Thüringen,
durch **Umbau bedeutend vergrößert** und mit **allem Comfort** ausgestattet. **Beste Lage, unmittelbar am Walde, mit großem schattigen Garten und zugfreien Veranden. Bei längerem Aufenthalte von unschätzbarem Werthe. — Vorzügliche Küche.** Allen Besuchern Thüringens bestens empfohlen vom Besitzer **Rudolf Michael.**

Hôtel Colloseum, Bad Soden am Taunus.

Besitzer: **Friedrich Christian.** Altrenommirtes Hôtel I. Ranges, durchaus neu renovirt und comfortabel eingerichtet, mit grossem schattigen Garten, in prachtvoller Lage gegenüber dem Curpark, Badehaus und den Trinkquellen.
Berühmt wegen seiner guten Küche und bestassortirtem Keller. Eignet sich vorzüglich zu längerem Aufenthalt der Badegäste und ist denselben bestens empfohlen. Aufmerksame Bedienung, civile Preise. Ausflüge zu Wagen in die Umgebung mit eigener Equipage.

Teplitzer Stadtquelle
Aeusserst wohlschmeckendes, billiges und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.
Mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein köstliches Erfrischungsgetränk.
Haupt-Niederlage bei **Fischer & Peters** in Leipzig (früher **Rudolph Zenker**), Hallesche Strasse. Telephon No. 805.
NB. Leere Flaschen werden zurückgenommen.

J. Paul Liebe's-Dresden Specialität:
Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form
(**Liebig**'sche **Suppe**) bleibt als **Säuglingsnahrung,** trotz großen Angebots auf diesem Gebiete, wie seit nahezu 25 Jahren in den Familien mit Recht beliebt.
Zu haben in allen Apotheken.

Enthaarungs-Pulver
von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.**
Preis p. Tole ℳ 2. Pinsel 25 ₰.
Niederlage in Leipzig bei Dr. E. Mylius, Engel-Apotheke.

Perücken, Zöpfe, Scheitel 2c., der Natur täuschend ähnlich, sowie alle Haararbeiten fertigt schön und billig **F. Natalie,** Theaterfriseur, Schützenstr. 1.

Zöpfe, Perücken, Scheitel 2c. von nur **Prima-Haar** billigst bei **Paul Kielhorn,** 20 Neumarkt 20.

A. L. Graf,
Rammerjäger,
empfiehlt sich zur Vernichtung aller Ungeziefer: 21 Carolinenstraße 21. W. 09. III. r.

Mannes-Schwäche
heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisconz**
Wien, IX., Porzellangasse 31 n.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." (14. Auflage.) Preis 1 ℳ in Briefmarken.

Wirks. Bandwurmmittel empf. d. Hofapotheke z. weiss. Adler, Hainstraße 9.

Prof. Dr. Wood's Zahngeist ist unstreitig das einzige Mittel gegen Zahnschmerz. Z. h. à Fl. 50 ₰ in all. Apotheken.

Illuminationslämpchen
zu Gartenfestlichkeiten empfiehlt
100 Stück ℳ 5. —, gut brennend
Emil Schwarze,
Mitte Auerbachs Hof 28/30, Seitenbdg.

Brillen und Klemmer

dem Auge genau angepaßt, mit nur guten Gläsern nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt
F. A. Dietze, Optisches Institut Neumarkt 23.

Die
Restbestände
einer großen
Herren- u. Knaben-Garderobe-Fabrik
verkaufe ich von heute ab zu erstaunlich billigen Engros-Preisen in meinen drei Geschäften
Reichsstrasse No. 44,
Hauptgeschäft,
Reichsstrasse No. 26,
I. Filiale,
Lindenau, Leipziger Str. No. 19,
II. Filiale.

Es kommen zum Verkauf
Rock-Anzüge für Herren
von 25 ℳ bis 50 ℳ,
Jaquet-Anzüge für Herren
von 18 ℳ bis 40 ℳ,
Einzelne Jaquets für Herren
von 6 ℳ bis 20 ℳ,
Stoff-Hosen für Herren
von 4 ℳ bis 14 ℳ,
ferner:
Lüstre-Jaquets, Panama-Jaquets, Tress-Jaquets, neueste carrirte Lüstre-Jaquets, gestreift, schon von **4 Mk.** an.
Allerstärkste Hamburger Lederhosen à Paar 6 ℳ,
engl. Lederhosen à Paar 2.75 ℳ
Noch nie dagewesen
Bauchhosen,
für stärkste Herren passend, schon von 5 ℳ an.
Sämmtliche Sachen sind von solider Arbeit und von nur feinster Berliner Confection.
Th. Guttmann,
44 Reichsstraße 44.

B. H. Leutemann,
Weinhandlung Ecke Windmühlen- u. Kurzestraße
empfiehlt garantirt reine
Rothweine,
alten hochf. Cognac,
vorzüglichen
Gebirgs-Himbeersaft.

Tafelbier (hochfein)
50 Fl. — 3 ℳ frei Haus
Ed. Roscher, Fürstenstraße Nr. 10.

Pölbitzer Exportbier
(Münchner Art) 20 Flaschen 3 ℳ
Köstritzer Schwarzbier
a. d. fürstl. Brauerei Köstritz,
20 Fl. 3 ℳ, Crostitz. Schankb., 25 Fl. 2 ℳ
Vorhandl. M. Goldberg, Eilenstr. 30.

Paul Schoch
6 Blücherstrasse 6,
am Thüringer Bahnhofe,
hält sein Lager in:
fl. Oelsnitzer u. Oberschles. Stein-, Mariascheiner Braun-Kohlen u. Grude-Coaks,
sowie
Briquettes
MKW
der
Riebeck'schen Montanwerke
zu billigsten Tagespreisen bestens empfohlen.

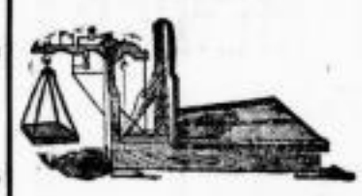
Zahnschmerzen,
rheumatische Kopfschmerzen und Ohrenreißen beseitigt man in kurzer Zeit durch **Böttger's Zahntropfen.** Nur echt mit der Marke M. L. Böttger, Plauen i. Vogtl., à Fl. 50 ₰ in den Apotheken. Hauptdepot: Hof-Apotheke z. weißen Adler. Engros: C. Berndt & Co.

eignes Fabrikat der allgemein beliebt, u. preisgekrönten Portemonnaies mit Kautschukstempel.

Für Vereine, Schulen, Sommerfeste
Prämien- und Verloosungsgegenstände
sowie **nützliche u. praktische Artikel** für den Hausbedarf zu Engrospreisen.
Größte Auswahl sämmtlicher Neuheiten in Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- und Lederwaaren.
Reise-Utensilien,
Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke in jeder Preislage.

Triumphstühle in versch. Ausführungen von 3 ℳ an.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg No. 3, Parterre und 1. Etage.



Ludwig Vogt,
Leipzig, Centralstraße 13,
Waagenfabrik, gegr. 1847,
empfiehlt zu den jetzt stattfindenden **Waagen- und Gewichtsrevisionen geeichte Waagen jeder Art, geeichte Gewichte. Reparaturen.**

übernimmt den Bau runder
Dampfschornsteine
aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Lipsia-Waschmaschine,
die denkbar **beste, bewährteste** und **praktischste** Fabrikat der Gegenwart, mit einfachstem, dauerhaften Räderwerk ohne Reparatur. (Für mehrjährige Fabrikantenzeit.) Unentbehrlich in Hôtels, Restaurants, Casernen, Instituten, Krankenhäusern und allen Haushaltungen. **Wringmaschinen von 14 Mk. an. Hochfeine Singer-Nähmaschinen zu 60 u. 70 Mk. Fleischhacks, Fruchtsäfteren, Bier- u. Weinmaschen.**
Otto Christmann, Leipzig, Maschinenfabrik, Auerbachs Hof, Gew. Bd.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Telephon 2055. Reichsstraße 1 (Sellier's Hof), 1. Etage.

Grohmann's Original-Deutscher Porter,
Malzextract-Gesundheitsbier,
mit einem Minimum von Alkoholgehalt, deshalb gar nicht erhitzend, von **vorzüglicher Qualität** und langer Haltbarkeit, weder schäumend noch scharf werdend.
Echt Zerbster Bitterbier,
von ganz besonders **schöner Qualität,** halte bestens empfohlen.
Carl Grohmann, Burgstraße 18.

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867.
Nur ächt wenn jeder Topf den Namenzug: J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.
Fray-Bentos
Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Dietz & Richter; Geyer & Schumann** in Leipzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | ½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig.

H. Billhardt

Inhaber der Firma C. Beese
Contor u. Lager Körnerplatz 3 Contor u. Lager
empfiehlt
Prima Oelsnitzer Steinkohlen,
Böhmische (Mariascheiner) Braunkohlen.

Specialität **Briquettes** Specialität
Prompte Bedienung bei billigen Preisen.

Crostitzer Schankbier

35 Flaschen 3 Mark,
vorzüglichstes billigstes Hausbier, empfiehlt
Carl Hertel, Bierhandlung,
Pfaffendorfer Straße 8.

Kronen-Regalia.

Forstenland Ausschuss-Cigarre
ganz vorzüglich in Brand und Qualität, 4 Stück 5 ₰ 100 Stück 4 ℳ 50 ₰
Friedrich Hahne,
Thomaskirchhof 17.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt
Ehren-Diplome
auf allen Ausstellungen.
Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.
Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.
Vor Nachahmungen wird gewarnt
1 Mk. 60 Pf. per Pfund

---

ff. Butter

hochfeine pommersche Molkerei u. bayer. Entrahm zu billigsten Tagespreisen,
Kindernährmilch,
dgl. ernst. u. stets chemisch untersucht, sowie feinen, aufs Beste eingerichteten
Milchgarten
bringt dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung
Paul Wiessner,
Butter- und Milch-Specialgeschäft,
Floßplatz 25,
neben der Curanstalt des Herrn Kuhne.

Ludw. Durst, Kempten, Bayern.
9 Pfd. Landbutter franco ℳ 9,—,
9 Pfd. Süßrahmtafelbutter billigst.

Ia. Münchener Bierkäs **Ia.**
sehr pikant im Geschmack, jed. Stück in Stanniol verp. u. feinst etiquet., f. Gastwirthsch. u. Delicatessenhandlg. sehr empfehlenswerth, lief. d. Postk. mit 90 St. Inh. zu 5,40 ℳ frco. gegen Nachn.
M. Rutter's Nachf., Bierkäsefabrik München.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., besorgt prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 26, I.

Lindenau.

Von dem zwischen der Merseburger, Gundorfer und Preußischer Straße gelegenen, zur Errichtung von Landhäusern bestimmten Areale sind Bauplätze in verschiedenen Größen zu verkaufen. Das Terrain liegt hoch und gesund, nahe am Walde und ist mit guten Schmackplätzen versehen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

In Möckern

ist ein 5 Acker großes Areal, das sich zur Anlegung einer **Gärtnerei** vorzüglich eignet, unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gutsverkauf.

Ein Gut von 700 Morgen, meist Ebenniederungsboden (Mustermirthschaft) mit sehr reichlichem und elegantem lebenden und todten Inventar ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Nur Capitalisten wollen reflectiren.
Näh. durch **Oskar Graupner, Torgau.**

---

1 größeres, in gutem Zustande befindliches **Grundstück** mit gut gehend., renomm. **Fabrikgeschäft** ist zu verkaufen.
Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter **K. 752** in der Exped. d. Bl. niederl.

Günstiger **Gutskauf.**
Bes. Verh. h. ist in e. Orte ½ Stde. von Colditz entfernt. **1 Gut**
enth. ca. 21 Acker durchgehend Weizenboden, gt. Geb., leb. u. todtes Inventar, vorzügl. Ernte, f. 31,500 ℳ bei 6—10,000 ℳ Anz. sofort zu verk. Restkaufgelder fest. Näh. d.
E. Uhlrich, Grimma.

In der Dresdner Straße
größeres Grundstück, für Geschäft passend, gut rend., billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Hainichstraße 11.

Fabrik-Grundstücks-Verkauf oder Vermiethung.

Infolge Verlegung unserer Fabrik nach unserem Neubau beabsichtigen wir unser Fabrik-Grundstück in Plagwitz, Graff Wentzkestraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen.
Flügel & Polter, Plagwitz.

Haus- u. Gartengrundstücksverkauf

Ein in bestem baulichen Zustande befindliches, in hiesiger Stadt belegenes, 13 beziehbare Stuben nebst Kammern, Küchen, Keller und groß. Bodenräume enthaltendes **Haus** mit daranstoßendem, schönem und sehr großem Garten, ist veränderungshalber **baldigst zu verkaufen.** Anzahlung 12,000 ℳ Näheres durch
Ernst Hornfeck, Nonnenburg, S.-A.

Ein in Lützen in der Hauptstraße geleg. groß. **Wohnhaus** mit Verkaufsladen, neu, massiv, enth. 6 heizb. Stub., Komm., gr. gute Kellerräume, in bester Geschäftslage und für jedes Geschäft passend, ist wegzugshalber sofort preiswerth zu verkaufen. Das Näh. ertheilt **Bernh. Böttger** in Lützen.

In der Südvorstadt
ist ein Grundstück mit Einf. u. gr. Hof für 175,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Lößnitzstraße
ist ein solid erbautes, gut verzinsl. Hausgrundstück für 240,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gohlis-Leipzig.

Ein prachtvoll gelegenes **Eckgrundstück,** in welchem **Bäckerei** betrieben wird, ist mit sämmtlichem Inventar verhältnißhalber billig **zu verkaufen.** Anzahlung ℳ 6000—8000. Näh. vom Besitzer unter **A. M. 100** durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Selten günstige Capitalanlage.

Verkaufe meine nachweislich sehr ertragfähige **Braunkohlengrube** für **50,000 ℳ** Netto Gewinn pro Jahr **10,000 ℳ** Die Kohlen werden sofort von den zahlreichen in der Nachbarschaft befindlichen Fabriken zu guten Preisen abgefahren. Gefl. Offerten sub H 2035 A. S. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Eine Dame würde gute Existenz find. durch Miethe eines schön. Ladens in best. Geschäftslage, welch. sich zu Delicat.- o. Milch- u. Buttergesch. ausgez. eignet. W. Off. „Laden" Fil.-Exp. Kath.-Str. 23.

Merzenich's Häuser- u. Güter-Agentur, Blücherstraße 45, empfiehlt zum Ankauf
Ritter- und Landgüter,
Kgr. Sachsen u. nächst. Umgeb., im Preise v. 150,000—2,000,000 ℳ, große Auswahl.
Zinshäuser, nur solide, sichere Rente gewährende Capitalanlagen, besonders im **Nordviertel** und **Gohlis.**
Villa schön gebaut, mit groß. Garten, Nähe Pferdebahn, sehr preiswr. verkäuflich. Desgl. ein kl. **Landhaus,** Nähe Rosenthal, mit gr. Garten.
Manufacturw.-Geschäft, allerrenomm., w. Alters. Zur Uebern. 15,000 ℳ erford.
Delicatessen-Geschäft in frequenter Lage, renommirt u. lohnend, mit 5000 ℳ zu übernehmen.
Colonialw.-Geschäft in Leipzig, 35,000 ℳ Umsatz.
Colonialw.-Geschäft mit 45,000 ℳ Umsatz, verbunden mit Lotterie-Collection.
Colonialw.-Detail-Geschäft mit Branntwein-Verk. in Halle a. S., 100,000 ℳ jährl. Umsatz, unter günst. Bed. incl. Grundstück verk.
Colonialw.-Geschäft m. Branntw.-Verk. (jährl. 50,000 ℳ Umsatz) w. Alters incl. Grundstück zu verk. Zur Uebern. 10,000 ℳ erforderlich.
Materialw.-Geschäft m. Branntw.-Verkauf in kl., lebh. Garnisonstadt ist incl. schön. Grundstück mit gr. Garten für 14,000 ℳ bei 4000 ℳ Anzahlung verkäuflich.
Liqueur- und Kirschsaft-Fabrik mit 120,000 ℳ jährlich. Umsatz, hochrentabel, wegen Krankh. verkäuflich. Zur Uebernahme u. Betr. 50,000 ℳ erforderl.
Holzstofffabrik mit bedeut. Wasserkraft, ausgezeichn. Lage am Bahnhofe. Anz. 50,000 ℳ
Fabrik ätherischer Oele und Essenzen, großes renommirtes Geschäft mit Dampfbetrieb, ca. 20,000 ℳ jährl. Reingewinn, krankheitsh. verkäuflich. Zur Uebernahme sind 100,000 ℳ erforderlich.
Dampfbrauerei und Mälzerei in ausgezeichn. Geschäftslage, vorzügl. Gebäude u. Kellereien, Einrichtung neuester Construction, in flottem Betriebe u. sehr ausdehnungsfähig, w. Krankh. z. verk. Z. Uebern. 100,000 ℳ erford.
Theilhaber gesucht für eine weitere **Fabrik,** welche in den letzten Jahren mit **60,000 ℳ Reingewinn** arbeitete, Capitaleinlage 100,000 ℳ Desgleichen **Betheil.-Geleg.** an ein. hochrent. **Dampfziegelei,** deren Fabrikat in Leipzig abgesetzt wird, Capitaleinlage 50—60,000 ℳ, soll zur Erweiterung dienen; ferner Betheilig.-Geleg. an einem
Colonialw.-Geschäft en gros, welch. jährlich 400,000 ℳ umsetzt, Einlage 40,000 ℳ; ebenso an e.
Engros-Geschäfte, welches in den letzten 6—700,000 ℳ umsetzte, Einlage 40,000 ℳ, sowie Betheilig.-Gelegenheit mit 25—30,000 ℳ Einlage an einem
Fabrikgeschäft, Fabrikation eines patent. Artikels.
Hôtel Nähe Bahnhof einer lebh. Prov.-Stadt mit flott. Fremdenverkehr u. gutem Restaurant bei 18,000 ℳ Anzahlung mit Sammtl. Inventar verkäuflich.
Gasthof mit Saal, Concertgarten, nachweisl. **900 Hektol. Bierumsatz,** mit 15,000 ℳ Anz. verkäuflich.
Restaurant mit schönem Grundstück und Garten, compl. Inventar, 500 Hectol. Bierumsatz, bei 12,000 ℳ Anzahlung.
Conditorei- und Café-Restaurant bestes Geschäft e. lebh. sächs. Stadt, mit 10,000 ℳ zu übern.
Nähere **kostenfreie Auskunft** erhalten **nur ernstl. Selbstreflectanten** durch
Merzenich's Häuser- u. Güter-Agentur.
Bureau: Leipzig, Blücherstraße 45.

In Lindenau
haben wir verschiedene Haus- und Gartengrundstücke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Nähe des Neuen Concerthauses sind zwei herrschaftlich eingerichtete, mit unserem Comfort ausgestattete **Grundstücke** mit Garten und getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Für Fleischer.

In guter Geschäftslage sind **3 Grundstücke,** worin Fleischerei seit betrieben wird, zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Das Hausgrundstück Brühl 72
ist unter günstigen Bedingungen preiswerth durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Gewerbtreibende!

Gutbauliches **Grundstück** in schöner Lage, mit großem Hof, an Pferdebahn, unweit der inneren Stadt, direct vom Besitzer zu verk. Adr. u. „**Haus 444**" in d. Exped. d. Bl. erb.

Vortheilhafter Kauf.

Ein großes Hausgrundstück, best. aus 2 neben einander geb., vorzügl. gebaut. Grundstücken mit 3000 □Ell. Garten, soll Familienverhältnisse halber baldmöglichst verkauft werden. Fester Preis 230,000 ℳ Adressen nimmt der Besitzer entgegen unter A. M. H. L. 27 durch die Expedition dieses Blattes.

Dresdn. Str. gr. Grundst. m. Gart. u. gr. Hof, f. Fleisch. pass., 1,130,000 ℳ, bel. Crtr. 700,000 ℳ, Anz. 30,000 ℳ **E. Hauptmann,** Markt 10, Kaufh. 7.

Grundstücks-Verkauf.

Zwischen Dresden und Meißen, dicht am Bahnhof gelegen, ist ein Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, schönem Garten und großem Lagerplatz, zu Allem sich eignend, zu verkaufen. Off. unt. A. H. 175 an den „**Invalidendank**", **Dresden,** erbeten.

Verkauf.

Für Brauereien!

Ein **Hausgrundstück** der inneren Stadt, in welchem bisher Hotel- und Restaurationswirthschaft betrieben wurde, ist zu verkaufen. Zur Anlegung eines großen Restaurants geeignet, solider Keller. Offerten unt. F. N. 38 an die Expedition dieses Blattes.

Zinshaus.

Ein schönes Zinshaus mit Seitengeb., gewölbten Etagen, groß. Hofraum mit Gärth. und Thoreinfahrt, ist unter günst. Bedingung. zu verk. Preis 95,000 ℳ Näh. u. K. H. 37 durch die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Brauerei.

Ober- und untergährige Brauerei mit vollständig neuem Sudzeug, neuem Lager- und Eiskeller, in einer Stadt in schönster Lage Thüringens, wo industrielle Etablissements im Erstehen, allein im Orte, ohne Concurrenz, mit immer steigendem Umsatze, vergrößerungsfähig, ist zu verkaufen, weil Besitzer in den Ruhestand treten will. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blattes. Vermittelungen ausgeschlossen.

Gasthaus-Verkauf.

In einer belebten Provinzial-Stadt des Harzes ist wegen Krankheit der Frau ein im schwunghaften Betriebe befindliches **Gasthaus, verbunden mit Gartenwirthschaft und Kegelbahn** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen sich melden unter Chiffre G. H. 12 hauptpostlagernd **Nordhausen.**

Ein guter

Gasthof

mit starkem Fremdenverkehr, in einer größ. Provinzialstadt **Thüringens,** Bahnstation, mit welchem die Postverwaltestelle verbunden, ist Veränderung halber für **50,000 ℳ zu verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Gef. Offerten durch den „**Invalidendank**", Leipzig, sub L. P. 674 erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

In bester Lage Leipzigs ist erbschaftshalber ein Fleischereigeschäft mit alter Kundschaft und Inventar sofort zu verkaufen. Umsatz 9000 ℳ Passend für Kaffeehaus od. Hausknechte. Agenten verbeten.
Adressen unter L. F. H 51604 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nachweislich sehr rentables, älteres

Bier-Verlags- und Flaschenbier-Geschäft

nebst **Mineralwasser-Fabrik** mit ganz bedeutendem Umsatz ist krankheitshalber sofort preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch **A. Th. Fuerber, Zeitz,** Nahestraße 6.

Webeblätter-Geschäft.

Alters wegen bin ich gesonnen, mein in bester Ruhe stehendes Webeblätter-Geschäft zu verkaufen. Dasselbe ist mit reichlichen Stoffvorräthen versehen und bietet jedem tüchtigen Blattbinder (Riethmacher) nachweisbar eine gute sichere Existenz. Näh. unter **L. N. 655 „Invalidendank",** Leipzig.

Tricotagen-Fabrik,

praktisch eingerichtet, neueste Maschinen, ist Verhältnisse halber **zu verkaufen** unter Uebernahme der Saalmiethe, oder nimmt einen **Theilhaber** auf mit 50—60,000 ℳ
Offerten unter **S. K.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich bin gesonnen, mein seit Jahren best., sehr gut eingeführtes **Fabrikgeschäft** mit ganz bedeutenden Rufstücken Familienverhältnisse halber zu verkaufen oder mich mit einem tüchtigen Kaufmann, welchem 100—150,000 zur Verfügung stehen, zu **associiren.** Der Jahresumsatz ist 100—150,000 ℳ, bei genügendem Capital und einigen baulichen Veränderungen könnte der Umsatz verdoppelt werden, da Artikel keiner Mode unterworfen und täglicher Bedarfsartikel ist. Das Einlage-Capital kann bequem, sicher gedeckt werden.
Offerten unter Chiffre G. A. 100,000 befördert die Expedition dieses Blattes.

Baugeschäft in Pr. Sachsen
mit **Dampfziegelei** und Sägewerk, flotter Betrieb, 1,50 Hekt. groß, ist krankheitsh. für 75,000 ℳ (Feuerassek.) inf. bei gering. Anz. zu verk. Vermittler verbeten. Off. bef. unt. **S. r. 8856 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Drechslerei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine am hiesigen Platze seit 13 Jahren betriebene Drechslerei zu verkaufen; dazu gehören 4 gute Drehbänke, Schraubstock, Schraubzwinge, Holzvorrath ꝛc. Preis nach Uebereinkunft billigst.
Zeitz, Prov. Sachsen.
Wilh. Otto, Drechslermeister.

Barbier-Gesch., hier, besteht., f. 250 Thlr. zu verk. Schwerdfeger, Dorotheenstr. 12, I.

Bäckerei-Verkauf.

In bester Lage der inneren Stadt ist ein Haus, worin seit langen Jahren eine **Bäckerei** flott betrieben wird, zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Pianoforte-Magazin G. Schlemüller

An der Pleiße 7, I. Leipzig An der Pleiße 7, I.
empfiehlt in nur guter und bester Qualität
Flügel, Pianinos, Harmoniums,
von Steinway & Sons, Rud. Ibach Sohn, Vogel & Sohn, H. Wolfrum u. A. Gebr. Instrumente w. in Zahlung genommen. Einige gebr. Flügel u. Pianinos vorräthig.

Ein b. gutgeh. **Producten-Geschäft,** mit Bier- und Schnaps-Ausschank, zu verkaufen. Schladen. M. Miethe. Off. unt. U. R. 511 in die Expedition dieses Blattes.

---

200 ℳ genügen zur Uebern. eines Prod.-Geschäfts. **Schwerdfeger,** Dorotheenstr. 12.

Producten-Geschäft, alteingeführt, gutgehend, Vorstände halber sofort preiswr. zu verk. Miethe billig. Adressen unter **C. Q. 515** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in gutem Gange befindlich. Agentur-Geschäft sucht einen

Theilnehmer

mit Capital zur besseren Ausbeutung bestehender Verkaufsrechte.
Bewerber, welche im Königr. Sachsen, Provinz Sachsen, Schlesien, Posen gereist haben, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten u. S. J. R. 600 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Theilhaber für eine bestehende **Steinnutzholzfabrik** gesucht.
Gefl. Off. sub K. 723 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Hypothek** von **7500 ℳ,** 5%, verzinslich, für 7000 ℳ zu verkaufen. Werthe Adr. unter O. R. 19 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

---

1 prachtv. **Pianino** in Nußb., vom Königl. preuß. Hofl. Blese, sowie 35 neue und gebrauchte **Pianinos** v. 210—1000 ℳ zu verk. und verleihen Reichsstraße 11, II. lks.

---

2 prachtv. **Pianinos** v. kgl. Hofl. Kaps, 1 prachtv. **Kaps-Flügel** bill. zu verk.
R. Buchrodt, Reichsstraße 11, II.

---

1 Pianino, 1 Stutzflügel u. 1 **Pianoforte mit Eisenr. billig** zu verkaufen Reichsstraße 22, II. r.

---

1 sehr gutes **Pianino** für 200 ℳ wegen Abreise zu verk. **Gartenstraße 19, p. l.**

---

1 schönes Pianino ist verhältnißh. **billig zu verk. Burgstraße 22, I.**

---

5 Pianofortes m. Eisenrahm. à 65, 90, 100 ℳ zu verkaufen **Reichsstraße 11, II. links.**

---

3 prachtvolle **Pianinos,** 210, 375, 400 ℳ zu verkaufen **Reichsstraße 11, 2. Et. lks.**

Pianinos, Flügel, Pianoforte von 50 ℳ an (Garantie) **Markt 9, 2. Etage.**

---

1 Pianino, gebr. hell, Universitätsstr. 18, II

Anzüge f. Herren, Burschen u. Knaben, Str.-Paletots, Jacketts, Hew. Ulst., Hüte, Kofl. neu, wenig u. Auslaufmuster, Tatzpäckchen 3, I. im **Bekleidungs-Geschäft** bei Schwartz.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie feiner **Sonnen- u. Regenschirme** billig zu verkaufen Johannesg. 10, II, Putzgeschäft **F. Müller.**

---

1 hochf. noch Dreimonat., fast 2 o. Fremdenjahr 18 ℳ m. Bestb., Matr. 1 b. 2 p. Bettstellen 36, II r.

Möbel aller Art u. **Plüschgarnit.** billig **Ottomanen** (1 bequem) 45 ℳ **Tophas** 30 ℳ **Bettstelle** m. Sprungf.-Matr. 24 ℳ **Pfaffend. Str. 9,** Tapez.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel in Nußbaum, ganze Zimmereinrichtg. empf. bill. **Hermann Roth,** Sternwartestr. 16.

Möbel, Polsterw., Spiegel Wächterstr. 3, I. Q.

Schreib- u. Kleiderschr., Verticonds, 1 Garnitur Sopha, Commod., Spiegel, Kinderbettstell., Kochofen, Schützenstr. 22, part.

Kleiderschr., Verticonds, Stehgeiger., Sopha, Tische, Stühle, Wäsche, Kücheneinr., Bettl., Matr. zu billigst. Pr. Leipziger Str. 30, Erdgesch.

Kleiderschr. 18 ℳ, Sth. 22 ℳ, Bettl., Matr., 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurzemarkt 8, Q.

Schr.- u. Kleiderschr., Tische, St., Commod., Tafel- u. Brückenwag. bill. Elisenstr. 71, p. r.

Nußb. Kleiderspinden à 42 ℳ verk. Neumarkt 15, I.

Zu verk. 1 echter Nußbaum-Secret. u. 1 **Kleiderschr.** An der Pleiße 21, 2. Et. l.

---

2 Garnituren Plüschmöbel,

sowie **elegante** französ. **Matratzenbetten, Sophas, Divans** zu verk. **Neumarkt 15, I.**

! Spottbillig !
ist verhältnißhalber eine **elegante Plüschgarnitur** zu verk. Eisenbahnstraße 28, I.

Wegen Umzug billig zu verkaufen 2 Tische, 1 Vertiscom, 2 Kleiderschränke, alte Bettstellen, Stühle, 1 Badewanne, 1 Ausfeger, 2 alte Wirthsche und verschiedene andere **Petersteinweg Nr. 17,** H., Kohlengesch.

---

2 Bettst. mit gut. Matr., 1 eff. Waschtisch, außergew. billig Emilienstr. 25, Hof 1. Et.

Billig 1 Sopha, 1 Matr., 1 Wasch- u. 1 Stztisch. Nähmaschine Braustr. 24, p. l.

---

2 Sopha, Matr., Bettl., 1 Ill. Sopha, Gl. Fischbr. 7, I.

Ohne Concurrenz Sophas-Bettst., gut gepolstert, Eisen-Gestelle bronzirt. Passend für eine **Wohnungen, Garten, Comptoir, Logirhäuser** ꝛc. ꝛc. **S. M. Kahn, Leipzig,** Windmühlenstr. 50.

Fertige Strohsäcke,

gutes Jute-Drillen, nur 1,25 ℳ bei
A. Blum, Reichsstraße 9.

Bettstell.

m. Sprungf.-Matr. 24 ℳ unter Garantie! Lehmann's Garten 2r, part. l.

---

1 Geldschrank, cr. 2th., inn. 2 Tresore, habe zu verk. **Reichsstraße u. Geldhausch.-Ecke.**
3 Fl. Kaffschr. versch. Größen **C. F. Gabriel.**

Privatgeldschrank zu verk. Neumarkt 15, I.

Geschäfts-Mobiliar!

f. Materiale, Drogen- und Farben-Geschäfte, auch Brücken- u. Tafelwaagen, Gewichte, Gemäße, Pult, Bockleiter ꝛc. billig Brauhstraße 24, p. F. Gottschalk.

---

2 Schaufenster-Auslagen, 2 dauerh. Weinregale, 1 großes Doppelpult, 1 Posten leere Cigarrenkisten, 1 Posten Pack-Stroh, sowie 1 Glasschrankkiste sind billig abzugeben bei **H. G. Hohl,** Königsplatz 15.

Doppelpulte Doppelschreibtische, Lehnsessel, Briefschränke, Co-Contor-Drehsessel zu verk. u. Schreibtch. ꝛc. verk. L. F. Gabriel, Reichstr. u. Geldhaus.-Ecke.

Doppel-, einfache u. Stehpulte, Sessel, Briefschrank, Regale, kl. Ladenregal, Schreibtische, Ladentisch, Copiermesse, Brücken-, Tafelwag., Gewichte bill. Lohner, 6, III. r.

Doppel- und einfache Pulte, Ladentafeln, offne Regale, Schreibtische Sternwartenstr. 47.

---

1 gr. Zuckerwagen verk. Schützenstr. 22, part.

Eine Partie gut erhaltener leere **Cigarrenkisten** billigst zu verkaufen bei
C. Boetteher Nachfolger, Markt 15.

Trockene Malerfarben Brauhstr. 24, p. l.

---

2 Bandsägen für Dampf-, **1 Stemmmaschine** f. Handbetrieb zu verk. Arndtstr. 46.

Eyben, 2 St., 2½ Mtr. hoch, zu verkaufen Petersstraße 13, 4. Et. vh., **Zehr.**

Mehrere Schock grüne Weiden (einj.) wegen Umzug billig zum Verkauf b. **O. Ziegler,** Reichshofgarten, Georgstraße 13.

Eichene Pfosten,

48 mm. ein großer Posten, **preiswerth zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter C. B. 227 Expedition d. Bl. erbeten.

Abbruch!

der Wasserfilter bei Connewitz.
Billig zu verkaufen 25 Schock Bretter, 400 Stück Sparren, Rahmhölzer, Säulen, Feuerholz, 2000 □Meter gut erhaltene Pappe. Sämmtliche Hölzer sind geschnitten und Alles neu!

Abbruch.

Fenster, Thüren, Oefen, Dachsteine, Balken, Rahmen, Sparren, Brennholz u. s. w. billig zu verkaufen beim Polier **Thomaskirchhof Nr. 14.**

Heu und Stroh,

Prima feines **Elb-Wiesenheu** diesjähriger Ernte, sowie **gutes Heu 88er Ernte** in Ballen u. lose, **Roggenstroh,** Riegeldrusch, **Roggen-, Weizen-, Gersten- und Hafer-Stroh,** lose und in Ballen, liefert jedem Posten zum billigsten Tagespreise.
p. F. Hörnig A. Weinert, Berliner Str. 31.

Halbhaisen, Jagd- und Ponywagen, Break mit Verdeck für Milchhändler oder Bäcker, Faßbier- und Rollwagen auf Federn Inselstraße Nr. 7.

---

35 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30

Beste Nähmaschinen,
engl. u. deutsche Fahrräder
aller Art, neue u. gebrauchte empfiehlt
Leipzig, Antonstrasse Nr. 4 und 8.
Theodor Orth & Co.

Ein leichter, wenig gebr. tragefähig. **Naturholzwagen** und ein leichtes **Break** zu verk. **Reichert,** Königsplatz 15, Hof r. 1 T.

Ein **Dreirad,** gute Tonnen-Maschine (Singer's System), ist Geschäftsübernahme halber billig zu verkaufen. Off. sub unter A. R. 100 post. Stadt Sulza einzusenden.

Zweirad (Rover), ganz neu, aus Gesundheitsrücksichten preiswerth zu verkaufen. Adr. unter R. M. 15 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Türrlopp'sches Tandem, fast neu, für 350 ℳ zu verk. Marienhofstr. 10, III. r.

58" engl. Bicycle mit Zub. für 150 ℳ zu verkaufen Dittes 27, II.

Schnelltraber.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich meine **4 Schnelltraber** (3 Rappen und 1 Schimmelstute), hr. Gr. v. 7 Jahrg., circa 167 cm hoch, garantirt fehlerfrei, hochelegant, aufmerksam, fromm u. von ganz seltener Schnelligkeit, hier ein- und zweispännig gefahren, preiswerth zu verkaufen.
Zu erfragen Elisenstraße 13, I. links.

---

2 Stabsofficiers-Reitpferde

für schweres Gewicht preiswürdig zu verkaufen.
Bezirks-Commando Weimar.

Ein Pferd, brauner Wallach,

welches sich zum Fahren und Reiten eignet, ist zu verkaufen Kradwig, Feldstraße 30.

Schimmelwallach, fromgeritt., schwerer Zieher, überzählig, für 150 ℳ zu verkaufen Gustav Adolphstraße 45.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 30. I.

Bauplatz in guter Lage zu kaufen ges. Off. mit Angabe des Preises unter W. K. 48 an die Exped. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ich suche ein gut rentirendes Wohn-, eventuell Geschäftshaus. Detaillirte Angaben erbitte unter „F. W. 120" an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, hier.

1 Haus in Leipzig oder Gasthof wird zu kaufen gesucht, wenn ein schöner Landgut mit in Zahlung genommen wird. Ref. unter R. G. 54 durch d. Exped. d. Bl. erb.

Kauf-Gesuch.

Handlungs- od. Fabrikations-Geschäft, möglichst mit Grundstück, bei 10,000 ℳ Anzahlung von strebsamem Kaufmann gesucht. Gefl. spezificirte Offerten mit genauen Angaben unter S. 2 an die Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Gesucht 1 Billard und Säulenwange für Materialwaaren. Adr. mit Preis u. H. 1416 in die Exped. d. Bl. erb.

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, Eprd's Hof, 2. Et., fauft **Winterüberzieher**, sowie alle gattg. Herren-, Damen- u. Kindergarb., Wäsche, Bett., Möb.-Gold, Silb. u. Uhrk., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Wirklich reelle Preise zahlt für gutr. Kleidungsst., Militär-Uniformen. Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung. G. Engelhardt, Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Achtung! Kinder-Betten, Nachtische Bt. stets zu hoch Pr. Hauschild, Adr. erb. Gr. Fleischerg. 22, I.

Getr. Herrenkleider, Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. bole ab. Ed. Küssner, Magazing. 9, II., rechts. Geschf.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurzestr. 8, Hof I.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klostersg. 5. I.

Alte Bettfedern, Schränke, Stühle kauft zu reellen Pr. Brendel, Hirschg. 21.

Hand-Nähmaschine, gebraucht und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter H. J. 4137 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes Dreirad. Off. mit Preisangabe in d. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, unter N. Z. 8.

Gebr. halbe Weißweinflaschen zu kauf. ges. von A. F. Fomm, Kurzestraße 1.

Papierspäne kauft stets zu hohen Preisen **M. Weber**, Klostergasse 5.

Eine junge Wittwe, welche sich gegenwärtig in dringender Lage befindet, sucht eine **Anleihe von 500 Mark** möglichst sofort zu machen. Genügende Sicherheit durch ein größeres Hausgrundstück von ca. 30,000 ℳ Taxwerth, sowie durch Nachweis einer Mobiliarversicherungspolice über beträchtliches Mobiliareigenthum von über 5500 ℳ steht zu Diensten.

Freundliche Offerten beliebe man unter A. Z. No. 600 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Suche unsern größeren Gärtnerei-Grundstück im Werthe von 35000 ℳ zur ersten Stelle **20 000 ℳ** à 4½ %. Offerten erb. Wintergartenstraße Nr. 7, I.

Capitalisten weisen wir zu jeder Zeit sicher 1. und 2. Hypotheken völlig kostenfrei nach. **Viewegger & Co.**, Katharinenstr. 3, 1.

6000 Mark gesucht auf ein Leipziger Hausgrundstück (ca. 950 ℳ Schätzungswerth) nach vorzeitiger Kündigung 3083 ℳ. Dr. Tannert, Leipzig, Weststr. 8, part.

Von ein. Selbstdarleher m. 32—34 000 Mark auf ein neuerb. Grundstück auf erste Hypothek gesucht. Gef. Offerten u. No. 201 postlagernd Stötzlis erbeten.

28 000 ℳ à 4½ %, davon 14 000 ℳ sofort, werden zur ersten Stelle auf solid gebautes Haus sofort zu leihen gesucht. Näh. zu erfragen Wintergartenstraße 7, 1. Etage.

Mk. 5000 gegen Accept und Sicherheit sofort gesucht auf ½ Jahr. Offerten unter W. R. 11 20 befördert die Expedition d. Bl.

Wir suchen 36,000 ℳ zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Lindenau, ältere Taxe 45 000 ℳ, jetzt Grundwerth erheblich höher. Gefl. Gesuch und Boden 3000 □m. C. Hörmann & Co., „Bauhütte".

Auf ein groß. Mühlengrundstück, welches mit 178 000 ℳ taxirt und mit 67 000 ℳ belastet ist, wird eine **Cautionshypothek von 20—25 000 Mark**, event. auch als solch. per sofort gesucht. Offerten erbeten Wintergartenstraße 7, 1. Etage.

Ein Lehrer sucht sofort 100 ℳ. Gefl. Off. unter H. W. 3848 in die Exped. d. Bl. erb.

„Wohl" edler Herr od. Dame leihe einer anst. Dame 100 ℳ geg. Sicherh. u. p. Rückz.? Adr. u. M. H. 30 Postamt d. Bl., Katharinenstraße 23.

Anst. Dame b. um e. Darlehn geg. monatl. Rückzahlung. Adr. u. B. 1045 Exped. d. Bl.

Die Preußische Central-Boden-Credit-Actiengesellschaft in Berlin beleiht zu mäßigem Zinsfuß und sonst coulanten Bedingungen **Leipziger** Grundstücke, auch gewährt sie an Gemeinde-Verbände und Corporationen aller Art ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen. Keine Agenten-Provision! Vertreter: **Hampe & Saenger**, Leipzig, Hohestraße 5.

280,000 ℳ zu 4%, auf 5—10 Jahre ausgeliehen. Adr. unter T. L. 4009 Exp. d. Bl. erb.

Heirath.

Ein sol., thätig. Kaufm., 37 J., nicht unvermögl., wünscht in ein solid., gut. Hause einzuheirathen. Nichtannahme Off. bef. d. Annoncen-Exp. v. **R. u. d. Mosse, Leipzig** u. Q. 4891.

Gut situirter Kaufmann, 30 J. alt, kräftig. Figur, angenehmes Aeußeres, wünscht mit junger Dame od. alleinstehender Wittwe in briefl. Verkehr behufs späterer Verheirathung zu treten. Adr. u. F. H. 05 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 gebildete Damen suchen die Bekanntschaft zweier älterer gut situirter Herren, mögl. Kunstfreunde (wenn auch von auswärts) beh. spät. Verkehr. Off. u. R. M. 125 Exp. d. Bl.

Privat-Entbindung. Wilhelmine Rauh, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Eisenbahnstraße 19.

Damen finden Monate zuvor sehr gute Aufnahme u. Pflege bei Auguste Kauroff, Hebamme, Eutritzsch, Leipziger Straße 56.

Privat-Entbindung. Frau Schnabel, Hebamme, Reiter Str. 1.

Strümpfe werden stets alle Sorten gut **angewirkt u. gestrickt.** desgl. Unterhosen und Tricotagen repar. bei A. Volkmar, Markt 10, Tr. C, Kaufhalle.

Mädchen-Kleid. u. grpl. Sternwartenstr. 30, 3 Et.

Gardin. n. d. gew., gesp. Dufourstr. 3, IV.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 30, I.

Tüchtiger Dirigent für kl. Chorverein gel. Offerten unter „Musik" hauptpostlagernd.

Offene Stellen f. Handlungsgehilfen, Apotheker, Lehrer, Buchh., Buchdrucker, Forstaufs., Schaffner, Aufs.-Beam., Brenner, Gutsverw. d. Central-Bureau, Magazing. 25, II.

Junger Techniker wird zum möglichst sofortigen Antritt von einer dem allgemeinen Maschinenbau gewidmeten Fabrik gesucht. Gefl. detaillirte Adressen unter D. Z. 22 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein hies. Agent, Vertreter leistungsfähiger Fabriken, sucht einen Mitarbeiter, der durch Bekanntschaft und Beköstigung in der Lage ist, in der Textilbranche erfolgreich zu wirken. Gef. Off. unt. B. G. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Buchhalter gesucht. Für ein größeres Export-Geschäft in Gohlis a/M., Möbren, wird ein durchaus tüchtiger, energischer Buchhalter (Christ), schneller Arbeiter gesucht, der der englischen u. französ. Sprache soweit mächtig ist, um die leichteren Briefe mit zu überwachen. In Anbetracht der Bedeutung. Mit d. Branche Vertraute erhalten den Vorzug. Photographie erwünscht. Antritt nach Uebereinkunft baldigst. Event. Offerten sammt Gehaltsansprüchen sub L. M. 55 an die Expedition d. Bl.

Die **General-Agentur** einer alten soliden **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für Leipzig und Bezirk** ist zu vergeben. Werthe Adr. sub C. H. 462 an d. „Invalidendank", Dresden, erb.

Für ein Colonialwaaren-Grosso-Geschäft wird 1. October oder früher ein tüchtiger **Reisender** gesucht. Herren, welche Sachsen für gleiche Branche bereist haben, belieben Adressen unter L. T. 577 an „Invalidendank", Leipzig, einzusenden.

Offene Reiseu-Stelle. Ein mit der Knopf- und Posamentenbranche vertrauter coulanter Reisender wird von einer älteren hiesigen Grosso-Handlung zu engagiren gesucht. Reflectanten wollen ihre Offerten richten unter Chiffre F. V. 128 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, hier.

Commis-Gesuch. Für ein Colonialwaaren-, Delicatessen- und Spirituosen-Geschäft in einer Mittelstadt Sachsens wird per 1. October c. ein jüngerer Commis gesucht. Derselbe muß gewandter Verkäufer sein, das Delicatessengeschäft und die Destillation genau kennen, sich für Besuch der feinen Kundschaft in der Umgegend eignen u. ein angenehmes Aeußere haben. Offerten unter Angabe des Alters, Abschrift der Zeugnisse, Angabe v. Referenzen u. Beifügung von Photographie, welche portofrei zurückgegeben wird, sind unter X. Z. 14 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Für Comptoir wird ein junger Mann gesucht, der mit der doppel. Buchführung, wie mit allen Comptoir-Arbeiten durchaus vertraut ist. Antritt sofort. Gef. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. H. H. 3122 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Spedition. Eine hiesige Speditionsfirma sucht zum sofortigen oder recht baldigen Antritt einen mit der Branche vollkommen vertrauten, tüchtigen jungen Mann. Offerten werden unter L. M. 599 nach dem „Invalidendank", hier, erbeten.

Zum baldigen Antritt ein tüchtiger **Comptoirist** für ein Colonialwaaren-Geschäft en gros gesucht. Adr. W. 3133 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger lithogr. Maschinenmeister für Schwarz- und Buntdruck per sofort gesucht Johannisgasse 16.

Steindrucker f. Bunt- u. Schwarz gesucht von Gustav Straß, Promenadestr. 22, H. II.

Buchbindergehilfen, guten Sortimenter, sucht Th. Fritzsche, Gohlis.

Suche für mein Vermittlungs-Bureau einen an Thätigkeit gewöhnten **jungen Mann** (ca. 16 Jahre) zur Verrichtung all. Arbeiten. Leipzig, Markt 2, III.

Tüchtige Schablonenformer auf große dauernde Arbeit sucht **Rich. Dambacher, Plagwitz**, Stanzerei und Werkzeugfabrik.

Tüchtige Mechaniker für die Werkstatt und Lichtmontage werden bei gutem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht. Chemnitzer Telegraphenbauanstalt Hermann Püge.

Tüchtige Former für Maschinentheile und Schablonenguß finden bei hohem Verdienst sofort dauernde Beschäftigung. Meldungen an die **Cottbuser Maschinenfabrik, Cottbus.**

Schlosser und Arbeitsburschen sucht Geo. Schneider, Fleischerplatz 5.

Wir suchen per sofort geübte Maschinen-Sticker. *Albanus & Co.*, Reichenbach i/V.

Tischler auf gute Möbel sucht Wilh. Fischer, Küchenstr. 3/5.

1 Tischlerg., welch. sich für Möbelgeschäft qualifiziert, sucht Wintergartenstr. 3. Wilke.

Tüchtige Tischler-Gesellen werden angenommen Lindenau, Leipziger Straße 24.

Gesucht Tischlergesell, auf weiche Arb., Schiffstr. Arb. bel. gel. Bodenbach-Bahn, Eisenbahnstr. 25.

Accurater Tischler sucht Colonnadenstraße 14.

Guter Bautischler gesucht Antonstraße 8.

Bautischler gesucht Johnsstraße Nr. 8.

Einer Tapezierergehilfen sucht Mittel, Reudnitz, Gren.-Schwerstr. 7.

Eingerichteten Anschlägen für Rolläden oder Jalousien sucht Herrmann's Jalousiefabrik, Kindermannstraße 10. Hint. Hof I.

Ein tüchtiger Malergehilfe gesucht Reudnitzerstr. Kirchweg 14.

1 Malergehilfen nach auswärts sucht A. Kirkbeget, Wiesenstraße 25.

Lackirer, der im sauberen Lackiren von Eisengut erfahren ist und ganz selbstständig arbeitet, wird bei hohem Lohn für sofort u. bei zufriedenstellender Leistung für dauernd gesucht. Zeugnisse bisheriger Thätigkeit erwünscht. Off. unter Q. M. 107 in die Exped. d. Bl. erb.

Maurer werden gesucht Thonberg, Cunnersdorferstraße, vis-à-vis der Kirche. Wilh. Friedrich.

Maurer werden angenommen Taucher Straße 3.

Schuhmacher zum Reparieren der Geschäftsschuhe u. Ausbessern, sowie anderen leichten Arbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. J. Marschner & Co., Schuhwarenfabrik, Schedengasse Nr. 2.

Tüchtigen Rockschneider sucht Lippold, Thomaskirchhof Platz 3.

1 tücht. Schneidergeh. a. M. Eberhardstr. 8, III. r.

2 Köche für Salon sofort à 80 ℳ.
1 j. Zimmerkellner f. Gest. (Prov.) sof.
1 j. Kellner f. Hotel 1. Rang m. Cour.
3 Hotelp. z. Restaur.-Kellner f. sofort.
4 Hausb. sucht Kirsch, Burgstr. 16 II.

2 j. Köche f. Hot. 1. Rang Jahrst. 3 j. Kellner f. Saison sof. ges. Centr.-Bur. Magazing. 25, II.

4 Kellner f. Restaur. u. Bahnh., 3 Kellnerl., 2 Buffetl., 4 Hausb., 2 Lauf. sucht sofort Jährling, Johannesgasse 16.

Gesucht wird ein **Kellner** Wintergartenstraße Nr. 3.

Gesucht ein Kellner Restaurant Johannisthal.

Jung. Hotel- u. Restaur.-Kellner f. gut. Lage St. gesucht. Loff's Bur., Kl. Fleischerg. 11, I.

J. Kellner, Büf.-H.-Kellnerb. f. Roesstraße 15, III.

Hausmannsposten mit Wohnung an ältere, möglichst kinderlose Leute per 1. October ev. zu vergeben. Adr. unter A. B. C. 14 Exped. d. Bl. erb.

Verschied. männl. Personal gesucht Haupt-Center (A. Hofmann), Brühl 50, part., Eckhaus der Goethestraße.

Einen kräftigen **Markthelfer,** mit guten Zeugnissen versehen, welcher in der Expedition und im Kisten-Packen geübt ist, sucht Fritz Schulz jun., Kaiser Wilhelmstr. Montag früh zu melden.

Gesucht 1 Mark h., 1 Rollkutscher, 1 Bierzapfer, 35 ℳ, 2 Fr. Wiel. Hundeltstr. 28, I.

Jüngerer Markthelfer findet Stellung bei Tobias & Schmidt, Dresdner Str. 1.

Ein kräftiger junger Mann wird zum sof. Antritt als Markthelfer gesucht von der Linden-Apotheke, Weißplatz 41.

1 jungen, kräftigen Markthelfer, im Besitz guter Zeugnisse, sucht per 1. August C. Boettcher Nachf., Markt 15. Offerten nur schriftlich.

Einen kräft. jungen Markthelfer sucht zum baldigen Antritt Moritz Brandt, Frankfurter Straße 23.

Ein kräft. Markthelfer, welcher mit der Möbelbranche vertraut ist und nur gute Zeugnisse besitzt, wird sofort gesucht. Zu melden in den Vormittagsstunden von 9 Uhr an Möbelhandlung, Hainstraße 16—18.

Zum kräftigen Markthelfer von ca. 18 Jahren mit guten Zeugnissen sucht p. 1. Aug. ins Jahrlohn E. H. Krüger, Delicatessenhandlung, Barfußgäßchen 2.

Gesucht: 1 j. Dienst. 1. Kl. Kutscher (Ring.), 1 Stallschweg., 2 j. Markth. (Jahr l.), 2 j. Arbeiter, 3 Laufb. u. b. A. Loff, Kl. Fleischerg. 11, I.

Kutscher. Ein gebildeter Landkutsch. unverh. u. mit nur guten Zeugnissen wird gesucht. Zu melden Dampfziegelei Böhlen bei Rötha.

Kutscher-Gesuch. Tüchtiger Fahrer, zuverlässiger Pferdewärter (möglichst gedienter Cavallerist) wird sofort gesucht. Reitbahn, Elsterstraße.

Ein herrschaftlicher **Kutscher** verheirathet, wird per sofort oder 1. August nach Gohlis gesucht. Derselbe muß mit besten Zeugnissen versehen, pünktlich u. anständig im Dienst u. ein sicherer, zuverlässig. u. nüchterner Mann sein. Auch hat er im Hause mit zu helfen und den Garten zu besorgen. Gefälligst werben wollen sich Nicolaistr. 21, Tr. C. I., in den Vormittagsstunden vorstellen oder baldigst ihre Gesuche abgeben. Die Stellung ist lohnend und dauernd.

Für Kaltenberg, 1 j., nücht., v. Rittergut, Mann. Kutsch. u. Reitpferd. b. hoh. Lohn gesucht. Rosa Lux, Sp. D. Zu m. 9—11 Eberhardstr. 4 p. r.

Jun. Geschirrführ., f. Hornig, Grimmaisch. Kreuz.

Geschirrführer d. d. Pferd. sof. ges. Sternwartenstraße 57, früh 6—8 Uhr zu melden.

Männer und Frauen zur Bedienung einer Tampfdreschmaschine werden Dienstag früh 6 Uhr an meinem Feld bei Probstheida angenommen. F. Schwarbach, Carolinenstr. 15.

Kräft. Arbeiter mit gut. Zeugnissen gesucht Zeitzer Straße 28.

Handarbeiter in Record-Arbeit werden gesucht von Dressler & Demuth.

Arbeiter und Arbeiterinnen werden gesucht Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Weststr. 72.

2 Kohlenarbeiter sucht Gaslow Kreuzstraße Nr. 45.

Für Hausarbeit wird ein unverheiratheter, zuverlässiger Mann gesucht, welcher gute Empfehlungen aufzuweisen hat. Zu melden Nürnberger Straße 12, im Comptoir.

Arbeiter gesucht Salomonstraße 25.

Tagelöhner zum Abbruch gesucht Königsstraße 3.

Knechte und Mägde sucht bei hohem Lohn und guter Behandl. für Landwirthschaft v. Thomas v. Fr. Andreas, Nicolaistr. 32.

1 stärk. Knecht gef. Kleine Fleischerg. 11, I. r.

2 Burschen, 14-15 J., f. Rittgut, Gerberstr. 44.

Ein fleißiger und fleißiger Hausbursche wird sofort gesucht Alb.-Str. 40. Restaurant Stehfest.

Ein junger Mensch vom Lande, nicht unter 18 Jahren, wird als Hausbursche gesucht Johannesplatz 25.

Zum sofortigen Antritt wird ein Laufbursche gesucht, der nicht mehr die Fortbildungsschule besucht. C. G. Naumann, Universitätsstr. 14.

Ein anständiger, fleißiger Laufbursche, der bereits in einer Papierhandlung beschäftigt war und gute Zeugnisse besitzt, findet Stell. Hermann Scheibe, Kurzestraße 1.

Ein kräftiger Laufbursche, nicht über 16 Jahre alt, wird gesucht. Derselbe soll im Verkauf mit thätig sein und wollen sich nur solche, welche freundlich und aufmerksam sind und Lust zeigen können, melden bei Reinicke, Windmühlenstr. 45.

Laufbursche nach Halle gesucht von Bruno Radelli, Buch, Carlstr. 26/28.

Einen Laufburschen sucht H. Fritzsche, Colonnadenstraße 22.

Ein junger Laufbursche mit guten Zeugnissen zu melden Königsplatz 9, parterre.

Laufbursch. f. W. R. Henning, Johannesg. 18.

Gef. fleißiger Laufbursche, ca. 15 J., mit gut. Nt. u. Empfehlung. Friedr. Kirchner, Promenadestr. 17.

Plac.-Institut für Damen gebildeter Stände (Frau Sander), Leipzigstr. 2, I.

Verkäuferin f. Chocol.- u. Zuckerw.-Geschäft, tüchtig u. mit Branche vertraut, zur selbständ. Führung gesucht. Etwas Caution erwünscht. Näheres Windmühlenstraße 36.

Ein junges ehrliches Mädchen, welches sich als Verkäuferin eignet, wird für ein kleineres Geschäft sofort gesucht. Adr. unter C. H. 1701 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein reinlich. Mädchen wird sofort als lern. Verkäuferin ges. Katharinenstr. 5. Schnittgesch.

Für mein **Leinen- und Wäsche-Geschäft** suche ich per 1. August oder 1. September eine durchaus tüchtige **Directrice** bei hohem Gehalte zu engagiren. Die Stelle ist eine ganz selbstständige und angenehme. **Max Oertel,** Pirna.

Modes. Eine tüchtige erste Arbeiterin findet per Mitte August dauernde Stellung. Pauline Kümmel, Grimmaische Str. 26, I.

Gesucht tücht. Zuschneiderin für Wäsche, hoher Lohn, dauernde Beschäft. Georgenstr. 33, H. I. l.

Geübte Zuschneiderin auf Oberhemden sofort gesucht Ritterstraße 40, Hof I.

Tüchtige Schneiderinnen werden sofort gesucht Grimmaische Straße 24, 3. St.

Kartonnagen-Arbeiterinnen werden gesucht H. Pohl, Petersteinweg Nr. 19.

Geübte Kartonnagenarbeiterinnen werden gesucht Kreuzstr. Leipziger Straße 6.

Geübte Näherinnen auf Singer-Maschinen, welche im Einlegen von Schweinsblättern bewandert sind, suchen „Vulkan", Gummiwaarenfabrik, Weise & Baumann, Lindenau, Albertstraße 60.

Eine tüchtige Näherin für dauernde Arbeit gesucht. Simon, Sternwartestr. 1.

Mädchen f. Maschinennähen gründl. lernen Frankfurter Str. 3, Hof., p. l.

Blumen-Binderinnen, welche sich im Geschmack vervollkommnen wollen, finden das ganze Jahr hindurch gut bezahlte Stellung bei Wilhelm Freystadt, Berlin, Commandantenstr. 80/81.

Geübte Blumen- und Fantasie-Feder-Arbeiterinnen sowie Lernende werden gesucht von A. Hiller, Universitätsstraße Nr. 2.

Mädchen zum Wolle haspeln sofort Königsstraße 25, Hof 2 Treppen.

Mädchen u. Frauen zum Hosenfellvereinigen u. -scheeren werden gesucht Augustenstraße 17, Lindenau.

Eine geübte Puncturerin für Steindruckwaaren, zum sofortigen Antritt gesucht Johannesgasse 16.

Puncturerin u. Auslegerin gesucht Buntdruckerei von Wagner & Debes, Beethovenstraße 23.

Eine Puncturerin wird gesucht Neumarkt 20.

Auslegerinnen gesucht Bayerische Straße 22, 2 Tr.

Auslegerin gesucht Kuchengartenstr. 21.

Auslegerinnen sucht Oscar Brandstetter, Jahnstraße 12.

20—30 Mädchen für Buchbinderei finden sofort Stellung bei Franz Karrer, Brandvorwerkstr. 54.

Mädchen, 16—18 Jahre alt, zu leichter Arbeit für die Bäckerei gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Straße 1.

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Adel & Gippner, Kolmarstraße 64.

Ein Mädchen wird gesucht für leichte Arbeit. Sperling, Gerberstraße 33.

J. Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Handarbeit w. angenommen Nähmaschinen-Fabrik Emilienstr. 40.

Gesucht für Brühl-Hotel 1. R. eine tüchtige, anständige, repräsentable Wirthschafterin. Es wollen sich aber nur solche melden, welche prima Zeugnisse besitzen und schon solche Stellen bekleidet haben. Näheres Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstraße 18, I.

Gesucht sofort eine Küchenmamsell bei gutem Gehalt. Oertel's Restaurant, Theaterplatz.

Kochmamsell z. 24—28 J. sof. ges. Poststr. 16, I.

Eine perfecte **Kochmamsell,** welche schon in größeren Hotels servirte, wird für ein größeres Hotel in einer Provinzialstadt zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Solche, welche gute Atteste beizubringen haben, wollen sich melden. Gehalt nach Uebereinkunft. Adressen niederzulegen unter W. J. 565 „Invalidendank", Zwickau.

Das Stellenverm.-Bur. v. Fr. Andrä, Nicolaistr. 39, sucht s. bald. Antr. 3 Kochmamsl. für Rest. 2 Köchin. f. f. Priv., 12 Haus- u. Küchenmädch.

Bestimmamsells und Kellnerin für Hot., Bahnh. u. Cafés f. Fremde, Nicolaistr. 15.

Ich suche in f. Haus 1 Buffet-Mamsell, 1 j. Mädch. m. d. Küche erf., alt Kochmamsl. u. Mädch. f. Küche u. d. Fr. Meyer Emilienstr. 38, I.

Gef. 1 perf. Köchin, Mamsl. f. f. K., Köchen- u. Hausmädchen d. Fr. Kintzel, Burgstraße 8, I.

Gesucht wird eine Köchin, welche in der feinen bürgerlichen Küche selbstständig ist, Handarbeit besorgt u. gute Zeugnisse besitzt, für 15. August oder 1. September Leipzigerstraße 1, II.

Für eine feine Herrschaft, hier, suche zum 15. September oder 1. Octob. eine perfecte Köchin, welche in der feinen Küche ganz sicher ist. Darauf Reflectirende wollen sich mit Zeugnissen gef. bei mir melden. **Otto Schlein, Stadt- u. Priv.-Koch,** Leipzigstraße 5 (Kurzestraße).

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches, fleiß. Mädchen, welches etwas kochen kann Theaterstraße 12, II. rechts.

Gef. Köchen-, Haus- u. Zimmermädch. b. 50-60 Thlr. L. d. Fr. Wendel, Kupferg. 7, II.

Tücht. Hotel- u. Restaurant-Köchin, Zimm.- u. Küchenmädch. sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Ich suche zum 1. October 1889 eine **perfecte Köchin,** die auch etwas Handarbeit zu übernehmen hat. Frau Oscar Baumann, Töchter i. Rath., Bahnhof.

Eine Köchin, m. d. feinen bürgerl. Küche selbstständ. vorstehen kann u. etw. Stubenarbeit mit zu machen h., w. z. 1. Aug. b. gut. Lohn in d. Nähe Leipzigs gesucht. Herrschaft zu sprechen am Montag, 15. dies., von 5—6 im Hotel „Stadt Dresden" durch den Portier.

Gesucht eine gute Gasthofköchin. Gehalt 40 ℳ. Gasthof „Weißes Rose", Schleusingen in Thüringen.

Köchinn. für Hot., Rest. u. Priv., Buffetmamsl., f. Stubenmädchen, Küchenmädchen sc. gesucht Hauptcenter (A. Hofmann), Brühl 50, p., Eckhaus der Goethestr.

Ein reinliches Mädchen für Küche und Haus erhält gute Stelle, sofort oder später. Georg Kotte, Bergschlößchen Neukönnerfeld.

Suche ord. Mädch. f. gute bürg. K. u. H. für 2 Dam., Stelle verg. Leipzigstr. 5, H. II.

Mädchen für Küche u. Haus gesucht Rudolphstraße 31 B, 3 Treppen.

Gef. 1 Mädch. z. 2 Kd. Deut. f. Küche u. H., hoher Lohn, gute Behandl., Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht wird zum 1. August ein arbeitsliebes, sauberes Mädchen für Küche und Haus. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Gutritsch, Gellertstraße 1, Hofe.

Gef. ein k. Mädchen für Küche u. Haus zu 2 Damen Königsplatz 4, 2 Tr. links.

Für Mittel-Amerika wird von einer Herrschaft, welche im Gepr. zurückkehrt, ein gesundes, im Kochen und der Hausarbeit erfahrenes, nicht zu junges Mädchen gesucht. Lustmädchen aus Thür. bevorzugt. Zu melden Blumenstraße 73, I. Gohlis-Leipzig.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche u. Haus Petersstrichhof 1, I.

Gef. 1 Mädch. zu Kinderl. Leuten f. Küche u. Haus Barfußgäßchen 5, III.

Für Küche und Hausarb. wird z. 1. Sept. ein ordentl. junges Mädchen gesucht Weststraße 60, 1 Tr. links.

Gef. 1 ordl. Mädch. f. Küche u. Haus zu 2 klit. Deut., g. Beh., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Mehrere j. Mädch. f. K. u. H. finden g. Stellg. bei bes. Lohn Hainstraße 19, Treppe A, 3. Etage lks. Frau Hennig.

Ein ordl. Mädchen für Küche u. Haus nach auswärts zu 1. August gesucht. Zu melden mit Buch Markt 9, III., bei Schulze.

Krankheitshalber bedürftig ein ord. Mädchen für K. u. H. gesucht Katharinenstr. 21, III. r.

Junge Mädchen finden Gelegenheit, die Küche nur gründlich von der Frau zu erlernen. Näheres Leipzig, Dörnerstraße 13, I. F. W. Stock.

Gesucht wird zum 1. August ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Stubenmädchen. Schillerstraße 6, 1. Etage.

Suche perf. Stubenmädch. b. 75 Thl. Geh., auf e. f. Schloß. Rüde Leipz. Leipzigstr. 5, H. II.

Gesucht 1 tüchtiges Stubenmädchen Petersstrichhof 1, I.

Gesucht zum 1. August ein anst., w. Tigerl. Mädchen für die Handarbeit bei 50 Thlr. L. und guter Behandl. Eilenstraße 45, 1. Et.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen f. häusl. Arbeit gesucht Sophienstraße 32, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen für bürgerliche Haushalt per 1. August bei hohem Lohn gesucht Frankfurter Straße 11, im Laden.

Ein ordentliches Hausmädchen, sowie ein Aufwaschmädchen sind n. erbeten sofort, letzteres zum 1. August, gute Stellen im Panorama-Restaurant.

Bei Kinderwärt. 60-70 Thlr. Gr. Fischerg. 1, III. l.

Haus- und Küchenmädchen gesucht Nicolaistraße 6, Treppe B, I.

Ein anständ. junges Mädchen für Handarbeit wird sofort gesucht Eilenstr. 26, part.

Ohne Einschreibegeld sind sof. Stellen in Priv. u. Rest. zu besetz. Temper, Poststr. 16, I.

Zum 1. Aug. wird ein junges, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Gartenstraße 28, 2. Etage links.

Gesucht ein anst. Mädchen zu einzelner Lehrerin, gute Behandlung. Brühl 10, 2 Tr.

Ordentl. Mädch. w. g. S. erb. St. sof. oder spät. b. Frau Köhler Nachf., Grim. Str. 2, 4 Tr.

Ein j., kräft., einf. Mädchen f. häusl. Arbeit gesucht, gute Behandl. Näheres Katharinenstraße 11, Papierhandlung.

Gef. per 1. Aug. 1 fleiß. kräft. Mädchen f. Küch. Nur mit guten Zeugn. zu melden Reichsstraße 22, 2. Etage.

1 Mädch., w. Freude arbeitet, u. reinlich ist, findet Familienanschluß. Dasselbe d. nicht zu j., am liebsten allein stehend, ohne Anhang sein. E. Resch, Südstraße 70, parterre.

Gesucht für 1. August junges, ordentl., williges Mädchen für häusliche Arbeit bei guter Behandlung Arndtstr. Seitenstr. 1, I. r.

Ein Mädchen wird sofort gesucht Reichsplatz 9, im Restaurant.

Ein ordentliches Mädchen, 15—17 Jahre, wird sofort gesucht Waldstraße 10, IV.

Dienstmädchen gesucht Prießnitzgäßch. 9, I.

Per 1. August wird ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen gesucht. Zu erfr. bei Paul Foerstner, Gohlis.

Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Rodes, Nicolaistr. 36, H. I.

Dienstmädchen in gute Stellen gesucht Frau Böttcher, Naundörfchen 2, 1. Et. r.

Ein ordentliches Dienstmädchen 1. oder 15. August gesucht Fregestr. 9, G.-G. part.

Anständige Dienstmädchen aller Branchen erh. ohne Einschreibg. Brief g. ang. Stell., hoh. Lohn, g. Beh., sof. u. spät. Brühl 50. Seiteng. r. II. Fr. Hempel.

Gesucht zum 15. August ein jung. Dienstmädchen Reudnitz, Josephinenstr. 24, III. l. Zu melden bis Freitag.

Viele Dienstmädchen erhalten ohne Einschreibegeld gute Stell. sof. u. später Gewandgäßch. 1b, 2. Et. A. Arnold.

Kellnerin-Gesuch. Eine freundliche, gewandte Kellnerin findet bei gutem Gehalt lohnende Stellung. **Hôtel Rautenkranz, Hildburghausen.** Abschrift der Zeugnisse u. Bild einsenden.

10 flotte Kellnerinnen u. sonst. bei hoh. Verdienst sucht Brüderstr. 19, II. Fuchs.

Viele Kellnerinnen sucht in vorzügl. St. hier u. sonst. Kupferg. 7, II.

Gef. f. Kellnerin f. bessere Häuser u. g. G., h. u. auswärts, b. Fr. Kintzel, Burgstraße 8, I. Et.

Gef. wird der 1. August ein fleiß., ord. u. kräft., nicht zu j. Mädchen zu Kind. u. häusl. Arb. b. 40—45 Thlr. S. Colonnadenstr. 26, II. r.

Gef. 1 j. Mädch. m. gut. Buch f. Kinder- u. Stubenarb. Große Fischergasse 1, III. l.

Eine recht milchreiche Land-Amme. Kind sehr gut gemähret. Zeugn. vorzüglich. Leipzigstr. 5, Frau Gruleben.

Stubenmädchen gef. Burgstr. 22, I.

Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht Ulrichsgasse Nr. 54.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 30, I.

Ich wünsche die **Vertretung** eines leistungsfähigen Kaufmannes für Halle zu übernehmen. Gefl. Offerten J. K. 88 postlagernd Halle a. S.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 196. Montag den 15. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

X.

Eine Bewegung eigener Art war in der Stadt ausgebrochen. Das Versprechen einer schönen, leichtsinnigen Frau hatte sich zu einem unentwirrbaren Knoten geschürzt, der jede friedliche Lösung unmöglich zu machen schien. Doctor Nagy und die Wahl! war die Losung des Tages geworden. Die Herren hielten im Anfang alles für ein Spiel müßiger Stunden, für eine Kinderei. Die Sache wurde aber ernst und ernster. Die Frauen rückten im Sturmschritt vor. Häusliche Scenen fingen an sich abzuspielen, die mit Bitten und Schmeichelkünsten begannen und mit Thränen endeten, und auf diese Weise war es schon mancher hübschen und geliebten, aber auch mancher häßlichen und gefürchteten Frau gelungen, ihren Mann umzustimmen.

Nur im Hause des Oberstuhlrichters ging es still und ruhig zu; es war aber eine öde, eine bedrückende Ruhe. Der Kampf schien ausgekämpft; man sprach nicht mehr darüber, aber auch über andere Dinge nicht. Es vergingen Tage, wo die Gatten sich nicht sahen, auch bei den gemeinschaftlichen Mahlzeiten nicht mehr. Ilona speiste auf ihrem Zimmer und für Orczi schienen diese Räume nicht vorhanden zu sein. Begegnete man sich zufällig im Flur, auf den Treppen, so war es ein kurzer kalter Gruß, der gewechselt wurde. Bei Ilona hatte dieser Zeitpunct die ganze Gluth, die ganze Leidenschaftlichkeit ihres Wesens rückhaltslos entwickelt. Ein namenloses Zorn- und Rachegefühl erfüllte sie gegen ihren Mann, ein Trotz, der jede mildere Regung zu Stein erstarren machte.

Ilona hatte nichts dagegen, daß jetzt ihr Name in eine ehrenrührige Verbindung mit dem Doctor Nagy's gebracht wurde; im Gegentheil, sie schien durch ihr Benehmen mit Gewalt die letzte Schranke durchbrechen zu wollen, die sie bis jetzt, trotz ihrer Irrthümer, trotz ihres verfehlten Lebenswandels, von den völlig Gesunkenen ihres Geschlechtes schied. Das waren die inneren Gründe ihres Benehmens gegen ihren Mann; denn dadurch glaubte sie ihn am schwersten zu treffen. Was die Wahlangelegenheit betraf, so wollte sie ihm zeigen, was sie auch ohne ihn vermochte, wie ihre Macht viel größer als die seinige sei, und so war sie die Seele der Bewegung geworden.

Mit allen Mitteln ihres lebhaften Geistes, ihrer verführerischen Schönheit suchte und fand sie Wege, ihren Plan zu fördern. Die Herren, aus denen ihr Hof bestand, zu gewinnen und sie zu ihren Agenten zu machen, war ein Leichtes, auch die untergeordneten Beamten, die sich nur aus Nothwendigkeit und mit Widerstreben der strengen Führung des Oberstuhlrichters gebeugt, mußte sie zu einer stillen Thätigkeit zu gewinnen. Unter ihrem Vorsitz wurde eine Versammlung um die andere, eine Berathung nach der anderen abgehalten. Und man mußte sich beeilen, es war April geworden, und im Mai sollten die Wahlen stattfinden.

Daß nicht jede Versammlung zweckfördernd war, ja daß so manche ohne jedes Resultat verlief, wobei sich die Betheiligten mit erregten Gefühlen, oft voll gegenseitiger Erbitterung, trennten, läßt sich wohl denken. All' der kleinliche Neid, die Eifersucht, das gegenseitige Sichüberbieten an Großthun und Eitelkeit kamen da zur vollsten Geltung, und der schöne Plan Doctor Nagy's war oft in Gefahr, an diesen kleinen Liebenswürdigkeiten seiner — Freundinnen zu scheitern, wenn nicht Ilona Orczi gewesen wäre, die alle Mißtöne wieder verbannte, die Erzürnten versöhnte, zusammenführte; denn je mehr die Schwierigkeiten sich häuften, desto wilder und leidenschaftlicher wuchs ihr der Muth.

„Du hast versprochen, ja Dich unzählige Male gerühmt, Deinen Mann für die Sache zu gewinnen", sagte bei einer derartigen Berathung die Unterstuhlrichterin Hawak zu Ilona, „und das wäre Dein Hauptcoup gewesen. Ob mein Mann und noch zehn andere dafür sind, ist meiner Meinung nach nicht maßgebend. So lange wir den Oberstuhlrichter gegen uns haben, ist soviel wie nichts gewonnen."

„Du bist ja auf einmal sehr muthlos geworden", spottete die Oberstuhlrichterin. „Ich will Dir zeigen, was ich auch ohne meinen Mann im Stande bin, aber ich nicht allein, sondern wir Frauen überhaupt."

„Stelle es Dir nicht so federleicht vor und betrüge Dich nicht selber", meinte die Frau Stadtphysikus, die aus Eifersucht gegen Ilona seit jüngster Zeit mit der Frau Hawak hielt, welche das verneinende Princip in den Versammlungen abgab. „Wenn wir die ganze Stadt für uns haben, ist auch noch nicht Alles gewonnen. Denk' an die vielen Dörfer und Flecken, die das Uebergewicht an Stimmenzahl haben."

Ilona war zu klug und zu sehr mit allen ihren Kräften für das Unternehmen, um nicht von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugt zu werden. „Nun gut!" sagte sie, „so müssen wir auch dieses Hinderniß zu überwinden suchen."

„Aber wie, aber wie?" riefen Alle durcheinander.

Ilona löste die Versammlung auf, da man heute zu keinem Resultate kommen konnte. Jede der Betheiligten sollte zu Hause über die Mittel nachsinnen, auch in der Umgegend die Stimmen für Doctor Nagy zu gewinnen; welcher Plan am besten, den wollte man ausführen. Ilona ahnte nicht, wie bald sie Rath und Hilfe auch für diese Schwierigkeit finden und welch' ein Bundesgenosse ihr werden sollte.

Der Ort, in welchem der Advocat Josef Orczi wohnte, gehörte auch noch zu dem T.schen Wahlbezirk und die Vorgänge konnten ihm also nicht unbekannt bleiben. Im Gegentheil, er verfolgte sie mit der Aufmerksamkeit eines Spürhundes.

Doctor Paul Nagy war der Neffe des Ministers, er war nach T. gekommen, um als Deputirter gewählt zu werden — und im Auftrage des Ministers, und sein Stiefsohn war natürlich diesem Vorhaben entgegen. Was jeder Vernünftige mit Freude, mit Begierde ergriffen hätte, um aufwärts zu steigen auf der Bahn der Ehren und Würden, das — lehnte Ferencz Orczi ab, weil er nichts kannte als starre, unbeugsame Gerechtigkeit. Das mußte ihn stürzen, unrettbar stürzen!

Wie die Sache ausfiel, mußte sie ihm nur Unheil bringen. Siegte Doctor Nagy trotz alles Widerstandes von Seiten des Oberstuhlrichters, dann würde der junge Mann nicht zögern, seine ganze Macht bei seinem Onkel daran zu setzen, dem Widersacher, der ihm das Gelingen so schwer gemacht, zu vergelten. Fiel er durch, so war sein Sturz gewiß; der Minister würde nicht zögern, dem Manne heimzuzahlen, der — so seine stillen Wünsche zu respectiren wußte.

Nach diesen Combinationen galt es nur noch für den alten Orczi, sich für den einen oder den andern Fall zu entscheiden, um thätig einzugreifen. Mit juridischer Schärfe und Genauigkeit wog er die Vortheile des einen gegen die des anderen ab, steigerte, schloß, verwarf, nahm wieder auf, um ja nur das Richtige zu treffen. Endlich entschloß er sich, an der Wahl Nagy's, obwohl dies scheinbar der geringere Fall war, sich zu betheiligen. Er kannte die große Natur des Stiefsohnes zu gut, er wußte, daß selbst der Verlust seiner Stellung ihn nicht demüthigen oder sein Haupt beugen konnte, wenn strenge Pflichterfüllung der Grund davon war; er kannte aber auch die leidenschaftliche Liebe dieses Mannes zu seiner Frau; der Schlag aus ihrer Hand mußte schwerer treffen als Alles.

Eines Tages kam er nach T., sprach Ilona, und von dieser Stunde an waren sie Bundesgenossen.

Einige Tage später war eine Versammlung im Concertsaale, wobei Josef Orczi auch zugegen war.

Es ging wie gewöhnlich sehr lebhaft zu. Jede der Damen war mit einem fertigen Plane erschienen und jede hielt den ihren für den besten. Sie wichen zwar nicht viel im Wesentlichen von einander ab, denn alle stimmten darin überein, daß man in den Dörfern operiren müsse; nur die Art der Ausführung war eine verschiedene.

Eine Weile hörte der alte Orczi all den Reden und Gegenreden ruhig zu, dann sagte er in seiner trockenen, unangenehmen Weise: „Ich stimme auch dafür, daß man in der Umgegend agitiren müsse; es giebt keinen anderen Weg, zum Ziele zu gelangen. Da helfen aber keine süßen Worte, meine schönen Damen, keine feurigen Blicke, kein verständnißvoller Händedruck." Ein häßliches Lächeln lag auf seinem alten runzeligen Gesicht. „Da muß man mit Geld operiren, mit baarem, blankem Gelde, und das kostet viel, sehr viel! Die Obrigkeiten in den Dörfern und Marktflecken sind einem nicht umsonst gefällig; in derlei Angelegenheiten gewiß nicht, wo es heißt, dem Oberstuhlrichter Opposition zu machen, und die Bauern werden auch nicht gegen ihren eigenen Vortheil für unsern Candidaten stimmen. Den Richtern muß man es gehörig versilbern und die Bauern sind durch Branntwein zu gewinnen."

Es waren wenige unter den Anwesenden, die über diesen niedrigen Vorschlag errötheten. Es gehörte ja nicht zu den ungewöhnlichen Fällen, daß auf diese Weise eine Wahl geleitet, ein Amt, eine Stellung erworben wurde. Daß Ferencz Orczi mit der ganzen Kraft seines Wesens gegen diese Mißbräuche auftrat, daß er bereit war, sein Herzblut dafür zu opfern, daran dachte unter allen die Frau dieses Mannes am allerwenigsten.

Jetzt war die brennende Frage: Wo das Geld herschaffen? Und wieder ließ der alte Orczi die Reden und Gegenreden hin und herwogen und verhielt sich als stiller Zuhörer; denn er dachte, je später er sich in diesem Puncte betheiligte, desto besser sei es für ihn.

„Ihr seid mit Nagy verwandt", sagte Ilona zu der Stadthauptmännin. „Wie und auf welche Weise wollt Ihr Euch bei dieser Geldfrage betheiligen?"

„Sie müßten Alles dafür hergeben", rief die Unterstuhlrichterin Hawak; „sie sind reich und finderlos, die Istvanyi's."

„Gewiß müßten sie das!" feuerten Mehrere.

„Sachte, sachte!" rief die stattliche Istvanyi und hob wie abwehrend die Hände. „Wir werden uns die Sache etwas kosten lassen, aber uns zumuthen, Alles dafür herzugeben, das ist Unsinn, Verrücktheit! Man wirft nicht so mit Tausenden um sich. Zeigt selber, wozu Ihr fähig seid! Bis jetzt habt Ihr nur mit schönen Worten gefochten, denn all' die Kränzchen, Bälle und Concerte sind nichts, die Ihr veranstaltet. Da habt Ihr Euch nur amüsirt und habt Euch den Hof machen lassen. Jetzt wirds ernst, jetzt zeigt, was Ihr könnt!"

„Sie hat recht!" rief Ilona leidenschaftlich und riß mit einer blitzschnellen Bewegung den reichen Schmuck von Hals und Arm. „Für ein solches Unternehmen muß man mehr als Worte haben. Wir sind zuweit gegangen, um zurück zu wollen, also vorwärts. Wir wollen unsern Männern zeigen, wozu wir im Stande sind, wenn wir etwas ernstlich wollen. Ich opfere meinen ganzen Schmuck, wer ist noch von der Partie?"

Einige zögerten mit der Antwort, die meisten riß aber das leidenschaftliche Vorgehen Ilona's so hin, daß laute, lärmende Zustimmung erscholl.

Josef Orczi ging auch nicht leer aus, aber sein Antheil war bei weitem nicht so bedeutend, wie er sich gedacht hatte und welchen er bereit war, dazu herzugeben. Und nun entfaltete sich ein rühriges Leben, wie es das Städtchen noch nicht gesehen, eine agitatorische Thätigkeit, die erst jetzt Kraft und Bedeutung gewann.

Von den Bergen schmolz der Schnee und ließ ihn als Bächlein dahinrieseln, die ersten Schauer gingen durch die Natur, die ihr Erwachen ankündigten; aber trotz Wind und unwegsamen Landstraßen sah man jeden Tag eine Anzahl Damen in zwei, drei Wagen die Stadt verlassen und eine bestimmte Richtung nach einem der Dörfer einschlagen.

Im Städtchen herrschte eine Aufregung, als sei eine Epidemie ausgebrochen, als stehe der Feind vor den Thoren oder als drohe ein anderes furchtbares Ereigniß. Und doch war es nur eine einfache Landtagswahl, die stattfinden sollte, die aber durch die sonderbaren Umstände, die ihr vorangingen, durch die menschlichen Leidenschaften, die dabei mitspielten, zu einem tragischen Knoten sich geschürzt hatte.

XI.

Und der Wahltag war herangekommen. Es war ein wunderlieblicher Tag; wie wenn sich die Natur ihrer eigenen jungen Schönheit freute, so heiter strahlte der Himmel, so mild und von Wohlgerüchen erfüllt war die Luft. Es tönte ordentlich wie ein leises, melodisches Klingen durch die Natur, von all den tausend unsichtbaren Stimmen in Wald, Feld und Flur.

Es waren aber nicht nur unsichtbare Stimmen. Vom frühen Morgen an zogen die Stadt- und Dorfbewohner der Gegend in das Städtchen ein. Bauern in den langen, weißen Tuchmänteln mit den breiten Aermeln und dem großen viereckigen, buntgestickten Kragen, die breitkrämpigen Filzhüte auf den langgeschnittenen, nach Künstlerart geordneten Haaren. Die dörflichen Obrigkeiten zu Wagen und zu Pferde, die Geistlichen in den langen, schwarzen Tuchröcken, Reverendas genannt, mit den unzähligen Knöpfen daran, auch Bauernweiber und Mädchen in den kurzen, tausendfaltigen Röcken, den einfachen Tuchmiedern und den weiten, bauschigen Hemdärmeln. Diese hatten bei der Wahl gewiß nichts zu thun. Viele trieb die Neugier, andere wieder wollten die Gelegenheit benutzen, ihre Einkäufe im Städtchen zu besorgen. Es gab viele Schänken und Kaffehäuser im Orte, aber all diese konnten die Zahl der Menschen nicht fassen und so lagerte ein großer Theil im hellen Sonnenschein auf den Straßen.

Um 10 Uhr sollte schon der Oberstuhlrichter im Stadthause sein, aber nie war ihm noch der Weg dahin so schwer geworden.

Vor einigen Tagen war Gyula erkrankt und der Zustand hatte sich nicht gebessert, im Gegentheil, er war schlimmer geworden. Am frühen Morgen war schon der Arzt dagewesen. Doctor Nawaky war auch der Pathe des Kindes und dem lag wohl die Sache sehr am Herzen. Er empfahl die größte Aufmerksamkeit und Vorsicht.

Zweimal war Orczi am Bettchen des Kindes gewesen, bevor er das Haus verließ; er schien sich nicht losreißen zu können. Jetzt band er wieder draußen auf der Straße, aber noch einmal kehrte er um, und Petres sah ihm mit Kopfschütteln nach, wie er die erste, auch die zweite Treppe hinaufstieg, zu den Zimmern der Oberstuhlrichterin.

Orczi klopfte an die erste Thür an, da er Stimmen hinter derselben hörte.

Die Frisurin war bei Ilona; sie war aber gerade mit ihrer Arbeit fertig und packte ihre Sachen zusammen.

Mit einer tiefen Verbeugung verließ sie bald darauf das Zimmer. Nur Marischka, das Stubenmädchen, machte sich noch allerlei zu schaffen.

„Entferne Dich!" gebot er mit kurzem, scharfen Tone und auch sie beeilte sich, dem Befehle Folge zu leisten.

Ilona saß vor dem großen Spiegel. Sie hatte den Reifrockmantel abgeworfen und war in dem schneeweißen, reich gestickten Morgenkleide mit den unzähligen dunkelrothen Schleifchen daran, einem Negligé, das ihre seltene Schönheit nur noch hob; denn es verstärkte den Glanz ihrer großen, tiefschwarzen Augen und gab dem maibraunen, sammetweichen Antlitz einen rosigen Hauch; das prachtvolle, blauschwarze Haar fiel in unzähligen kurzen, kokketten Löckchen auf die Stirne und wand sich in zwei dicken Flechten um den Hinterkopf.

Doch Orczi's Auge streifte nur die schöne Frau, sein Blick überflog das Zimmer, und musterte die Kleidungsstücke, die umherlagen und die — auf ein Ausgehen hinwiesen.

„Du willst ausgehen?" fragte er dann ohne jede Einleitung und wies auf die Gegenstände.

Sie hatte ihn bis jetzt nicht ihr Gesicht zugewendet, nur ihn vom Spiegel aus beobachtet, denn sein plötzlicher Eintritt hatte ihr Gesicht um einen Ton blässer gemacht und sie wollte ihm diesen Ausdruck nicht zeigen. Jetzt, als sie sich zu ihm wandte, hatte sie sich vollständig gefaßt.

„Wie Du siehst, ja", versetzte sie mit vollständig ruhigem Tone.

„Gyula ist sehr krank", sagte er.

„Es wird nicht so bedeutend sein."

„Es ist sehr bedeutend. Doctor Nawaky ist voll Sorge und empfiehlt die größte Aufmerksamkeit."

„Was kann ich dabei thun."

„Was Du thun kannst? Du kannst über Deinem Kinde wachen, daß genau die ärztlichen Vorschriften vollzogen werden."

„Das kannst Du ja selber. Bleib Du zu Hause und spiel' den Krankenwärter."

Er sah sie an, sie aber senkte den Blick nicht, wie zwei Feinde standen sie sich gegenüber.

Gebrauchte sie mit Absicht diese herzlosen, unnatürlichen Worte, weil sie Alles von sich fernhalten wollte, was vielleicht je ihr Empfinden geweckt hatte? In die Bestürzung bei seinem Anblick hatte sich ihrer unbewußt, und wie sie sich auch jetzt dagegen wehren wollte, eine Unruhe des Kindes wegen gemischt. Es war wie eine Art Nothwehr, die sie gebrauchte, um ihn zu reizen, und zu Worten zu veranlassen, in denen sie eine Entschuldigung für sich finden konnte . . . . Und er hatte sich ja auch beherrscht, um ruhig zu sprechen. Von dem Gedanken an das Kind erfüllt, hatte er Alles in seinem Herzen niedergedrückt, was ihn unglücklich, was ihn elend machte. Jetzt aber bebte seine Stimme vor Zorn und tiefster Empörung, als er erwiderte: „Ich muß im Stadthause sein; denn ohne mich kann die Wahl nicht stattfinden, und weiß Gott, wie schwer mir dieser Weg wird. Du aber bist die Mutter, Dein Platz ist am Lager Deines schwerkranken Kindes."

„Du machst nur die Sache so bedeutend, um mich zu ängstigen", sagte sie, trat vor den Spiegel und steckte den goldenen Pfeil tiefer ins Haar. „Du willst mich am Ausgehen verhindern, um mir in der letzten Stunde die Karten aus den Händen zu winden, da Du es bis jetzt nicht vermocht."

Er wurde furchtbar bleich, und der Sessel, auf dem sein Arm lehnte, erzitterte unter der krampfhaften Bewegung desselben; er athmete tief und schwer. „Höre, Ilona", sagte er nach einer langen Pause, „wir sind auf einem Puncte angelangt, wo noch einen Schritt weiter es keine Rückkehr geben kann. Um Deines und meines Kindes, um unseres kranken Knaben willen, will ich thun, was — für einen Mann von Ehre das Schwerste und Bitterste ist — ich will zu vergessen suchen. Zeige Du, daß Du nicht jedem menschlichen Gefühle abgestorben bist, zeige, daß meine Liebe zu Dir keine solch' gräßliche Verirrung meines Lebens war."

„Nenne es, wie Du willst", sagte sie und wandte ihm ihre blitzenden Augen zu; ein böser Ausdruck von Trotz und Hohn lag in ihrem Gesichte. „Was ich von Deiner Liebe zu halten habe, weiß ich, und was Deine Großmuth anbetrifft, so kannst Du sie sparen, ich mache gar keinen Anspruch darauf. Zu Hause will ich bleiben, aber nur unter einer Bedingung: Wenn Du vor den versammelten Wählern erklärst, daß Du für Nagy bist, da es das ganze Ministerium wünscht. Er hörte die letzten Worte nicht mehr, er hatte sich gewandt und das Zimmer verlassen, bevor noch das letzte gesprochen war. Petres, der Treue, der unten auf der Straße auf seinen Herrn wartete, erschrack vor der Blässe und dem finstern, starren Ausdruck von Entschlossenheit, der auf seinem Gesicht lag.

„Geh' in die Apotheke!" sagte er zu dem Heiducken, „und sage meiner Schwester, sie möge hierher kommen und bei Gyula bleiben, bis ich zurückkehre; dann komme mir ins Stadthaus nach, ich brauche Dich heute dort."

Das Wahllocal war im Stadthause. Es war ein großer, schmucklose, mehr langer als breiter Saal mit einem Balcon nach dem Marktplatze hinaus. Als der Oberstuhlrichter erschien, war schon das ganze Ober- und Untergericht versammelt. Die Herren saßen an einem langen, mit grünem Tuch beschlagenen Tische, der in der Mitte des Saales stand. Am obersten Ende war der Sitz Ferencz Orczi's. Einige Schritte von ihm entfernt, aber so, daß sie sein Blick überwachen konnte, standen, durch einen breiten Zwischenraum geschieden und sich gerade gegenüber, zwei Schreibtische, an deren zwei Schreiber saßen. Ueber jedem Tisch war eine Tafel befestigt, auf der einen stand mit großen, weithin sichtbaren Buchstaben: Josef Polinski, auf der anderen: Doctor Paul Nagy. Die Abstimmung ging auf eine sehr einfache Weise vor sich.

Die Wähler wurden einzeln durch eine von Heiducken besetzte Thür hereingelassen, warfen, indem sie laut den Namen ihres Candidaten riefen, ihren Wahlzettel auf den einen oder den andern der Tische und entfernten sich wieder einzeln durch eine entgegengesetzte Thür, ebenfalls von Heiducken bewacht. Das Verfahren diente dazu, um einem zweimaligen Erscheinen einer und derselben Person vorzubeugen, was bei der großen Menschenmenge leicht möglich gewesen wäre. Die Schreiber entnahmen dann den Couverts die Zettel, auf denen ein P. oder N., aber der volle Name des Wählers stand, und warfen sie in eine große, dazu bestimmte Urne.

Ein Wähler folgte dem andern auf dem Fuße und die Beamten und Advokaten sahen mit gespannter Aufmerksamkeit, die von Stunde zu Stunde sich steigerte, dem Vorgange zu. Die erstern waren im Stillen fast durchwegs für Nagy. Von dem Neffen des Ministers hatten sie jedenfalls mehr zu erwarten, als von dem alten Polinski, und die Kosten für die Deputirtenstelle hatten sie ja auch nicht zu tragen. Oeffentlich gegen den Oberstuhlrichter wagte keiner aufzutreten, aber im Stillen von der schönen Orczi gewonnen, hatte so mancher für Doctor Nagy gewirkt. (Fortsetzung folgt.)

Sachsen.

* Leipzig, 14. Juli. Nachdem schon der vorgestrige Tag den langersehnten Regen, wenn auch nicht in besonders reichlichem Maße gebracht hat, entlud sich in der vermichenen Nacht ein starkes Gewitter mit bedeutenden Niederschlägen. Der Regen stürzte in Strömen nieder und hielt auch eine geraume Zeit an, so daß Felder, Wiesen und Gärten endlich eine kräftige Fr[illegible]ung erhielten. Dem Vernehmen nach sollen über der G[illegible]nd nach Delitzsch hin ebenfalls sich starke Gewitter, zum [illegible]teil mit Schlossenschlag, entladen haben.

* Leipzig, 14. Juli. Für Beschaffung der Ausstattungsgegenstände für das Siechenhaus macht sich ein Aufwand von 112 000 ℳ erforderlich, welcher vom Rathe ebenso wie der Betrag von 150 650 ℳ für den Bau eines Magazingebäudes in der Gadenbalt I., in beiden Fällen vorbehältlich der Genehmigung der Stadtverordneten, verwilligt worden ist.

— Die zwei Predigten, gehalten von Friedr. Georg Tranzschel, Pastor zu St. Johannis, am Trinitatissonntage und am zweiten Sonntage nach Trinitatis, sind soeben im Verlage der Buchhandlung des Vereinshauses (H. G. Wallmann) erschienen.

* Leipzig, 14. Juli. Mittelst Extrazuges der Dresdner Bahn machten gestern Nachmittag 2 Uhr die Mitglieder des hiesigen Professoren-Vereins einen Vergnügungsausflug nach Grimma. Dieselben kehrten Abends 11 Uhr 45 Minuten mit Extrazug wieder hierher zurück. — Die Extrazüge der Thüringer Bahn, welche gestern Abend 9 Uhr 22 Minuten bez. 9 Uhr 40 Minuten nach Frankfurt a. M. und Basel bez. nach München, Reichenhall, Kufstein und Lindau von hier abgingen, waren von je 45 Personen besetzt. — An dem Extrazuge, der heute Morgen 4 Uhr 40 Minuten auf der Bayerischen Bahn nach Johanngeorgenstadt von hier abgelassen wurde, betheiligten sich 134 Personen. — Die Zahl der gestern hier durchpassirten Auswanderer betrug 20 Personen.

* Leipzig, 14. Juli. Das von dem Unterofficiercorps des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 gestern in der Tonhalle veranstaltete Sommerfest, zu welchem der Commandeur des Regiments, Herr Oberst von Zeschau und das gesammte Officiercorps des Regiments erschienen waren, verlief für alle Theilnehmer in der angenehmsten Weise. Während der Nachmittagsstunden concertirte das Musikcorps des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50, unter Leitung des Herrn Capellmeisters Patzer. Das Programm war ein sehr gewähltes und die Ausführung der einzelnen Nummern eine ganz vorzügliche. Dementsprechend erwarb sich die Capelle auch gestern wieder die gleiche Anerkennung, die derselben bei ihren vorangegangenen Concerten in unserer Stadt zu theil wurde. Nach Beendigung des Concertes, das in den mit prächtigen Bäumen bepflanzten, einen sehr angenehmen Aufenthalt bietenden Garten stattfand, folgte in dem geschmackvoll und reich decorirten Saale Ball. Vor Beginn desselben hielt Herr Feldwebel Schubert eine markige Ansprache, die in einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn, auf König Albert und den hohen Chef des Regiments, Prinz Georg, gipfelte. Weiter brachte derselbe dem Officiercorps des Regiments ein Hoch. Herr Oberst von Zeschau dankte namens desselben und brachte dem Unterofficierscorps ein Hoch. Der Ball, bei welchem sich eine außerordentliche Ausdauer der daran sich Betheiligenden bemerklich machte, dauerte bis 4 Uhr Morgens.

□ Wie haben schon über den „Verbandstag reisender Kaufleute" in Hamburg berichtet. An den „Verbandstag" schloß sich, wie wir kurz erwähnten, eine fröhliche Fahrt auf dem festlich geschmückten Dampfer „Silvia" an, über die uns noch Folgendes berichtet wird: Um 7¼ Uhr setzte sich der Dampfer unter den Klängen der von der Capelle der Rendsburger Pioniere ausgeführten Musik in Bewegung. Während der Elbfahrt wurden humoristische Zeitungen wie „Lustige kaufmännische Blätter" und „Der fidele Commis-Bummler" vertheilt, deren Inhalt meist aus heiteren Liedern nach bekannten Melodien bestand. Auch fand eine Verloosung von zur Erinnerung an Hamburg dienenden Gegenständen statt. Nachdem hinter Stade die überholende „Freia" neidlos freudig begrüßt worden war, kam die „Silvia" nach 2 Uhr in See. Es war jedoch eine so starke Brise mit hohem Wellengang vorhanden, daß die Gesellschaft nach und nach stiller wurde. Nach 6 Uhr erst ging der Dampfer vor Anker und die Passagiere landeten, trotz der stark bewegten See, ohne Unfall. Da die Quartierzettel schon an Bord vertheilt waren, fand Jeder rasch ein Unterkommen, und so waren die meisten Theilnehmer, trotz der überstandenen schweren Stunden, um 8 Uhr schon am Seestrand versammelt, wo die mitgebrachte Capelle muntere Weisen ertönen ließ und man sich durch ein gutes Abendbrod stärkte. Zwischen 9 und 10 Uhr wurde auf der „Silvia" ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, was ganz Helgoland an den Strand lockte. Nachdem die letzte Rakete erloschen war, wurde nach dem Conversationshaus aufgebrochen, wo das gewöhnliche Curgast-Tanzvergnügen stattfand. Um 11 Uhr betrat der Präses der Hamburgischen Section, Herr Otto Jähns, gefolgt von der Schiffscapelle, den Saal und brachte dem mit Gemahlin anwesenden Gouverneur von Helgoland für die liebenswürdige Aufnahme der Gesellschaft ein donnerndes Hoch aus, worauf die Capelle das „Good save the queen" spielte. Der Herr Gouverneur dankte dem Präses durch einen kräftigen Händedruck für die Aufmerksamkeit. Der Montag Morgen setzte die Gemüther der Festtheilnehmer in bange Sorge, da es ganz bedeutend wehte und der Himmel seine Schleusen geöffnet hatte, doch klärte sich glücklicher Weise um 8½ Uhr das Wetter auf und heller Sonnenschein lockte Alle aus den Quartieren, um entweder vom Oberland die herrliche Aussicht zu genießen oder sich nach der Düne übersetzen zu lassen, um zu baden. Gegen 1 Uhr hatte die „Silvia" ihre Passagiere an Bord und trat die Rückfahrt bei angenehmstem Wetter an. Eifrig wurde auch das Scatspiel gepflegt, bis in der Gegend von Wedel eine allgemeine Alarmirung die Verbands-Mitglieder zusammenrief, um eine Ansprache des Vorsitzenden des Central-Verbandes in Leipzig, Herrn E. Müller, von der Commandobrücke anzuhören, worin er dem Vorstande der Section Hamburg für die so großartig gelungenen Festlichkeiten seinen Dank aussprach. Es folgten dann noch Toaste auf die Damen und auf Capitain Clingius, der die Gesellschaft so gut durch die Wogen geleitet. Charakteristisch war eine an Bord veranstaltete Auction eines Fächers mit dem Facsimile der meisten Festtheilnehmer zum Besten des Unterstützungsfonds, welche den ansehnlichen Betrag von 71 ℳ ergab, wofür ihn die Section Königsberg erstand. Um 9 Uhr landete man in St. Pauli, worauf noch ein Bier-Commers die heitere Gesellschaft in den eleganten Räumen des Verbandslocals, des Hotels Fahrenkrug in der Schauenburger Straße, bis nach Mitternacht vereinigte.

* Leipzig, 14. Juli. Im Monat Juni 1889 wurde die I. Sanitätswache (Hainstraße Nr. 14) insgesammt von 164 Personen (146 vor und 18 nach Mitternacht) in Anspruch genommen. Von denselben wohnten 70 in der inneren Stadt, 27 im Norden, 11 im Osten, 12 im Süden, 21 im Westviertel und 24 auswärts. Behandelt wurden 144 Erwachsene und 23 Kinder in 148 Fällen auf der Wache selbst und in 16 Fällen in den Wohnungen wegen 146 äußerer und 18 wegen innerer Leiden. Von äußeren Verletzungen sind besonders hervorzuheben: 2 Verstauchungen, 1 Bruch der Speiche, 2 Verbrennungen, 5mal Fremdkörper im Auge, Ohr und Schlund, 4 Stichwunden, 7 größere Weichtheilwunden und 2 Gehirnerschütterungen. — Auf der II. Sanitätswache (Peterssteinweg Nr. 17) suchten im Ganzen 45 Personen (29 vor und 16 nach Mitternacht) ärztliche Hilfe auf. Davon hatten 8 in der inneren Stadt, 1 in der Nord-, 4 in der Ost-, 24 in der Süd-, 2 in der Westvorstadt und 6 auswärts ihre Wohnungen. Nicht behandelt wurde 1 Person. Von 42 Erwachsenen und 2 Kindern wurden 37 auf der Wache und 7 in den Wohnungen wegen 34 äußerer und 8

innerer Leiden in Behandlung genommen. Außerdem fand 3mal Leichenschau statt. Von äußeren Verletzungen sind hervorzuheben: Lymphgefäßentzündung; von inneren Leiden ein Fall mit hysterischen Krämpfen.

⁝ Leipzig, 14. Juli. Eine 44jährige halb erblindete Armenhausbewohnerin wurde gestern Nachmittag an der Ecke des Täubchenweges und der Platostraße von einem einspännigen Bierwagen, dessen Räder der armen Frau über den Leib gingen, überfahren und so erheblich verletzt, daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Nach Aussagen von Zeugen soll der Geschirrführer durch übermäßig schnelles Fahren das Unglück verschuldet haben. — In der Nürnberger Straße fuhr um dieselbe Zeit der Kutscher eines einspännigen Lastgeschirres mit der Deichsel in die große Spiegelscheibe eines Schauladens hinein und zertrümmerte dieselbe total. — An der Plagwitzer Brücke sprang in der fünften Nachmittagsstunde ein unbekannter Mann in den Elsterfluß hinein. Zwei vorübergehende Männer, ein Schornsteinfeger und ein Markthelfer, welche hiervon Zeugen waren, eilten sofort hinzu und es gelang ihnen auch, den Unglücklichen eine Strecke weiter unten, am sogenannten Rittersprüchen, aufzufinden und aus dem Wasser zu ziehen. Er war aber bereits todt und es wurde nachmals in dem Leichnam ein hiesiger verheiratheter Tischler recognoscirt. — Oberhalb des Fischerbades auf Connewitzer Gebiet wurde Abends in der siebenten Stunde der Leichnam einer unbekannten Frau in der Pleiße aufgefunden und durch die Connewitzer Gemeinde aufgehoben. — In einer hiesigen Fabrik gerieth beim Einlegen von Pappdeckeln eine daselbst beschäftigte Frau, Namens Jäger, aus Volkmarsdorf, mit der linken Hand zwischen die Walzen, wobei ihr drei Fingerspitzen zerquetscht wurden. Sie mußte im Krankenhause untergebracht werden. — In vergangener Nacht vergriffen sich eine Rotte Excedenten im Goldhahngäßchen an den bei der Asphaltirung aufgestellten Sicherheitsböcken und stürzten dieselben um. Der dasige Wächter eilte hinzu und verbat sich den Unfug, wurde aber gleich darauf von der Bande umringt und mißhandelt. Glücklicherweise war ein Schutzmann in der Nähe, welcher sofort eingriff und vier der Excedenten, hier wohnhafte Handarbeiter aus Halle, festnahm und nach dem Naschmarkt brachte, wo alle vier eingesteckt wurden. — Heute Morgen wurden hier drei wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Individuen und zwar ein Hausdiener und ein Handarbeiter, beide aus Zeitz, welche von der Polizeiverwaltung zu Riesenburg bez. von der Staatsanwaltschaft Naumburg verfolgt werden und ein Glasbläser aus Meuselbach, den das Amtsgericht Gera sucht, polizeilich verhaftet.

* Connewitz, 14. Juli. Die in der letztvergangenen Nacht niedergegangenen schweren Gewitter haben namentlich auch die Waldungen südwestlich unseres Ortes, sowie die Fluren der Ortschaften Lößnig, Raschwitz, Oetzsch rc. betroffen. Der Regen ging längere Zeit in gewaltigen Strömen nieder, sodaß die Pleiße und der Pleißenmühlgraben alsbald anschwollen. Das Erdreich, welches durch die Trockenheit der vorausgegangenen Tage tief ausgetrocknet war, sog das Regenwasser begierig auf, doch bildeten sich alsbald auf den Feldern Wassertümpel, die ihren Abzug nach den tiefer gelegenen Stellen suchten und nicht selten guten Humusboden mit wegschwemmten. Der Blitz hat mehrfach, wie verlautet, eingeschlagen, doch waren es glücklicherweise nur kalte Schläge, sodaß kein erheblicher Schaden durch dieselben angerichtet wurde.

* Probstheida, 14. Juli. Die Beschleußung unseres Ortes bildet gegenwärtig den Gegenstand eingehender Berathungen hierselbst. Der Gemeinderath hat in Hinsicht auf die erheblichen Kosten, welche die Beschleußung verursachen würde, die Ausführung derselben zunächst abgelehnt, doch dürfte dieselbe nur eine Frage der Zeit sein, da auch unser Ort ein zwar langsames, aber stetiges Wachsthum aufweist. — Die Maßnahme, die Straßen unseres Ortes zu benennen, hat sich in jeder Beziehung als sehr zweckmäßig erwiesen. Zunächst haben vier Straßen Namen erhalten, und zwar wie folgt: Haupt-, Seiten-, Neben- und Stötteritzer Straße.

** Borna, 13. Juli. Heute sind hierselbst zwei Knaben, Söhne des Handarbeiters Klärich, beim Baden im Wasser der Gräfe'schen Torfgrube ertrunken. — Die hiesige Schuhmacherinnung zählt drei Meister zu ihren Mitgliedern, welche das fünfzigjährige Meisterjubiläum und von denen zwei das achtzigste Lebensjahr bereits hinter sich haben. Zu Ehren dieser wackeren Altmeister veranstaltete die Innung gestern eine Innungsfeier, die sich eines regen Zuspruchs erfreute.

* Freiberg, 13. Juli. Der Wiederaufbau der Sanct Jacobi-Kirche, der auf so große Schwierigkeiten stieß, ist nun endgiltig beschlossen worden und wird nach den Plänen des Herrn Architekt Quentin in Leipzig auf dem von dem Stadtrath ausgewählten hochgelegenen Platz an dem Dreieck bei dem Donatsfriedhof ausgeführt werden. Der Kirchenvorstand ließ sich dadurch nicht abschrecken, daß die Herren Zimmermeister Göpfert und Baumeister Köhler hier den Vorschlag des Herrn Quentin bezüglich der Zimmerer- und Maurerarbeiten allein um 12 000 ℳ zu niedrig bemessen erklärten. Die Rathsvorlage, welche dahin ging, das sogenannte Dreieck am Friedhof käuflich zu erwerben und dem Kirchenvorstand von St. Jacobi tauschweise gegen den Platz der abzureißenden alten Kirche zum Bau der neuen Kirche zu überlassen, dem Jacobi-Kirchspiel aber außerdem die Erlaubniß zur Aufnahme einer Anleihe von 148 000 ℳ zu ertheilen, war von der Stadtverordnetenschaft Freibergs zunächst einem Ausschuß überwiesen worden. Dieser beantragte in der gestern Abend abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung die Ablehnung der Vorlage, weil die neue Kirche eine Abänderung des erst kürzlich genehmigten Bauplanes für die Schmiedestraße nöthig mache, weil die politische Gemeinde für die Anleihe mit haftbar sei, deren Verzinsung und Tilgung dem kleinen Kirchspiel, das nur 4000 Seelen umfaßt, sehr schwer fallen werde, weil später die Kirche lieber in der Berthelsstraße aufgebaut werden könne, außerdem noch gar nicht genügend erörtert sei, ob sich nicht die Mittel des alten „Klosterfonds" für den Bau der St. Jacobikirche flüssig machen lassen. Im Laufe der fast dreistündigen Debatte setzte Herr Bürgermeister Beutler auseinander, daß der „Klosterfonds" eine vom königl. Ministerium verwaltete unangreifbare Stiftung sei, die aus der im Jahre 1538 vorgenommenen, nach damaligen Begriffen gesetzmäßigen Confiscation des katholischen Klostervermögens durch den Landesherrn, Herzog Heinrich den Frommen, herrühre. Der Rath werde sich hüten, die Herausgabe des Capitals im Proceßwege zu fordern; er halte das Zugeständniß des Ministeriums, die Zinsen des Capitals dem Kirchspiel St. Jacobi ungeschmälert zufließen zu lassen, für das allein Erreichbare und sei dadurch für den Kirchenbau gewonnen worden. Eine Anleihe aus dem Klosterfonds für Zwecke des Baues werde nicht zu erlangen sein, da derselbe in vierprocentigen Hypotheken fest angelegt sei. Der Zuschuß würde sich auch deshalb in jedem Falle höher gestellt haben, als bei dem mit dem Landwirthschaftlichen Creditverein für das Königreich Sachsen vereinbarten Plan der Verzinsung und Tilgung der Anleihe des Kirchenvorstandes. Die Nothwendigkeit des Baues hatte Redner früher selbst in Abrede gestellt, sich aber in Dresden bei den Verhandlungen mit dem hohen Landesconsistorium überzeugt, daß dasselbe weder das Eingehen des St. Jacobi-Kirchspiels, noch das Unterlassen des Kirchbaues zugeben werde, daß aber die politische Gemeinde in dieser Frage überhaupt nicht zuständig sei. Schließlich wurde der ablehnende Deputationsantrag von der Stadtverordnetenschaft mit 13 gegen 9 Stimmen abgewiesen und die den Wünschen des St. Jacobi-Kirchenvorstandes günstige Rathsvorlage angenommen.

* Freiberg, 13. Juli. Das gestern Abend 6 Uhr über unsere Gegend gezogene schwere Gewitter hat große Verwüstungen in Sayda, Zethau, Nassau, Frauenstein, Friedebach, Dorfchemnitz, Mittel- und Obersaida angerichtet. Der etwa 25 Minuten andauernde Hagelschlag, bei dem Eisstücke in der Größe von Hühnereiern fielen, hat in allen den genannten Ortschaften viele Fensterscheiben zertrümmert, die Feldfrüchte vielfach ganz vernichtet und das Obst an den Bäumen total herabgeschlagen. In Falkenberg wurde die Ehefrau des Tagelöhners Winterlich durch einen in das Wohnhaus schlagenden, aber nicht zündenden Blitzstrahl rechtsseitig erheblich gelähmt. In Obersaida soll der Blitz eine Mühle eingeäschert haben.

Vermischtes.

— Ronneburg, 13. Juli. Ein ganz gefährlicher Mensch ist der Maurer Carl Ed. Hofmann aus Trünzig, welcher wegen schweren Diebstahls zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, aber auf dem Transport nach Gräfentonna, am 20. Februar, entsprang. Bis vor Kurzem war es ihm gelungen, sich verborgen zu halten, als ihn endlich in Hohenleuben der Arm der Gerechtigkeit erreichte. Doch nur kurze Zeit hinderten ihn Mauern und Ketten, sich in der freien Natur zu bewegen, denn es gelang ihm jetzt abermals zu entfliehen. Es ist dies derselbe Hofmann, welcher voriges Jahr in der Beerwald'schen Windmühle und kurz darauf bei dem Gemeindevorsteher in Gessen eingebrochen hatte, aber erst lange nachher dingfest gemacht werden konnte.

— Bei Kaltennordheim ist man vor Kurzem auf ein neues Braunkohlenlager von bedeutender Mächtigkeit (3¾ m) gestoßen. Die Kohle soll von ausgezeichneter Beschaffenheit sein und sich bezüglich der Heizkraft mit der besten böhmischen Kohle messen können. (Hallesche Ztg.)

W. Die Malerinnen-Schule zu Karlsruhe. Von all den Gebieten, auf denen die Mitwirkung des weiblichen Geschlechts ersprießlich ist, möchte wohl das der Geschmacksbethätigung, der Kunstübung das hauptsächlichste sein. Unsere öffentlichen Kunstschulen und Kunstakademien sind freilich nicht in der Lage, ihre Pforten weiblichen Besuchern öffnen zu können, da sich andernfalls bald dieselben Unzuträglichkeiten herausstellen würden wie in demselben Falle bei den Universitäten. Gleichwohl muß für die Ausbildung von weiblichen Talenten in den bildenden Künsten gleichfalls Sorge getragen werden. Besonders in Karlsruhe wurde für das Fehlen einer öffentlichen, zu diesem Zwecke eingerichteten Anstalt dadurch ein Ersatz geschaffen, daß sich die Professoren der dortigen Kunstschule in privater Thätigkeit der Ausbildung von Damen in der Malerei widmeten. Seit nun aus dieser Schulung vielfach tüchtige Malerinnen hervorgingen, wuchs der Zuzug kunstübender Damen nach der freundlich gelegenen, fast ländliches Leben mit großstädtischem verbindenden Stadt bedeutend, und es wurde dies die Veranlassung, daß auch jetzt, wo die Professoren der Kunstschule die erwähnte private Unterrichtsthätigkeit eingestellt haben, ein tüchtiger Ersatz dafür geschaffen ist durch die Errichtung einer privaten, aber musterhaft eingerichteten, die tüchtigsten Lehrkräfte verwendenden „Malerinnen-Schule". Unter der Leitung Paul Borgmann's hat sie in ihrem schon mehrjährigen Bestehen die besten Ergebnisse gezeitigt. Derselbe hat auch den Unterricht in der Portraitclasse in der Hand. Bewährte Künstler theilen sich in den übrigen Unterricht. So ertheilt O. Kemmer denselben in der Gipsclasse, M. Roman, der als Mitarbeiter Professor Bracht's wesentliche Theile unseres neuen Panorama „Vor Paris" geschaffen, leitet die Landschaftsclasse, Fräulein Resi Borgmann die Blumenclasse und Maler L. v. Pezold lehrt Costümkunde und leitet das Aquarelliren nach Costümfiguren. Der ganze Lehrplan ist übrigens zweckentsprechend gegliedert. Der allgemeine vorbereitende Unterricht im Zeichnen gliedert sich nämlich in Zeichnen nach Gipsabgüssen, solches nach dem lebenden Modell, landschaftliches und Blumen- und Stilllebenzeichnen. Der Malunterricht erstreckt sich auf Blumen und Stillleben, landschaftliche Studien, figürliche und Porträtstudien. Daran schließt sich noch ein Curs im Abendzeichnen und Aquarelliren nach Costümfiguren. Als Hilfsfächer sind im Lehrplane vertreten malerische Perspective, Anatomie, Kunstgeschichte und Compositionslehre mit Uebungen in den verschiedenen Fächern. In richtiger Würdigung der Ziele der Karlsruher Malerinnenschule hat übrigens auch die Frau Großherzogin von Baden das Protectorat der Anstalt übernommen. Das gesunde Gedeihen der Schule geht so recht aus der Zunahme des Besuches während ihres nunmehr in das fünfte Jahr eintretenden Bestehens hervor, denn während das erste Jahr eine Schülerinnenzahl von 44 aufwies, ist der Besuch im beginnenden fünften Jahre auf 70 gestiegen, unter denen nur 13 Damen aus Karlsruhe, die übrigen von auswärts sind. Auch für Leipzig wird dieser Bericht jedenfalls nicht ohne Interesse sein, denn auch von hier aus ist die Karlsruher Malerinnenschule schon wiederholt mit Erfolg besucht worden.

— Großes Aufsehen erregt der Selbstmord der einundachtzigjährigen Elisabeth Bommler in Oedenburg, einer sehr wohlthätigen Frau, welche eine halbe Million hinterläßt, die Kirchen und Wohlthätigkeits-Instituten zufallen. Sie vollführte den Selbstmord, indem sie sich im Wannenbade die Adern aufschnitt.

— Ein Handwerksbursche auf dem Zweirad. Auf einem Zweirad traf dieser Tage ein wandernder Buchdruckergehilfe in Flensburg ein, um bei seinen Fachgenossen vorzusprechen und das übliche Reisegeld in Empfang zu nehmen. Der moderne „Wanderer" hatte, mit seinem Velociped von Christiania kommend, erst Dänemark kreuz und quer durchstreift; er beabsichtigt, von Flensburg aus sich weiter durch Deutschland und Belgien bis nach Paris durchzuschlagen.

— Wer für die Vögel auf billige Weise Futter erhalten will, schneide die blühenden Sonnenrosen jetzt noch nicht ab, sondern lasse sie verblühen und hebe die Rosen am Stocke bis zum Winter auf. Dann stecke man sie in den Schnee und man wird seine Freude darüber haben, wenn die Meisen, die Zaunkönige, die Zeisige und andere Thiere den Sonnenrosgarten zu ihrem Lieblingsaufenthalte ausersehen.

— Der Scheidungs-Proceß Napoleon's I. Bei Plon in Paris ist dieser Tage eine Schrift von Henri Welschinger erschienen, in welchem der Proceß der Ehescheidung zwischen Napoleon I. und seiner ersten Gattin Josephine Beauharnais actenmäßig dargestellt ist. Die Affaire, bisher nur in den Hauptzügen bekannt, ist auch nach ihren Einzelheiten interessant, weswegen wir nach der „Frankfurter Zeitung" eine kurze Skizze des Inhalts der Schrift geben. Der Grund der Scheidung war bekanntlich, daß Napoleon für sein Reich einen Erben brauchte, den ihm seine Gattin nicht geben konnte. Er war zur Scheidung längst entschlossen, die ihm jedenfalls weniger Kummer bereitete als seiner Gattin, die ihm sogar unter größtem Herzeleid ihre Nachfolgerin suchen half. Aber wie zur Scheidung kommen? Die Frage konnte für einen Mann, der alle Gewalt in sich vereinigte, nicht schwer zu lösen sein. Durch Art. 7 des kaiserlichen Statuts vom 30. März 1806 war allen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, von jedem Alter und von jedem Geschlechte, die Scheidung untersagt. Nach dem Code civil konnte allerdings auf Grund beiderseitiger Einwilligung die Scheidung eintreten, wenn die Frau 45 Jahre hinter sich habe, und Josephine war damals (December 1809) schon 46 Jahre alt (was bei dieser Gelegenheit herauskam; zu ihrer Trauung hatte sie sich noch ein paar Jahre jünger gemacht), aber es war zugleich bestimmt, daß der geschiedene Gatte vor Ablauf von drei vollen Jahren sich nicht wieder verheirathen dürfe. Alle diese Vorschriften wurden von Napoleon nicht beachtet; er ließ sich scheiden, und in drei Monaten war er wieder verheirathet. Es handelte sich aber auch darum, die Sache durch die kirchliche Autorität sanctioniren zu lassen, und das war weniger leicht. Napoleon legte freilich keinen Werth auf die Mitwirkung der Kirche; er selbst hatte sich mit Josephine erst 1804, am Vorabend seiner Krönung, kirchlich trauen lassen, und zwar ganz im Geheimen; nachdem der Papst sich geweigert hatte, ein nur bürgerlich getrautes Paar zu krönen. Aber das österreichische Kaiserhaus machte Einwendungen: Marie Louise konnte keinen Mann heirathen, der nicht auch von Seiten der Kirche eine richtige Ehe einzugehen in der Lage war. Napoleon mußte nachgeben und Mittel finden, die Mitwirkung der Kirche bei der Scheidung zu gewinnen. Der Papst war zur Zeit Gefangener Napoleon's in Savona; an ihn konnte man sich nicht wenden. Man umging ihn also, und rechnete auf seine schweigende Zustimmung. An seiner Statt gab sich der hohe Klerus zu der Rolle her, die man ihm zumuthete. Napoleon wandte sich wie ein gemeiner Sterblicher an die Diöcesan-Gerichtsbarkeit. Zwei Cardinäle und fünf Bischöfe gaben, unter Nichtbeachtung aller Präcedenzfälle, das Gutachten ab, daß das betreffende Verfahren völlig giltig sei, vorausgesetzt, daß der Proceß die drei üblichen Instanzen durchlaufe. Das Verfahren war gefunden; es handelte sich nur noch um die Gründe. Die Kirche scheidet bekanntlich keine Ehe, weil sie dieselbe für unauflöslich betrachtet; dafür erklärt sie die Ehe für nichtig, d. h. als von vornherein gar nicht vorhanden, und dafür hat das canonische Recht nicht weniger als 14 Gründe zur Auswahl vorräthig für Denjenigen, der das Verfahren bezahlen kann oder mächtig genug ist, seinen Willen aufzuzwingen. Napoleon war in letzterem Falle. Der eigentliche Grund der Scheidung war das Fehlen des Leibeserben, und da war das canonische Recht schon willfährig, aber man erachtete ihn als wenig ehrenvoll für die Kaiserin, und gab ihn vielleicht auch noch aus anderen Gründen auf, um auf Nichtigkeit aus dem Grunde zu plaidiren, weil bei der kirchlichen Trauung die Zustimmung des Mannes gefehlt habe. Außerdem brachte man den formellen Einwand vor, daß die Trauung ohne Zeugen und durch einen Priester vollzogen war, der nicht der gesetzte Pfarrer der Oertlichkeit war. Nun hatte aber Napoleon selbst die Geheimhaltung der Trauung verlangt, er selbst hatte sie dem Groß-Almosenier des Schlosses, dem Cardinal Fesch, befohlen, und dieser, vom geistlichen Gericht befragt, mußte mittheilen, daß er vom Papste selbst die nöthigen Dispensen zur Vornahme der Trauung in der vom Kaiser geforderten Weise erhalten habe. Was den Mangel der Zustimmung des Kaisers betrifft, so wurde dies von dem kaiserlichen Anwalt dahin erklärt, daß der Kaiser eingewilligt habe lediglich aus Willfährigkeit gegen Josephine, „um sie zu beruhigen und den Umständen sich zu fügen", und der Cardinal Fesch schrieb in einem eigenhändigen Memoire dazu, der Kaiser habe ihm „ungefähr zwei Tage" nach der Trauung gesagt, daß er im Augenblicke, wo er ein großes Reich gründe, auf eine directe Nachfolge nicht verzichten könne. Da war es also klar: Napoleon hielt an dem Gedanken fest, ein Erbreich zu gründen, war also nur durch die Thränen und Bitten zu einer gegentheiligen Handlung gebracht worden. Reservatio mentalis, Mangel der freien Zustimmung, also Nichtigkeit. Das wurde von vier Männern auch eidlich bekräftigt; es waren Berthier, Duroc, Talleyrand und der Cardinal Fesch. Der Promoteur des Officialats (Diöcesan-Gerichtshof), Abbé Rudemare, wies in seinem Bericht auf die seltsame Thatsache hin, „daß man zu Gunsten eines Mannes, der uns Alle zittern macht, einen Nichtigkeitsgrund vorbringt, der bis jetzt immer nur von überraschten oder vergewaltigten Minderjährigen angerufen worden ist". Er beantragte gleichwohl die Nichtigkeits-Erklärung, aber nur, weil die Trauung ohne Zeugen und nicht durch den Pfarrgeistlichen vollzogen war; die päpstlichen Dispense für den Cardinal Fesch wies er als ungenügend zurück. Der Official, Abbé Boilesve, eignete sich diese Argumente an; er erklärte sich für competent, „angesichts der Schwierigkeit, sich an das sichtbare Oberhaupt der Kirche zu wenden, dem es immer zugestanden hat, über so außerordentliche Fälle zu entscheiden"; er sprach die Nichtigkeit der Ehe aus, und zur Buße für die stattgehabte Verständigung verurtheilte er ihre Majestäten zu einem Almosen an die Armen von Notre Dame, deren Höhe zu bestimmen er ihrem Gutdünken überließ. Der Diöcesan-Promoteur selbst legte Berufung an das Metropolitan-Officialat ein, sowohl um sein Gewissen zu beruhigen, als um eine feierlichere Entscheidung zu erhalten. Der Metropolitan-Promoteur, Abbé Corpet, beantragte die Verwerfung der Berufung, d. h. die Bestätigung der Nichtigkeits-Erklärung. Er nahm einfach die Motivirung der ersten Instanz an; die Frage des Mangels der Zustimmung von Seiten des Mannes erklärte er, gar nicht erörtern zu wollen, „aus Respect vor Seiner Majestät, und da der erste Grund hinreichend ist". Damit war aber Napoleon nicht zufrieden. Der eine Grund war ihm nicht genügend, er wollte vor den Katholiken mit zwei Gründen prangen, und außerdem hielt er die Verurtheilung zu einer Almosenspende für beleidigend. Der Metropolitan-Official, Abbé Lejeas, trug diesen Wünschen Rechnung; die Strafe wurde aufgehoben, und in dem Urtheil, das natürlich die Nichtigkeit bestätigte, wurde constatirt, „daß der Mangel des ausdrücklichen Willens, sich durch ein geistiges und unlösbares Band zu fesseln, vornehmlich aus dem auffallenden Umstande geschlossen werden kann, daß alle jene wesentlichen Formalitäten weggelassen wurden, mit denen man nicht versäumt, wichtige Acte zu umgeben, wenn man ihnen die Wirkungen sichern will, die aus der Regelmäßigkeit ihrer äußeren Formen sich herleiten". Der gefällige Abbé wurde bald Bischof von Lüttich. An das Primat-Officialat wurde nicht appellirt; man war mit der zweiten Instanz allseitig zufrieden. Das ganze Verfahren hatte keinen Monat gedauert, da Napoleon mit seinem Zorne drohte, wenn die Sache nicht bis zum 8. Januar Vormittags 11 Uhr entschieden wäre. In Oesterreich wollte man nicht einmal die officiellen Acten des Processes sehen, denn auch dort hatte man Eile. Die Sache gefiel freilich nicht überall, aber man wagte keinen Widerspruch. Der tugendhafte Superior von St. Sulpice, Abbé Emery, an den sich der Abbé Rudemare um Rath gewendet hatte, billigte sein Verhalten, indem er beifügte: „Wir sehen überhaupt jetzt so Manches, was unsere Vorfahren nie gesehen haben." Einige Cardinäle hielten es für ihre Pflicht, der zweiten Trauung des Kaisers nicht beizuwohnen, aber sie gaben sich die größte Mühe, den Grund davon zu verheimlichen. Sie kamen den nächsten Tag zur Cour, und Napoleon rächte sich an ihnen dadurch, daß er ihre Wagen wegfahren ließ, so daß sie zu Fuße nach Hause gehen mußten. Der eine von ihnen, Consalvi, beglückwünschte später das Officialat von Paris, weil es ausgesprochen habe, daß der Papst allein in diesen Dingen competent sei. Er übersah ganz, daß das geistliche Gericht trotzdem im nämlichen Athem sich selber für competent erklärt und über die Sache entschieden hat. Der Papst selbst — schwieg wirklich. Diese Geschichte, deren Einzelheiten jetzt zum ersten Male actenmäßig erzählt werden, ist gewiß auch heute noch von Interesse.

Literatur.

Drei Prologe vom Wettiner Fest von Richard von Meerheimb. Zum Armeefest vor ihren Majestäten Kaiser Wilhelm II. und König Albert, sowie zur Nachfeier vor Sr. k. H. Prinz Friedrich August. Abgedruckt zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kampfgenossen von 1870 zu 1871. Dresden-Neustadt, Ferdinand Oehlmanns Verlagshandlung. 1889. Noch ist in Aller Erinnerung die Festfeier der 800jährigen Regierung des erlauchten Hauses Wettin, worin das sächsische Volk aller Orten seiner Liebe und Verehrung für sein angestammtes Fürstengeschlecht Ausdruck verlieh. Insbesondere war es die Haupt- und Residenzstadt Dresden, wo die Festfeier in großartigster Weise zur Ausführung kam, als Glanzpunct das Armeefest, welchem auch Kaiser Wilhelm an der Seite seines ruhmreichen Bundesgenossen, Sr. Majestät des Königs Albert, beiwohnte. Die zum Armeefest vor den Majestäten und zu einer als Nachklang vom Wettiner Fest am 22. Juni vor Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August von der 7. Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 — Hauptmann Graf Vitzthum — veranstalteten Festvorstellung vom Oberst z. D. Richard von Meerheimb verfaßten Prologe sind es, welche auch hier weiteren Kreisen bekannt gegeben werden. Der Ruf des Dichters auf literarischem Gebiete hat sich auch hier bewährt. Schwungvoll, kernig und von militairisch-patriotischem Geiste durchdrungen, bilden die Prologe eine erhebende Erinnerung, die im Sachsenvolke um so willkommenere Aufnahme finden wird, da der Ertrag hilfsbedürftigen Kameraden aus der Zeit des glorreichen französischen Feldzuges zu Gute kommt.

* * *

Kaiser Wilhelm's II. Nord- und Südlandsfahrten von Adalbert von Hanstein. Berlin, Verlag von Ferd. Lange. Zu den schönsten Lieferungswerken der Gegenwart gehört unzweifelhaft das Vorstehend genannte, dessen 3. und 4. Lieferung soeben erschienen ist und das bis zur 30. Lieferung fortgesetzt wird. Der Text führt uns im Geiste die Reisen vor, die Deutschlands Kaiser im letztvergangenen Jahre unternahm; die von ersten deutschen Künstlern ausgeführten Illustrationen vergegenwärtigen dem Auge einzelne Situationen der Reise, hervorragende Personen rc. So ist das Werk bestimmt, als Hausschatz des deutschen Volkes zu dienen, ein Werk, das lebendig und frisch geschrieben, zu den werthvollsten Stücken jeder Bücherei gezählt zu werden verdient. Der deutschnationale Verlag von Ferd. Lange in Berlin hat sich ein Verdienst erworben, daß durch ihn „Kaiser Wilhelm's II. Nord- und Südlandsfahrten" bequem und leicht in Lieferungen auch dem Minderbemittelten zugänglich gemacht wird.

*

Politische Geschichte der Gegenwart von Wilhelm Müller, Prof. zu Tübingen. XXII. Das Jahr 1888. Nebst einer Chronik des Jahres 1888 und einem alphabetischen Verzeichnisse der hervorragenden Personen. Berlin. Julius Springer 1889. — Diese nunmehr schon im 22. Jahrgange erscheinende jahrweise Bearbeitung der politischen Geschichte unserer Zeit ist in der That ein Werk von ebenso großem gegenwärtigen wie bleibenden Werthe. Ganz besonders interessant ist aber durch den Lauf der Geschehnisse die Geschichte des Jahres 1888, denn der Eindruck, welchen die Ereignisse dieses Jahres auf die deutsche Nation gemacht haben, war — wie der Verfasser es selbst sehr richtig schildert — überwältigend. In einer Zeit, sagt er, in welcher anarchistische und cäsaristische Bestrebungen an die Pforten der französischen Republik pochten und das östliche Grenzgebiet mit russischen Bajonetten angefüllt war, starb der beste der Monarchen, unser guter Kaiser Wilhelm, der Sieger von Königgrätz und von Sedan, der Gründer des deutschen Reiches. Sein Nachfolger, der Sieger von Wörth, die populärste Persönlichkeit Deutschlands, bestieg den Thron, von einer unbarmherzigen Krankheit ergriffen, die ihn nach einer Regierung von 99 Tagen auf das Todtenbett brachte. Deutschland sah den dritten Kaiser das Staatsruder ergreifen; derselbe war erst 29 Jahre alt, aber er gelobte in feierlicher Stunde, der erste Diener des Staates sein zu wollen, und war unermüdlich in Erfüllung seiner Pflichten, in Förderung der äußeren und inneren Politik. Die Verbündeten Deutschlands, Oesterreich-Ungarn und Italien, suchten ihre Vertheidigungskräfte auf jede Weise zu stärken und dadurch das Ziel des Dreibundes, die Aufrechterhaltung des Friedens, um so sicherer zu erreichen. In England waren Heer und Flotte in einem so verwahrlosten Zustande, daß bereits die Folgen eines möglichen Ueberfalles in Rechnung gezogen wurden. Rußland beobachtete eine zuwartende Haltung, war aber vollständig bereit, den ersten günstigen Augenblick zur Durchsetzung seiner orientalischen Pläne zu benutzen und seine ganze Streitmacht in die Wagschale zu werfen, während Frankreich, in viele Parteien gespalten, die nur in dem Rufe nach Revanche einig waren, allen Grund hatte, wegen Errichtung einer Militairdictatur besorgt zu sein. Das Wort des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke: „Ganz Europa starrt in Waffen", bildet die Signatur unserer Zeit. Es gehört offenbar eine sehr energische und sehr einsichtsvolle Staatskunst dazu, um diese Waffen vor dem Uebergange vom Exercirplatze und der Schießstätte zum mörderischen Feldzuge zu bewahren. W.

* * *

In Carl Heymann's Verlag in Berlin erschien soeben: **Das Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung in allgemein verständlicher Form dargestellt** vom Amtsrichter Kulemann. Preis 0,60 ℳ. Das große Gesetz, von dem Gegner und Freunde anerkennen, daß ein gleich wichtiges seit Begründung des deutschen Reiches nicht berathen ist, ist zu Stande gekommen. Allein mit der Beendigung des gesetzgeberischen Stadiums ist erst die eine Hälfte des Weges zurückgelegt; es verbleibt noch die andere: die Ueberführung des Gesetzes aus dem papiernen Leben der Gesetzsammlung in den Lebenslauf des Volksorganismus, in das Verständniß insbesondere derjenigen Kreise, für welche zu wirken es bestimmt ist. Dieses Verständniß ist aber hier, abgesehen von den schon in dem Inhalte selbst begründeten Schwierigkeiten, noch mehr als bei irgend einem anderen Gesetz erschwert durch dessen Fassung, so daß selbst der Gebildete Mühe hat, sich klar zu machen, was der Gesetzgeber gewollt hat. Diesem Mangel durch eine allgemein verständliche Darstellung der wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes zu beseitigen und so gewissermaßen eine Einleitung in das Studium des Gesetzes selbst zu bilden, ist der Zweck der obigen Schrift.

* * *

„Decorative Vorbilder" betitelt sich ein neues kunstgewerbliches Prachtwerk, welches zu äußerst billigem Preise (jede Lieferung mit fünf Folio-Tafeln 1 ℳ) bei Julius Hoffmann in Stuttgart soeben zu erscheinen beginnt. Dasselbe ist für Zeichner, Decorationsmaler, graphische Künstler, Architekten und für selbstausübende Kunstfreunde bestimmt und bringt in reicher Abwechslung: Figürliche Darstellungen, kunstgewerbliche Verzierungen, Thier- und Pflanzenstudien, Allegorien, Trophäen, Vereinszeichen u. s. w., zumeist in farbiger Ausführung. Die „Decorativen Vorbilder" sollen ein Sammelwerk bilden, welches dem kunstgewerblichen Zeichner die mannigfaltigsten Anhaltspuncte und Motive zur Benützung und Nachbildung darbietet und ihn zugleich zu neuen Schöpfungen anregt. Die uns vorliegenden zwei ersten Lieferungen enthalten folgende Tafeln: Gehänge und Gewinde aus dem 18. Jahrhundert, Amoretten, Löwenbilder für kunstgewerbliche Zwecke, Vignetten und Gelegenheitskarten, Blumenfriese, Die Jahreszeiten (Allegorien), Moderne figürliche Entwürfe, Heraldische Wappenhalter, Motive in japanischem Geschmack, Einfassungen im Renaissance-Stil. — Das Unternehmen macht schon auf den ersten Blick den Eindruck, daß die Verlagshandlung mit glücklichem Griff einen zeitgemäßen Gedanken erfaßt und denselben mit opferwilligem Aufwand ins Leben gerufen hat. Es ist daher kaum zu bezweifeln, daß die „Decorativen Vorbilder" in den weitesten Kreisen gute Aufnahme finden und gewiß auch vielfachen Nutzen stiften werden.

*

Alex. von Degen **„13 Tage Landwehrmann"** (Leipzig, F. W. von Biedermann's Verlag). Mit schneidigen, kräftigen Zügen schildert der beliebte populaire Militairhumorist die Schicksale eines Landwehrmannes während dessen zwölftägiger Uebung. Der gewandte Schriftsteller behandelt hier ein Thema, das nicht nur die höheren Chargen, sondern jeden interessirt, der Soldat war, ist und werden wird. **

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Christiania, 14. Juli. Se. Majestät Kaiser Wilhelm passirte gestern Christiansund, traf 10 Uhr Abends in Drontheim ein und beabsichtigte, sich heute früh ans Land zu begeben.

* Zwickau, 14. Juli. (Privattelegramm.) In der heute Mittag hier abgehaltenen, von gegen 900 Personen besuchten öffentlichen Bergarbeiter-Versammlung wurde beschlossen, auf Beseitigung der getrennten Gedinge zu dringen und gegen (angeblich) vorgekommene vereinzelte Maßregelungen geeigneten Orts wegen Abhilfe vorstellig zu werden, und wurde zu diesem Behuf sofort eine viergliedrige Commission gewählt. Der Verlauf der Versammlung war ein ruhiger.

* Paris, 14. Juli. Die heutige Truppenrevue bei Longchamps ist trotz wiederholter heftiger Regengüsse glänzend verlaufen; Carnot wohnte derselben bei und wurde mit Hochrufen auf die Republik von den Truppen begrüßt.

* Paris, 14. Juli. Heute Vormittag fand vor der Statue der Stadt Straßburg auf dem Eintrachtsplatze eine von Boulangisten veranstaltete Kundgebung statt. Den Theilnehmern war von dem Polizeicommissar jede Rede und sonstige Aeußerung ausdrücklich untersagt, trotzdem rief Deroulède, umgeben von boulangistischen Deputirten und einer größeren Menschenmenge, laut aus: „Es lebe der General!" Der Polizeicommissar wollte Deroulède verhaften, Letzterer leistete Widerstand und erklärte, die Verhaftung sei ungesetzlich. Als der Polizeicommissar Deroulède am Arme ergriff, stürzte die umstehende Menschenmenge auf den Commissar und entriß den Gefangenen, der sich mittelst Wagen nach den Redactionsbureaus der Zeitungen begab. Der Polizeicommissar wurde durch herbeigeeiltes Polizeipersonal aus den Händen der Menge befreit.

* Paris, 14. Juli. Die Patriotenliga gab heute Mittag Deroulède und Laguerre ein Festessen, welches ohne Zwischenfall verlief.

* Marseille, 14. Juli. Heute fand ein Duell zwischen Pierotti, Secretair des opportunistischen Journals „Petit Provençal" und Belz, Secretair des boulangistischen Comités statt. Pierotti wurde getödtet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
13. Juli Ab. 8 Uhr	748.6	+ 21.5	76	NO 1	trübe
14. „ Morg. 8 „	747.5	+ 18.5	90	WSW 1	wolkig

Maximum der Temperatur = + 23.°6. Minimum = + 16.°9.
Höhe der Niederschläge = 12.4 mm.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 13. Juli 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	762	WNW leicht	wolkig	+ 16
Christiansund	762	SW mäßig	Nebel	+ 10
Moskau	755	W leiser Zug	wolkenlos	+ 19
Neufahrwasser	761	WNW leiser Zug	wolkig	+ 17
Karlsruhe	762	SW leicht	heiter¹)	+ 25
Wiesbaden	762	SW leicht	halb bedeckt²)	+ 21
Breslau	762	NW leicht	bedeckt³)	+ 20
Nizza	762	NO leiser Zug	halb bedeckt	+ 23

¹) Gestern Nachmittag und Abends Gewitter. ²) Gestern Nachmittag Gewitter. ³) Gestern Abend Gewitter.

Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier Kaufmann, 29 Jahre alt, verheirathet, seit 5 Jahren selbständig, mit der einfachen und doppelten Buchführung betraut, sucht dauernde Stellung als Buchhalter od. Correspondent. Antritt kann am 1. October erfolgen. Gef. Offerten u. Chiffre Z. W. 161 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Drogist,
10 Jahre beim Fach, militairfrei, schon gedient, mit Farben- u. Colonialwaaren vertr., tüchtiger Verkäufer, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per 1. October event. früher als Reisender, Leiter einer Filiale od. erster Verkäufer dauerndes Engagement. Gefl. Off. unter F. Z. 807 an d. Exped. d. „Geselligen" in **Graudenz** erbeten.

Für e. j. Mann, d. d. Viel. **Handelslehranstalt absolv.**, im Besitze bester Zeugn. ist u. bereits als Volont. 1 Jahr prakt. thätig war, w. bei bescheid. Ansprc. per sofort eine Stell., mögl. in bürl. **Engrosgesch.** betieb. Branche, gesucht. Offerten sub **A. 4855** an **Rudolf Mosse, hier.**

Ein verheiratheter, noch junger **Kaufmann**, welcher durch Unglück sein Geschäft wieder anfangen kann, auch sich seiner Arbeit scheut, **sucht zum 1. September ein Unterkommen.** — Gefl. Offerten erbitte unter Ch. N. N. 50 **postlagernd Nienburg a/S.** niederzulegen.

Ein Gärtner,

verheirathet, kinderlos, durchaus firm in seinem Fache, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, bis ersten October anderweit Stellung. Gef. Offerten bittet man unter A. S. 111. in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Als im Buchgeschäfte erfahrener, älterer
Conditorgehilfe
wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später dauernde Condition. Gefl. Off. bittet man unter V. G. 50 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23. niederzulegen.

Köche m. Prima-Zeugn. l. Hotels u. Restaur. empfiehlt für sofort und 1. August. **Ober- u. Zimmerkellner** mit Sprachkenntn., **Buffetiers** mit Caution in jeder Höhe, **Hotel- und Restaurant-Kellner, Hotel-Hausdiener** empf. Kirsch, Burgstr. 16.

Buffetiers m. Caution, Buffet- u. Hausb. empf. kostenfr. Loff's Bur., Kl. Fleischerg. 11, I.

Kellermeister, m. in größerem Biergeschäft thätig war, sucht St. d. Loff's Bur., Kl. Fleischerg. 11, I.

Hausknecht, Portiers, Kutscher, Diener, Reisebegleiter, Rollkutscher, Marthelfer versch. Branche, Landarbeiter 2c. empfiehlt Haupt-Contor (R. Hofmann), Brühl 80, parterre, Eckhaus der Goethestraße.

Für Hoteliers.

Junger Mann von 30 Jahren, der franz., engl., ital. und deutschen Sprache mächtig, sucht von Herbst an Jahresstelle als Logenportier. Selbiger hat die Laufbahn als Kellner mitgemacht und dient seit 2 Jahren in ersten Saisonhäusern als Concierge.
Offerten unter **R. H. 33 poste restante Fribourg (Suisse).**

Ein verheiratheter cautionsfähiger **Mann**, 27 Jahre, **sucht** Stellung als **Cassenbote, Aufseher** oder dergl.
Adressen unter **Z. 4898** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Männl. Personal aller Branchen mit nur gut. Zeugn. empf. jederzeit **Loff's Bureau**, Kl. Fleischerg. 11, I.

Herrschaftl. Kutscher-Stelle-Gesuch

Ein verheiratheter herrschaftl. Kutscher, gedienter Cavallerist, sicherer Fahrer und guter Pferdewärter, sucht, mit guten Zeugnissen versehen, Stellung. Offerten unter **W. K. 9714 „Invalidendank", Reichenbach i. V.**, erbeten.

Empf. 2 Hotelhausdiener Kupferg. 7, II.

Empf. Buffet- u. Kellnerbursch. Kupferg. 7, II.

Geprüfte Kindergärtnerin

I. Cl., welche Kinder bis zu 10 Jahren selbst. u. systematisch unterrichtet, sucht für 1. Oct. Stell. Gefl. Off. u. A. G. postl. Diegnitz erb.

Eine Verkäuferin

mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderw. Stelle, gl. welcher Branche. Adr. u. M. B. 504 Exped. d. Bl. erb.

Ein anst. geb. **Mädchen** sucht p. 1. Oct. event. 1. Sept. in einem größeren Kurz- u. Seidenwarengeschäft Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe bitte u. Chiffre B. B. 20 postlagernd Hirschberg i. Schl.

Ein jung. geb. Mdch. sucht p. sof. od. sp. Stell. auf Contor, Lager oder als Verkäuf. Adr. erb. unter O. S. 1000 hauptpostlagernd.

Eine gebild. tücht. **Putzarbeiterin**, w. in einem fein. Geschäft 4 Jahre thätig war u. auch im Schneid. u. Weißnähen bew. ist u. gute Zeugn. besitzt, sucht Stellung in ein. f. Geschäfte. Es wird weniger auf hoh. Gehalt gel. als auf gute Behandl. u. Familienanschl. Adr. u. L. G. No. 256 postlagernd Artern.

Ein geb. 18j. Fräul., Tochter ein. Gutsbes., w. d. g. u. l. häus. Küche u. Milchwirthsch. in ein. Schloß 1½ J. erl. hat, sucht zur w. Ausb. per Aug. o. sp. Stelle als **Stütze d. Hausfr.** in ein. f. Hause. Es w. weniger a. d. Geh. als auf gute Behandl. u. Familienanschl. gesehen. Adr. u. P. J. 106 postlag. Artern.

Für ein junges **Mädchen** aus guter Familie wird Stellung als **Stütze der Hausfrau** per sofort oder der 1. resp. 15. Aug. ev. gesucht. Werthe Offerten unter **E. W. 104** postlagernd **Brand i/E.** erb.

Eine perf. Köchin,

26 J., mit guten Zeugnissen, 5 Jahre in der ersten u. 3 Jahre in letzter Stellung, sucht zum 15. August oder später Dienst durch Frau **Grabow, Weißenfels, Am Kloster Nr. 2.**

Empf. tücht. **Köchin**, früh. Studenmdch., g. Zeugn. v. l. Herrsch., als Wirthsch. z. einz. Herr. 1. Aug. od. sp. Ver. 4—5 Hohe Str. 43, II. Fromm

Empf. gerbet. Herrschaft **Köchin**, Stuben- u. Küchenmädchen m. g. Zeugn. sof. od. spät. Frau Höhne Nachfolg., Grimm. Steinw. 2, IV.

Eine **Köchin** sucht bei seiner Herrschaft Stellenlos Auskunft. W. Adr. Gerberstr. 23. III.

1 perf. Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stell. s. sofort durch Frau **Kirsch, Burgstraße 16, 2. Et.**

1 Mdch., das bürg. koch., sucht bis 1. St. a. 1 Mdch. f. Alles i. sof. St. Humboldtstr. 28. I. l.

Empf. Mädch. z. ausw., b. im Koch., Nähen u. Plätten bewand., desgl. ein Kindermädchen Frau **Böttcher**, Naundörfchen 2, 1. Etage.

Empf. 2 gute **Köchin.** für gute Herrsch. Leipzigstraße 5, Frau **Gruichen.**

Ein fl. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus mit guten Zeugn. Königsplatz 6, II. l.

Zu bürgerl. Küche u. Hausarbeit erf. kräft. Mädchen, 25 J., mit gut. Buch. sucht **bald** Stelle. Zu treffen Emilienstraße 38, 1. Et.

Für ein 18j. braves, fl. Mädchen m. l. g. Zeugn., welches im Kochen u. allen häusl. Arbeiten l. brauchbar ist, wird Stelle gesucht. Gef. Nachfragen und persönlich zu sprechen Lange Str. 38, Aufg. lks. 2 Tr., b. Canis.

Ein junges **Mädchen**, welches nähen, plätten und serviren kann, sucht sofort oder später Stelle als Stubenmädchen bei seiner Herrschaft Weststraße 53, part. rechts.

Ein j. anst. Mädchen aus dem Vogtlande sucht Stelle als **Stubenmädchen** f. 1. Aug. Selbiges ist im Schneidern, Plätten u. Serviren erfahren. Zu sprechen von 9—12 Uhr Eutritzscher Str. 1, im Korbgeschäft, b. H. Wild.

2 kräft. Mädchen von ausw. empf. l. sof. der Bazar **Große Fleischergasse 16.**

☞ **Empfehle** gut. weibl. Pers. sof. u. spät. Gerwerbgäßchen 1 b, 2. Etage. **A. Arnold.**

Ein j. anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht b. **Stellung** in besserem Haushalte. Zu erfragen Sophienstraße 2, 3. Etage links.

1 junges Mädchen v. auswärts sucht sofort Stelle Burgstraße 22, 1. Etage.

☞ **Empf. gerbet. Herrsch.** stets anst. weibl. Dienstpersonal aller Branchen sol. u. später Breitk 55, Stadt r. II. Fr. Hempel.

Weibl. Dienstpersonal wird geehrten Herrsch. empf. b. R. Glüser, Koch's Hof.

Empf. 4 ordl. Dienstmädch. sof. **Poststr. 16, I.**

Herdmädch. empf. Nicolaistr. 6, Tr. B, I.

Empf. tücht., fl. Kellnerinnen f. hier u. auswärts. Fr. Wendel, Kupferg. 7, II.

Empf. 2 Kellnerinn. h. u. outin., Bier auf Rech. u. zu Schützenfest. **Antczak**, Burgstr. 8, I.

2 fl. Kellnerinn. l. kein. Tafelempf. Körnerstr. 42, I. r.

E. Kindm. m. g. Z. sucht Stell. bis 1. Aug. Zu erfr. Hohe Str. 19. part.

Milchreiche Amme empf. Pirnschestr. 8. I.

E. Mädch. f. Anfw. f. ganz Tag Sittestr. 26. III. r.

1 fleiß. Mädch. sucht Aufwart. Lilienstr. 1b, IV.

Miethgesuche.

Für Anfang 1890

suche ich in guter Lage

1 Geschäftslocal,

bestehend aus einem Raum mit ein oder zwei großen Schaufenstern nach der Straße für **Ausstellungszwecke**, Ladeneingang ist nicht unbedingt nothwendig, so daß dieser Raum auch nicht im Straßenniveau zu liegen **braucht**, nebst daranstoßenden Räumen für Comptoire und Lager. Letztere brauchen nicht nach der Straße zu liegen, können aber auch theilweise in 1. Etage liegen und müssen, wenn kein Ladeneingang, mit gutem Eingang versehen sein.
Offerten bei Höchstmiethpreis von 2500 ℳ erbeten mit Preisangabe an

Chr. Harbers,
Lange Straße 34.

Arbeitssaal

mit Nebenräumen (Contor 2c.), ca. 250 □m. möglichst mit Dampfkraft und Heizung für 1. October zu miethen gesucht (Anzug 15. bis 20. September gestattet). Ausführliche Off. mit Preisangabe sub O. P. 108 Exp. d. Bl.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage werden erbeten im **Bureau des Mietherverein**s bei **G. Bothe, Rathhaus, Bühnengew. Nr. 3.** Anmeldeformulare daselbst.

Hochparterre, sonnig u. frdl. gelegen, ca. 5 Stub., oder ohne Sout., w. für 1. Octbr. od. spät. von Fam. ohne Kinder gef. Moderne Einrcht. (Stuck 2c.) nicht erford., Gart. oder Veranda erwünscht. Off. mit Preis 2c. bis Montag Abend erb. u. H. P. durch die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Gesucht

zum 1. October c. eine Wohnung v. 6 Zimmern in 1. od. 2. Etage, ev. Hochparterre, u. wenn möglich mit Veranda od. Benutzung eines Gartens.
Gef. Off. mit Preisangabe unter L. 1208 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Gesucht

auf 1. October für eine ruhige kl. Familie eine freundliche **Wohnung**, 2 Zimmer 1 (ev. 2) Kammern, Küche nebst allem Zubehör, im Preise von 3—400 ℳ. Offerten unter der Chiffre G. H. 1860 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bes. v. pünctl. z. L. 1 fl. Loc., 50-80 Thlr., a. l. Nordv. Adr. unt. M. 22 hauptpostlag.

In angenehmer, waldreicher Gegend des Erzgebirges oder Thüringens wird für diesen und kommenden Monat August ein größeres, aus mindestens 5 Zimmern bestehendes, möblirtes

Sommerlogis

gesucht. Offerten unter U. E. 781 „Invalidendank", Chemnitz, erb.

Wohnung ges. im Pr. v. 450—600 ℳ, mit Vermiethung, pünctl. Zahler, nicht über 3 Tr. Adr. Windmühlenstraße 36, part.

Gesucht für einen einzelnen Herrn auf 6—8 Wochen ein oder zwei **möbl. Zimmer** in vermittelbarer Nähe der Pleißenburg.
Offerten unter Dr. W. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2—3 leere **Stuben**, oder auch möblirt, werden Nähe der Promenade von Mr. Herrn ges. Gef. Off. S. B. 116 Fil., Kathar.-Str. 23.

Eine anst. j. Dame sucht bei geb. Leuten am Fleischerplatz ein möbl. **Zimmer** zu miethen. Offerten erb. unter E. G. No. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Klein. **Zimmer** mit Kaffee, ev. Mittagstisch, in bescheidener Familie gesucht für solide Constantin. Off. mit Preis erbeten sub L. 1649 durch die Expedition d. Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Kothe, Königstr. 6.

Kreuzs. Pianinos verm. bill. Reichsstr. 11, II.

Ein seit 28 Jahren bestehendes
Colonialwaaren-, Spirituosen-, Tabak- und Cigarren-Geschäft,
verbunden mit
Futterartikeln, Fettwaaren 2c.,
soll Verhältnisse halber anderweitig **verpachtet werden.** Reflectanten, welche ein disponibles Vermögen von 10,000 ℳ nachweisen können, wollen ihre Adresse unt. **M. K. 100 postl. Halle a/S.** einl.

Centralstrasse 3
sind die Parterreräumlichkeiten, auch als Geschäftslocalität vorzüglich geeignet, für 1. October c. zu vermiethen, durch Rechtsanw. Dr. **O. Langbein u. H. Thelle,** Schloßgasse 2, II. Ecke Petersstraße.

Souterrain, hell, m. Wasserleitg., zu ruhig. Geschäft passl. **Yorkstr. 8** 1.375 ℳ, eine **Wohnung** 1. 300 ℳ, von einer größeren abgetrennt, sogl. zu vermiethen daselbst 2. Etage links.

Geschäftsräume.

Grimmaischer Steinweg 11, 1. Etage, sind 2 elegant vorgerichtet. Zimmer u. Cab. durch. p. 1. October od. sp. zu verm. Näh. bei.

Große, helle **Geschäfts- u. Fabrikräume** nebst **Boden** sind, auch getheilt, zu vermiethen. Näheres durch **Plantier & Co.,** Färberstr.

Eckladen mit Wohnung,

desgl. **kleiner Laden mit Wohnung** Südstraße 73 zu vermiethen.

Zwei Läden

mit **Wohnungen**, am Südplatz gelegen, sofort billig zu vermiethen.
Näheres Reichsstraße 12, 1. Etage.

In vermiethen 1 größerer u. 1 kleinerer Laden, sowie eine 1. Etage, schönste Lage Leipzigs, vis-à-vis der Markthalle, sowie 1 gewölbte 3. Etage Königsplatz 5. Zu erfr. Königspl. 5, I.

1 neuer Laden mit großem Schaufenster nebst Niederlage sofort zu vermiethen.
Näheres Brühl 67, 1 Tr.

Vom 1. October ev. sind in unserem Hause mehrere große, den jetzigen Anforderungen entsprechend eingerichtete Läden mit Nebenräumen zu vermiethen. Näheres Contor: Gebrüder Nathan.

Ein geräum. Laden
in der Reichsstraße ist **in und außer den Messen** zu verm. durch Dr. **Friederici,** An der Pleiße 10.

Bayerische Straße 30
sofort zu verm. 1 Laden mit Wohn., passend f. Uhrmacher od. Schneid. Zu erf. 25, part.

Neustadt, Ludwigstraße 46.

Ein Laden mit Wohnung per sofort od. 1. October zu vermiethen, pass. für Bäckerfiliale 2c. (Brod.-Geschäft ausgeschloss.).
Zu erfragen Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 26, r. beim Besitzer.

Ein Laden mit Wohnung ist sofort oder später zu vermiethen, Preis 450 ℳ.
Leipzig-Anger, Alberstraße 31.

Lindenau,

groß. Gewölbe, an Pferdebahn, Fabrikstage, sowie andere **Läden mit Wohnungen** von 200—500 ℳ, **Wohnungen** jeder Größe sofort oder später vermiethet
G. Schorler, Lindenau, Turmstr. 36.

In Halle a. S.,

beste Geschäftslage, Poststraße 9/10, ist **Laden** per 1. October d. J. zu vermiethen.
Gustav Kathe, Leipziger Straße 95/96.

Nicolaistr. 34 sind 1 gweifenstr. Contor in hellem Hofe, ½ Etage hoch, nebst kl. **Niederlage** sofort zu verm.

Sep. gr. l. Zimm., Eing. b. d. Tr., a. Contor o. Hell. Erwerbg. o. a. H. b. eig. Wäsch. hat, Burgstr. 22, II.

Inselstraße 14—16

sind zwei große, helle **Fabriksäle** mit Dampfkraft und Dampfheizung, passend für Buchdruckerei od. Buchbinderei, sof. od. später zu vermiethen. Näheres daselbst Inselstraße 16.

Fabriksäle,

hell und trocken, mit Dampfkraft und Heizung, event. mit elektr. Beleuchtung, sind sofort oder später zu vermiethen Alexanderstraße 10, parterre links.

Poststr. 14

kl. Arbeitssaal billig zu vermiethen.

Gr. Arbeitsräume Part., Mich. zu verm. Elisenstr. 51, S.-H. I.

Johannesgasse 10.

Wegzugshalber ist sofort oder später ein **großer Arbeitssaal** zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Besitzer.

Königsstraße 27

lepar. einstöck. Seitengeb., 5 Piecen 2c., mit Gas- u. Wasserl., f. gewerbl. Zwecke per **sof. od. 1. Oct.** Näheres 2. Etage Vorderhaus.

Gutenbergstraße 9

ist eine große, helle **Werkstelle**, passend für Buchbinderei, Buchdruckerei, Tischler oder Glaser, mit od. ohne Wohnungen, per 1. August od. 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst.

Arndtstraße 33

sind sofort oder später **3 Werkstellen** zu 300, 200 und 150 ℳ zu vermiethen.

● **Werkstätten u. Kiederl.,** gr. u. kl., sehr bill. nahe Marienpl., sol. od. sp. R. Kohlgartenstr. 6.

Werkstell. Weststr. 78 und Elisenstr. 45, desgl. Kellereien sofort.

Parterreraum sol. zu verm. a. **Werkstelle** oder zu sonstigen Zwecken Gerberstraße 47.

Kurprinzstrasse 1

ist ein **Keller** für 150 ℳ jährlich zu verm. Justizrath **J. Berger,** Reichsstr. 2. II.

Dresdner Str. 14 eine größere Part.-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. schönem Vorgarten, würde sich auch zu and. Zwcck. eign., per 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst II. l.

Zu Lehmann's Garten sind:
1 **Parterre** mit 8 Zimmern und Garten 2c., eine **2. Etage** mit 9 Zimmern, Balcon u. Garten, 1 **Parterre** für 800 ℳ, 1 **desgl.** für 800 ℳ, 1 **halbe 1. Etage**, Poniatowskystr. 3 f. 540 ℳ zu verm. d. Hausm. **Bauer.**

Wer sofort oder 1. Octbr. ein Blumengasse Nr. 8 im Seitengebäude die im Garten nach Süden belegene Souterrainwohnung mit 3 Stuben, Küche und Zubehör für 260 ℳ zu vermiethen, der Miethzins würde aber auf **200 ℳ** ermäßigt werden, wenn die mit ca. 40 ℳ Reparaturkosten verbundenen **Hausmannsarbeiten** mit übernommen werden. Näheres ist im Contor **Kreuzstraße 17, part.,** zu erfragen.

Südstraße Nr. 25 sind:
1 **Parterre** für 210 ℳ sofort,
1 **desgl.** für 153 ℳ per 1./10. 89,
1 **2. Etage** für 160 ℳ per 1./10. 89,
1 **große Stube** mit Kochofen sofort,
1 **3. Etage** für 140 ℳ per 1./10. 89
durch Hausmann **Kaufmann** bal.

Wintergartenstraße Nr. 7 sind: das **Parterre links** für 850 ℳ, eine halbe **3. Etage** für 800 ℳ zu verm. durch Hausm. **Liebthal.**

Hausmann.

Eine Souterrain-Wohnung p. 1. Oct. an alte zu junge Leute zu vermiethen.
Näheres Wiesenstraße 1, G.-H. part.

Schletterstrasse 24

Nähe Petrikirche hohes **Parterre** 1. October für 600 ℳ zu vermiethen. Auskunft in 22. beim Hausmann.

In schönster Wohnlage, Querstr. 2, zwischen Elster- und Weststr., eleg. **Hochpart.**, 5 J., Badez., Kammer, Küche, Keller und Boden, preiswerth zu vermiethen.

Sebastian Bachstr. 4

hohes Parterre sofort zu vermiethen.

Schletterstr. 18 im Hof, Parterrewohn., à 330 ℳ, für sofort oder später zu verm.
Näheres b. Hausmann.

Arndtstraße 30
schönes Hochparterre, neu vorgerichtet, sofort **zu vermiethen.**

Ein kl. **Parterre-Logis**, gr. Stube, Kammer, Küche und Kohlenlage, zum 1. Oct. an einz. Leute zu verm. **Banhofstraße 4.**

Moltkestr. 12 ein Parterre, 420 ℳ, sof. od. spät., im Gartengeb. eine 1. Et., 225 ℳ, per 1. October zu vermiethen.

Elsterstr. n. 3. Et. 800 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. Nr. 51, Sgb. I.

Parterre, hohes, 3 gr. heizb., 1 kl. Zimm., Küche, Keller, Speiseloch., Alles n. neu tapez. u. verg., sol. o. sp. Geb. Wachtr. 38 I.

In seinem Hause an der alten Elster 9 kl. Hochparterre 2c. prachtv. Aust., pass. für eins. Leute, pr. 1. Oct. f. 450 ℳ z. verm. Näh. bal.

Brandvorwerkstraße 32

ist die **1. Etage** sofort oder später zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmann im Grundstücke wenden.
Näheres bei Rechtsanwalt **Hantze,** Petersstraße 37, 2. Etage.

Per 1. October

werden sehr preiswerthe geräumige Locals frei. **1. halbe Etage ℳ 500, 2. halbe Etage ℳ 450, 3. halbe Etage ℳ 400** — incl. **Garten.**
Näheres Brandvorwerkstr. 8, 1. Et. links.

Pfaffendorfer Str. 20

die erste Etage des Vorderhauses, zu Geschäftslocal u. Wohnung ausgezeichnet passend, für 1. October d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harlich,**
Universitätsstraße 4, II.

Humboldtstraße 5, am Rosenthal, ist die **1. Etage**, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auch ein kleiner Garten, zum 1. October zu vermiethen.
Näheres 3. Etage.

Kohlenstraße 30 elegante Wohnung, freie Aussicht, Sonnenseite, in 1. Etage zum 1. October zu vermiethen.
Näh. part. beim Besitzer.

Georgenstraße 3, 1. Et.,

Ecke Wintergartenstraße neben Krystallpalast, **freundliche Wohnung** für 450 ℳ z. 1. Oct. zu verm. Besichtig. von 3—6 Uhr Nachm.

Lindenstraße 22.

Wegzugshalber ist in meinem Grundstücke Lindenstraße 22 die halbe erste Etage per sofort oder später zu vermiethen.

Eine **freundl. Wohnung**, an d. Humboldtstr., 1 Treppe hoch, 3 Stub., 2 Kamm. u. Zubeh., ist für 570 ℳ zu vermiethen. Näh. Pfaffendorfer Str. 11, part., od. 2. Et.

Colonnadenstr. 19

ist eine halbe **1. Etage** für 525 ℳ p. 1. Oct. c. zu vermiethen. **Alexanderstr. 10, pt. l.**

Lange Strasse 3

ist 1 Logis 1. Et., 3 St., 2 K. 2c. für 580 ℳ zu verm. Näh. bei. od. b. Hausm. im Sout.

Marienplatz eleg. **neuberger. 1. Et.**, 8 Z. m. Zub., Bad, Garten, sof. od. sp. zu verm. Näh. Lange Str. 28, 1. H. 1, b. Hausm.

Ostvorstadt

sofort oder später zu verm. Wohnung 1. Et., **neu hergerichtet**, 2 Wohnz., 1 gr. Schlafz., 2 Kämmerchen, Küche, Keller und Boden, Waschküche im Hause. à 430 ℳ p. a.
Näheres Täubchenweg Nr. 17, 1. links.

Pfaffendorfer Straße 11, 1. Etage,

enth. Salon, 5 Stuben, Badezimmer u. Zub., mit allem Comfort, Gas, elektr. Klingeln, Parquet 2c. ausgestattet, ist zu vermiethen.
Näheres bal. parterre.

1. Et., gesund geleg., 6 Zim., Mädchz., gr. Vorsaal u. l. w., nach N. Sonnenl., h. Zim. Gartenaus., ist für 1. October mit od. **ohne Garten preiswerth zu vermiethen.**
Näheres beim Besitzer Südvorstadt, Sidonienstr. 36, 3. Et.

Bayerische Straße 40,
Ecke Sophienstr., zu verm. f. 1. October die 1. Etage, 5 Stub., 2 Kam. 2c., Sonnenseite, 700 ℳ. Näheres 3. Etage.

Freundl. 1. Etage, 510 ℳ, zu verm. Gustav Adolfstraße 57. Näheres Nr. 55, I.

Mendelssohnstr. 12, 1. Et. links.

Nordplatz (Ecke der Gohliser und Nordstrasse)

hochelegante Logis,

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 8 bis 9 Zimmer und Zubehör, darunter großer Salon mit Erker, reizende Aussicht nach dem Rosenthal, Gohlis 2c., sind in seinem Hause per 1. October c. oder später zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **E. G. Prager,** Nordstr. 50, 2. Et., und **F. A. Siegel,** Grimmaischer Steinweg 8, parterre.

Herrschaftl. Villa, Gohlis, Mäckern'sche Straße Nr. 37, zu verm.

Hospitalstrasse Nr. 14,

beste Geschäftslage Leipzigs, für 1. October, auch früher zu vermiethen größere und kleinere Geschäftslocale, versehen mit reichlichem Zubehör und zu jedem Geschäft passend.
Näheres daselbst 3 Treppen.

Nicolaistr. 24, Quandt's Hof,

ist die erste Etage als Geschäftslocal zu vermiethen. Dr. Schiller, Nicolaistraße 24.

Katharinenstraße 3

sind die im **2. Stockwerk** befindlichen, nach der Straße zu gelegenen Räumlichkeiten, geeignet für **Geschäftsräume, Musterlager** 2c., seither als **Anwalts-Expedition** benutzt, für den 1. October l. J. oder auch früher zu vermiethen.
Näheres daselbst Mittags von 12—1 Uhr im Restaurant.

Gellertstraße 7 u. 9 (Spamer's Hof)

sofort oder später zu vermiethen:
1) ein **Gewölbe** (bisher als Bäckerei-Verkaufsladen benutzt);
2) ein **Hof-Parterre**, mit oder ohne Souterrain, **als Wohnung wie auch als** Geschäftslocal zu benutzen;
3) eine **3. Etage** im Mittelgebäude, **mit Aussicht nach dem Garten, schön, hell und geräumig, nur als Geschäftslocal benutzbar.**
Näheres daselbst, Mittelgebäude rechts, 1 Treppe, im Contor.

Colonnadenstrasse 17

sind **Läden mit elektrischer Beleuchtung u. 2c. Dampfheizung**, sowie **Wohnungen zu vermiethen.** Näheres **Alexanderstraße 10, part. l. H. Fritzsche.**

Eine freundliche Werkstelle

hell und absolut trocken, welche sich auch zu Niederlagszwecken eignet, aus zwei größeren Räumen bestehend von zusammen 120 □ Meter Fläche, ist zum 1. October zu vermiethen. Auf Wunsch kann auch eine Wohnung mit abgegeb. w. Näh. Alexanderstr. 9, p. im Comptoir.

A. d. Promenade — Rosenthalg. 4 | 6 Hochparterre an nur feinen u. soliden Herren ff. möbl. 2fenstr. Zimmer mit 1fenstr. Schlafst. von schönen Leuten ohne Kinder zu vermiethen.

In feinem Hause, Pfaffendorfer Str. 12,

ist das Parterre rechts, 5 Zimmer, Badezimmer, Veranda, Garten, Wirthschaftsräume, vom 1. October an für 1200 ℳ zu vermiethen.

Herrschaftliches Parterre,

6 Zimmer, Badezimmer, sehr reichliches Zubehör, wegzugshalber zu vermiethen. Jederzeit zu besichtigen Alexanderplatz-Ecke, Münzgasse 28.

Moschelesstrasse 7, Villa,

Hochparterre mit Souterrain, Veranda und Garten per 1. October zu vermiethen.
Besichtigung 11—1 Uhr.

Alexanderstr. 23 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, 650 ℳ zu vermiethen. Näheres Parterre links.

Lampestrasse No. 2,

vis-à-vis dem neuen Concerthaus, ist zum 1. October die 1. herrschaftlich eingerichtete Etage (4 Zimmer mit reichl. Zubehör) für 1250 ℳ zu vermiethen.
Näheres Reichsplatz 8, III.

Jacobstr. 19, direct am Rosenthal, ist die freundliche, **herrschaftliche 1. Etage** mit Glasveranda, ein Dienstr., drei Fenstr., 6 Fenstr. Zimmer nebst Zubehör per 1. October a. c. zu verm. Näheres im Comptoir.

Zu vermiethen 1. Oct. eine 1. Etage,

4 heizb. Zimmer, reichliches Zubehör, Doppelfenster 540 ℳ;

desgl. eine 2. Etage, 5 heizb. Zimmer, reichl. Zubehör, Doppelf., Gart. 660 ℳ. Brauistraße 4, part., Julius Uhlmann.

Arndtstraße Nr. 35, 2. Et., Sonnenseite, 8 Fenster Front, Salon mit Balcon, Bad u. l. w., à 950, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Eutritzscher Straße 7 ist die größere Hälfte der **2. Etage** per 1. October zu vermiethen, 5 Zimmer nebst Zubeh. Näh. part.

Härtelstraße Nr. 12 elegante ganze **3. Etage**, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. reichl. Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Dorotheenplatz 4 im feinsten Hause neu renovirte 3 Etage, 5 gr. Zim., 1 Salon, Bad, 3 Kamm. Ruhige Leute.

Im Hause Weststraße Nr. 4

sind **mehrere kleine Wohnungen**, sowie ein Pferdestall und Wagenremise als Niederlagsräume oder Werkstellen vom **1. October** c. ab zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich beim Hausmeister **Krippendorf.**
Rechtsanwälte **Zinkeisen & Weber,**
Schulstraße Nr. 12.

Simsonstrasse No. 8

sind verschiedene **Wohnungen** im Preise von 550—1450 ℳ, sowie ein **Gewölbe** vom 1. October 1889 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Eluert,** Katharinenstraße Nr. 16, III.

Lange Strasse 13|15

sind Wohnungen im Preise von 600—800 ℳ per October oder Neujahr zu vermiethen. Sämmtliche der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres zu erfahren im Comptoir Hof 1 Treppe.

Ecke der Colonnaden- u. Alexanderstrasse

sind Wohnungen, elegant eingerichtet, mit Baderaum, Closet, Parquet, altdeutschen Oefen, Jalousien 2c. versehen, zum Preise von 900—1400 ℳ per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres **Alexanderstraße 10, parterre links.**

Grassistraße 7K, Ecke der Haydnstraße,

sind gut eingerichtete **Wohnungen** im Preise von 750—950 ℳ sogleich oder 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Fr. Riedel** daselbst.

Pfaffendorfer Straße 56, am Rosenthal, sind **feine** Wohn. im Preise v. 650 bis 850 ℳ per sof. od. spät. zu verm. Näh. bei. I.

Haydn- u. Grassistraße 3 per 1. Oct. herrsch. Wohnungen mit Balcon u. schönen Veranden zu 800—1650 ℳ. Näh. beim Polir daselbst.

Elsterstraße 14 schöne Wohnung, 4 Zimmer 2c., 650 ℳ, per October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. **Beyrich.**

Ecke der Koch- und Scharnhorststraße

sind per 1. October freundliche **Wohnungen** zum Preise von 300 bis 500 ℳ zu verm. Näheres beim Polier oder bei **Bernhard Barthel,** Dufourstraße 24, part.

Ecke der Gläsner und Sebanstraße, in **prachtv.**, **ges. Lage. Sonnenseite**, **schöne, freie Aussicht** bis Bühlitz-Ehrenberg, Nähe des **Rosenth.**, sind per 1. Octbr. od. früher versch. **hocheleg.**, mit allem der Neuzeit entspr. Baucomfort ausgest. **Wohnungen** zum Pr. v. 625—1500 ℳ p. a. zu verm. Besicht. 9—12 u. 3—7. **Felix Herzner,** Sternwartenstr.

Grassistraße 6 J sind per sofort oder 1. October mit allem Comfort ausgestattete Wohnungen für 900—1000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Gohliser Straße 3 und Gustavstraße 7, am Herfpunkt, hocheleg. Wohn., Bad, Boden, sof., 500—850—1500 ℳ. Näh. b. Frau Wolf, 1. Et.

Hauptmannstr. 13 sind zwei der Neuzeit entsprechend vorgerichtete **Wohnungen**, bestehend aus je 4 Zimmern, 4 Kammern, Preis 800 u. 700 ℳ, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ecke der Mozart- und J. Rhodestraße,

Nähe des neuen Concerthauses, sind comfortable Wohnungen im Preise von 850 ℳ bis 2600 ℳ per sofort zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage links beim Besitzer.

Poniatowskystrasse 9
1. Etage, 4 heizb. Stuben, reichl. Zubehör, sofort oder später. Näh. bei b. Bes.

Schletterstraße 26, 1 Treppe l., Wohnung per 1. Oct. 580 ℳ, zu vermiethen. Näh. b. Hrn. Zimmermann, Schletterst. 22, G.

Fleischplatz 26, im Part.-Geb., 1 schöne l. St. mit schönem Garten per sofort od. 1. Oct. für 650 ℳ zu verm. Näheres H.-H., 2. Et. l.

Sebastian Bachstr. 23 1. October ob. früher halbe erste Etage, 540 ℳ

Per 1. October oder auch früher ist Kreuzstraße 17, 2. Etage, eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern nebst Zubehör für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Parterre im Center zu erfragen.

Schützenstraße 10
im zweiten Stockwerke eine Wohnung für jährlich 570 ℳ per sofort oder per 1. Octbr. l. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Hartleb, Universitätsstraße 4.

Weststrasse No. 76

sind in der zweiten Etage zwei Wohnungen für je 900 ℳ jährlich vom 1. October 1889 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Rathhausstraße Nr. 16, III.

Zeitzer Straße Nr. 7

1/1 zweite Etage, 3 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen.
Näheres Zeitzer Straße 7, part. r.

Zu verm. **Naundörfchen 11** ist v. 1. Octbr. 1 Logis à 400 ℳ 2. Et., aus 2 Wohn., 1 Schlafzimmer, Kammer, Küche, Vorlauf und Boden. Zu erfragen Hinterhaus parterre.

Sofort oder 1. October ist eine geräumige **2. Etage, 4 zweifenstr. Zimmer nebst Zubehör für 600 ℳ** zu vermiethen.
Näheres Sophienstraße 49, part.

Eilenstraße 63 ist die 2. Etage mit reichlichem Zubehör und Garten per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 925 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage, beim Besitzer.

Eine halbe 2. Etage in feinem Hause, bestd. aus 1 groß. Zim., 2 kleineren Zim., freundl. Küche u. Mädchk., vord. g. Sonnenl., h. g. Gartenaust., f. 410 ℳ 1. Oct. zu verm. Näheres Sidonienstr. 36, 3. Et., b. Besitzer.

Todesfallshalber

ist die höchst vortheilhaft und comfortabel eingerichtete zweite Etage Dorotheenplatz 5 vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.

Mendelssohnstr. 4, 2. Et., 4 St., 3 K., neu verg., sof. zu verm. Näh. part.

Flossplatz 28, II.

schöne Wohng. 1000 ℳ f. Octbr. zu verm.

Bayerische Strasse 9
1/1 2. Et. z. 1. Oct. z. verm. N. b. rechts.

Elsterstr. 55 2. Et. III. f. 800 ℳ Mich zu vermiethen.

Elisenstraße 30 ist die 2. Etage,

5 Zimmer und Zubeh., 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

Sternwartenstraße 20, II., Oberhardtstraße 3, IV.
zu verm. Logis 480 u. 300 ℳ Näh. Hausmann.

S. verm. 1 h. 2. Et. nebst Zubeh., Pr. 700 ℳ Parkstraße Nr. 10. Zu erfr. 1. Etage links.

Harkortstraße 15.

Elegante 3. Etage mit freier Aussicht auf Concerthaus u. s. w. Veränderungshalber 1. Octbr. für 1350 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst und Münzgasse 18.

Nicolaistraße 12, Hinterhaus 3. Etage links, ist sofort eine kleine Wohnung für 300 ℳ weiter zu vermiethen. Näheres bei R.-Anw. Holrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20.

Elegante Wohnungen in 3. Et. mit Bad für 1500 ℳ und **4. Etage** für 600 ℳ sofort und **1. October Sidonienstraße 52, Ecke Lampestraße,** zu vermiethen b. Expedient Schubert, Dorotheenstraße 1, II.

Brühl 4

ist 1. October eine im III. Obergeschoß gelegene geräumige Wohnung zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen

Leipzigerstraße 1, Ecke Kurpringstraße, eine neu hergerichtete herrschaftliche 3 Etage 1500 ℳ. Näheres daselbst beim Besitzer.

Nähe vom Krystallpalast

ist in einem Eckhause eine 3. Etage, 5 Zimmer mit Erker nebst Zubehör, für 700 ℳ per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen bei E. H. Krüger, Delicatessengeschäft, Barfußgäßchen 2.

Kleine Burggasse 6

ist in 3. Etage ein Logis preiswerth zu vermiethen. Alles Nähere bei Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

Liebigstr. 11

ist die 3. Etage sofort od. später f. 900 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Fleischplatz Nr. 34
ist die herrschaftl. 3. Etage, deren Renovirung nach Wunsch geschieht, für 1400 ℳ zum 1. Oct. z. verm. durch Dr. Friederici, Am der Pleiße 10.

Sternwartenstraße 23, 3 Tr.,

ist eine Familienwohnung für 500 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres bei Herrn Fleischermeister Burckhardt, parterre.

Gottschedstraße 2

ist die im 3. Obergeschoß gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Nr. 3. ist **Yorkstr. 30** 1/10. sehr preisw. zu vermieth. Näh. bei b. Hausm.

1 fr. Logis, III., 2 St., 1 H., K., 360 ℳ, an ruh. Leute per 1. Oct. zu verm. Kleinstraße 20.

Lampestraße 13, 3. halbe Et., 4 Zim., 1 K., mit Bad u. reichl. Zub., eleg., per 1. Oct. zu verm., Preis 800 ℳ. Näh. bei L. r.

Waldstr. 19, l. III., 5 Hrn. Weigang, ist Wohn., 3 St., 3 K., K. u. Keller, ℳ 430, 1. Oct. o. früher.

Per 1. Oct. frdl. 3. Et., 4 St., 2 K., K., 2 Keller, zu verm. Sophienstr. 23, 3. Et.

Ostvorstadt.

Zwei Wohnungen 4. Etage im Preise von 300 und 400 ℳ sind 1. October zu vermiethen Kurze Straße 12, 1. Etage.

Lindenstraße 20

per 1. October in seinem Hause freundliche, geräumige 4. Etage, 3 zweifstr. Zimmer, 3 Kam. u. Zubeh. Näh. bei, 1. Etage rechts.

Hauptstr. 3 per 1. Oct. frdl. 4. Etage, 300 und 330 ℳ. Näh. b. Polier daselbst.

Sebastian Bachstraße 23 halbe vierte Etage mit Werkstatt im Souterrain und Hausmannsposten 400 ℳ

Grimmaischer Steinw. 3

ist in 4. Et. eine Wohnung für 600 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen

einige Familien-Logis im Preise von 400 b. 550 ℳ, auch sollen daselbst 2 Läden eingerichtet werden mit Zubehör. Zu erfragen

Albertstraße 48

beim Hausmann oder ebenso im Restaur. v. früh 9—12 Uhr u. Nachm. v. 2—5 Uhr.

Per 1. Oct. **preisw. Wohnungen** zu 320, 360, 380 und 550 ℳ. **Sofort od. später Balcon-Logis** zu vermiethen, Salon, 3 Stuben, 3 K. nebst Zubeh., 6—850 ℳ. Näheres beim Hausmann, Tuchstr. 22, daselbst.

Alexanderstraße 10 sind Wohnungen, 5 und 6 Fenster Front, zum Preise von 600, 750, 800, 825 und 850 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Näheres daselbst parterre links.

Fichtestr. 32, Ecke der Lochstraße,

sind geräumige Wohnungen zum Preise von 335 bis 420 ℳ per sof. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Südstrasse 73

Wohnungen zu 350, 400, 450 bis 750 ℳ 1. October zu vermiethen.

Arndtstr. 9

Wohnungen 225, 240 und 255 ℳ 1. Octbr. zu vermiethen.

Zimmerstraße 3/5
ist für den 1. Oct. eine Wohnung zu vermiethen. Preis 230 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Gutenbergstraße 9—11

sind der Neuzeit entsprechende, besser ausgebaute Wohnungen per 1. August oder 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst.

Ecke Dresdner C.-Str. u. Leipziger Straße

1 Logis, 1 Salon, 5 Zimmer 2c., auf 1. Oct. für 650 ℳ

Eilenstraße 67

sind Wohnungen für 560 bis 600 ℳ vom 1. October zu verm. Näheres beim Polier oder bei R. Gerstner, Sidonienstr. 44 b.

Freundliche Wohnungen,
Preis 580, 450 u. 420 ℳ, sofort u. 1. Oct. zu vermiethen Thalstr. 25, I., Mitte.

Wegzugshalber ist frdl. Logis zu verm., best. 2 St., 2 K., K. u. B., f. 350 ℳ b. 1. Oct. Thomasiusstraße 14, 4. Et. links.

Fr. Familienlogis, best. aus 4 heizb. Zim. u. reichl. Zub., 1. Oct., Pr. v. 630 ℳ zu verm. Näh. b. Besitzer F. B. Schaale, Dresdnerplatz 5, I.

Eine Wohnung { per 1. October zu vermiethen für 305 ℳ. Zu erfragen Colonnadenstraße 11, 1 Tr.

Helle, leere, kl. Stube, Küche, Keller, für gut empfohlene, ältere Frau ohne Anhang. Näheres Kurze Straße 13, 1. Etage.

Wohnung mit 3 u. 4 gr. Zimmern und Zubehör sofort od. 1. Octbr. Näheres beim Hausmann Schreckenbachstraße 17.

Sofort sehr preisw. Logis 3 St., 2—3 K., 550—650 ℳ, Sappenstr. 9.

Logis sofort u. 1. Oct. 550 u. 580 ℳ zu verm. Tauch. Str. 15, Hofm.

Logis sofort u. Oct. 380—460 ℳ zu vm. Lützowstr. 1, b. Hm.

Logis bis 500 ℳ sind sofort zu beziehen Klemensstraße Cantor-Str. 28 B.

Südstraße 71 eine Wohnung 350, eine 450 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Herrschaftl. Logis sof. Haus, 210—440 ℳ sof. u. 1. Oct. z. beg. Brandvorwerkstr. 47, I.

1. Oct. Verh. halb. 1 Wohn. zu verm., 5 St. 4 K., Küche, Kell., Bod., 750 ℳ. Sternwartenstr. 39, III.

Frdl. Wohnung m. Gart.-Aust. i. Inn. d. Stadt sof. od. spä. vm. Thomaskirchhof 16, III., l.

1/1 Etage zu verm. Tauchaerstr. 9, 2. Etage, bis 11 Uhr Vorm., sonst Brühl 12.

Weststr. 78 sof. eleg. Wohn., 340—420—480 ℳ. Näh. Webderstr. 22.

Für 1. Oct. ein Logis für ℳ 200 3 Tr. zu vermiethen Gerberstraße 47, im Laden.

Emilienstr. 8 freundl. Familienwohnungen zum 1. Oct. zu verm. Zu erfragen 2. Et.

Logis für 85 Thlr. an 2 o. K. Johannisstr. 25, I.

Fein möbl. Etage zu verm. Leplaystr. 2, 1. Et.

In Leipzig-Reudnitz, am Tauchaer Thor, sind einige fr. Logis mit Wasserl. p. sof. o. sp. in den Preislagen v. 265—465 ℳ zu verm. Näheres bei Hausm. Mankelt, Weihnachtsstraße 2 u. Hausm. Hunfeld, Eisenbahnstr. 1a.

Logis sofort u. spät. 180—300 ℳ zu verm. Kohlgartenstr. 6.

Reudnitz, Ob. a. Mündnerstr.-Ecke Logis m. Wasserleitung pr. Michaelis zu vermiethen, Preis 205—300 ℳ, täglich von 10—12 u. 4—7 Uhr.

Reudnitz, Schulstr. 8, I. r., Eckeckkohlgartenstr., 1. Octbr. frdl. Logis f. 300 u. 400 ℳ m. Wasserl.

Neuban Grenzstr. 8

Logis bis 300 ℳ vom 15. August ab und ein Logis 450 ℳ per 1. October zu verm. Grenzstraße 8, beim Besitzer.

Zu verm. Reudnitz, Friedr. August-Str. 14, am Altenburger Bahnhof, ein Part.-Logis, 3 St., 2 K. nebst Zubeh. Näh. bei 1. Et.

Leipzig-Reudnitz, Rathhausstraße 41, r. b. 1. October 2 Wohnungen im Pr. von 320 u. 500 ℳ zu verm. Näh. bei part. l.

Per 1. Octbr. noch einige schöne Wohnungen (2 St., 2 K., Küche, Speisek., Wasser 2c.) in schöner freier Lage Reudnitz, Allestr. 2, zu verm., Aussicht nach Dr. Schwabe's Park. Gut gebaut, nur solid ausgestattetes Haus.

Eine frdl. 1/2 1. Et. mit Wasserl., Pr. 460 ℳ, z. 1. Oct. z. verm. Reudnitz, Lutherstr. 2, I. r.

In Anger, Wilhelmstraße 18, sind noch mehrere freundliche Wohnungen per sofort oder 1. October zu vermiethen. Auch ist daselbst in Nr. 16 eine schöne Werkstatt mit Boden, passend für Tischler oder Glaser, preiswerth zu vermiethen. Näheres zu erfahren daselbst in Nr. 16, bei A. Rank.

Neustadt, Eisenbahnstraße 6

per 1. October a. c. ein Logis 4. Et., bestd. aus 1 St., 2 Kamm., Küche, Speisek. und Zub., an ruhige Leute zu vermiethen.
Zu erfragen beim Besitzer daselbst.

Logis von 215, 365 und 400 ℳ per 1. October Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. l.

Logis sind zu vermiethen, Stube, zwei Kammern u. Küche, mit Wasserleitung, per 1. October Neuschönefeld, Hauptstraße 8, Kimpertsteden.

Gohlis, Wilhelmstrasse 61
ist die 2. Et., Salon mit Balcon, 2 Stub., 3 Kam., Zub. u. Gart., sof. o. spät. zu ver.

Zu vermiethen **Gohlis** sof. Logis in jeder beliebigen Größe. Näheres Hallesche Straße 39 b daselbst.

Frdl. Logis zu verm. Gohlis, Dorotheenstr. 7.

Gohlis, Magdeburger Str. 2, Ecke Lindenthaler Str., freundl. Schlogis 1. Et. sof. od. spät. preisw. zu verm. Näh. bei 3. Et. rechts.

Fr. Part.-Log. 40 u. 50 Thlr. Mädchen, Hauptstr. 1.

Frdl. Logis sofort oder später Lindenau, Hermannstraße Nr. 24, beim Bäcker.

Plagwitz.

Zu vermiethen und sofort zu beziehen sind **Wohnungen** im Preise von 380—450 ℳ mit Wasserleitung. Näh. Poststr. Nr. 6, 1.

Sommerfrische.
Einige schöne Zimmer sind noch zu vermiethen. Gasthof Großbothen.

Garçonlogis.

an einen äußerst anständigen Herrn will ich ein freundliches, 2fenstriges Zimmer, gut möblirt, Mittagtisch, reines Haus, ganz billig vermiethen Eilenstraße 49, 1.

Eleg. Garçonlogis

zu verm. Fleischplatz 26, Gartengeb. II.

Garçonlogis 2 schöne freiliegende Zimmer, fein möbl., per 1. Aug. z. verm. Dorotheenstraße 17, I. rechts.

Garçon-Logis.
Ein fein möbl. Zimmer ist zu vermiethen Schützenstraße 6, 3. Etage rechts.

Ein elegantes **Garçonlogis** mit französ. Bett ist sofort zu vermiethen
Sophienstraße 9, III. rechts.

Garçonlogis billig sofort zu vermiethen Alexanderstraße 4, parterre rechts.

Freundliches **Garçonlogis** für Herren Nordstraße 24, 2. Et. rechts.

Garçonl. nebst 2f. Stube, möbl., sofort zu vermiethen Bennstraße 1, 3. Et. links.

Garçonl., fdl. u. saub., auch mit Pension, sof. od. 1. Aug. in gemütl. fam. Hause Str. 43, II. l.

Garçonlogis mit oder ohne Schlafk. Weststraße 47, part. (nahe am Westplatz).

Gut möbl. **Garçonlogis**, p. l. 1 o. 2 H. o. D., preiswerth zu verm. Kl. Fleischergasse 27, 2. Et.

Feines **Garçonlogis** an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Sternwartenstr. 49, 3 Tr. l.

Garçonl., gr. hell., sehr möbl. Z. auch unmöbl., p. 1. Architek. o. ähnl. Gesch. Berl. Str. 11, I. r.

Frdl. möbl. Garçonlogis, Prom.-Aust., Sonn- u. Hauptlicht., Kl. Fleischergasse 29, III.

Garçonlogis an der Promen., Schlafz. Eleg., sep. Nordstraße 3, I.

Gr. Fleischerg. 20, A. II., Garçonl. f. Hrn. ist zu vermieth.

Garçonl., freundl., fein möbl., zu verm. Naunhörder Steinweg 13, 3 St.

Garçonl., fr. sep. Zimmer, bei einz. Dame Windmühlenstr. 46-48, Mad. Ueberhold.

Eleg. **Garçonlogis** ist billig zu verm. Reudnitz, Kohlgartenstr. 21, IV. b. Richter.

Frdl. **Garçonl.** zu verm. Hochstr. 3, part. rechts.

Eleg. **Garçonl.,** 18 ℳ, Johannesplatz 24, IV.

Garçonlogis Sidonienstraße 40, 1. Et. 14 ℳ sehr höbsch. **Garçonl.** Bücherstr. 20, II.

Brüderstr. 6, I., eleg. mb. Garçonlogis.

Garçonlogis Sidonienstraße 37, 3. Et. rechts.

H. Garçonlogis Wallstraße Str. 10, IV l.

Garçonl. hill. zu vm. Dorotheenplatz 8, IV. l.

Fr. möbl. Garçonl. mit od. ohne K. Weststr. 27, IV r.

Schön. Garçonl. 2 H., hell. Bücherstr. 18, III. r.

Fr. **Garçonlogis** b. ruh. L. Alexanderstr. 9, III. r.

Garçonl. sof. o. sp. Tauchaerstr. 12, Tr. E., II. r.

Garçonl., gesth. u. fl., b. Wwe. Greenstr. 26, II. r.

Garçonl., fr., s. m., 16 ℳ, Alexanderstr. 36, Eg. p. r.

Garçonlogis, 1—2 H. Schützenstr. 1, IV.

Garçonlogis f. 2 H. Sidonienstr. 13, II.

1 f. ruh. Garçonl. f. 1 Hrn. sof. Humboldtstr. 38, I. l.

Frdl. **Garçonlogis** Alexanderstr. 38, IV. r.

Fr. Garçonl. Dresdner Str. 4, II. l. G.-G.

Frdl. **Garçonlogis** Berliner Str. 22, III. links.

Zu verm. frdl. **Garçonlogis** Tilbrstr. 43, IV.

Garçonl. l. 1 od. 2 H. Kohlgartenstr. 51, II.

Frdl. **Garçonl.** f. H. Alexanderstr. 42, H. 2 Tr. l.

Garçonlogis billig Gr. Fleischerg. 1, 3 Tr. l.

Garçonlogis Lortzingstraße 10, 2. Et.

Humboldtstr. 8, II. r. l. Garçonlogis.

Garçonl., g. m. f. H. o. auf D. Sternw. 50, I. r.

Garçonlogis, fr., Bayerische Str. 35, 3. Et. lks.

Für 15 ℳ leer. Zimmer m. Cabinet, Kaffee u. Liedern, an 1 anst. H. Ohne zu verm. Näheres Kurze Straße 13, 1.

f. Wohn- u. Schlafz. Moritzstr. 3, 1.

Ein j. Mädchen findet freundl. Wohnung Hainstraße 3, 4. Et., Curth.

Ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. Sternwartenstraße 20, 1 Tr. r.

Frdl. möbl. Stube l. Herrn zu vermiethen Löer's Platz 1. 4. Etage, Forkel's Nachf.

Ruh., schön möbl. kl. Zimmer (Rosenthalanl.) b. Wm. o. K. Frankl Str. 6, H.-H. II. r.

Freundl., sch. möbl. Zimmer an 1 bis 2 H. bill. zu verm. Gr. Fleischerg. 12, III. r.

Eine möbl. Stube 1 od. 2 Herren sofort zu verm. L.-Reudnitz, Rathhausstraße 33, p. r.

1 frdl. möbl. Stube f. 1 H., mögl. mit 3 ℳ mit Kaff. Bayerische Str. 44, Vorth. IV. l.

Frdl. möbl. Zimmer, G.- u. Bettl., Woche 3 ℳ m. Kaffee u. Leihen. Reichsstr. 30, 3. Et. l.

Für 3 ℳ d. Woche m. Kaff. 1 frdl. mbl. Stübch. Reudnitz, Tauchaerweg 14, b. Sattler.

Ein frdl. Zimmer mit H.- u. Gesellsch. ist billig zu verm. Hainstr. 2, 2. Etage.

Möbl. Stube od. billige Schlafst. Gartenstr. 14, p. l.

Freundl. möbl. große Stube Löhrstr. 16, 4. Etg.

Leere Vorstr. Stube zu verm. Sidonienstr. 5, II. r.

Frdl. St. f. sol. Hrn. Brühl 69, Sgh. l. 3 Tr.

Frdl. möbl. Stube f. anst. H., 2 ℳ Brühl 69, 4. Et.

Fr. Stube, M. 8.50 ℳ, sol. Lützowstr. 8, II. r.

Möbl. sep. Zimmer m. Cab. Poststraße 20, I. l.

M. Stub. 12 ℳ b. Wwe. Teichert, Hainst. 19, C, II.

Möbl. Zimmer sofort Berliner Str. 32, III. E.

1 fr. leere Stube f. einz. Person Wiesenstr. 25, pt.

Möbl. Stube Brüderstraße 10, 3. Et. rechts.

Lange Str. 41, p., freundl. kl. Zimmer.

Stube an Herrn zu verm. Reichsstr. 18, III.

Großr. frdl. möbl. Stube mit Schlafst. an 1 od. 2 Herren Querstraße 8, vornh. 4 Tr. l.

Eine möbl. Stube als Schlafst. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Bücherstr. 23, III.

Fr. Stube a. Schlafst. Arndtstr., Gemeindestr. 29, p.

Imbl. St. a. Schlafst. auch Reichsstr. 24, III. vornh.

Frdl. m. St. a. Schlafst. Schletterstr. 9, 4 Et. lks.

Fr. Stube a. Schlafst. l. Hrn. Davidstr. 8, IV. r.

Fr. St. a. Schlafst. Gr. Fleischerg. 12, H. r. 2 Tr. III

Fr. St. a. Schlafst. l. M. Thomasiusstr. 5, H. II.

Stube a. Schlafst. b. g. verm. Gerberstr. 49, Sg. III.

Frdl. St. a. Schlafst. l. H. Alexanderstr. 34, H. II. r.

1 frdl. möbl. St. a. Schlafst. Mittelstr. 11, 2. Et. l.

Möbl. Z. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Steckestr. 13, III. r.

Frdl. m. St. a. Schlafst. Weststr. 84, H. 3 Tr. r.

Frdl. Stube als Schlafstelle Nordstr. 24, 4. Et. l.

1 frdl. Zimm. als Schlafst. l. H. Marth 13, IV. l.

Frdl. St. a. Schlafst. l. H. Nürnb. Str. 52, H. III. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Turnerstr. 3, H. 2 Tr.

Brühl 12, 4 Treppen,
sind Schlafst. für H. offen, per Woche 2 ℳ

Frdl. Schlafstelle für 1 oder 2 H. zu vermiethen Gerberstr. 46, 3. Etage Hochstr.

Frdl. Schlafst. l. H. Windmühlenstr. 36, H. 4 Tr.

Frdl. Schlafst., billig, Berliner Str. 3, 4. Et. r.

Schlafstelle für 1 H. Bücherstraße 33, IV. l.

Schlafst. f. H. od. M. Reitzerstr. 9, 2 Tr., b. Lange.

Fr. mbl. Schlafst. Sternwartenstr. 41, H. r. IV. Bh.

Frdl. Schlafstelle Gerichtsweg 11, 2. Et. r.

Freundl. Schlafst. Reudnitz, Felsenkellerstr. 7, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Weststraße 73, 4. Et. rechts.

Frdl. Schlafst. f. H. offen Petersstraße 14, II.

Fr. Schlafst. Querstr. 8, Seitengeb. III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Dufourstraße 32, 3. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Konst. Steinweg 38, I. r.

1 fr. Schlafst. Querstr. 13, im Hofe 1 Tr., Seitengeb.

2 fr. Schlafst. zu verm. Johannesgasse 23, II.

Reichsstr. 9, 4 Tr. l., freundl. Schlafst. f. Herrn.

Schlafstelle f. H. Querstraße 32, 4. Etage.

Mehr frdl. Schlafst., H. o. D. Lützowstr. 2, 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. o. M. Bayerische Str. 60, pt.

1 fr. Schlafstelle f. H. off. Sidonienstr. 33, III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 32, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 24, 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Tauchaer Str. 22, IV. l.

Frdl. Schlafstelle Berliner Str. 48, 3 Tr. l.

Schlafst. f. H. Hallesche Straße 3, IV., Kurt.

Frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 6, 4. Et. rh.

Frdl. Schlafst. f. H. l. St. Albertstr. 42, H. II. l.

Frdl. Schlafst. l. H. zu verm. Weststr. 12, IV. l.

Fr. Schlafst. m. K., 2, Bayerische Straße 17, 3. Et. l.

Schlafst. im 1 St. zu vm. Dresd. Str. 14, D, III., E.

2 frdl. Schlafst. f. H. z. verm. Brühl 35, 4. Et.

Fr. Schlafst. l. H. rh. Konst. Steinweg 30, IV.

2 f. Schlafst. l. H. off. Nordh. Sidonienstr. 33, III. l.

Eine Schlafstelle Gerberstr. 49, bei Kühn.

Frdl. Schlafst. l. Mädch. Colonnadenstr. 6, H. l. r.

Freundl. Schlafst. l. H. Windmühlenstr. 16, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. od. M. Wolfstr. 51, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. l. H. f. 2 ℳ Kl. Fleischg. 10, H. r. l.

1 fr. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 21, Wigh. part. l.

Fr. Schlafst. für Hrn. Wiesenstraße 17, 3 Tr.

Schlafst. l. Mädchen Hohe Str. 16, H. p. l.

2 f. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 8, IV.

Bayerische Str. 60, III., fr. Schlafst. f. H. zu verm.

Frdl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 24, Hof 3 Tr. l.

Schlafst. f. H. Reichsstraße 26, l. 2. Et.

Gute Schlafst. in möbl. Z. z. verm. Brühl 60, III

Schlafstelle l. H. Schulstr. 2, 4. Et. rechts.

Schlafst. f. anst. Herrn Neumarkt 12, 4. Et. links.

Frdl. Schlafst. l. H. b. Albertstr. 4, IV. r.

Schlafst. off. l. Herrn Johannisgl. 24, H. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 21, Tr. B, l. r.

Frdl. Schlafst. billig Reuterstraße 31, 2. Et.

Frdl. Schlafstelle zu vm. Eberhardtstr. 10, IV. l.

Gute Schlafst. f. sol. Mädch. Burgstr. 12, 1 1/2 Tr.

Offen eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Ulrichsgasse 50, 1. Etage rechts.

Offen frdl. Schlafst. an H. bei **W. Franke,** Kupfergäßchen 12, im Laden zu erfragen.

Offen ist Schlafstelle Hospitalstr. 26, H. r.

Offen fr. Schlafstelle f. M. Bücherstr. 14, 4 Et. l.

Offen eine Schlafstelle Sidonienstr. 9, Hof 2 Tr.

Offen Schlafst. b. a. Wwe. Universitätsstr. 10, III. l.

Offen Schlafstelle f. H. Gerberstraße 16, 2. Et.

Offen freundl. Schlafst. Blumeng. 3, III. l.

Offen Schlafst. f. H. Blumengasse 9, III. r.

Offen bill. Schlafst. Sidonienstr. 15, 4 Tr. l.

Gute Pension, auch auf kürzere Zeit, in Lehrers-Familie Johannstg. 4, III., a. Augustusplatz.

Feine Pension in guter Familie für Herren od. Dame Colonnadenstr. 34, III.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kürz. Zeit, Leplaystr. 2, I. u. II.

Gute u. preisw. Pension Nordstr. 57, p.

fl. Pension Arndtstraße Nr. 10, Villa

Pension m. höbsch. Zimm. Königstr. 17, p.

Pension f. 1 j. Herrn Brühl 7, 3. Et. r.

Krystall-Palast.

Abonnement-Concert.

Orchester: die Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mark.
Panorama, täglich von früh 9 Uhr an geöffnet.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
I. Cykl. Pariser Weltausstellung 1889.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an
großes Garten-Concert
von der Hartmann'schen Capelle.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Alle Billets haben Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

TIVOLI.

Heute Montag, den 15. Juli,
Grosses Abschieds-Concert
von der Capelle des Kgl. 3. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 50 aus Rawitsch,
Dir. Capellmeister **H. Patzer,**
verbunden mit
Großem Brillant-Pracht-Feuerwerk
und bengalischer Beleuchtung des ganzen Gartens,
angefertigt vom Kunstfeuerwerker Robert Mann, Neuschleußig.
Grosses Schluss-Tableaux:
Prachtvoller Riesenfeuerregen vom Musikpavillon.
Zur Aufführung kommt: Erinnerung an die Kriegsjahre von 1870—71. Grosses Schlachten-Potpourri von Sarg. Retraite und Zapfenstreich. Feuerlöschwesen und Feuerlöschen.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰. R. Busch.
Passe-partout-Billets haben Giltigkeit.

Welt-Panorama. Für d. Sommer im Garten, An der Pleiße 10, **Café Metz.**
Savoyen: Best. d. Mont-Blanc. Entrée 20 ₰ Kinder 10 ₰.

Schubert's Ballhaus Heute Concert und Ballmusik.

Ton-Halle. Heute Montag große Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Brühl 42. **Gute Quelle** Brühl 42.
Specialitäten-Theater.
Auftreten des Michelson-Trio mit der Sensationsnummer „Die dressirten Esel", englische Specialität L. Rangel, sowie der übrigen Künstler-Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis Abends 6 Uhr am Buffet. Bons giltig und bei den an Plateaustäulen verzeichneten Firmen unentgeltlich zu haben. Herm. Fritsch.

Théâtre **Café Metz.** Variété.
Täglich grosse Künstler-Vorstellung.
Anfang 8½ Uhr. Eintritt frei. W. Klingebeil.
Angenehmer Aufenthalt im prachtvollen, vor jeder Witterung geschützten Garten.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Lutherstraße. Haltestelle der Pferdebahn Plagwitz-Volkmarsdorf. Heute von 6 Uhr an **Concert und Vorträge** der beliebten Sängertruppe Koppe aus Berlin.

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.
Auftreten der Gesellschaft French, 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr.
Auftreten neuer Kräfte. Im Café 1. Etage 2 neu hergerichtete Billards.

Lindenau Drei-Linden **Sommer-Theater.** Lindenau Drei-Linden
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Täglich Vorstellung mit Ausnahme Sonnabends. (Volles Orchester).
Heute Montag Heute Montag
„Aschenbrödel".
In Zwischenpausen Auftreten der Ballet-Gesellschaft E. Riehter, 4 Damen, 1 Herr. I. Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Bons giltig. Tuzend-Karten, für den I. Platz giltig, Preis 6 ℳ. Billets für die Herren Studirenden sind bei dem Herrn Cassirer Siewert zu haben.
Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placatsäulen.
NB. Bei ungünstiger Witterung Schutz für 700 Personen. F. L. Brandt.

Kleiner Kuchengarten.
Heute Schlachtfest. H. Schlegel.

Gosenschänke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfeifenbauer.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 196. Montag den 15. Juli 1889. 83. Jahrgang.

Café und Restaurant

Gohlis. **Kaiser Friedrich,** Gohlis.

Empfehle einem hochgeehrten Publicum meine neu renovirten **Localitäten,** schönsten zugfreien schattigen großen Garten und Colonnaden einer geneigten Berücksichtigung.

Heute Montag, den 15. Juli:

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106. Direction: Herr Königl. Musikdirector Matthey, verbunden mit

Illumination und bengalischer Beleuchtung.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Hochachtungsvoll **R. E. Lange,** Hauptstraße 11.

Schützenhaus Sellerhausen.

Dienstag und Mittwoch Abend Concerte des berühmten Schweden-Sänger-Quartetts.

C. Trojahn.

Eine kühle Blonde,

echte Berliner Weisse,

bei jetziger heisser Witterung das vorzüglichste Erfrischungs-Getränk, findet man jederzeit flaschenreif

Münchner Bierhalle

19. Burgstrasse 19.

Albert-Garten

Leipzig-Anger.

Heute: Familien-Concert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ergebenst G. Pfaume.

Bamberger Hof.

Schinken in Brodteig.

Heute Schlachtfest Gulbenes Weinfaß Neukirchhof. Kern.

G. Mittagstisch in f. Fam. Härtelstraße 8, II.

The Continental Bodega Company

Hoflieferanten.

Goldene Medaillen Wien 1873 Hannover 1881 Brüssel 1888 Orlando 1888.

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen und Portugiesischen Weinen auf dem Continent mit 37 Filialen in Berlin, Hamburg, Breslau, Cöln, Frankfurt/M., Leipzig, Hannover, Düsseldorf, Aachen, München, Wien, Prag, Copenhagen, sowie allen Hauptplätzen Belgiens und Hollands.

Leipzig, Grimmaische Strasse 8.

Restaurant Johannisthal.

Heute **Allerlei.**

Hierzu ladet ergebenst ein Tittelbach.

Drei Lilien-Reudnitz.

Heute Montag **Allerlei.** W. Hahn.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18.

Heute Ente mit Krautklößen. A. Keilitz.

Prager's Biertunnel. Heute Roastbeef m. Madeirasauce echt Bayerisch und ff Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Eutritzsch—Helm.

Großes Schlachtfest.

Termin-Gose und echt Münchener Unionsbräu

grosartig schön. Clemens Beulig.

Weintraube Gohlis.

Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glas-Colonnaden,

Inhaber Fröhlich, schrägüber dem Krystallpalast.

Empfehle für heute **Schweinsknochen.**

Prößdorfer Lager 1/1 2. 15 ₰. Münchner Kindl 1/1 2. 25 ₰. feldschlößch. Dölitzer Gose Fl. 30 ₰.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen. A. Schlar.

Eis

Frucht und Vanille,

à Portion 20 Pfg.

außer dem Hause à Liter 2 Mk.,

Erdbeeren mit Schlagsahne à Port. 30 ₰.

Eis-Kaffee . . . . . à Glas 30 ₰.

Eis-Limonade . . . . . à Glas 25 ₰.

empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Hainstraße 17.

Frankf. Aepfelwein-Stube, W. Kämpf, Inh. R. Kämpf, Zeitzer Str. 7, Ecke Schletterstr. Heute, sowie jeden Montag Abend

Plinsen

Aepfelwein vom Faß. Versandt in Flaschen und allen Gebinden.

Vanille- und Frucht-Eis.

Granit, Sorbet, Eis-Crème, Eis-Punsch, Eis-Café, Eis-Chocolade, Sherry-Gobler, Schwed. Punsch. etc. etc.

Anerkannt feinen Café,

große Auswahl von in- u. ausländischen

Illustrirten Blättern

u. den geistesten englischen, ungarischen, deutschen, französischen, rumänischen u. griechischen Zeitungen,

täglich zweimal treffen neueste

Telegramme u. Börsennachricht. ein (Fernsprechapparat Nr. 980) empfiehlt

Louis Pfau,

Ersten Wiener Café, Theaterpl. 2. Geöffnet bis 3 Uhr früh.

Unterstützungs-Verein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

II. Quartal (April, Mai, Juni) 1889.

Einnahme.

Zinsen von Werthpapieren	ℳ 1326.21
von hypothekarisch angelegten Capitalien	„ 350.60
Beiträge von Ehrenmitgliedern	„ 804.—
„ Mitgliedern	„ 43.—
aus der Stiftung eines Menschenfreundes	„ 100.—
Eintrittsgeld von neuen Mitgliedern	„ 24.—

Ausgabe.

Unterstützungen im April, Mai, Juni		ℳ 916.—
Unkosten:		
Inserate	ℳ 37.50	
Vereinsleitung	„ 93.—	
Verschiedenes	„ 61.65	
Einkommensteuer	„ 81.—	„ 270.15
Zuschuß zur Abtheilung für Krankenversicherung		„ 592.85

Wittwenfond des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen in Leipzig.

II. Quartal (April, Mai, Juni) 1889.

Einnahme.

Zinsen von hypothekarisch angelegten Capitalien	ℳ 650.—
Beiträge von Mitgliedern	„ 21.—

Ausgabe.

— Vacat. —

Die Unterstützungen werden statutgemäß im Monat December gewährt.

Abtheilung für Krankenversicherung.

II. Quartal (April, Mai, Juni) 1889.

Einnahme.

Beiträge	ℳ 1402.—
Zuschuß	„ 592.85

Ausgabe.

Krankengeld und Heilmittel	ℳ 1828.75
Begräbnißgeld	„ 100.—
Unkosten	„ 71.60

Eintrittsgeld: 3 ℳ — Jährlicher Vereins-Beitrag: 3 ℳ
Jährlicher Beitrag zum Wittwen-Unterstützungs-Fond: 6 ℳ, bezw. 9 ℳ
Abtheilung für Krankenversicherung: Vierteljährlicher Beitrag: 4 ℳ
Krankengeld 21 ℳ pro Woche, falls Arbeitsunfähigkeit mit der Krankheit verbunden ist, **10 ℳ 50 ₰** pro Woche im Falle des Kranksein ohne Arbeitsunfähigkeit. In beiden Fällen außerdem, falls nöthig, Gewährung von Brillen, Bruchbändern und ähnlichen Heilmitteln.
Begräbnißgeld 50 ℳ bei einer Kürzeren als einjährigen Mitgliedschaft, 100 ℳ bei längerer Mitgliedschaft.
Die Zugehörigkeit zu dieser Vereins-Abtheilung, deren Leistungen im Verhältniß zu den Mitglieder-Beiträgen höhere sind als die irgend einer anderen Hülfscasse, befreit vom Beitritte zur Orts-Krankencasse für Leipzig und Umgegend. Der Verein haftet für die Ansprüche der Mitglieder dieser Abtheilung mit seinem Vermögen.

Anmeldungen zum Beitritt beliebe man an den Unterzeichneten, Brühl 55, I., schriftlich zu richten.

Das Directorium.
Julius Pisbach, Secl.

Mai bis Octbr. **Hamburg** 1889.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung

Handels-Ausstellung	Kunst-Ausstellung
Gartenbau-Ausstellung	Gewerbliche Betriebe

Panorama. Taucher. Fesselballon. Bergbahn. Meierei. Musikfeste. Halle für 4000 Personen.

Herrliche Parkanlagen. Tägliche Concerte von drei Capellen. Beleuchtungen. Bootfahrten. Freihafen-Besichtigungen.

Wohnungs-, Reise-, Post-, Telegraphen-Büreau am Haupteingang.

Schützenbrüder und Festbesucher.

Die Festtage zum XII. Mitteldeutschen Bundesschiessen — vom 21. bis 28. Juli — rücken immer näher heran und die

Fest-Stadt Plauen i. V.

rüstet sich, den **Schützenbrüdern** sowohl, als auch den übrigen **Festbesuchern** einen großartigen Empfang zu bereiten und ihnen den Aufenthalt in **Plauen** so angenehm als möglich zu machen.

Wer daher zum **XII. Mitteldeutschen Bundesschießen** nach **Plauen** kommt und die Linie **Weischlitz-Wohlgefahrt** benutzt, dem ist Gelegenheit geboten, in unmittelbarer Nähe des

Festplatzes

auszusteigen. Die **Fahrkarten** sind bis **Plauen i. V. (unterer Bahnhof)** zu lösen und haben Giltigkeit bis

„Festplatz Plauen".

Der nördliche und östliche Theil von Sachsen hat Gelegenheit, über **Renmark-Greiz-Festplatz** Plauen zu fahren.

Der Central-Ausschuss.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, den 15. Juli 1889, Vereinsabend.

Der Vorstand.

Anthropologischer Verein.

Versammlung **Dienstag,** den 16. Juli, Abends 7½ Uhr bei **Bonorand** (Cabinet im Obergeschoß).

Tagesordnung: Herr Prof. Dr. **Hennig:** Ueber Polymastie; Ausstellung eines Bildes des Herrn Maler **Leutemann:** Mammuthjäger aus der Steinzeit; Mittheilung des Herrn Prof. Dr. **Schmidt:** Ueber neue Apparate für Momentphotographie.

Der Vorstand.

Medicinische Gesellschaft.

Die Gynäkologische Gesellschaft ladet die Mitglieder der Medic. Gesellschaft für **Montag, den 15. Juli, Abends 6 Uhr** zu einer ersten gemeinschaftlichen **Sitzung** in das **Trier'sche Institut** ein. Tagesordnung: Herr **Klinger:** Ueber Obstipatio artificialis. Ein Mahnwort. Derselbe: 1) Sarcoma capsulae fibros. renis. Nephrectomia. 2) Litho-Trichiasis vesicae. 3) Urethrocele. Demonstrationen. Herr **Hennig:** Ueber Placenta praevia.

Dienstag, den 16. Juli, Abends 6 Uhr ausserordentliche **(Demonstrations-) Sitzung** im Hörsaale der **chir. Poliklinik,** Nürnberger Strasse 55, I. Vortragende: Herr **von Frey:** Neue Versuche über den Puls. Herr **Beneke:** Ueber multiple Hirntumoren. **B. Schmidt:** Ueber Invagination.

Zöllner-Bund. Mittwoch, den 17. ds., Abends 8½ Uhr letzte Probe in der Centralhalle. Alle geübten Gesänge mitzubringen.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Die **Generalversammlung** findet **Mittwoch, den 17. cr., Nachmittags 3½ Uhr** beim **Collegen Stammlinger, Eilenburgerstr.,** statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

NB. Unentschuldigtes Fehlen kostet 1 ℳ Strafe.

Das diesjährige Sommerfest der Gehülfenschaft der Barbier- und Friseur-Innung zu Leipzig und Umgebung

findet heute im **Schützenhäuschen zu Gohlis** statt, wozu freundlichst einladet

Anfang 6 Uhr. **Der Gehülfen-Ausschuss.**

Localverband Leipziger Kegelclubs.

Alle diejenigen Mitglieder des Verbandes, welche das

IV. Deutsche Preiskegelfest in Magdeburg

besuchen wollen, werden ersucht, **Dienstag, den 16. Juli,** Abends 8½ Uhr im **Restaurant Triebschler,** Schulstraße, behufs Entgegennahme wichtiger Mittheilungen pünktlich zu erscheinen. Die Abholung der Festkarten wolle man gefälligst bewirken. **Der Vorstand.**

Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft

im Verbande der Hausbesitzer-Vereine Leipzig und Umgegend

(juristische Person).

Die Gesellschaft gewährt ihren Mitgliedern Versicherungen in voller Höhe gegen diejenigen Schadenersatzansprüche, welche von Personen, die im versicherten Grundstück selbst oder in dessen Bereich von einem körperlichen Unfalle betroffen werden, auf Grund der dem Besitzer gesetzmäßig obliegenden Schadenersatzpflicht erhoben werden.

Die Haftpflicht der Mitglieder ist keine solidarische, sondern nur eine beschränkte.

Beitrittserklärungen können im Bureau, Leipzig, Reichsstraße Nr. 1, I., oder bei den Vorsitzenden der Verbandsvereine abgegeben und auch ebendaselbst Formulare zu den Versicherungsanträgen, sowie die Satzungen entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Die Generalversammlung des Vereins der Barbier- u. Friseur-Gehilfen zu Leipzig

findet **Montag, den 22. d. M., Abends 10 Uhr** im **Vereinslocal** statt. Das Erscheinen **aller Mitglieder** ist dringend **nothwendig.** D. V.

Derjenige, welcher Mittwoch Mittag die **goldene Damenuhr** in Friedrichshof an sich nahm, wird dringend gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben Sebastian Bach-Straße 11, II. links.

Verspätet.

Verloren ein **Portemonnaie** Montag, den 8. Juli. Alter Amtshof Nr. 13, 2 Tr.

Verloren ein **Portemonnaie,** Inh. 13 ℳ, von Pfaffendorfer bis Humboldtstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Bergmann, Pfaffendorfer Straße 8.

Verloren Sonnabend im Krystall-Palast eine Ledertasche m. Portemonnaie, Taschentuch, Handschuh. Gegenbelohn. u. Dank abzug. Roßstr. 12, I.

Verloren u. z. Dienstmädch. 1 **Kleidchen** (Crêpe), Peterstr., Königstr. bis Neudn. Geg. Dank u. Bel. abz. Pfaffend. Str. 10, b. Hausm.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine gewisse Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zuziehen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur Beachtung!!

Sucht Jemand eine Stelle und es wird von dem Suchenden Einsendung der Zeugnisse verlangt, so lege man

niemals

Original-Zeugnisse dem Bewerbungs-Schreiben bei, sondern nur die **Abschrift** derselben.

Wir machen ausdrücklich bekannt, daß wir im entgegenstehenden Falle keinerlei Verantwortung übernehmen.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

August Dreier aus Wittenberg

zur Nachricht, daß die Stelle als **Diener** in **Naumburg** thm **offen** steht. Holtz.

Ferienspaziergänge mit Knaben.

Spielen u. Fortübungen in Wald u. Feld. Gewissenhafte Leitung u. Aufsicht. Näheres, sowie Anmeldungen Eilenburgerstraße 34, parterre, **Friedr. Kunze,** Turnlehr. a. d. 6 Bürg.-Schle.

S....d.

Ich verg. Dir, w. ich Dein gut. wil. sehr mit gut. Vorj. zur w. alles gut.

K. 40, immer heit. G. h. weiter bess. m. i. bedräg. Lg. Geß. J.

Riedel-Verein.

Heute Montag neue Nicolaischule präcis 7 Uhr.

Heute Abend 7 Uhr Zusammenkunft mit Damen im Zool. Garten

Concordia.

Heute Montag Abend 8 Uhr **Zusammenkunft mit Damen** in **Stadt Nürnberg,** Bayerische Straße.

Allseitiges Erscheinen erbittet J. V.

L. L. Heute **keine Uebung** und Beginn der Ferien. Wiederanfang der Uebungen wird bekannt gemacht. D. V.

D. G. ½8 Uhr Bayerischer Bahnhof.

Stolze'scher Stenogr.-Verein.

Heute Abend Versammlung Tonstheresgarten. Gäste willkommen.

Letzte Sitzung vor den Vereinsferien.

Kiefernadeldampfbäder

Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof, Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-Nerven-, Drüsen-, Magenleiden, Frauen- u. Kinderkrankh. **Wannen- u. Kurbäder.**

Kiefernadel-Aether allein echt zu beh. à Fl. 50 ₰.

Reclamen.

Allerneueste, denkbar praktischste und billigste

Waschmaschine,

Preis 45 Mark,

überläßt gern zum Versuch

Richard Furcht, Steckner-Passage.

Rasenmähmaschinen, Rasensprenger, Fliegenschränke, Flaschenschränke, Aufwaschapparate, grosse Auswahl, billigste Preise. **Richard Furcht.**

Wir empfehlen:
Wollene Kleider-Stoffe
nur wirklich solide Qualitäten,
zu den billigsten Preisen.
Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Echt. Franzbranntwein mit Salz
empfiehlt Gustav Markendorf, Grimmaische Straße 31.

Möbel solid u. billig empf. Ed. Bernsdorf Tischl. Str. Union-Str. No. 11. I.

Reise-Handschuhe
50 und 75 ₰.
A. Böhr, Passage Steckner.
Fernsprecher Nr. 2078.

Reisekörbe mit u. ohne Metallverschl., in 8 versch. Größ. empf. z. bill. Preis Markt 17, im Hofe, Franz Nadeck.

Reisekörbe, billigste Bezugsquelle R. Barth, Kurprinzstr. 24

Neuheiten in Promenaden-Schuhen
sind eingetroffen; ich empfehle solche für Damen 5 ₰, Herren 6 ₰
bis zu den allerelegantesten.
Reichsstr. 45 alte Nr. **N. Herz,** Reichsstr. 19 neue Nr.

Trauer-Hüte
von 3 ₰ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Roßmarkt, Börsengebäude.

Für die Reise
Normal- und Reform-Unterzeuge,
Strümpfe und Socken
in allen Preislagen,
Flanell-Hemden,
Sport-Anzüge.
R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Straße 20.

Für die Reise!
Normal-Unterzeuge, System Prof. Dr. Jäger, Hemd von ₰ 4,50 an,
Baumwolle Unterzeuge, System Dr. Lahmann, Hemd von ₰ 2,50 an,
Gummi-Kragen und Manschetten,
Percal-Shlipse à 25 ₰
empfiehlt
J. Hulbe,
4 Salzgäßchen Nr. 4.

Jungbier-Verkauf
der Brauerei Stötteritz
Merseburger Hof.

Familien-Nachrichten.

Auguste Giebler
Eduard Braun
Verlobte.
Leipzig, 8. Juli 1889.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Tode ihres guten Gatten, Vaters u. Bruders
Herrn Paul Töpelmann
danken herzlich
Leipzig u. Tobarz. **die Hinterlassenen.**

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden der Barbierstubenbesitzer Herr **Carl Albrecht.**
Es bitten um stilles Beileid
Reudnitz, 13. Juli 1889.
die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. ½4 Uhr vom Trauerhause aus, Reudnitz, Grenzstraße 19, nach dem Neuen Reudnitzer Friedhof statt.

Heute Morgen entschlief nach kurzem Kranksein unsere herzensgute innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Dorothea verw. **Altner**
geb. **Pfefferkorn.**
Sie folgte unserem guten Vater kaum nach einem Jahr in die Ewigkeit nach.
Dies zeigen im tiefsten Schmerze Freunden und Bekannten an
Leipzig, den 14. Juli 1889.
Marie Altner,
Pauline Loh geb. **Altner,**
Richard Loh.

Gestern nahm Gott unsern kleinen lieben **Fritz** wieder zu sich. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig-Anger, den 14. Juli 1889.
Hermann Schütze und Frau.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und reichen Blumenschmuck beim Dahinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres Vaters, sagen wir nochmals allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Dank insbesondere dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte am Grabe.
Therese Lehmann und Kinder.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Tochter
Anna Emma Mieth
sage ich Allen, desgleichen Herrn Pastor Eckardt für die trostreichen Worte am Grabe, meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.
Leipzig, den 13. Juli 1889.
Charlotte verw. Mieth.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr"
für Leipzig und Umgegend
von **Schönherr** und **Seehausen**
übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Leichenbestatter: C. Schönherr.
Comptoir: Neukirchhof 31, Sargmagazin Nr. 30.
Fernsprecheinrichtung 599.
Filiale: Reudnitz, Gerichtsstraße 9.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20° R. ½11 U.
Marien-Bad. Schwimm-Bassin 19° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 3—½6 Uhr.
Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn.
300,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallk. Wasser.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20° R. ½11. Wellenbad Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.
Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenvollbäder genau nach ärztlicher Verordnung.
Johanna-Bad 18. Blücherstr. 18. Neu renovirt. Wannen- u. Curbäder, Krystallk. Wasser, Sandbäder. Neue zweckmäßige Einrichtung. (Für Damen Montag, Mittwoch u. Freitag v. 7—12 Uhr. Dampfbäder (für Damen tägl. 1—4 Uhr).
Vorläufige Anzeige. In den nächsten Tagen wird von dem Unterzeichneten eine mit den besten Einrichtungen versehene Wasserheilanstalt im Johanna-Bade eröffnet werden. Jene P. T. Damen u. Herren, welche sich dafür interessiren und eine Cur zu gebrauchen gedenken, wollen mich gefälligst besuchen Querstraße 26, II. Sprechst. 2—4 Uhr Nachm.
Dr. A. Broeber, Hydropath.

Speiseanstalt I. u. II. Dienstag: Kartoffeln u. Möhren mit Schöpsenfl. D. B. Cypier. „ Rothkraut mit Schweinefleisch. D. B. Laue.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schweinefleisch und Linsen.

Mittheilungen

aus der Rathsplenarsitzung vom 6. Juli 1889.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Es wird dem Collegium davon Kenntniß gegeben, daß die Stadtverordneten folgenden Vorlagen zugestimmt haben:

a. der Einreihung der Stelle des Polizeiassistenten in die Gehaltsskala der Secretaire beim Polizeiamte,
b. der Erbauung einer Schleuse 3. Classe in der Chausseestraße und einer 40 cm weiten Thonrohrleitung in der Feldstraße,
c. der Beibehaltung der von der Firma Carl Gustav Hoffmann hergestellten Telephonleitung zwischen den Dienstzimmern des Vieh- und Schlachthofes und der Sanitätsanstalt,
d. der Erbauung einer neuen Turnhalle für die Nicolaischule,
e. der Anschaffung zweier neuer Walzenräder für die kleinere Dampfwalze,
f. der Verwendung von Mehrkosten für die für den Marstall und das Feuerwehrdepot der Südvorstadt anzuschaffenden Pferde,
g. der Verlegung neuer Granitplatten in den beiden Durchfahrten des neuen Theaters,
h. Herstellungen an der alten elektrischen Controllingelanlage im neuen Theater,
i. der Asphaltirung der Grassi-Straße zwischen Wächter- und Beethoven-Straße,
k. der Entschädigung für das von dem Streubel'schen Grundstücke in Anger-Crottendorf zu der projectirten Straße X Y abzutretenden Areal,
l. der Ausbesserung der Branddirectorwohnung im Feuerwehrdepot I,
m. der Wiederherstellung und Verbreiterung des Einfahrtsthores am Lagerhofe,
n. der Einlegung von Pferdebahngleisen in verschiedene Straßen mit dem Anbiengeben, die Endstation der Linie durch die Lagerhofstraße auf die Nordseite der Zufahrtsstraße des Vieh- und Schlachthofes zu verlegen.

Hiermit erklärt man sich einverstanden. Im Uebrigen sind die gemeinschaftlichen Beschlüsse auszuführen.

2) Der Pfarrer zu St. Matthäi, Herr D. D. Hirschel, hat unter der Anzeige, daß er als Professor der Theologie an die Universität Leipzig berufen worden sei, um seine Entlassung für den 1. October d. J. gebeten. Man genehmigt dies und verweist wegen Wiederbesetzung der Pfarrerstelle die Sache an die Kirchendeputation.

3) Auf Antrag des gemischten Schulausschusses beschließt man die Anstellung eines zweiten Heizers für die 3. Bürgerschule unter Bewilligung eines Monatslohnes von 75 ₰.

4) Es liegt ein Vortrag der Stadtwasserkunst betreffs nothwendiger Umänderungen der Betriebsanlage II des Connewitzer Wasserwerkes und des südlichen Sammelcanals, sowie der zu Befestigung der Filter erforderlichen Arbeiten vor, welchen man nach dem Antrage der Deputation nur mit einer Modification unter Bewilligung der auf 24 664 ₰ sich stellenden Kosten genehmigt.

5) Von den Stadtverordneten war die Vorlage betreffs des Umbaues der Wagenremise auf dem Vieh- und Schlachthofe zu einem Pferdestalle und der Schaffung eines Raumes vor diesem Gebäude zur Unterstellung der Wagen mit einem Aufwande von 32 500 ₰ abgelehnt und ein einfacheres Project gewünscht worden. Das Bauamt hat ein solches vorgelegt und stellen sich hiernach die Kosten auf 28 052 ₰ 5 ₰. Man genehmigt dieses Project.

Zugleich wird beschlossen zu Verwendung der Luftrohrdrähte im Pferdestalle des Kleinviehschlachthofstalles 310 ₰ aus den vorhandenen Beständen zu verwenden.

Weiter beschließt man

6) die Errichtung einer Gleisanlage im Vieh- und Schlachthofe unter Genehmigung eines Projectes der Firma Unruh & Liebig und Bewilligung eines Kostenaufwandes von 17 917 ₰, sowie von 9000 ₰ für Betriebsmittel und ferner

7) den Neubau eines Schweinestalles nebst Kühlbuchten daselbst mit einem Aufwande von 49 755 ₰ und von 16 245 ₰ für Nebenarbeiten, wie die Anlage der Laderampe am Geleise, Pflasterung der den Stall umgebenden Fußwege und der Gleisstrecke, verschiedene Einfriedigungen, Einplanzen von Nalen ꝛc.;

8) für den Bau einer Schule an der Pestalozzistraße waren mit Zustimmung der Stadtverordneten 410 000 ₰ bewilligt worden. Bei einer anderweiten Prüfung des Anschlags hat sich ergeben, daß mit diesem Betrage, in Folge der gesteigerten Löhne und Preise der Materialien, nicht auszukommen sein wird und sind die Baukosten jetzt auf 506 500 ₰ veranschlagt worden. Der Mehrbetrag wird vom Collegium bewilligt. Man geht

9) zu einer Vorlage der Straßenbau- und Finanzdeputation, betreffs der Ueberwölbung der Rietzschke über. Hierzu liegt ein Schreiben des Gemeinderathes von Volkmarsdorf vor, wonach derselbe um Mitausführung der diesen Ort betreffenden Arbeiten auf Kosten der Gemeinde bittet. Die Gesammtkosten sind auf 100 450 ₰ veranschlagt worden, von denen 24 400 ₰ auf Volkmarsdorf entfallen.

Man bewilligt dieselben, beschließt ferner die Ausschreibung der für Volkmarsdorf auszuführenden Arbeiten, jedoch vorbehältlich des Vertragsabschlusses bis nach Eingang der Zustimmung der Stadtverordneten, verweist jedoch wegen der Entnahme der Mittel die Sache nochmals an die Finanzdeputation. Dem Gemeinderathe von Volkmarsdorf soll demnächst entsprechend Mittheilung gemacht werden.

Es wird weiter

10) die Herstellung einer Strecke der verlängerten Veddersstraße mit einem Aufwande von 9447 ₰, wovon die Hälfte mit 4723,50 ₰ auf das Johannishospital entfällt, beschlossen.

Schließlich werden noch

11) eine Anzahl Rechnungen den Deputationsgutachten entsprechend genehmigt und hat noch achttägiges Auslegen deren Vorlegung an die Stadtverordneten zu erfolgen.

Zu 3, 4, 5, Abs. 1, 6 bis mit 10 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 13. Juli.

Vom 10. Juli 1889.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben den artistischen Bauvorschriften für die zwischen der Beethoven-, Ferdinand Rhode-, Schwägrichen-Straße und dem Schleußiger Wege gelegenen 5 Baublöcke zugestimmt, jedoch zur Erwägung gegeben, ob eine Erhöhung des festgesetzten Abstandes zwischen den einzelnen Gebäuden von 5 m auf 6 m möglich sei und zugleich den Rath ermächtigt, diejenigen Aenderungen in der Fassung der Bauvorschriften vorzunehmen, welche Monien der Regierung zur Localbauordnung entsprechen würden.

Beide Punkte verweist man zur Prüfung an die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Stadtrath Dr. Wangemann. Im Uebrigen ist die Sache auszuführen.

2) Wegen Unzulänglichkeit der Turnhalle der IV. Bezirksschule hat der Director der Schule die Herstellung eines Anbaues an der Ost- und Westseite der Turnhalle angeregt. Nach dem Antrage des gemischten Schulausschusses wird dies unter Bewilligung der vom Bauamte auf 14 000 ₰ veranschlagten Kosten genehmigt.

3) Von den Stadtverordneten war die Vorlage betreffs der Besorgung der öffentlichen Uhren in Reudnitz und Anger-Crottendorf abgelehnt worden. Nach anderweiter hierüber angestellter Erörterung beschließt man, gegen diese Ablehnung vorstellig zu werden.

4) Es haben Erörterungen wegen Herabsetzung der in der Gebührenordnung für den Vieh- und Schlachthof und bez. dem Nachtrage hierzu vom 21. December v. J. festgesetzten Gleisgebühren für Viehtransporte stattgefunden. Man beschließt, diese p. St. 5 ₰ für Viehtransporte auf 3 ₰ bez. bei Stückentladungen 2 ₰ 50 ₰ betragende Gebühr auf 3 ₰ bez. 1 ₰ 50 ₰ für den Fall zu ermäßigen, daß von der Staatsbahn die Zufuhrungsgebühr auf 1 ₰ pro Wagen bez. auf 50 ₰ für Stückfrachtgut ermäßigt wird.

5) Es liegt ein Vortrag der Johannishospitaldeputation vor, welcher die Beschaffung der erforderlichen Ausstattungsgegenstände für das Siechenhaus betrifft. Dem Antrage der Deputation entsprechend bewilligt man hierfür ein Berechnungsgrid von 112 000 ₰ a conto Johannishospital. Weiter wird

6) ein neues Project für den Bau eines Magazingebäudes in Gohrsmühle I vorgelegt, welches man nach dem Antrage des gemischten Gohrsmühlausschusses unter Bewilligung der auf 150 650 ₰ veranschlagten Kosten genehmigt.

7) Dem Antrage desselben Ausschusses entsprechend werden die Stimmerarbeiten für den Gasbehälter der Gohrsmühle II und die Lieferung der Gasbehälbertelescopglocke nebst den Tangentialführungen für dieselbe Anstalt vergeben. Es kommt ferner

8) ein Schreiben des Comités für Errichtung eines Felix Mendelssohn-Bartholdy-Denkmals zum Vortrag, wonach gebeten wird, die Aufstellung dieses Denkmals auf dem Platze vor dem neuen Gewandhause zu genehmigen und zu den auf 45 000 ₰ sich stellenden Kosten den noch erforderlichen Betrag von 5000 ₰ zu bewilligen. Das Collegium beschließt, diesem Gesuche stattzugeben.

Zu 2, 4, 5, 6 und 8 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vermischtes.

— Der Bedeutung, welche die deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung, insbesondere auch für die staatlichen Fabrikaufseher für sich in Anspruch nimmt, entspricht es, daß den sämmtlichen Gewerberäthen des preußischen Staates seitens der vorgesetzten Behörden die Aufforderung zugegangen ist, die Ausstellung zum Zwecke des Studiums zu besuchen und zwar auf Staatskosten. Auch die sächsische Regierung entsandte auf Kosten des Staates ihre Fabrikaufsichtsbeamten zu gleichem Zweck nach Berlin. Die österreichisch-ungarische Regierung widmet der Ausstellung nicht geringeres Interesse, da auch sie ihren sämmtlichen Gewerbeinspectoren je einen achttägigen Urlaub unter Bestreitung der Kosten für den Besuch der Ausstellung eingeräumt hat.

— Ueber Perlenfischerei in den nordischen Gewässern Rußlands finden sich in einer Petersburger Mittheilung der „Mosk. Wjed." folgende Angaben: Etwa vor 20 Jahren noch war die Perlenfischerei in allen Becken des Eis- und des Weißen Meeres sehr verbreitet; gegenwärtig nimmt dieser Industriezweig aber immer mehr und mehr ab; jetzt wird er nur noch in den Flüssen Kem, Nima, Kola und Tulema betrieben. Die Perlenfischer arbeiten dabei bisher noch immer mit den allereinfachsten Werkzeugen. Auf hundert Muscheln kommt durchschnittlich eine Perle, die etwas größer ist, als ein Hanfsamenkorn, und etwa zehn kleinere. In dem Fluß Nima beschäftigen sich mit der Perlenfischerei Kinder; in dem Fluß Kola werden die Perlen in einer bedeutenden Tiefe gefunden; da aber überall die Fischerei, wie gesagt, auf höchst einfache Art und Weise vorgenommen wird, so trägt sie nur sehr wenig ein und wird immer mehr und mehr vernachlässigt. Die letzten großen und recht werthvollen Perlen wurden gegen Ende der 50er Jahre gefunden und von dem damaligen Gouverneur von Olonez der verstorbenen Kaiserin Maria Alexandrowna zum Geschenk dargebracht. Es ist bemerkt worden, daß die Perlenmuscheln am häufigsten dort auftreten, wo es Forellen giebt. Auf Grund dieser Beobachtung und in Folge einiger anderer günstiger Anzeichen wird nun in St. Petersburg eine Gesellschaft gebildet, um im Gouvernement Pskow, wo es Forellen in Massen giebt und wo früher auch Perlen gefunden sein sollen, Perlenfischerei zu betreiben. An die Spitze des Unternehmens hat sich der Sohn eines hiesigen Juweliers gestellt. Die Fischerei soll mit vollendeten Werkzeugen in Angriff genommen werden, und es sind zu dem Zweck aus Sachsen sachkundige Meister verschrieben worden. Wenn das Unternehmen im Gouvernement Pskow von Erfolg gekrönt wird, so gedenkt die Gesellschaft, ihre Thätigkeit auch auf den hohen Norden auszudehnen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Able in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Gewerbliches,

mitgetheilt von der Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig.

Dauernde Gewerbe-Ausstellungen.

Gewerbeverein Furtwangen hat seit 1874 eine Gewerbehalle, in welcher die Erzeugnisse von Mitgliedern ausgestellt werden. Man ist jedoch dort mit dem Erfolg nicht recht zufrieden und sucht wahrscheinlich der Fehler darin, daß in erster Linie 50 ₰ Eintrittsgeld erhoben wird und Furtwangen wenig Fremdenverkehr hat; ferner ist auch zu berücksichtigen, daß fast ausschließlich nur Erzeugnisse der Uhrenindustrie vorgeführt werden, die für Einheimische nicht genügend interessant sind und in Folge letzteren Umstandes, der Natur der Ausstellungsgegenstände nach, auch das Gesammtbild der Ausstellung nicht wechselreich gestaltet werden kann. Die Ausstellung ist jährlich in der Zeit vom Juni bis October geöffnet und wurde sie im Jahre 1888 von 880 zahlenden Personen besucht.

Es ergiebt sich aus Betrachtung der Einrichtung in Furtwangen, daß die Erhebung von Eintrittsgeld ganz wesentlichen Einfluß auf die Besucherzahl hat, und man nur im Interesse der Aussteller handelt, wenn danach getrachtet wird, den Eintritt kostenlos zu gestalten, was bei Feststellung des Planes der von der Polytechnischen Gesellschaft für Leipzig beabsichtigten Ausstellung berücksichtigt wird.

Auch der Gewerbeverein der kleinen Stadt Triberg im badischen Schwarzwald hat seit 1873 eine dauernde Gewerbeausstellung, in welcher Erzeugnisse von Mitgliedern des Gewerbevereins ausgestellt werden. Auswärtige, d. h. Nichtmitglieder des Vereines sind zwar zugelassen, müssen aber einen besonders höheren Betrag entrichten. In Triberg wird auch Eintrittsgeld erhoben und außerdem von den Ausstellern eine Provision für verkaufte Gegenstände beansprucht. Die Ausstellung ist vom Mai bis zum October geöffnet und wurde im letzten Jahr von 6000 Personen besucht, wobei ein directer Umsatz von 20 000 ₰ erzielt war. Bei der Triberger Ausstellung ist von besonders günstigem Einfluß, daß die Ausstellungsräume an einem von Touristen viel besuchten Wege liegt, welcher Weg nach einem äußerst sehenswerthen Wasserfall führt. Dieser Umstand erklärt auch, daß trotz der Eintrittsgelderhebung ein verhältnißmäßig guter Besuch und großer Umsatz erzielt wird.

Brauchbares für Gewerbe und Haus.

Eine neue Verwendung der Thonröhren. In England hat man seit einiger Zeit aus Thonröhren Regale für Flaschenlager im Keller aufgebaut, welche sich vorzüglich bewähren. Wir machen unsere Fabrikanten auf diese Neuerung aufmerksam, in der Meinung, daß ein Angebot von ihrer Seite an Wein-, Bier-, Mineralwasser- Handlungen und ähnliche Geschäfte von Erfolg sein müßte. Jede Handlungen und ähnliche Geschäfte von Erfolg sein müßte. Jede Röhre, innen rund, außen sechseckig, aus unglasirtem Irdischen hergestellt, bildet das Futteral für eine Flasche und entspricht genau, nur mit wenig Spielraum, der Größe der Flasche. Die sechseckige äußere Form der Röhren gewährt die sichere Lagerung derselben, welche, wie Zellen einer Honigwabe, mit genauer Raumausnutzung sich hoch auf einander schichten lassen und nur an den Stoßen der so gebildeten Zellenwand einer Befestigung bedürfen.

Purpur-Metall nennt sich eine in London in Form von allerlei Repräsentanten auf den Markt gekommene Legirung von gleichen Theilen Kupfern und Antimon. Das Metall hat eine purpurne Färbung. (Deutsche Metall-Industrie-Zeitung.)

Die **Münchener Schuhmacher-Innung** veranstaltete anläßlich des Schlusses ihrer Fachschulen 1888/1889 für Meister, Gehilfen und Lehrlinge am Ostermontag und -Dienstag im Maximilianeum eine **Fachschul-Ausstellung,** wobei 74 Schüler von den im verflossenen Semester erworbenen Kenntnissen Zeugniß ablegten, durch zum Theil sehr gute praktische Arbeiten (halb- und ganzfertige Schuhmacher), sowie nach verbesserten Knöpfel's Winkelsystem gefertigte Schuhmodelle, Zeichnen- und Buchführungshefte, Fuß- und Leistenformen aus Gips und Thon, ferner eine große Anzahl sauber ausgeführter anatomischer Tafeln und Blätter, sowie Modellbilder. Neben den Schülerarbeiten waren auch ausgestellt die Mittel der Schule, ferner drei Arten Nähmaschinen, zwei neuere Arbeitsständer und eine Collection Werkzeuge, so daß das zahlreich erschienene Publicum, Fachleute wie Laien, viel des Interessanten zu sehen bekam. Unter Anderem beehrte auch Herr Regierungsrath Kreyßern, der Gewerbereferent der königlichen Regierung, die Ausstellung mit seinem Besuche.

(Anzeiger für Leder-Industrie.)

Neue Patente.

Berichte des Patent-Bureaus von Gerson & Sachse, Berlin SW.

An seinem mit Aufsuchtspinsel und Flüssigkeitsbehälter versehenen Stifthalter bringt Th. Preiß in Würzburg noch einen Knipser (Pat. 47 242) an, dessen Aufgabe es ist, den Schreibstift oder die sogenannte Bleimine mit einer kegelförmigen Spitze zu versehen. Ueber die Hülle, in welcher der Schreibstift durch eine federnde Zange in seiner jeweiligen Stellung festgehalten wird, ist eine mit teilmantelartigen Backen versehene äußere Hülle geschraubt, die mit einer feinen Oeffnung für die Stiftspitze versehen ist. Das Schraubengewinde für die äußere Hülle ist zum Theile ausgeriebt, so daß man dieselbe an der betreffenden Stelle frei drehen und zum Anspitzen des Stiftes benutzen kann.

Trinkgefäße versieht H. E. Feigenspan in Leipzig-Lindenau mit folgender Neuerung (Pat. 47489). Der Henkel, welcher mit dem Boden des Gefäßes durch eine feine Oeffnung in Verbindung steht, dient als Hohlmaß. Diese Einrichtung ist zu dem Zwecke getroffen, um bestimmte Flüssigkeitsmengen im Dunkeln oder durch schlecht sehende Personen abmessen lassen zu können. Das gezeigt gehaltene Gefäß, das auch als Milchglas sich gut eignet, gießt man nach Gutdünken voll und füllt dann den Ueberschuß, der nicht in den hohlen Henkel treten konnte, in ein anderes Gefäß über.

Die Kuppelung für Eisenbahnfahrzeuge (Pat. 43 455) von Conrad in Berlin besitzt Zughaken, welche mit Schlittenführung auf der festen Hülse des Mittelpuffers gleiten und durch Schraubenzug unter Einschaltung elastischer Organe angespannt werden. Ueber jeden Zughaken wird ein an dem anderen Zughaken drehbar befestigter Bügel niedergeklappt, von denen der eine zur eigentlichen Kuppelung, der andere zur Sicherung dient. Die beiden Bügel lassen nach vorn spitz zu, so daß sie tiefer, als es gleichmäßig breite Bügel thun würden, über einander niedergeschoben können.

Das Reinigen des für die Ziegelfabrikation verwendeten Thons auf eine schnellere und leichtere Art und Weise, als durch die bis jetzt bekannten Apparate zu bewirken, ist die Aufgabe des Thonreinigers (Pat. 47130) von C. Jüngst in Plau (Mecklenburg). Zwei oder mehr Siebflächen sind an einem Siebkopf einander gegenüberstehend angeordnet. Der Gesammtquerschnitt derselben ist bedeutend größer bemessen als der der Einströmöffnung. Die Siebnahmen, welche die Siebe tragen, werden durch eine Schraube geschlossen erhalten, nach deren Lösung die drehbaren Wände behufs Reinigung des Siebkopfes umgeklappt werden können.

Die Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1888.

Nachdem die Rechnungsabschlüsse für das abgelaufene Jahr von fast allen Lebensversicherungs-Gesellschaften des deutschen Reiches veröffentlicht worden sind, erstattet die „Berliner Börsen-Zeitung" aus ihrer demnächst zum Abdruck gelangenden, seit nunmehr 17 Jahren regelmäßig erscheinenden statistischen Arbeit über die Geschäfts- und Vermögens-Entwickelung der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1888 den nachstehenden vorläufigen Bericht:

In dem Hauptgeschäft, der Lebensversicherung im engeren Sinne, wurden bei allen Gesellschaften zusammen, für welche wir der besseren Vergleichung halber die Ergebnisse der letzten 5 Jahre folgen lassen, neu abgeschlossen:

1884:	65 988	Versicherungen über	281 095 530 ₰
1885:	63 211	„ „	278 776 600 „
1886:	63 158	„ „	279 054 283 „
1887:	64 273	„ „	281 615 566 „
1888:	67 465	„ „	291 334 473 „
1884/88:	324 095	Versicherungen über	1 411 876 452 ₰

Der Zugang an neuen Versicherungen im Jahre 1887 überstieg sonach denjenigen des Vorjahres bezüglich der Anzahl der Versicherungen um 3192, und bezüglich der Versicherungssumme um 9 718 907 Mark, und war größer als in jedem einzelnen der letztverflossenen 15 Jahre.

Von den während des Jahres versicherten Summen sind erloschen:

	a) durch den Tod der Versicherten Mark	b) durch Abgang der Lebzeiten Mark	in Proc. der versicherten Summe
1884	37 853 858	80 169 236	2,89
1885	40 568 468	79 440 228	2,71
1886	43 110 211	78 547 077	2,54
1887	44 921 728	80 670 071	2,49
1888	48 001 015	76 586 015	2,24

Der Abgang durch Tod ist hiernach theils in Folge des höheren Versicherungsbestandes, theils in Folge des fortschreitenden Alters der Versicherten von Jahr zu Jahr größer geworden, während der Abgang bei Lebzeiten der Versicherten im Verhältniß der versicherten Summe niedriger war als im Vorjahre und seit 1878 stetig gesunken ist. Eine Erklärung für diese höchst erfreuliche Erscheinung erblicken wir hauptsächlich in dem streng soliden Geschäftsbetriebe unserer deutschen Lebensversicherungs-Anstalten, in der Einführung der Versicherung mit Gewinnantheil bei den Actien-Gesellschaften und in den milden Bestimmungen der meisten Gesellschaften für die Wiederherstellung nicht prolongirter Versicherungen. — Bei den Lebensversicherungs-Gesellschaften des Auslandes war dieser Abgang bei Lebzeiten der Versicherten wesentlich höher; derselbe betrug beispielsweise im Jahre 1887 bei den österreichischen Gesellschaften 8,3 Proc. ihres versicherten Capitals und stieg 1888 auf 8,9 Proc., bei den schweizerischen Gesellschaften 3,8 Proc., bei den amerikanischen

Gesellschaften 4,9 Proc. und stieg 1888 auf 8,9 Proc., bei den französischen Gesellschaften 10,1 und bei den englischen Gesellschaften 4,4 Proc. — Mit Einschluß der Nebenzweige, der Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherung, betrug bei den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften der

	Gesammt-Versicherungsbestand am Schlusse des Jahres. Mark	Reingewinn. Mark
1884:	2 871 181 096	165 667 079
1885:	3 049 923 817	178 746 064
1886:	3 238 575 475	178 510 838
1887:	3 407 401 044	180 237 482
1888:	3 599 191 094	191 789 980

Der reine Zuwachs des Gesammt-Versicherungs-Bestandes überstieg mithin denjenigen des Vorjahres um 11 552 493 M und war überhaupt höher als in jedem früheren Jahre. Zu diesem günstigen Resultat hat theils der größere Zugang an neuen Versicherungen, theils das geringere Erlöschen von alten Versicherungen beigetragen. — Von den Gesellschaften, deren Versicherungssumme Ende 1888 je 250 Mill. Mark überstieg, besaßen die Gothaer (gegründet 1827, gegenseitig) 550 Mill. Mark — die Germania in Stettin (1857, Actien-Gesellschaft) 373 Mill. Mark — die Leipziger (1830, gegenseitig) 297 Mill. Mark — die Stuttgarter L.-V. und E.-B. (1854, gegenseitig) 289 Mill. Mark, mithin diese vier größten Gesellschaften zusammen allein 1509 Mill. Mark Versicherungscapital. Den höchsten Reinzuwachs erzielten: Gotha mit 21,4 Mill. Mark, Germania mit 20,2 Mill. Mark, Leipzig mit 19,8 Mill. Mark, Victoria mit 15,6 Mill. Mark und Stuttgart mit 13,2 Mill. Mark, mithin diese fünf Gesellschaften zusammen 99,1 Mill. Mark, während bei den übrigen 32 Gesellschaften das versicherte Capital im Ganzen um 99,6 Mill. Mark gestiegen ist.

Der jährlichen Zunahme des Versicherungsbestandes entsprechend gestalteten sich auch die finanziellen Ergebnisse und der Vermögens-Zuwachs der meisten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften fortschreitend günstig. Im Vergleich mit früheren Jahren wurden vereinnahmt:

	Prämien Mark	Zinsen Mark	Gesammt-Einnahme Mark
1884 . .	100 352 806	25 251 259	126 882 128
1885 . .	107 772 912	27 360 180	136 432 268
1886 . .	116 634 724	29 472 093	147 466 363
1887 . .	124 300 953	31 512 299	156 561 838
1888 . .	129 191 603	34 081 842	165 054 633
1884/88 .	578 252 480	147 627 653	732 636 220

Hiernach belief sich die Prämien-Einnahme im Jahre 1888 auf 129 191 603 M (gestiegen in den letzten 5 Jahren um 37 457 347 M), — die Zinsen-Einnahme in 1888 auf 34 081 842 M (gestiegen in den letzten 5 Jahren um 10 659 347 M), — die Gesammt-Einnahme in 1888 auf 165 054 633 M (gestiegen in den letzten 5 Jahren um 48 766 475 M).

Aus der Jahreseinnahme flossen an die Policen-Inhaber zurück für durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten fällig gewordene Capitalien und Renten:

1884	42 608 068 M
1885	45 603 942 -
1886	49 208 428 -
1887	52 573 784 -
1888	56 486 419 -
1884/88	246 479 641 M

d. i. 33,6 Proc. der Gesammt-Einnahme. Die Zahl der im Jahre 1888 unter den Versicherten eingetretenen Sterbefälle belief sich auf 18 414, für welche im Ganzen 48 001 015 M fällig wurden. Im Vergleich zu der nach den Rechnungsgrundlagen zu erwartenden Ausgabe für Sterbefälle waren 6 202 685 M weniger zu zahlen, als den Gesellschaften an Deckungsmitteln für diese Ausgabe zur Verfügung standen. Außerdem wurden im Jahre 1888 Abgangsentschädigung an Ausgeschiedene 5 003 835 M gezahlt. Dem Prämien-Reservefonds wurden aus der Jahreseinnahme überwiesen:

1884	42 756 025 M
1885	47 533 066 -
1886	52 678 607 -
1887	56 431 399 -
1888	60 391 750 -
1884/88	259 790 847 M

d. i. 35,5 Proc. der Gesammt-Einnahme. — Von den vier größten Gesellschaften verwendeten zur Erhöhung des Prämien-Reservefonds in dem Jahrfünft 1884/88: Gotha 27,5 Proc. der Einnahme mit 32 664 176 M, Germania 40 Proc. mit 33 449 800 M, Leipzig 40 Proc. mit 23 752 385 M, Stuttgart 38 Proc. mit 22 049 134 M. Auf diese vier genannten Gesellschaften entfallen sonach von dem Gesammtwachsthum der Prämienreserve, welches bei allen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in dem Jahrfünft 1884/88 im Ganzen 259 790 847 M betragen hat, allein 43,1 Proc. mit 111 915 495 M. — Nach Deckung aller sonstigen Ausgaben für Verwaltungskosten, Abschreibungen und Steuern u. s. w., deren Gesammtbetrag bei allen Gesellschaften zusammen im Jahre 1888 sich auf 16 378 569 M gleich 10 Proc. der Gesammt-Einnahme belief, verbleiben als

Reingewinn	1884	21 426 657 M
	1885	22 360 341 -
	1886	23 696 707 -
	1887	25 499 068 -
	1888	26 793 960 -

Der von den deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften erzielte Reingewinn war also trotz des andauernden Sinkens des Zinsfußes für pupillarisch sichere Geldanlagen ein von Jahr zu Jahr steigender. Diese fortschreitende Rentabilität wurde hauptsächlich durch das jährliche bedeutende Wachsthum der zinstragenden Fonds, sowie durch die sparsame Verwaltung bedingt. Von der Gesammtsumme des reinen Ueberschusses für 1888 im Betrage von 26 793 960 M gelangten an die mit Gewinnantheil Versicherten 81 Proc. mit 21 682 288 M, an die Actionäre und Garanten 9 Proc. mit 2 426 338 M und 1 684 913 M wurden den besonderen Sicherheitsfonds, der Capital- und Extra-Reserve, überwiesen. Die Gesammtsumme des am Schlusse des Jahres 1888 vorhandenen Gewährleistungsfonds, welche für die pünktliche Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen der Gesellschaften den Versicherten Garantie leistet, belief sich auf 987 006 193 M, d. i. 27,4 M für jedes Hundert des versicherten Capitals, und ist gegen das Vorjahr gestiegen um 67 881 808 M. Den 18 Actien-Gesellschaften gehörten hiervon 560 265 572 M gleich 31,1 Proc. ihres versicherten Capitals — den 19 Gegenseitigkeits-Gesellschaften 426 740 621 M gleich 23,7 Proc. ihres versicherten Capitals. — Von dem Gesammt-Vermögen der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften am Schlusse des Jahres 1888 in Höhe von 1 094 190 106 M waren zinstragend angelegt in Hypotheken 781 655 511 M gleich 71,4 Proc. der Gesammt-Activa, im Grundbesitz der Gesellschaften, abzüglich darauf haftender Hypotheken, 30 206 557 M, in Staatspapieren, Eisenbahn-Obligationen und anderen Effecten 52 051 307 M, in Darlehen gegen Unterpfand 59 516 319 M. Die baare Casse, das Guthaben bei Bankiers und Rückversicherungs-Gesellschaften u. s. w. betrugen 38 645 854 M, die hinterlegten Garantiescheine der Actionäre und Garanten 92 813 128 M, das Guthaben an Prämienraten der laufenden Versicherungen 26 858 922 M, die Außstände bei Agenten 8 305 708 M, die sonstigen Activa 4 141 802 M. Mehr als Zweidrittel (71,4 Proc.) dieses Vermögens sind in pupillarisch sicheren Hypotheken und nur 4,8 Proc. desselben in Effecten angelegt. Ein Vergleich mit den Geldanlagen der ausländischen Lebensversicherungs-Gesellschaften zeigt, daß beispielsweise die amerikanischen Gesellschaften in Hypotheken nur 39,4 Proc., dagegen in Eisenbahn-Papieren und anderen, Coursschwankungen unterworfenen Effecten 35,8 Proc., die österreichischen Gesellschaften in Hypotheken 11,3 Proc., dagegen in Effecten 44,3 Procent, die schweizerischen Gesellschaften in Hypotheken 47,2 Procent und in Effecten 15,8 Proc., die französischen Gesellschaften (1887) in Hypotheken nur 3 Proc., dagegen in Effecten 51 Proc. ihrer Gesammt-Activa angelegt hatten. Unsere deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften unterscheiden sich sonach auch in ihren Geldanlagen vortheilhaft von solchen ausländischen Compagnien, welche ihre Reservefonds zur Erzielung eines höheren Zinsertrages größtentheils in Eisenbahn-Actien und sonstigen Speculationspapieren anlegen, aber die Sicherheit in die zweite Linie stellen. Die fortschreitend günstige Entwickelung der Lebensversicherung in Deutschland muß jeden Freund dieses wichtigen Zweiges der Volkswirthschaft mit großer Befriedigung erfüllen.

Vermischtes.

Leipzig, 14. Juli.

*— Vom Geldmarkte. Wir theilten bereits mit, daß die Anforderungen an die Deutsche Reichsbank in der letzten Zeit nicht unbedeutend gewesen sind. Trotzdem ist der Geldstand aber fortgesetzt sehr leicht, so daß der Privatdiscont in Berlin den niedrigen Satz von 1½ Proc. beibehalten konnte. Die Bank von England hat während der letzten Woche starken Ansprüchen Stand halten müssen, welche hauptsächlich aus dem großen innern Bedarf herrühren. Ihre Totalreserve ist um 0,619 Millionen Pfund Sterling gesunken und ihr Baarvorrath hat um 0,726 Millionen abgenommen, wogegen die Privatdepositen um 2,955 Millionen zunahmen. Nachdem der Londoner Platzdiscont noch immer bei 1½ Proc. steht, ist trotzdem eine Erhöhung der Bankrate in der nächsten Zeit nicht zu erwarten. Der Bank von Frankreich ist auch diesmal durch die Ausstellung ein weiterer Betrag von 23 Millionen Francs in Gold zugewachsen, während sich sonst in ihrem Stande keinerlei besondere Aenderungen ergeben haben. In Wien hat der Geldstand in den letzten Tagen wieder angezogen. Es ist erklärlich durch die bedeutenden Anforderungen, welche gerade jetzt die Landwirthschaft stellt, während gleichzeitig auch Handel und Industrie stärkeren Bedarf entwickeln. Das Leihgeschäft der Oesterreichisch-ungarischen Bank hat denn auch nach dem Ultimo nur eine sehr mäßige Abschwächung erfahren und ist das Portefeuille wieder in Zunahme begriffen. Die keineswegs günstigen Ernte-Aussichten lassen keine stärkeren Zuflüsse aus dem Auslande erwarten, und auch dieser Umstand trägt dazu bei, das Capital zurückhaltend zu machen. Ueberdies scheint die ungarische Regierung vorübergehend Geld an sich zu ziehen. Der Platzdiscont hat sich in Wien wieder auf 3¾ bis 3⅞ Procent erhöht.

⊙ **Zwickau**, 13. Juli. Das am 1. October d. J. in Kraft tretende Genossenschaftsgesetz gestattet den Genossenschaften nicht mehr, Geschäfte mit Nichtmitgliedern zu machen. Aus diesem Grunde wird der hiesige Vorschußverein liquidiren und sich in eine Actiengesellschaft umwandeln. Die Mitglieder können ihre Stammantheile mit 20 Proc. Zuschlag zurückziehen oder Interimsactien à 500 M dafür verlangen; auch steht ihnen in erster Linie das Recht des Bezugs von ganzen Actien à 1000 M zum Course von 120 Proc. zu. Die Liquidationskosten werden von dem Reservefonds bestritten. Die meisten Mitglieder werden Actien nehmen.

* **Zwickau**, 13. Juli. Der Kohlen- und Cokes-Versandt betrug im Monat Juni 25 348 Ladungen à 5000 kg oder 2307 Ladungen weniger als im Juni 1888.

*— Fernsprechverkehr. Nachdem s. Z. das Berliner Reichspostamt beschlossen hat, die Oberlausitzer Industriestädte (von den preußischen Städten der Oberlausitz kommen allerdings nur Görlitz, Penzig, Lauban und Reichenbach in Betracht) dadurch in Fernsprechverkehr mit Berlin und Dresden zu bringen, daß Görlitz, als Centrale eines zu bildenden Oberlausitzer Fernsprechnetzes, mit Cottbus, der Centrale des zu bildenden Niederlausitzer Fernsprechnetzes, und Cottbus mit Berlin (das bereits mit Dresden telephonisch verkehrt) verbunden wird, beginnt man in den betheiligten Interessentenkreisen der Ausführung des Planes eifrigst näher zu treten. Daß mit einer solchen Fernsprechverbindung einem in Handels- und Verkehrskreisen tief gefühlten Bedürfnisse abgeholfen wird, beweist die erfreuliche Thatsache, daß Anmeldungen aus den Lausitzer Städten bei dem Görlitzer Fernsprechcomité zahlreich eingegangen sind. Aus Sorau, Guben, Grünberg und Forst haben sich Theilnehmer gemeldet und die noch zurückstehenden Städte werden sicherlich auch nicht ausbleiben. — Wie der „Oberschles. Anz." berichtet, wird auch die Telephonverbindung von Ratibor mit Breslau und dem oberschlesischen Industriebezirk, da zwischen der kaiserlichen Oberpostdirection und den Ratiborer Interessenten bezüglich der von der Oberpostdirection geforderten Garantieerklärung eine Einigung zu Stande gekommen ist, demnächst ins Werk gesetzt werden.

∫ Die Versuche der deutschen Tabakpflanzer eine Aenderung des jetzigen Steuersystems und eine Erhöhung der Schutzzölle herbeizuführen, finden in dem Jahresberichte der Mannheimer Handelskammer eine entschiedene Zurückweisung. Die Tabakindustrie hat bei dem stetigen Rückgange des Verbrauchs in Schnupf- und Rauchtabaken ohnehin einen schwierigen Stand, da durch die große Concurrenz in der Cigarren- und Kautabakfabrication die Preise bis auf ein Minimum gedrückt sind, das den ersten Fabrikanten wenig Nutzen übrig läßt, weil die Ansprüche der Abnehmer von Jahr zu Jahr wachsen. „Die allgemeine Lage der deutschen Tabakindustrie ist derart, — heißt es in dem Jahresberichte — daß jede neue Beunruhigung in Bezug auf die höhere Belastung des Tabaks unzweifelhaft einen Rückschlag auf die so nothwendige Gesundung dieser Branche ausübt. Es wäre deshalb an der Zeit, wenn endlich einmal allen auch neuerdings sich breitmachenden Versuchen auf Abänderung des bestehenden Steuersystems und des Verhältnisses zwischen Zoll und Steuer von berufener Seite ein Ende gemacht würde. Jedenfalls dürfte der größere Theil der inländischen Tabakpflanzer besser daran thun, der Cultur ihrer Tabake eine größere Sorgfalt zu widmen, als um einen höheren Schutzzoll zu petitioniren, da die gutbrennenden, blattigen und reell trocken abgelieferten Tabake, wie auch im vorigen Erntejahr stets zu lohnenden Preisen dieselben abgenommen werden, die übergroße Menge geringe Gewächse aber, welche sehr häufig kaum die Steuer werth sind, naturgemäß auch nur zu niedrigen Preisen Käufer finden kann." Die Ansicht, daß außer der Höhe der Steuern und Zölle auf Tabak vorzugsweise die stete Beunruhigung durch Petitionen um Zollerhöhung und Steuerherabminderung die schwierige Lage der Tabakindustrie verschuldet, findet übrigens in vielen Handelskammerberichten Ausdruck, und ebenso die Ueberzeugung, daß der seit einem Jahrzehnte in steter Aufregung gehaltenen Branche vor allem Ruhe noth thut.

*— Von der Berliner Börse schreibt der „Berl. Act." unterm 13. Juli: Wir sind allmälig in den Monat Juli hineingerathen, d. h. also in den eigentlichen Reisemonat. Von dem Rechte, um diese Zeit des Jahres, fern von den Geschäften, ihrer Ruhe zu pflegen, machen auch in diesem Jahre Bankiers und Privat-Capitalisten den gewohnten Gebrauch. Die Börse ist verödet, die Ordres gehen wirklich ein und so wäre die thatsächlich herrschende Geschäftslosigkeit wohl erklärt, entspräche sie nicht auch der innern Situation der Börse. Die letztere ist ganz darnach angethan, die Entwickelung des Verkehrs noch weiter zu hemmen. Nach dem Rückgange der Vormonate wagen jene Capitalisten und Privatleute, die sich rechtzeitig von ihren Engagements und ihrem Besitz freimachten, noch nicht, an neue Käufe heranzutreten, diejenigen aber, welche noch im alten Besitz sich befinden, denken um so weniger daran, denselben jetzt aufzugeben; sie conserviren ihn von Monat zu Monat, in der Erwartung, daß eine neue Haussperiode, die ziemlich allgemein, wenigstens für den Herbst erwartet wird, ihnen Gelegenheit geben soll, mit gutem Nutzen, aber doch wenigstens ohne Schaden herauszukommen. Es ist bedauerlich, daß anscheinend noch gar Viele auf diesen glücklichen Moment warten. Und dennoch hoffen wir, sie mögen sich nicht getäuscht haben. Für die kommenden Monate steht uns noch hochfürstlicher Besuch bevor; der Kaiser von Oesterreich scheint bestimmt zu kommen, und der Zar kann ja wohl nicht ausbleiben, was immer auch die politischen Tageblätter zweifeln und nörgeln. Deutschland und Rußland mögen noch so weit politisch auseinander stehen, persönliche Tactlosigkeiten sind dennoch unmöglich. Das ist der Punct, an dem eine neue Hausse-Bewegung wohl anzuknüpfen vermöchte. Die haute finance wird ihr mächtiger Unterstützung wohl gerne leihen; ist sie doch auf den neuen 4proc. russischen Eisenbahn-Schatzscheinen theilweis sitzen geblieben, und muß deshalb auch ihrerseits die Gelegenheit wahrnehmen. Vorläufig ist allerdings lediglich das Abbröckeln der Preise an der Tagesordnung, von der nur einzelne Papiere, wie Warschau-Wiener, Ostpreußen, Dux-Bodenbacher, auch Bochumer, aus besonderen Gründen abweichen. Die leitenden Bankactien verloren beispielsweise die Woche meist niedriger. Nur Oesterreichische Creditactien, die von Wien gehalten werden, sind eine Kleinigkeit gestiegen; Disconto-Commandit-Antheile aber verloren 1,25, Deutsche Bank ½, Berliner Handels-Gesellschaft ½, Darmstädter Bank 1,75 Proc. u. s. w.

*— Maschinenfabrik Eckert in Berlin. Von der neuerdings aufgekommenen „Einbruchskur" hat die General-Versammlung der Actiengesellschaft „Maschinenfabrik Eckert" ein Bild gegeben. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft hatte seit einer Reihe von Jahren aus denselben Personen bestanden, und zweifellos war diese Sachlage, wie bei jeder Gesellschaft, nicht zum Schaden der Verwaltung ausgeschlagen. Neuerdings war in Erwartung einer höheren Dividende ein Theil des Actienbesitzes in fremde Hände übergegangen und diese „Hände" wollten nun auch ihren „Kopf" in der Verwaltung haben. Da sie aber bei Weitem nicht auf die Majorität rechnen konnten, so erwählten sie sich in einem Herrn Aschkinaß (es ist dies derselbe Herr, der sich in Verbindung mit Herrn Tellmann in Weimar in den Aufsichtsrath der Weimar-Geraer Bahn gewählt hat) einen Oppositionsführer, welcher kein einziges Mitglied in der Verwaltung nicht in Bezug auf die vorliegende Geschäftsführung, sondern mit Rücksicht auf andere Gesellschaften, bei denen die Herren gleichzeitig betheiligt sind, Unannehmlichkeiten lassen möchte. Der Bankier der Gesellschaft, Herr S. Born, gegen den sich hauptsächlich die Attake richtete, parirte den Schlag durch die einfache Erzählung, daß ihm vor der Versammlung der Vorschlag gemacht sei, eine Verwaltungsrathsstelle zu cediren, dann solle die alle angedrohte Opposition des Herrn Aschkinaß unterbleiben. Die Antwort war, daß kein Vertreter der Minorität gewählt wurde. Dies Verfahren ist, wie dem „Act." aus Berlin geschrieben wird, leider nicht neu, und die vergangene Saison hat mehrfach in General-Versammlungen unliebsame derartige Auftritte gezeitigt; so eclatant ist das Unpassende aber noch nie hervorgetreten.

∫ Ueber die Lage der chemischen Industrie in Deutschland, die gegenwärtig eine recht günstige ist, herrscht in den Kreisen dieser Industrie selbst nicht geringe Besorgniß für die Zukunft. Die wesentlich besseren Notirungen sind im Wesentlichen eine Wirkung der Conventionen und man verhehlt sich nicht, daß die Menge der Preisconventionen über kurz oder lang zum Schaden der die Convention schließenden Fabriken führen muß. Für die kleinsten Fabrikationszweige treten heute die Fabrikanten zusammen und steigern ihre Preise nach besten Kräften. Die künstlich gesteigerten Preise aber rufen immer neue Concurrenzen wach, die schließlich zur Unhaltbarkeit der Conventionen führen müssen und dann eine Ueberproduction zeitigen, die nur durch eine Reihe von Fallissements beseitigt werden kann. Zugleich hat entgegen der praktischen, auf Jahrhunderte langer Erfahrung beruhenden Geschäftsführung in England die deutsche Chemikalienindustrie den Grundsatz angenommen, jedem Krämer und kleinsten Fabrikanten schon die geringfügigsten Mengen zum Conventionspreise zu liefern. Der Zwischenhandel wird hierdurch völlig ausgeschlossen. Die englische Industrie ist sich wohl bewußt, daß es nicht Sache der Fabrikanten ist, gleichzeitig auf die Fabrikation und auf den Betrieb ihrer Erzeugnisse bis in den äußersten Winkel bedacht zu sein. Das in Deutschland üblich gewordene Verfahren ist für die Fabrikanten nachtheilig. Die chemische Industrie ist, wie der Specialbericht der „Breslauer Handelskammer" über die chemische Industrie hervorhebt, dauerndem Wechsel unterworfen, und namentlich im Laufe der letzten Jahre haben sich so mächtige und weitgreifende Wandlungen in einzelnen Betriebszweigen vollzogen, daß ganze früher blühende Industrien zum Stillstande gezwungen sind. Es gilt dies vor Allem von der Leblanc-Sodaindustrie. Die betreffenden Fabriken müssen sich um jeden Preis beschäftigen, um ihre bedeutenden Anlagen zu verwerthen und werfen sich nun auf andere Fabrikationszweige, wodurch sie den Fabriken, welche früher darin die leitende Stellung einnahmen, eine schwere Concurrenz bereiten. In der raschen und einseitigen Entwickelung der chemischen Industrie liegen aber schon für die nächste Zukunft sichtbare Gefahren.

*— Zollirirung von flüssigem Leim nach dem Material der Umschließung wie Glaswaaren. Das Königlich preußische Finanzministerium ist in einem den sämmtlichen Zoll- und Steuerstellen jetzt mitgetheilten Erlasse der Auffassung des Herrn Reichsbevollmächtigten zu Darmstadt beigetreten, nach welcher es sich bei einer zur Tarifirung vorgelegten Waare, da die Glasflasche nicht lediglich als unmittelbare Umschließung des flüssigen Leims, sondern in Verbindung mit der Aufstrichvorrichtung und der Verschlußkapsel einem selbstständigen Verwendungszweck, nämlich als Hilfsmittel zum Aufstreichen flüssigen Leims und zwar, wie aus der Beschaffenheit der Aufstrichvorrichtung und der Kapsel zu schließen, dauernd zu dienen bestimmt ist, um eine aus verschieden tarifirten Bestandtheilen zusammengesetzte Waare im Sinne der Vorbemerkung 3b zum amtlichen Waarenverzeichniß handelt und dieselbe deshalb nach Position 10f des Zolltarifs zum Satze von 30 M für 100 kg zur Verzollung zu ziehen ist. Hier wird also flüssiger Leim, der sonst nach Position 5h mit 3 M für 100 kg Brutto zu verzollen ist, wie Glaswaare in Verbindung mit anderen Materialien behandelt und dem hohen Zollsatze von 30 M für 100 kg Netto unterworfen, denn die Tarifposition für die aus verschieden tarifirten Bestandtheilen zusammengesetzten Waaren bestimmt sich, soweit nicht Ausnahmen festgesetzt sind, nach demjenigen Bestandtheile, welcher der Waare ihren vorherrschenden Charakter verleiht, und in Zweifelsfällen tritt diejenige Tarifirung ein, durch welche die Verzollung der Waare nach dem höheren Zollsatze herbeigeführt wird. (H. B. H.)

Δ Actien-Malzfabrik Könnern. In das Hallesche Handelsregister ist unterm 3. Juli eingetragen: In theilweiser Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 23. Januar 1889 ist das Grundcapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 200 Stück Actien à 1200 M um 240 000 M auf 720 000 M erhöht.

-o- Zucker-Industrie. Rechnungsabschlüsse des Geschäftsjahres 1888/89. Actien-Rüben-Zuckerfabrik Thiede. Actiencapital 300 000 M. Bruttogewinn 144 930,44 M. Zu Abschreibungen verwendet 21 977 M auf Gebäude und 44 200 M auf Utensilien, dem Reservefonds überwiesen 39 281,72 M, 10 Proc. Dividende mit 36 000 M an die Actionäre vertheilt, desgleichen für Gratificationen 2470 M und auf neue Rechnung vorgetragen 911,72 M. — Actienzuckerfabrik Hoiersdorf, Actiencapital 297 000 M. Bruttogewinn 52 008,65 M. Davon ab für Abschreibungen 21 822,55 M, bleibt ein Reingewinn von 30 186,10 M. — Actienzuckerfabrik Dettum, Actiencapital 300 000 M. Bruttogewinn 145 134,77 M. Davon ab Abschreibungen 11 940,67 M, bleibt ein Reingewinn von 133 194,10 M. — Zuckerfabrik Aderstedt, Actiencapital 969 625 M. Bruttogewinn 87 438,92 M. Davon ab für Zinsen 22 469,75 M und für Abschreibungen 56 132,50 M, verbleibt ein Reingewinn von 8 836,67 M. — Lippe'sche Zuckerfabrik zu Lage, Actiencapital 625 000 M. Reingewinn 54 864,04 M. Davon ab Dotirung des Reservefonds 2743,25 M, Tantième 4 982,44 M, Dividende 7,8 Procent = 48 750 M, Gratificationen 500 M, Rest auf neue Rechnung. — Zuckerfabrik Strasburg U. M. Actiencapital 750 000 M, Bruttogewinn 233 108,37 M. Davon ab für Abschreibungen 171 873,57 M, verbleibt ein Reingewinn von 61 234,80 M. Davon wieder zum Reservefonds 6123,49 M, 4 Proc. Dividende an die Actionäre 30 000 M, Tantième 2511,14 M, verbleiben 22 600,27 M zur weiteren Verfügung der General-Versammlung.

Magdeburg, 13. Juli. Das Interesse für ein Arrangement des Hausse-Consortiums wächst und ist mit Hilfe großer Bankfirmen sehr wahrscheinlich. Es scheinen nur ungewöhnliche Schwierigkeiten zu sein; im Allgemeinen ist der Status des Consortiums nicht ungünstig, da bereits verschlossene 20 000 t mit 25 M nach Amerika noch abzuliefern sind, ebenso ist ein noch schwebendes Engagement der Contremine nicht unbedeutend. Die entscheidende Versammlung der Interessenten des Consortiums findet am Montag statt. Bis jetzt sind alle Firmen intact.

*— Magdeburger Zuckerbörse, 13. Juli. Die Schwierigkeiten der Hochpreisvereinigung sind hauptsächlich dahin zu beseitigen, daß nach den jetzt schwebenden Verhandlungen zunächst das letzte große vom hiesigen Platze mit Amerika abgeschlossene Geschäft von etwa ¼ Million Centner Zucker zu 26 s 9 d abgewickelt wird. Angesichts des guten Verkaufspreises wird das erforderliche Capital von etwa 12 Millionen Mark voraussichtlich schleunigst bereit gestellt werden, um vor allen Dingen einen erheblichen Verlust abzuwenden. In letzter Woche sind bereits etwa ⅓ Million Centner Zucker aus früheren abgeschlossenen Geschäften von Hamburg nach Amerika verschifft worden. („Magd. Ztg.")

*— Dortmunder Zeche Friedrich Wilhelm. Für die Zeche Friedrich Wilhelm, welche früher eine der größten und rentabelsten des Dortmunder Reviers war, treten nunmehr auch wieder bessere Zeiten ein. Nachdem man vor Kurzem im nördlichen Felde des Wilhelmschachtes 130 m vom Schacht ab ein Flötz von 1 m reiner Kohle anfuhr, hat man jetzt ein zweites von 1,18 m Mächtigkeit aufgeschlossen. Beide Flötze sollen eine vorzügliche Kohle liefern. Man beabsichtigt die beiden mächtigen Flötze „Hölkerhecke" und „Dicke Kirchhoorn" möglichst schnell im Norden zu lösen. Die gemachten Aufschlüsse sind um so erfreulicher, als man sich bisher, auf Grund mehrfach eingezogener Gutachten, über die Bauwürdigkeit der im nördlichen Felde liegenden Flötze nicht allzu großen Hoffnungen hingeben durfte.

*— Gewerkschaft des Bergwerks „Centrum" bei Wattenscheid. Nach dem Betriebsbericht für 1888 betrug die Förderung 492 257 t (440 190 t), wovon 96 011 t zur Bereitung von 77 731 t Cokes (70 973 t) dienten. Der Verkaufspreis für Kohlen war 9,21 Proc., derjenige für Cokes 25,53 Proc. und der Selbstkostenpreis 11,69 Proc. höher. Die Arbeiterleistung betrug 1205 t gegen 1269 t. Bei einer Gesammteinnahme von 3 147 600 M und einer Ausgabe von 2 664 454 M wurde ein Rohüberschuß von 483 146 M gegen 369 755 M und nach Abzug von 139 422 M für Verzinsung und Tilgung der Grundschuld ein Betriebsüberschuß von 343 724 M erzielt, wovon 320 800 M = 400 M Ausbeute für den Kux zur Vertheilung gelangen. Die Abgaben betrugen 173 195 M = 0,35 M (0,31 M) für die Tonne der verwerthbaren Kohlenförderung, oder 7,06 Proc. (6,78 Proc.) des Erlöses für Kohlen, oder 35,85 Proc. (36,16 Proc.) des Betriebsüberschusses. Das Ergebniß des ersten Vierteljahrs 1889 wurde durch eine erhebliche Betriebsstörung (Seilbruch) wesentlich beeinträchtigt. Die Förderung betrug nur 111 777 t, der Rohüberschuß 125 486 M, der Betriebsüberschuß 85 545 M, die Ausbeute 80 200 M = 100 M für den Kux.

Hamburg, 13. Juli. Contanten-Einfuhr. Zugeführt wurden von der Westküste Afrika per Dampfer „Professor Woermann" 1 Collo Contanten für F. Colin & Co., 1 Collo do. an Ordre und 1 Collo Goldstaub für C. Rottmann.

Bremen, 13. Juli. Die beiden neuen Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, die beim Vulcan in Stettin im Bau sind, werden die Namen „Havel" und „Spree" erhalten. Der bei J. C. Tecklenborg in Geestemünde in Bau befindliche Dampfer, Schwesterschiff des „Willkommen", erhält den Namen „Kehrwieder".

*— Die Emdener Heringsfischerei wurde im Jahre 1888 mit 17 Loggern, bemannt mit 255 Seeleuten, ausgeführt. Der Heringsfang, welcher zu Anfang in den Monaten Juni, Juli und August sehr geringe Ergebnisse hatte, besserte sich dann ganz erheblich, so daß das Gesammtergebniß als ziemlich befriedigend bezeichnet werden kann; auch waren die Verkaufswerthe besser, als im vorhergehenden Jahre. Der Ertrag bestand in 11 127 für den Handel fertig gestellten Tonnen gesalzener Heringe, für welche 310 000 M erzielt wurden. Der durchschnittliche Verkaufswerth einer Tonne betrug demnach etwa 28 M, gegen 25½ M im Jahre 1887. Eine Ausrüstungsprämie von 2000 M pro Logger wurde der Emdener Heringsfischerei auch in dem Berichtsjahre von der Reichsregierung zu Theil.

A. Die Säntisbahn, welche auf den 2504 m hohen Säntis geführt werden soll, wird bald gebaut. Sie ist mit einer Länge von 15,5 km, wovon aber nur 9 km als Gebirgsbahn gelten können, mit einer Spurweite von 1 m und für die steilen Strecken mit Zahnradbetrieb projectirt. Die Fahrt auf den Berg soll 1½ Stunden in Anspruch nehmen. — Auf der neuen Bahnstrecke Landquart-Küblis hat eine Probefahrt stattgefunden, die allgemein befriedigte. — In der Zeit vom 4.—30. Juni hat die erst eröffnete Pilatusbahn eine Einnahme von 38 669 Frcs. erzielt.

*— Von der Pariser Börse, 12. Juli. In der abgelaufenen Berichtswoche machte die rückgängige Bewegung an unserer Börse weitere Fortschritte. Die Auslassungen der deutschen Zeitungen über die russischen Werthe wirkten hier um so nachtheiliger, als unser Platz seit den letzten Ausgaben starker Käufer russischer Papiere ist, und zahlreiche überstürzte Abwickelungen hatten zeitweilig wahre Schreckenspreise zur Folge. Ein weiterer Grund zum Rückgang ist in dem Mißerfolg der letzten Pariser Stadt-Loosanleihe zu suchen. Bisher waren diese Ausgaben stets ein großer Erfolg gewesen und das unerwartete Ergebniß fällt daher um so schwerer ins Gewicht. Man macht übrigens der zuständigen Behörde den Vorwurf, daß sie in Folge zu sparsamer Veröffentlichung die Schuld an dem Mißlingen trage; andererseits läßt sich jedoch nicht leugnen, daß das französische Publicum durch die vielen Loos-Anleihen (Panama, Credit foncier rc.) mit diesen Werthen stark übersättigt worden ist. Auf die Einzelheiten des Börsenverkehrs zurückkommend, sei in erster Linie 3procentige französische Rente erwähnt, welche gegen die Vorwoche ziemlichen Preisverlust aufzuweisen hat. Das Schreckbild der Wahlen bringt noch täglich neue Verwickelungen an den Markt, und die Vorkommnisse in der Abgeordnetenkammer sind auch nicht dazu angethan, die Käufer zu beruhigen. Trotzdem haben die Schwankungen auf dem Renten-Markt ihr wildes Wesen verloren und es ist, wenn die allgemeine Börsenlage dazu Handhaben bietet, mit Rücksicht auf den bevorstehenden Schluß der Kammer eine Verbesserung der 3proc. Rente leicht möglich. Auswärtige Staatspapiere hatten am meisten unter der schlechten Haltung zu leiden. Nach der theilweise übertriebenen Steigerung der letzten Monate kommt dieser Rückschlag dem größten Theile umsichtiger Unternehmer keineswegs unerwartet; es war vorauszusehen, daß einer Bewegung, wie wir sie seit dem letzten Jahre zu verzeichnen haben, ein jäher Rückschlag folgen würde, und, wie gewöhnlich, bezahlen wieder die kleinen Leute die Kosten. (W. Z.)

*— Delagoa-Eisenbahn. Von unterrichteter Seite geht der „Pol. Corresp." bezüglich der Sequestrirung der Delagoa-Eisenbahn aus Lissabon, 9. Juli, folgende Zuschrift zu: Selten noch dürfte eine ungerechte Sache mit so maßloser Erregung verfochten worden sein, wie die Ansprüche der Delagoa-Eisenbahn-Gesellschaft seitens der englischen Presse. Es kann nicht Wunder nehmen, daß die öffentliche Meinung Europas unter dem Eindrucke des Wuthgeschreies der Londoner Presse überwiegend der Annahme huldigte, daß die portugiesische Regierung thatsächlich irgend eine Gewaltthätigkeit gegen die Delagoa-Eisenbahn-Gesellschaft begangen hätte. Verfolgt man aber die Geschichte dieses Eisenbahnbaues vom Beginn bis zum letzten Acte, so muß man die Ueberzeugung gewinnen, daß die portugiesische Regierung dieser Gesellschaft gegenüber jederzeit eine ungewöhnliche Nachsicht an den Tag gelegt hat, und daß ihr jüngst erfolgtes Einschreiten vollauf begründet war. Die portugiesische Regierung hatte durch einen Vertrag vom 14. December 1883 Herrn Edward Mac-Murdo die Concession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahnlinie zwischen der Bai von Lourenço Marques und der Grenze des Transvaal für die Dauer von 99 Jahren unter der Bedingung verliehen, daß der Concessionär innerhalb einer Frist von 40 Tagen nach Abschluß des Vertrages einen Ingenieur nach Lourenço Marques entsendet, der die Vorarbeiten für den Bahnbau vorzunehmen, diese Studien innerhalb 140 Tagen der Genehmigung der Regierung zu unterbreiten und die Eisenbahnlinie in einem Zeitraume von drei Jahren, vom Tage der Genehmigung seines Projectes an gerechnet, herzustellen hat. Ingenieur Alversidge, der sich im Januar 1884 nach Afrika begab, verlangte jedoch, obgleich ihm alle möglichen Erleichterungen für seine Studien gewährt worden waren, nach Ablauf der Frist von 140 Tagen eine Verlängerung derselben um weitere 60 Tage. Die Regierung, welche schon durch die Verletzung dieser Bestimmung zur Auflösung des Vertrages berechtigt gewesen wäre, gestand auch diese Verlängerung zu und genehmigte gleichzeitig die Statuten der „Portugiesischen Gesellschaft der Eisenbahnlinie Lourenço Marques-Transvaal". Sie gestattete ferner, um den Bau zu erleichtern, daß bei den Kunstobjecten statt Stein, Eisen und Ziegeln Holz und anderes Material verwendet werden dürfe. Am 2. Mai 1884 wurde amtlich festgestellt, daß auch die um 60 Tage verlängerte Frist nicht in entsprechender Weise zur Vervollständigung des Projectes, welches eine Strecke von 81,97 km umfaßte, verwendet worden war. In Anbetracht der Wichtigkeit, welche die portugiesische Regierung diesem Unternehmen beilegte, hat sie jedoch nicht nur diesbezüglich Nachsicht walten lassen, sondern auch verschiedene neue Forderungen der Gesellschaft bewilligt. Trotz dieses überaus entgegenkommenden wohlwollenden Verhaltens der Regierung hat aber die Gesellschaft die Inangriffnahme der Arbeiten hinausgeschoben und im November 1885 unter dem Hinweis, daß die für Vollendung des Bahnbaues gesetzte Frist sich als unzureichend erweise, eine Verlängerung derselben um ein weiteres Jahr verlangt. Die Regierung gewährte durch einen Erlaß vom December 1885 auch diese Fristerstreckung. Im ebengenannten Monate trat die Gesellschaft mit dem Begehren nach einer Abänderung der Statuten auf; die Willfährigkeit der Regierung versagte auch diesmal nicht und durch einen Erlaß vom 7. Januar 1886 wurden die neuen Statuten der Gesellschaft genehmigt. Da aber die letztere selbst monatelang nach diesem Datum noch immer keine Anstalten traf, um den Bahnbau in Angriff nehmen zu lassen, trug ihr die Regierung gegen Anfang Juni 1886 auf, zur Kenntniß zu bringen, wann das für diesen Bahnbau bestimmte Material und Arbeitspersonal nach seinem Bestimmungsorte abgehen werde. Trotz der Dringlichkeit dieser Aufforderung antwortete die Gesellschaft erst nach einigen Wochen, daß sie, da ihr die Emission ihrer Schuldverschreibungen nicht gelang, nicht in der Lage sei, die Arbeit in Angriff zu nehmen. Wenn es der Regierung genehm wäre, den Bau selbst beginnen zu lassen, so würde sich die Direction der Gesellschaft dem nicht widersetzen und die Gesellschaft würde, sobald ihre finanziellen Verhältnisse sich günstiger gestalten, die hergestellten Bauten zu dem dann festzusetzenden Preise in ihr Eigenthum übernehmen. Die Regierung sah noch immer von der Lösung des Vertrages ab und ließ ungesäumt die Arbeiten auf Rechnung des Staates in Angriff nehmen. Als aber in einer im Februar 1887 abgehaltenen General-Versammlung der Gesellschaft auf Antrag des Actionärs Edward Mac-Murdo, der die Mehrheit der Actien vertrat, beschlossen wurde, die Concession wieder auf den ursprünglichen Concessionär, d. i. auf Mac-Murdo, übertragen zu lassen, entschied sich die Regierung für die Lösung des Vertrages. Sie ließ sich jedoch durch dringliche Vorstellungen der Gesellschaft umstimmen und gewährte ihr eine Frist von 15 Tagen zur Fassung neuer Beschlüsse. Die Gesellschaft gab alsbald an die Regierung die Erklärung ab, daß die Bahnlinie innerhalb der im Vertrage festgesetzten Frist fertiggestellt sein werde. Nach Ablauf der Frist verlangte die Gesellschaft eine Verlängerung von 14 Tagen, und als die Regierung selbst diese Erstreckung als ungenügend bezeichnete, eine solche von 3 Monaten. Am 26. November 1887 wurde der Betrieb auf einer Strecke von 80,5 km provisorisch eröffnet. Dieselbe mußte jedoch wegen der vielen Nachforderungen, deren der Bau bedurfte, nach kurzer Zeit wieder eingestellt werden. Vollends um die letzte Theilstrecke, in der Nähe der Transvaalgrenze kümmerte sich die Gesellschaft gar nicht, unter dem Vorwande, daß die Grenzlinie zwischen den beiden Gebieten noch nicht festgestellt sei. Unter diesen Umständen veröffentlichte die Regierung am 24. October einen Erlaß, durch welchen für den endgiltigen Ausbau der ganzen Eisenbahnlinie eine Frist von 8 Monaten anberaumt wurde. Die Vorstellung der Gesellschaft, daß diese Frist eine zu kurze sei, wurde von der Regierung, deren Geduld schon endlich erschöpft war, abgewiesen. Die Gesellschaft ließ die Frist unbenützt ablaufen und hat innerhalb derselben über jene erwähnten 80,5 km hinaus keinerlei Arbeit unternehmen lassen. Davon abgesehen, befindet sich selbst die ausgebaute Strecke, obgleich seit der provisorischen Betriebseröffnung auf derselben 19 Monate vergangen sind, nicht in einem solchen Zustande, daß sie endgiltig dem Verkehre übergeben werden könnte; der Betrieb ist vielmehr in der Ausdehnung von 12 km unterbrochen. Alle diese Umstände haben nun eine Situation geschaffen, deren längeres Andauern die portugiesische Regierung unmöglich dulden konnte, da sie sich sonst zum Spielball der Willkürlichkeiten einer Privat-Gesellschaft gemacht, die rücksichtslose Schädigung der Interessen Portugals durch einige Privatleute geduldet und sich in den Augen der öffentlichen Meinung herabgewürdigt hätte. Sie hat daher von dem ihr durch Artikel 42 des mehrgenannten Vertrages eingeräumten Rechte Gebrauch gemacht und den Vertrag gelöst.

London, 12. Juli. Spanische Staatswirthschaft. In einer Zuschrift an die „Daily News" wird die Behauptung aufgestellt, daß, falls die neue Anleihe, worüber so lange verhandelt worden, nicht zu Stande kommen sollte, Spanien dem Bankerott gegenüberstehen würde. Der Finanzminister sei sogar außer Stande gewesen, die Summe von 600 000 £ für den Juli-Zinsschein rechtzeitig flüssig zu machen und habe dies erst mit der anfänglich verweigerten Hilfe der Bank um ein Darlehen von 20 Millionen Pesetas erlangt; diese aber habe unter Hinweis auf ihren ungünstigen

Ausweis bezw. darauf, daß sie beinahe 500 Millionen Pesetas Schuldverschreibungen besitze, für welche sie keinen Absatz habe, ablehnend geantwortet. Mehrere Madrider und nach ihnen zwei Pariser Bankiers hätten ebenfalls ihre Hilfe versagt. Da inzwischen der 1. Juli in gefährliche Nähe gerückt war, hätte die Regierung der Bank von Spanien angezeigt, daß sie (die Regierung) nicht zahlen könne, wenn die Bank das Geld nicht vorstrecke, und um dieser Mittheilung Nachdruck zu geben, hätte sie der Bank Einsicht in ihre Bücher gestattet. Erst als sich die Bank von der Richtigkeit der ministeriellen Erklärung überzeugt, sei sie mit dem Gelde herausgerückt und habe in Folge dessen ihren Notenumlauf auf den höchsten gesetzlichen Betrag von 850 Millionen Pesetas erhöht. Wieviel an dieser Darstellung Wahres ist, läßt sich hier schwer beurtheilen, an dem ungünstigen Stande der spanischen Staatswirthschaft wird aber hier nicht gezweifelt.

Madras, 11. Juli. (Telegramm des „Indian Office".) Ausgiebiger Regenfall ist eingetreten, wodurch die Verhältnisse gebessert erscheinen. In 19 Stationen betragen die Durchschnittsmengen 342 Inches. Ausgeführt wurden von der Landseite 830 t. von der Seeseite 482 t. — Cholerafälle 602. Die Regierung vertheilte Getreidesamen an die nothleidende Bevölkerung.

WTB. New-York, 13. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 026 254 $ gegen 9 610 459 $ in der Vorwoche; davon für Stoffe 2 297 848 $ gegen 2 083 504 $ in der Vorwoche.

Landwirthschaftliches.

-o- Aus der Leipziger Pflege, 14. Juli. Die Roggenernte ist in vielen Orten der Umgebung so gut wie beendet, doch ist sie nicht so gut wie im vorigen Jahre; denn die Körner sind klein und das Stroh ist kurz. Der Weizen wird schon theilweise in laufender Woche fallen, und die Sommersaaten färben sich auch bereits goldgelb. Der Regen in der letzten Nacht war besonders für das Gedeihen der Kartoffeln und Rüben von größtem Nutzen; denn sie bedurften der Erfrischung sehr nothwendig und stehen heute auf üppiger als gestern. Die Obsternte verspricht reichen Segen; besonders hängen die Pflaumenbäume dermaßen voll, daß sie kaum im Stande sein werden, alle Früchte bis zu deren Reife zu behalten.

*— Zu einem nachahmenswerthen Zeitfortschritt haben sich die thüringischen Obstzüchter entschlossen. Dieselben haben die Abhaltung von alljährlichen Obstmärkten in Erfurt zwecks Hebung der thüringischen Obstcultur ins Auge gefaßt. Die Zulassung zu diesen Obstmärkten ist eine unbeschränkte; nur ist zur Bedingung gemacht, daß die Sorten nach ihren Arten auf den Markt gebracht werden. Weitere Vortheile dieser Obstmärkte, welche als die ersten mitteldeutschen Obstmessen anzusehen sein werden, sollen in der Regelung des Marktes, sowie in der Förderung der Sortenkenntniß bestehen, die namentlich unter der Landbevölkerung noch wenig verbreitet ist. Einen fördernden Einfluß soll die neue Einrichtung auch auf die Absatz des deutschen Obsthandels ausüben, welcher, wie betont wurde, noch lange nicht die Sauberkeit des böhmischen, niederösterreichischen und besonders des Tiroler Geschäfts erreicht habe. Die neue Einrichtung, welche auf Kosten des Erfurter Kreis-Obstbauvereins ins Leben gerufen wird, soll für die Mitte des kommenden October zum ersten Male versuchsweise ins Leben treten. — Daß der vaterländische Obstbau eine Quelle wirthschaftlichen Nutzens in sich birgt, welche noch bei weitem nicht in dem erreichbaren und wünschenswerthen Maße ausgebeutet wird, darüber besteht unter einsichtigen Land- und Volkswirthen wohl kein Zweifel. An Belehrungen und Ermahnungen hat es ebensowenig gefehlt, dieselben erfüllen aber ihren Zweck immer nur sehr mangelhaft, wenn sie nicht von der belebenden und befruchtenden Praxis begleitet werden. Gerade unter letzterem Gesichtspunkt ist das Vorgehen der thüringischen Interessenten mit größter Genugthuung zu begrüßen, indem die Hoffnung gerechtfertigt erscheint, daß das dort gegebene Beispiel bahnbrechend auch in anderen deutschen Gauen wirken werde.

δ Der bedrängten Landwirthschaft beizustehen und den Zwischenhandel in Getreide im deutschen Zollgebiete beseitigen zu helfen, auch eine geregelte und gleichmäßige Versorgung der Landbevölkerung zu ermöglichen, ist nach Angabe des Rittergutsbesitzers von Graß auf Klanin in Pommern der Zweck der beabsichtigten Errichtung von Kornsilospeichern an der Hinterpommerschen Bahn und der Gründung einer Kornsilobank für Hinterpommern. Mit der Anlage von amerikanischen Siloßpeichern glaubt man viele Millionen sparen zu können, wenn der producirenden Landwirthschaft die ausschließliche Herrschaft über ihre Verwaltung gesichert bleibt. Die Kornsilobank soll mit einem Capital von 300 000 ℳ in 300 Actien à 1000 ℳ zehn Silospeicher erbauen und in denselben die Aufnahme, Bearbeitung, Mischung und Verwerthung von Weizen, Roggen und Hafer auf gemeinsame Rechnung der Einlieferer besorgen. Die Anlage von Silospeichern außerhalb des hinterpommerschen Bahngebietes bleibt vorbehalten. Bei dem Präsidenten der Reichsbank v. Dechend hat der Plan günstige Aufnahme gefunden, so derselbe hat die Bereitwilligkeit der Reichsbank zugesagt, die gesammte Geldverwaltung des Silos selbst zu übernehmen.

*— Die willkürlichen Ernteschätzungen in Ungarn. Der letztwöchentliche officielle Bericht über die Ernteverhältnisse in Ungarn vermochte kaum vorübergehend einen Einfluß auf den Getreidemarkt zu üben. Zunächst machte sich die Erwägung geltend, daß die Daten nur bis zum 4. Juli, daher durch die letzten Witterungen überholt erscheinen, und die jüngsten Berichte lauten entschieden günstiger als die officielle Darstellung. Diese basirt auf die ersten Meldungen, die über den Beginn der Ernte eintrafen und die sehr düster gefärbt waren, da zunächst nur nothreife Frucht unter die Sichel kam. Inzwischen hat aber die Ernte auf besseren Boden und in den begünstigteren Gegenden begonnen, und die Privatberichte, die in den letzten Tagen einliefen, wissen von ziemlich befriedigenden Resultaten sowohl bezüglich der Quantität wie Qualität zu melden. Im Gebiete der ungarischen Südbahnlinien, in den slawischen Gegenden, sowie in Oberungarn ist ein Qualitätsgewicht von 78—79 kg keine seltene Erscheinung. Die Behauptung der ungarischen Blätter, das Gewicht werde um mindestens 10 Proc. im Durchschnitt ungünstiger sein als gewöhnlich, mußte daher gerechtes Mißtrauen erregen. Wären die Angaben richtig, dann würde sich für die diesjährige Weizenernte ein Durchschnittsgewicht von kaum 70 kg ergeben, was absolut undenkbar ist. Ueberhaupt findet die Willkürlichkeit, mit welcher mit den officiellen Vergleichen vorgegangen wird, vielfache Mißbilligung. Es werden immer die Procente einer Mittelernte angeführt, doch dürften nur Wenige eine genaue Vorstellung von einem Durchschnittsertrage in Ungarn haben. Für die letzten zehn Jahre ergiebt sich ein Durchschnittsertrag von 37,1 Mill. Hektoliter oder 14 hl per Hektar. Wenn demnach die diesjährige Ernte nach den ungünstigsten Schätzungen auf 24 bis 25 Millionen Metercentner oder 32 bis 33 Millionen Hektoliter veranschlagt wird, so würde sie nur ganz unerheblich hinter den Durchschnitten der zehn besten Erntejahre zurückbleiben, und die alarmirenden Ausführungen, die von den ungarischen Blättern, welche mehr oder weniger im Solde einer gewissenlosen Speculationsclique stehen, an die statistischen Daten geknüpft werden, erscheinen daher nicht begründet.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 12. Juli eingetragen:

Daß der Kaufmann Herr Hugo Maria Arthur Grübel hier als Mitinhaber in die hiesige Firma Johann Carl Seebe eingetreten und die denselben für letztere ertheilt gewesene Procura erloschen ist. — Firma Herm. Bergmann in Leipzig, Kurprinzstraße 13, und als deren Inhaber Herr Ernst Hermann Bergmann daselbst. — Firma Julius Scholz Nachfolger in Leipzig, Südplatz 9, und als deren dermaliger Inhaber Herr Ernst Leonhard Heinrich Hugo Keßner daselbst.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

W. v. Bittler in Gohlis. Inh. Herr J. W. von Bittler das. — A. Josephson in Chemnitz. Inh. Herr A. Josephson das. — Paul Müller das. Inh. Herr P. M. Müller das. — Martin Thierig das. Inh. Herr A. M. Thierig das. — E. Weiß das. Inh. Herr E. Weiß das. — Ernst Kirsch das. Inh. Herr E. C. Kirsch das. — Herm. Ferner in Oderan. Inh. Herr H. L. Ferner das.

Veränderungen:

Die Firma Ch. Fr. Pöhler in Lauigk ist auf Herrn P. E. Wimmer das. übergeg. und lautet künftig Paul Wimmer, vorm. Ch. Fr. Pöhler.

Einnahme-Ausweise.

WTB. Wien, 13. Juli. Ausweis der Carl-Ludwigbahn (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Juli 268 119 fl. (+ 17 851 fl.); die Einnahmen des alten Netzes betragen in derselben Zeit 202 103 fl. (+ 11 708 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 11. Juli: Garantirte Linie 4 285 959 fl. (+ 41 431 fl.); Elbethalbahn 2 713 252 fl. (+ 113 597 fl.).

*— Warschau-Wiener Eisenbahn. Juni + 80 500 Rbl.
*— Warschau-Bromberger Eisenbahn. Juni-Einnahme — 2300 Rbl.

Literatur.

☆ Saling's Börsenjahrbuch für 1889/90, bearbeitet von W. L. Herrfiel. Berlin, Verlag der Haude und Spener'schen Buchhandlung. (Preis 10 ℳ.) Von dem umfangreichen, treuen Freund und Rathgeber für Banquiers, Capitalisten und Geschäftsleute, von Saling's Börsenjahrbuch für 1889/90, liegt uns ein Exemplar der vergrößerten Auflage vor. Wäre es in der Finanzwelt nicht schon längst bekannt, welcher Schatz der Saling für dieselbe ist, so würde schon diese hohe Auflage ziffernmäßig für die große Verbreitung des mit großem Fleiß von W. L. Herrfiel bearbeiteten Werkes sprechen. Die Zuverlässigkeit und Genauigkeit des in Rede stehenden Jahrbuches, seine Uebersichtlichkeit in der Zusammenstellung des umfangreichen, stets wachsenden Stoffes, namentlich aber der Umstand, daß der Saling nicht blos die Berliner Börse, sondern auch andere Plätze, vor Allem auch Hamburg und Frankfurt a. M. berücksichtigt, erklären seine enorme Bedeutung. Durch das im Herbst alljährlich zum Saling erscheinende, unentgeltlich seinen Käufern zu verabreichende Ergänzungsheft, das alle inzwischen eingetretenen Veränderungen und Ergänzungen enthält, wird das Werk zum willkommenen Abschluß gebracht. So rechtfertigt sich der Beifall, dessen sich das Jahrbuch durch seine zuverlässige und unbestreitbare Bearbeitung erfreut und allenthalben wird man ihm wie bisher so auch ferner den ersten Platz sichern.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 13 Juli. Börsenbericht. Die Meldungen der gestrigen Abendbörsen lauteten schwach, aber das Geschäft war gering. In Paris befestigte sich die Haltung schliesslich etwas angeblich auf Deckungskäufe. Egypter waren an allen Börsen stärker angeboten, wiewohl schliesslich ebenfalls eine Erholung auf. Von der Wiener Vorbörse trafen fast ganz unveränderte Course ein mit dem Bemerken, dass jede Anregung fehlt. Hier eröffnete die Börse in abwartender Tendenz zu meist etwas abgeschwächten Notirungen und zwar auf Grund der aus Magdeburg vorliegenden Nachrichten bezüglich der dortigen Zuckerkrise. Im weiteren Verlaufe befestigten sich zwar die Course etwas, aber das Geschäft blieb ununterbrochen sehr eng beschränkt. Im späteren Verlaufe gestaltete sich die Haltung vorwiegend fest, das Geschäft erreichte indessen nur in Bergwerksactien gegen Schluss eine etwas grössere Ausdehnung. Bankpapiere sowie fremde Eisenbahnactien unterlagen sehr geringen Schwankungen. Von inländischen Bahnen zeigten sich Lübeck-Büchener bevorzugt. Renten und russische Fonds waren während der zweiten Börsenhälfte etwas befestigt. Für Warschau-Wiener sowie für Dynamite Trust-Actien erhielt sich gutes Interesse. (T. Z.)

Wien, 13 Juli. Die heutige Vorbörse beschränkte das Geschäft auf Länderbank-, Dampfschiff-Actien und Salgo Kohlen-Actien, welche Papiere bei steigenden Coursen gehandelt wurden, während sonst eine etwas schwächere Tendenz vorherrschend war. Länderbank haben von der Nachricht profitirt, dass die russische Regierung den Weiterbetrieb ihrer Kohlenwerke in Russisch-Polen gestattet habe; Dampfschiff-Actien wurden auf die Mittheilung bezüglich des Ausgleiches mit Ungarn gekauft. Sonst herrschen vollständige Geschäftsstockung und Stagnation der Course. Valuten sind unverändert geblieben. Bei Beginn der Mittagsbörse sind die Course unverändert. Die Geschäftsstille ist anhaltend, die Tendenz unentschieden, da in den Coursen überhaupt keine Bewegung stattfindet, nur in Anglo-Bank entwickelt sich auf Gerüchte über den Verkauf der Kohlenwerke eine ausgiebige Hausse-Bewegung. Devisen und Valuten ohne Aenderung. Schluss: Fester. Credit 304,60.

Berlin, 13 Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 36,50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 25,75 G., Barletta 100-Fres.-Loose v. 1870 42,25 Br., Bukarester 20-Fres.-Loose 40,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 105,00 Br., Freiburger 15-Fres.-Loose 34,00 Br., Mailänder 45-Fres.-Loose —,—, Mailänder 10-Fres.-Loose 20,00 G., Neufchateler 10-Fres.-Loose 24,00 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 24,75 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 51,50 Br., Türkische 400-Fres.-Loose 74,00 Br., Venetianer 32,75 Br.

Frankfurt a. M., 13 Juli. Deutsche Verlagsanstalt 275,00 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 267,80 bez. G., Bad. Zucker Wagh. 178,00 bez. G., Farbwerke Hochst 304,80 bez. G.

Frankfurt a. M., 13 Juli, Abends. Effecten-Societät. (Schluss.) Creditactien 260⅞, Franzosen 191⅝, Lombarden 104⅝, Galizier 184⅞, Egypter 89,90, 4procent. ungar. Goldrente 86,00, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 152,60, Disconto-Commandit 236,80. Still.

Frankfurt a. M., 13 Juli. Die heutige Börse schloss schwach. 4proc. griech. Monopol-Anleihe 79,20, 4% proc. Portug. 99,00, Siemens Glasindustrie 180,00, Privatdiscont 1⅝ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 260⅝, Franzosen 191, Galizier 185, Lombarden 104⅝, Egypter 89,80, Disconto-Commandit 236,60.

Breslau, 13 Juli, Nachm. Still. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 101,45, 4procentige ungarische Gold 86,00, 1880er Russen 92,20, do. 4proc. cons. 1880 —,—, Breslauer Discontobank 113,00, Breslauer Wechslerbank 106,75, Schlesischer Bankverein 132,60, Creditactien per Ultimo 162,12, Donnersmarck 79,00, Oberschlesische Eisenbahn 102,50, Opp. Cement 134,50, Kramsta 129,50, Laurahütte 156,40, Verein. Oelfabriken 93,50, österreichische Banknoten 171,70, russische Banknoten 207,90, Schlesische Dampfercompagnie vormals Priefert —,—, Oberschlesische Portland-Cement 138,40, Archimedes 157,00.

Hamburg, 13 Juli, Nachmittags. Sehr still. Preuss. 4proc. Consols 107,00, Silberrente 72,75, österr. Goldrente 94,45, 4proc. ungar. Goldrente 85,70, 1860er Loose 125,00, Italiener 95,75, Creditactien 260,75, Franzosen 476,50, Lombarden 261,50, 1880er Russen 92,50, 1883er Russen 109,00, 1884er Russen 97,10, II. Orientanleihe 66,75, III. Orientanleihe 66,75, Deutsche Bank 169,50, Disconto-Commandit 237,00, Hamburger Commerzbank 134,60, Norddeutsche Bank 172,50, Lübeck-Büchener 188,25, Marienburg-Mlawkaer Bahn 67,75, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 163,25, Ostpr. Südbahn 109,00, Laurahütte 156,25, Nordd. Jute-Spinnerei 148,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 157,00, Hamb. Packetf.-Act. 150,75, Dyn.-Trust.-A. 125,00, Privat-Discont 1⅝.

Bremen, 13 Juli. Norddeutscher Lloyd per Cassa 159⅝ G., per Ultimo Juli —,—. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 136 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa —,—, Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. Hansa, Atlantische Linie 32 Br., Bugsir-Gesellschaft „Union" 89 Br., Wollwäscherei per Cassa 147⅛ Br., Wollkämmerei 203⅜ G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 226 bez., Jute-Spinnerei per Cassa 164 bez., Bremer Pferdebahn per Cassa 109⅜ G., Bremerhavener Strassenbahn per Cassa 100 Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 142⅞ G., Hemelinger Spinnerei Gröhn 109⅜ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 160 G., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 169 Br., Bremer Cigarrenfabriken 155 G., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 225 G., do. do. do. preferred 205⅝ G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen 118⅛ G., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 116 G.

Wien, 13 Juli, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien 304,75. Still.

Amsterdam, 13 Juli. Heute findet keine Fondsbörse statt.

London, 13 Juli, Nachm. Ruhig. Engl. 2¾proc. Consols 98⅝, Preuss. 4proc. Consols 104, Italienische 5proc. Rente 93⅝, Lombarden 10⅝, 4proc. consol. Russen 1889 (II. Serie) 90, Convert. Türken 15⅝, Oesterr. Silberrente 71, do. Goldrente 93, 4proc. ungar. Goldrente 84, 4proc. Spanier 72⅝, 5proc. privilegirte Egypter 103⅝, 4proc. unificirte Egypter 88⅝, 3proc. garantirte Egypter 102⅝, 4½proc. egyptische Tributanleihen 98⅝, 6proc. consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 12, Suezactien 89⅝, Canada Pacific 53⅝, De Beers Actien neue 19⅝, Platzdiscont 1⅝ Proc. Rio Tinto 10⅝, Robinson-Actien 7⅛, Proc. Agio. — Aus der Bank flossen heute 36 000 Pfd. Sterl.

Paris, 13 Juli, Nachm. Fest. 3procent. amort. Rente 90,82½, 3proc. Rente 86,45, 4½proc. Anleihe 104,72½, ital. 5proc. Rente 94,05, österreichische Goldrente 93⅝, 4procentige ungarische Goldrente 84,56, 4proc. Russen 1880 93,70, 4proc. Russen 1889 89,60, 4proc. unific. Egypter 446,25, 4proc. spanische äussere Anleihe 72⅝, Convert. Türken 15,67½, Türken-Loose 58,60, 5proc. privileg. Türken-Obligationen 430,00, Franzosen 480,00, Lombarden 262,50, do. Prioritäten 328,00, Banque ottomane 548,75, Banque de Paris 787,50, Banque d'Escompte 543,75, Crédit foncier 1345,00, do. mobilier 400,00, Meridionalactien 700,00, Panama-Canal-Actien 58,00, do. 5proc. Obligationen 44,00, Rio Tinto Actien 267,50, Suez-Canal-Actien 2252,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,14½, Cheques auf London 25,16, Comptoir d'Escompte 18,00.

New-York, 13 Juli, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Sehr fest. Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers 4,88⅝, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅝, 4procent. fundirte Anleihe 129⅝, Canadian-Pacific-Actien 56, Central-Pacific-Actien 34⅝, Chicago- & North-Western-Actien 107⅝, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 69⅝, Illinois-Central-Actien 112, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 104⅝, Louisville & Nashville-Actien 68⅝, New-York Lake Erie & Western-Actien 27⅝, New-York Lake Erie West. 2nd Mort Bonds 102⅝, New-York-, Cent & Hudson-River-Actien 106⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 64⅝, Norfolk & Western-Preferred-Actien 51, Philadelphia & Reading-Actien 46⅝, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 52, Union-Pacific-Actien 60⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 25⅝. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2⅝, für andere Sicherheiten ebenfalls 2⅝ Proc.

Buenos-Ayres, 12 Juli. Goldagio 70,00 Proc.

Frankfurt a. M., 13 Juli. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G., ganz feines Scheidegold 2801 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 136,30 Br., 134,30 G.

Wollberichte.

† **London**, 13 Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction unverändert, sehr fest, trotz weniger guten Angebotes. Betheiligung allgemein.

New-York, 13 Juli. Baumwolle. Der Markt in New-York für Baumwolle auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 2 Points für Juli und 1 Point für nahe und entfernte Positionen. Zweiter Bericht: Amerikanische Baumwolle auf Lieferung willig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 4 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ausfuhren von Baumwolle in allen Häfen werden auf 100 B. geschätzt.

Bombay, 12 Juli. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 6 As. per Stück, 8½pfd. 3 Rup. 15 As. per Stück. — Tendenz des Baumwollmarktes: Ruhig. Tendenz New-good Dhollerah 211 Rup. per Candy. Export der Woche 13000 Ballen. — Wechselcours auf London 4 Mt. Bankwechsel 1 s 4⅝ d.

Kalkutta, 12 Juli. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 6 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 7 As. per Stück, 40er Bannermill Twist 4⅝ As. per Morah. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. — Jute (Good Native 1. Marks 5s.) Rup. per Ballen. — Saipeter 9⅝ Rup. per Maund. — Leinsamen (small grain) 5⅝ Rup. per Maund. — Rapssamen (brown Patna) 4⅝ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 3⅝ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Bankwechsel 1 s 4⅝ d. — Fracht 20—40 s.

Hongkong, 12 Juli. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Flau. Grey Shirtings 8¼pfd. 2 Doll. 20 c. Tarlor Twist ⅝ 94 Doll. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 3/⅝ d.

Shanghai, 11 Juli. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8¼ Catties 8½pfd. 1 Tael 90 M. — Exporten. Tendenz für Seide: Flau. Nr. 5 Gold Kiln Lin 310 Taels. Wechselcours auf London 3/⅝ d.

Nordhausen, 13 Juli. Butter, Landbutter 2,20—2,40 M., feinste Tafelbutter 2,60 M. Eier (Schock 2,80—2,90 M.) 0,00—0,00 M. für 1 kg Käse 3,50—4,00 M. das Schock.

Bremen, 13 Juli. Butter. Der Buttermarkt bleibt fest und bei regem Bedarf sind Preise gut behauptet. Alle frischen Partien werden schlank begeben. Bessere amerikanische sehr begehrt, ordinäre Sorten vernachlässigt. Angekommen sind per Dampfer „Fulda" 400 Kübel. Notirungen sind für erste Sorte holsteinische Butter 118—125 Pf., do. mecklenburgische 105—110 Pf., hiesige Bauernbutter per Schlagen 100 bis 105 Pf. incl. Commission, hier angeliefert. Westfriesische Butter, holländische Butter 80—92 Pf., amerikanische Butter 75—85 Pf. Letztere Sorten incl. Zoll. (W.-Z.)

*Kiel, 13 Juli. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) Die fremden Buttermärkte hatten stärkere Zufuhren, wodurch das Geschäft bei unveränderten Preisen einen ruhigeren Verlauf nahm. Bei abnehmender Production in Folge der Dürre sind die inländischen Märkte wieder circa 5 M. höher; Notirung: 123 M., Kopenhagen 2 Kr. höher — bis 90 Kr. — bei lebhaftem Geschäft. Gute Bauernbutter fehlt. — Margarine ist jetzt sehr begehrt und werden die feinsten Sorten bei den gestiegenen Rohmaterial-Preisen bis 4 M. höher bezahlt.

Hamburg, 13 Juli. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke behauptet. Prima-Waare 20⅝ M. — Kartoffelmehl behauptet. Prima-Waare 21⅝ M., extra Qualität 22—24 M. — Capillairsyrup matt. — Traubenzucker still. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 31 M. — Kaffee. Gestern Abend fand nur ein mäßiges Geschäft statt. Zum Schluss des Marktes verloren einige Monate ¼ Pf. gegen die Nachmittagsnotiz. Schluss ruhig. Heute Morgen Eröffnung September ¼ Pf. höher, die übrigen Monate ¼ Pf. niedriger als gestern Abend Schluss. Notiz 10 Uhr bei behaupteter Tendenz: Juli 71⅝, September 72⅝, December 73, März 1890 73 Pf. Nach der Notiz verloren Preise ¼—⅝ Pf., konnten aber diesen Abschlag wieder einholen. Schluss ruhig. Käufer und Verkäufer. An der Börse blieben diese Preise bei kleinem Geschäft ⅝ Pf. ein. Notiz 2 Uhr: Juli 71⅝, September 72, December, März 1890 und Mai 1890 72⅝ Pf. und blieb man hieran bis zum Schluss des Marktes Brief und Geld. — Schmalz. Steilbrock, Stern, St. George und Schmalz 42—44 M., Fairbanks 39⅝ M., (Armour Stern) 39⅝ M. diverse Marken 39⅝ M., Squire 39⅝ M. incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt, in Tierces à 39⅝ M. per 100 Pfd. in Firkins à 37⅝ M. per Stück. Royal 39⅝ M. Hammonia 39⅝ M. Hansafett 40 M. incl. Zoll. Page Schmalz 37,50 M. in Tierces, 38,50 M. in Eimern.

Bremen, 13 Juli. (Wochenbericht.) Kaffee. In Folge günstigerer Berichte auswärtiger Märkte stellten sich die Preise auch hier zu Gunsten der Abgeber. Umgesetzt wurden 1350 S. Guatemala, 150 S. Savanilla und 250 S. diverser Sorten. — Zucker, roher, ohne Umsatz. Raffinirter. Im Laufe der Woche verflaute sich der Markt und Käufer waren in Folge dessen sehr zurückhaltend, so dass nur ein kleiner Umsatz stattfand. — Wolle. Die Umsätze waren auch in dieser Woche belangreich bei fest behaupteten Preisen. Begeben wurden 143 B. Cap NW, 371 B. Cap Natal Schweiss, 20 B. Kosen, 29 B. Austral, 13 B. Buenos-Ayres, 101 B. Diverse, zus. 1051 B. gegen 1596 B. in der Vorwoche. Zufuhr: 1150 B. Cap, 82 B. Bolivia, 40 B. Austral. (W.-Z.)

Bremen, 13 Juli. Tabak. Umsatz 13 Fass Kentucky, 400 Packen St. Felix. — Baumwolle ruhig. Upland middling loco 59 Pf. Upland Basis middling auf Termin-Lieferung. Juli 57⅝ Pf., August 57⅝ Pf., September 57⅝ Pf., October 56⅝ Pf., November 54⅝ Pf., December 54⅝ Pf. — Schmalz. Armour 39⅝ Pf. — Wolle. Umsatz 49 B. Cap.

WTB. **Amsterdam**, 13 Juli. Java-Kaffee good ordinary 47⅝.

* **Amsterdam**, 13 Juli. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Merjan & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
Juli	47	42⅝
September	47	42⅝
December	47⅝	42⅝. Ruhig.

Rotterdam, 13 Juli. Kaffee-Termin-Notirungen: Java August 47 c., October 46⅝ c., December 46⅝ c., März 46⅝ c. Java-Santos August 41⅝ c., October 42 c., December 42⅝ c., März 42⅝ c. Umsatz 5000 S.

New-York, 11 Juli. (Telegramm der Herren H. Hentz & Co.) Kaffee. Fieberhaft und unregelmässig. Die leitenden Bulls kaufen beim Schluss. — Baumwolle. Preisrückgang verursacht durch den Rückgang in Liverpool. — Weizen. Die Bears verkaufen.

Rio Janeiro, 12 Juli. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 7000 S. Preis von regular first 6000 rs., ordinary first 5750 rs., good second 5400 rs. Tendenz: Ruhig. Wechselcours auf London 27⅝ d.

Rio Janeiro, 12 Juli. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 3 54 s 9 d., Nr. 4 54 s 3 d., Nr. 5 54 s 6 d., Nr. 6 54 s 0 d., Nr. 7 54 s 3 d. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Stetig. — Zufuhren 7000 S. per Tag. Verschiffungen vom 1. bis 12. Juli: 6000 S. nach den Vereinigten Staaten, 15000 S. nach Europa und Diverse, 24000 S. total. Vorrath 240000 S., davon verkauft 20000, unverkauft 220000 S. — Wechselcours auf London 27⅝ d.

Santos, 12 Juli. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für fair average 71 s Kost und Fracht per Dampfer. Markt: Wenig Verkäufer.

Santos, 12 Juli. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 6000 S. — Tendenz: Fest.

WTB. **Hamburg**, 13 Juli, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 21,00 nom., per August 21,20, per October 15,00, per November-December (Durchschnitt) 12,00. Stetig.

Prag, 13 Juli. Rohzucker geschäftslos, franco Aussig per October-December 19 nominell.

Paris, 13 Juli. Zuckermarkt heute geschlossen.

London, 13 Juli. Zucker. 96procent. Java 24 fam. Rübenrohzucker 19 fam. Centrifugal-Cuba 25⅝ fam. — Kaffee ruhig. Rio fair channel per September 64 s 6 d., per December 65 s 9 d.

London, 13 Juli. Kryst. Soda 58 s aus dem Schiff, 42⅝—44 s Tyne. — Chlorkalk 5 Letrl. 12 s 6 d bis 7 Letrl. 2 s 6 d Tyne. — Schwefelsaures Ammoniak Beckton 12 Letrl., London und Hull 11 Letrl. 15 s 3 d., Leith 11 Letrl. 15 s. — Chilisalpeter stetig, 9 Letrl. prs. ahnr 9 Letrl. — Schellack fester, 1200 K. T. N. Juli 79 s, September 80—82⅝ s, October 80—71 s. — Quecksilber, erste Hand 9 Letrl. 5 s, zweite Hand 8 Letrl. 17 s 6 d bez. u. G.

London, 11 Juli. (Von Rudolf Bauer.) Indigo. Für die am 9. d. begonnenen und heute beendigten Verkäufe waren 9600 K. declarirt. Hiervon wurden 3994 K. zurückgezogen, 1577 K. eingekauft und 4049 K. verkauft. Mit den ausserdem noch privatim aus dem Katalog verkauften Loosen beziffern sich die Gesammtverkäufe auf 4400 K. Während der verflossenen drei Monate war der Markt ziemlich thätig und zeigte sich sowohl für bessere Bengal wie auch Kurpah anhaltend einige Frage. In den letzten Wochen, erhielten die Auctionsparties inspirirt werden konnten, entwickelte sich ein gutes Geschäft in farbigem Kurpah, wovon ca. 500 K. Nehmer fanden. Das Auctionsquantum enthielt keinen feinen Bengal, aber ein gutes Sortiment brauchbarer Mittelqualitäten. Von Oude und Madras waren nur Kleinigkeiten aufgestellt, wofür sich schwache Frage zeigte. Kurpah sehr gut assortirt, umfasste zahlreiche Partien guten Farbgehalts. Madras ziemlich stark angeführt. Der Verlauf der Auction entsprach dem vorherigen Geschäftsgange. Bengalsorten waren in mässiger Frage zu den im April etablirten Preisen. London hat dafür schon seit Jahren ein billigerer und bequemerer Markt als Calcutta, indem die hiesigen Zufuhren fast durchweg für Rechnung indischer Häuser und Pflanzer angebracht werden, welche die hohen Calcuttaspesen sparen und in Folge dessen unter den Einstandspreisen anderer Importeure verkaufen können. Kurpah begegnete, wegen seiner relativen Billigkeit, der besten Kauflust zu vollen Preisen und steht zu erwarten, dass die brauchbaren Partien rasch vom Markt verschwinden werden. Im Vergleich zur Aprilauction gingen Preise wie folgt: Bengal, fein fehlt; Bengal ordinär bis mittel pari; Oude pari; Kurpah, farbig pari bis 2 d Avanc; Kurpah, ordinär pari; Madras 2—3 d Disconto.

	1889	1888	1887	1886	1885
Vorrath am 1. Juli	18 590	16 949	18 909	19 078	15 752
Ablieferungen v. 1. Jan. bis 30. Juni	9 804	8 876	9 911	8 441	10 621
Bengal-Ernte	131 750	131 500	126 000	109 000	164 000
Ablieferungen von Madras nach Europa 1 Sept. bis 30. Juni	11 800	12 250	10 200	11 737	8 784

-k- **Lützen**, 14 Juli. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Die Zufuhr von Fenchelsamen blieb in dieser Berichtswoche gänzlich aus. Doch hatten unsere Fenchelhändler noch genügende Quantitäten auf Lager, um die eingegangenen Aufträge zu erledigen. Der Preis stellt sich gegenwärtig auf 15—15½ M. per Centner Strohfenchel. Kammfenchel kam nicht in Handel.

Breslau, 13 Juli. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juli 54,40, do. do. per August-September 54,30, do. do. per September-October 54,30, do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juli 34,70.

Stettin, 13 Juli. Spiritus behauptet, loco ohne Fass mit 50 M. Consumsteuer 54,80, mit 70 M. Consumsteuer 35,00, per Juli-August mit 70 M. Consumsteuer 34,00, per August-September mit 70 M. Consumsteuer 34,80.

Posen, 13 Juli. Spiritus loco ohne Fass (50er) 54,00, do. loco ohne Fass (70er) 34,20. Still. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 13 Juli. Spiritus still, per Juli-August 22⅝ Br., per August-September 22⅝ Br., per September-October 23 Br., per October-November 23 Br.

Stettin, 13 Juli. Petroleum loco 11,05.

Hamburg, 13 Juli. Petroleum behauptet, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 G., per August-December 7,30 Br., 7,20 G.

Bremen, 13 Juli. Petroleum fest, loco Standard white 7,15 Br.

Antwerpen, 13 Juli. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 17⅝ bez., 17⅝ Br., per Juli 17⅝ Br., per August 17⅝ Br., per September-December 18⅝ bez. u. Br. Fest.

New-York, 12 Juli. (Kabel-Telegramm der „U. S.-R.") Petroleum Clarirungen vom 5. Juli bis 12. Juli:

	1889	1888
nach dem Continent	26 000 Brls.	48 000 Brls.
nach der Ostsee	—	21 000
Charterungen		
nach dem Continent	166 000 Brls.	52 000 Brls.
nach der Ostsee	19 000	20 000

New-York, 13 Juli. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,20 Cts., do. in Philadelphia 7,10 Cts. — Rohes Petroleum in New-York 7,30, do. Pipe line Certificates per August 91⅝. — Ruhig, stetig.

Bremen, 13 Juli. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Ausser den, wie untenstehend, zur officiellen Abschreibung gelangten Kleinigkeiten sind 500 Fasser Stet Clarsville Lugs zu billigen Preisen vom Speculationslager in die Hände eines Versandt ahnes übergegangen. Der Verkehr in Virginy-Tabaken umfasste 60 Fässer, worunter eine kleine Partie neuer Ernte. Im Uebrigen war das Geschäft der letzten Woche nur von untergeordneter Bedeutung. — Cigarren-Tabak. Während der letzten Woche richtete sich die Aufmerksamkeit des hiesigen Marktes fast ausschliesslich auf die gestern stattgehabte Einschreibung auf 954 Pck. Borneo und 885 Pck. Sumatra Tabak. Die Betheiligung an derselben seitens hiesiger als auch auswärtiger Interessenten war eine aussergewöhnlich lebhafte und erzielten fast sämmtliche Partien sehr hohe Preise. Der Ablauf gestaltete sich folgendermassen:

bei Gebr. Kulenkampff, 954 Pck. Borneo			
Deutsche Borneo Co. Gomantong	259 Pck.		Käufer: Meyer & Strauch à 175 Pf.
BB Co.	72 „		
bei Chr. Papendieck & Co., 344 Pck. Sumatra			
DDO	344 Pck.		Preis und Käufer geheim
bei Joh. Lange Sohns Wwe. & Co., 475 Pck. Sumatra			
Asahan	475 Pck.		Preis und Käufer geheim
bei H. H. Meier & Co., 2256 Pck. Sumatra			
HM Deli	710 Pck.		1989 Pck. Preis und Käufer geheim
RTB Deli	322 „		
EP Deli	410 „		
KS Deli	517 „		
KT	267 „		unverkauft
bei Herm. Upmann & Co., 113 Pck. Sumatra			
EA	113 Pck.		unverkauft.

Wie es heisst, sind die Sumatras fast ganz in die Hände eines Amsterdamer Hauses übergegangen. Der grösste Theil der Borneos wurde von den Käufern bereits mit guten Nutzen weiter begeben. — Auch von den Sumatras ist [illegible] Das kleine Angebot von Carmen- und Seedleaf-Tabak fand wie immer schlank Nehmer. Eine Partie von 600 Pck. [illegible] wurde zu einem entsprechenden Preise begeben. Angeführt 2050 Pck. Manilla-Tabak. Unterdessen alter Ernte gingen einige [illegible] zu guten Preisen in Verwenders Hände über. Mit St. Felix- und Brasil-Tabak alter Ernte lag es der sehr beschränkten Auswahl wegen unverändert ruhig. — Von neuer Waare wechselten ca. 400 Pck. geringe lose Blätter die Hände. — Die neuesten Nachrichten aus dem Productionslande über Domingo-Tabak bringen gegen frühere quantitative Schätzungen der neuen Ernte ganz abweichende Ziffern. Nach einem Berichte dürften überhaupt nur 20 000 Seronen zur Verschiffung kommen, in anderen werden etwas höhere Zahlen angegeben; die höchste Schätzung ist 50 000 Ser. — Andauernde wolkenbruchartige Regengüsse haben die Felder verwüstet und soll Alles, was nicht vorher geerntet war, verloren sein. Die Qualität wird als recht gut geschildert, auch zeigen die bis jetzt angekommenen wenigen Probe-Seronen einen guten Ausfall. — Die diesjährige Ernte von Varinas-Blätter-Tabak, aus ca. 4000 Körben bestehend, welche leicht, wohl hell und farbig fällt, wurde zum grössten Theil von einem hiesigen Speculanten angekauft. (W.-Z.)

Breslau, 13 Juli. Zink still.

New-York, 11 Juli. Der amerikanische Metallmarkt hat mehrfach geschwankt. Heutige Preise: Kupfer Lake superior 11,5 c., Zinn Straits 19,8 c., Blei ord. Western 3,9 c., Zink ord. 5 c., Antimonium (Cookson) 14,4 c das Pfund. (Fromm.)

Hamburg, 13 Juli. Fische. (Marktbericht der zur Preisfestlegung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 5 Hochseefischer und Fahrzeuge von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 50 Pf. bis 1,00 M., kleine 30—70 Pf., Seezungen, hiesige 1,00—2,00 M., kleine 60 Pf. bis 1,00 M., Kleisse 30 bis 75 Pf., Zander 50 Pf., Schollen, grosse 20—30 Pf., Schellfische 8—9 Pf., Lachs, rothfleischiger 1,50 M., kleiner 90 Pf., Lachsforellen 80 Pf., Hechte 50 Pf., Hummer, lebende 1,50 M., Makrelen per Stück 20 Pf.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 13. Juli 1044 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 13 Juli. Weizen matter, per 100 kg weisser 15,80—17,60 bis 17,80 M., gelber 15,80—16,80—17,60 M. — Roggen schwach behauptet, per Juli 150,00 M., per Juli-August 150,00 M., per September-October 144,00 M. — Rüböl per Juli 68,00 M., per September-October 64,00 M. — Wetter: Nachtregen, schön.

Köln, 13 Juli. Weizen hiesiger loco 19,00, do. fremder loco 20,75, do. per Juli 19,20, per November 18,95. — Roggen hiesiger loco 15,00, fremder loco 16,50, per Juli 14,80, per November 15,40. — Hafer hiesiger loco 14,50, fremder 15,50. — Rüböl loco 68,00, per October 61,50, per Mai 1890 60,80.

Stettin, 13 Juli. Weizen unverändert, loco 166,00—175,00, do. per Juli-August 174,00, do. per September-October 182,00. — Roggen unverändert loco 139,00—148,00, do. per Juli-August 149,00, do. per September-October 151,50. — Pommerscher Hafer loco 141,00—150,00. — Rüböl unverändert, per Juli 65,50, per September-October 60,00.

Hamburg, 13 Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 180,00 bis 170,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150,00 bis 160,00, russischer loco fest, 102,00—106,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 61. — Wetter: Sehr warm.

Mannheim, 13 Juli. Weizen per Juli 19,25, per November 19,20. — Roggen per Juli 14,60, per November 15,50. — Hafer per Juli 15,25, per November 13,95.

Wien, 13 Juli. Weizen per Herbst 8,45 G., 8,47 Br., per Frühjahr 8,56 G., 8,57 Br. — Roggen per Herbst 6,62 G., 6,65 Br. — Mais per Juli 5,35 G., 5,37 Br., per September-October 5,58 G., 5,60 Br. — Hafer per Herbst 6,30 G., 6,32 Br.

Pest, 13 Juli. Weizen loco sehr fest, per Herbst 8,17 G., 8,19 Br. — Hafer per Herbst 5,58 G., 5,60 Br. — Mais per Juli-August 4,87 G., 4,89 Br., per Mai-Juni 1890 5,28 G., 5,30 Br. — Kohlraps per August-September 17⅝—17⅝.

Antwerpen, 13 Juli. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Amsterdam, 13 Juli. Weizen per November 203. — Roggen per October 126—127—128.

London, 13 Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

Paris, 13 Juli. Productenmarkt heute geschlossen.

New-York, 13 Juli. Baumwolle in New-York 11⅝, do. in New-Orleans 11. — Schmalz loco 6,62½, do. (Rohe u. Brothers) 6,95. — Rother Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝. — Mais (New) 45. — Rother Winterweizen loco 88⅝. — Kaffee (Fair Rio) 17⅝. — Mehl 3 D. 20 C. — Getreidefracht 3. — Kupfer per August, nominell. — Weizen per Juli 88, per August 84⅝, per December 87. — Kaffee Rio Nr. 7 low ordin. per August 14,92, per October 14,67.

-i. **Oschatz**, 13 Juli. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsenvereins (Gasthaus zum Rose) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 8,35—8,60 M. (pro 50 kg 22,00—22,50 M.) — Roggen 7,75—7,95 M. (pro 50 kg 12,60 bis 12,75 M.) — Hafer 7,75—8,00 M. — Erbsen 7,50—8,50 M. — Wicken 8,00 bis 9,00 M. — Heu 4,00—4,50 M. — Schüttstroh 3,00—3,20 M. — Futterstroh 2,60 M. — Bundstroh 2,20—2,25 M. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,20—6,40 M. — Weizenkleie 4,60—4,80 M. — Roggenkleie 5,00—5,40 M. — Gerstenschrot 5,87—6,30 M.

Erfurt, 13 Juli. (G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlenfabrikate. Das fast tropisch heisse Wetter dieser Woche wurde gestern durch heftige Gewitterregen unterbrochen, auch heute bei umwölktem Himmel Aussicht auf Regen. Nach den veröffentlichten amtlichen Mittheilungen über den Stand der Saaten haben die Berichte bezüglich der Ernte-Aussichten meist Bestätigung gefunden. Im Getreidegeschäft genügten Angebote von Brodfrüchten der Nachfrage, bisherige Offerten von neuem Roggen fanden wegen zu hohen Forderungen wenig Berücksichtigung. Gerste fast ohne Handel, Hafer behauptet. Von Hülsenfrüchten kleine gelbe Futtererbsen vereinzelt begehrt. Da über den Ausfall der Rapsernte allgemein geklagt wird, auch die Börsenmeldungen für Rüböl wesentlich höher lauten, ist die Kauflust für Raps reger hervorgetreten und höhere Preise bewilligt worden. — Weizen 180—190 M., Roggen 140—150 M., neuer ohne Notiz. Gerste 130—160 M. nominell. Hafer 150—154 M., Raps 210—220 M., Dotter 215—220 M., Lein 230 bis 250 M. per 1000 kg. Erbsen, gelb und grün, 14—17,00 M., do. Victoria 17—18,00 M., Bohnen, weisse, 19—22,50 M. Feldbohnen 14 bis 15,50 M., Gerstenmehl, weiss 15—17 M., Gerstenfuttermehl 13—14 M., Gerstenschrot 13—15 M., Graupenfutter 9—10 M., Erbsenschrot 12—13 M. per 100 kg.

Berlin, 13 Juli. Wind: SO. Thermometer: 15° R. Barometer: 28" 2". Witterung: Regen. Die vom Auslande vorliegenden Preisberichte lauteten vielfach widersprechend und vermochten demzufolge dem hiesigen Marktverkehre keine Anregung zu bieten. Der Umfang der geschäftlichen Umsätze blieb innerhalb sehr engbemessener Grenzen und die Preise haben auch nur ganz unwesentliche Veränderungen erlitten. Weizen war anfänglich fast ermattet, dann aber in Folge des anderweitigen Geschäfts still. Roggen zeigte bei Beginn ebenfalls eine festere Haltung, die kleinen anfänglich erzielten Preiserhöhungen gingen im weiteren Verlauf wieder verloren. Hafer war besonders für vordere Sichten gut behauptet. Rüböl unterlag sehr geringfügigen Schwankungen. Spiritus wurde seitens einer ersten Firma für vordere Sichten gekauft. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für Gegenwart und Juli-August 21,20 M., September-October 21,35—21,50 M. — Weizenmehl: Nr. 00: 26,50—28,25 M., Nr. 0: 26,25—21,45 M. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 21,20—20,00 M., feine Marke Nr. 0 und 1: 22,20 bis 21,20 M., Nr. 0: 1,50 M. über Nr. 0 und 1 bez.

A. Eger, 13 Juli. Nachdem die Ernte im Egerthale schon stellenweise begonnen hat, kann die Getreidebörse grosse Umsätze nicht mehr erzielen; nur in Hafer ist der Begehr nach alter Waare noch lebhaft; aber die Vorräthe daran werden schon knapp. Der Preis per Doppelcentner beträgt 5,60 fl. oder 10,08 M. Auch in Gerste war noch etwas zu machen, da Braugerste mit 5 fl. oder 10,00 M. und gewöhnliche Waare mit 4,60 fl. oder 10,00 M. noch viel gekauft wurde. In Weizen und Roggen herrschte ziemliche Stille; ersterer wurde mit 7,60 fl. oder 13,75 M. und letzterer mit 6,50 fl. oder 11,24 M. bezahlt. Der voraussichtliche Ausfall der neuen Ernte ist trotz der Trockenheit ein zufriedenstellender.

Leipziger Fischmarkt.

Am 13. Juli 1889.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Auch während der abgelaufenen Woche bestand trotz hoher Temperatur eine in der jetzigen Jahreszeit ungewohnte lebhafte Frage für fast alle hier gangbaren Fischarten, leider machten sich einige derselben recht knapp und waren infolgedessen hoch notirt, und anderseits erwuchsen den Händlern durch die grosse Hitze auf den Transporten nicht unerhebliche Verluste, die besonders lebende Fische betrafen. — Rheinlachs wurde wenig begehrt, besser ging Silberlachs bei schöner Qualität und civilen Preisen. Für Steinbutt gab sich einiges Interesse kund und Seezunge wurde trotz rapid steigender Preise gern gekauft. In Zander war Mittelwaare genügend am Platze, Hecht dagegen waren knapp und hoch notirt. Hecht stand bei unveränderten Preisen gut in Frage. Schellfisch war in wirklich schöner Waare zugeführt, fand jedoch nicht die gebührende Beachtung. Scholle anlangend, standen die grossen Exemplare hoch im Preise. Lebende Karpfen ausser Saison. Für Schleien bestand rege Nachfrage, doch ist der Bezug wegen der grossen Verluste während des Transportes recht schwierig. In Aalen zeigte sich Mangel an starker Waare, die fast und hoch im Preise war. Lebende Forellen waren tageweise gut gefragt. Der Krebshandel gestaltete sich lebhaft. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 3,50—3,80, Silberlachs 1,80—1,90, Steinbutt 1,20—1,50, Seezunge 1,30—1,75, Zander 0,90—1,20, Stettiner Hecht 0,80—1,00, Schellfisch 0,25 bis 0,40, gr. Scholle 0,50—0,60 M. — Lebende Karpfen 1,00—1,20, Schleie 1,10—1,20, lebende Aale 1,80—2,00, lebende Hechte 1,20, lebende Forellen 4,00—4,50 M. — Gemüsekrebse per Schock 3,00—8,00, Tafelkrebse 8,00 M. u. s.

WTB. **Liverpool**, 13 Juli, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Träge. Middling amerikanische Lieferung: Juli-August 6⅝ d. Verkäuferpreis, August-September 6 do., September 6 do., September-October 5⅝ d. Käuferpreis, October-November 5⅝ do., November-December 5⅝ do., December-Januar 5⅝ do., Januar-Februar 5⅝ d. do.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Antwerpen (12/7) „Saller", (13/7) „Weser", in Port Said (13/7) „Dresden", in Colombo (13/7) „Nürnberg", sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; auf der Elbe (13/7) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G. Postdampfer „Italia" von New-York; in Liverpool (13/7) der Dominion-Dampfer „Vancouver" von Canada; in Moville (13/7) der Allan-Dampfer „Carthaginian"; in Queenstown (12/7) der White-Star-Dampfer „Adriatic" von Liverpool, der Cunard-Dampfer „Gallia" von New-York und Boston.

Abgegangen: von Antwerpen (13/7) „Hohenberg" nach Genua; von Bahia (12/7) „Kronprinz Friedrich Wilhelm" nach Bremen.

Passirt: St. Vincent (12/7) „Ohio" nach Brasilien, Lizard (12/7) „Dresden" nach Baltimore, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; Lizard (13/7) „Hungaria" und „Hammonia", beide von New-York und beide Hamb.-amerik. Packet-A.-G. Postdampfer; Brow Head (12/7) der Inman-Dampfer „City of Berlin".

* **Hamburg**, 14. Juli. Eilfrachtdienst Hamburg-Kl.-Wittenberg. Eilkahn „Alice" von Eger & Ilmann, am 10. Juli in Hamburg abgegangen, traf heute früh in Wittenberg ein.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.